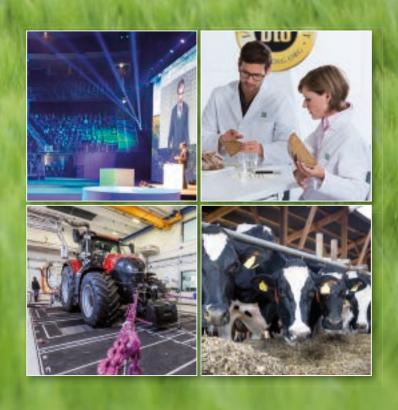
JAHRES BERICHT 2017





© 2018

Herausgeber:

DLG e.V. (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft), Frankfurt am Main

Verlag:

DLG-Verlag GmbH Eschborner Landstraße 122 60489 Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags und des Herausgebers gestattet. Alle Informationen und Hinweise ohne Gewähr und Haftung.

Redaktion:

Guido Oppenhäuser (V.i.S.d.P.), Michael Biallowons, Dr. Klaus Erdle, Susanne Geißendörfer, Sven Häuser, Dr. Lothar Hövelmann, Dr. Regina Hübner, Regina Leister, Meike Packeiser, Friedrich W. Rach, Dr. Achim Schaffner, Simone Schiller, Piet Schucht, Marcus Vagt, Dr. Frank Volz, Rainer Winter, Stefan Zwoll, alle DLG; Martin Botzian, DLG International GmbH; Thomas Preuße, DLG-Mitteilungen; Dietrich Holler, vox viridis

Bildquellen:

DLG, sofern nicht anders angegeben.

Herstellung:

Daniela Schirach, DLG-Verlag GmbH, Frankfurt am Main

Layout:

Petra Sarow, München



Jahresbericht 2017

DLG e.V. www.DLG.org

Offenes Netzwerk und fachliche der Land-, Agrar- und Lebensmit

Die DLG ist gemeinnützig und eine offene Plattform für den fachlichen Austausch.

Die DLG ist unabhängig. Sie ist anerkannter Partner der Wertschöpfungskette Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.

Die DLG analysiert, diskutiert und fördert den Fortschritt. Wissenschaftliche Erkenntnisse bestimmen diese Fortschrittsdiskussion.

Die DLG denkt, handelt und organisiert sich in internationalen Netzwerken.

Die DLG zeigt Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern, Mitarbeitern und Partnern sowie im Dialog mit der Gesellschaft.

Die Arbeit der DLG ist geprägt durch hohe Qualität, Praxisnutzen sowie innovative Produkte und Dienstleistungen.



Stimme telwirtschaft

Wissen und Können.

Die DLG erarbeitet in ihren Experten-Netzwerken Lösungen für die Herausforderungen der Praxis.

Testen und Zertifizieren.

Die DLG entwickelt Prüfmethoden und setzt Qualitätsmaßstäbe. Sie testet, fördert und kommuniziert Qualität.

Messen und Veranstaltungen.

Die DLG ist mit ihren Messen und Veranstaltungen Plattform für Innovationen und den fachlichen Dialog.



DLG. Impulse für den Fortschritt.

Liebe Mitglieder und Freunde der DLG,

einige sehr komplexe Bereiche unseres Zusammenlebens in der Gesellschaft werden aktuell neu verhandelt. Dies betrifft Themen wie soziale Gerechtigkeit und die Organisation von Migration, aber eben auch die Diskussion über eine moderne, nachhaltige Form der Nahrungsmittelerzeugung.

Währenddessen verschärfen sich rund um den Globus Krisen und Konflikte, sowohl in der Anzahl als auch in der Intensität der Auseinandersetzungen – nicht selten auch mit Waffengewalt. Ein großer Teil dieser Konflikte hängt ursächlich auch mit der Ver-



sorgung mit Nahrungsmitteln zusammen, wie die Analyse der Migrationsbewegungen auf dem afrikanischen Kontinent zeigt.

Grund genug für uns als Netzwerk der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft, einen Blick auf unsere Bilanz des vergangenen Jahres zu werfen. Haben wir all die Felder, in denen es Erkenntnisse zu sammeln und zu verbreiten gilt, intensiv genug bearbeitet? Haben wir unsere vielfältigen Kanäle, auf denen wir dieses Wissen verbreiten können, erfolgreich bespielt? Die Vision "Landwirtschaft 2030" haben wir aus der Erkenntnis heraus angestoßen, dass wir als Fachorganisation die richtige Stimme sind, einen festgefahrenen gesellschaftlichen Diskussionsprozess wieder anzuschieben. Und wie bei einem festgefahrenen Gespann müssen wir auch bei der Strategie einer zukunftsfähigen Landwirtschaft zunächst die Lage genau beurteilen, um dann zu entscheiden, in welche Richtung geschoben werden muss, um das Ziel zu erreichen.

Dies haben wir mit der Veröffentlichung der 10 Thesen zu einer modernen Landwirtschaft Anfang 2017 getan. Unsere Vision ist seitdem Gegenstand vieler, auch kontroverser Diskussionen innerhalb der Landwirtschaft, aber auch mit vielen Gruppen aus Politik und Gesellschaft gewesen. In diesen Diskussionen haben wir viel Zustimmung, aber auch wertvolle Anregungen zu unseren Einschätzungen erhalten, die wir in die weitere Arbeit an dem Gesamtbild Zukunft der Landwirtschaft einfließen lassen. Diese weitere Arbeit besteht vor allem darin, die Leitlinien aus der Vision in konkrete, praxisbezogene Handlungsvorschläge umzusetzen. Dies tun wir, wie es immer schon in der DLG üblich war, in Ausschüssen und auf Fachveranstaltungen mit Landwirten und Experten aus der Branche.

Auf der DLG-Wintertagung in Münster haben mich die Mitglieder der DLG, vertreten durch den Gesamtausschuss als höchstes Gremium, zum neuen Präsidenten gewählt. Ich möchte mich für das Vertrauen, das Sie damit in mich setzen, bedanken.

Für uns alle hat die DLG einen ganz besonderen Stellenwert, ist soziales Netzwerk und fachliche Heimat zugleich. Für jeden von uns, der seine Begeisterung für Landwirtschaft nicht nur innerhalb der Grenzen seines eigenen Betriebes oder beruflichen Wirkungskreises erleben will, bietet die DLG vielfältige Möglichkeiten, um sich für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft zu engagieren. Hier treffen sich Landwirte, Wissenschaftler, Menschen aus Industrie und Verwaltung, um gemeinsam den Fortschritt in die Landwirtschaft zu tragen. In diesem Netzwerk lernt jeder vom anderen, und jeder nimmt am Ende mehr mit nach Hause, als er eingebracht hat.

Unser Ziel ist es, gemeinsam neue Ideen und Strategien zu entwickeln, mit denen wir die Land- und Ernährungswirtschaft in eine erfolgreiche Zukunft führen können. Über daraus resultierende Handlungsoptionen für die landwirtschaftliche Praxis tauschen wir uns gerne auch kontrovers aus, sei es im Netzwerk der DLG, innerhalb der Branche oder mit Organisationen und Vertretern aus Gesellschaft und Politik – als offenes Netzwerk und fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.

Im Namen des DLG-Vorstandes danke ich den Mitgliedern und Freunden der DLG, allen Ehrenamtlichen und Mitarbeitern für ihr Engagement und Wirken in der DLG.

Hubertus Paetow Präsident der DLG

Inhalt

11	FOKUS
12	Landwirtschaft 2030: Wechsel in der Debattenkultur
16	DLG im Dialog: Ausdauer ist angesagt
19	DLG-Experten-Netzwerk und Think tank: Klare Worte helfen weiter
22	DLG-Mitgliederbefragung: Vermittler zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft
24	Internationalisierung: In Deutschland zuhause, weltweit aktiv
27	Digitalisierung auf dem Vormarsch: Prozesse gestalten
29	Wissen
30	DLG-Wintertagung: Signale erkennen. Weichen stellen. Vertrauen gewinnen
35	DLG-Unternehmertage: Resistenzen, Düngeverordnung, Haltungssysteme
37	Fachveranstaltungen Agrar: Für Spezialisten und Allrounder
43	DLG-Kolloquium: Nachhaltige Landwirtschaft. Anreize richtig setzen
45	Internationale Agrarregionen im Blick: DLG-Agrifuture Insights
47	Internationales DLG-Pflanzenbauzentrum (IPZ): Wo sich Pflanzenbau entwickelt
51	Tierwohl im Fokus: Neue Ställe braucht das Land!
55	Junge DLG: Kreativ, vielfältig und umsetzungsstark
58	DLG-Akademie: Einfach mehr wissen!
64	Analog, Digital, Social: Dem Wissen eine Stimme
68	Herausforderungen und Perspektiven: DLG-Mitteilungen 2017
70	Veranstaltungen Lebensmittelwirtschaft: Fachwissen auf den Punkt gebracht
76	DLG-Trendmonitor: Investitionen und Trends in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie
78	Fachpublikation: DLG-Qualitätsatlas für Käse

79	Testen
80	DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel: PowerMix 2.0 – Von der Straße auf die Rolle
82	Auf dem Prüfstand: Gülle-Inhaltsstoffe im Blick
86	Neues Prüfgebiet: Homologation
87	Prüfungen Tiergerechtheit: Haltungstechnik vom Tier aus beurteilen
89	Testzentrum Lebensmittel: "Qualität wird immer die Basis bleiben"
91	DLG-Bundesweinprämierung: Genuss in Schwarz-Rot-Gold
93	Fleischersatzprodukte: Geht oder geht nicht, das ist die Frage
94	Zucker, Fett, Salz: Weniger ist mehr
97	Messen
98	Weltweite Business-Plattformen: International, innovativ,inspirierend
100	AGRITECHNICA 2017: Green Future – Smart Technology
106	DLG-Waldtage: Gut Holz!
108	Neue Kooperation: DLG auf der Premiere der Öko-Feldtage
109	BIOGAS Convention & Trade Fair: Mit gemeinsamer Energie zum Erfolg
110	LAND & GENUSS: Schaufenster für Hessens Regionen
111	DLG-Gruppe
112	DLG International GmbH: Wegbereiter im internationalen Markt
118	DLG-Verlagsgruppe: Print lebt!
121	DLG TestService: Perfekt vernetzt – Digitale Food-Services
123	agra Landwirtschaftsausstellung: Spiegel der Landwirtschaft in Mittel- und Ostdeutschland
124	Jagd & Angeln: Starkes fachliches Profil

125 Namen, Daten, Fakten

Das DLG-Jahr in Zahlen

Fachtagungen, Qualitätsprüfungen, Messen, Seminare, Publikationen, Fortbildungen und Prämierungen. Als offenes Netzwerk und fachliche Stimme war die DLG im Jahr 2017 in vielen Bereichen der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft erfolgreich im Einsatz. Ein kleiner Rückblick in Zahlen.

29.644

So viele Mitglieder zählte die DLG Ende des Jahres. Ein neuer Rekord, der das große Engagement im Netzwerk der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft bestätigt und das Interesse an den vielfältigen Angeboten unterstreicht.

Thesen der DLG zur Zukunft der Landwirtschaft haben zu intensiven Diskussionen in der Branche, mit Organisationen und der Politik geführt. Sie stellen einen Beitrag zur Versachlichung der Diskussion um die Zukunft der Landwirtschaft dar.

109

Ausschüsse, Kommissionen und Arbeitskreise bilden das fachliche Rückgrat der DLG. Ehrenamtliche Experten arbeiten eng vernetzt zusammen. Sie befassen sich mit Fragen wie der landwirtschaftlichen Produktionstechnik, Betriebswirtschaft und Unternehmensführung sowie der Qualitätssicherung, Technologie und Sensorik von Lebensmitteln.

102

Konferenzen und Tagungen hat die DLG in 2017 veranstaltet. Dazu zählten Klassiker wie die DLG-Wintertagung und die DLG-Unternehmertage. Aber auch internationale Fachveranstaltungen im Iran oder im Rahmen der AGRITECHNICA ASIA in Bangkok.

41

Messen und Ausstellungen hat die DLG im In- und Ausland organisiert. Mit attraktiven Angeboten, aktuellen Fachthemen, zahlreichen Innovationen und weltweiten Netzwerken war die DLG kompetenter Partner für die Zukunftsthemen der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft.

29.895

Prüfungen haben die DLG-Testzentren für Technik und Betriebsmittel sowie Lebensmittel in 2017 durchgeführt. Die Ergebnisse geben Landwirten verlässliche Informationen für Investitionen und Verbrauchern Orientierung beim Einkauf. Neutralität sowie aktuelle Testmethoden und Prüfkriterien sind Garant für die hohe Aussagekraft der Auszeichnungen.

2.166

Personen nutzten die Fortbildungsangebote der DLG-Akademie für die Landwirtschaft, das Agribusiness und die Lebensmittelbranche. Mit aktuellen Themen, innovativen Formaten und attraktiven Kooperationen konnten die Experten der Wissensvermittlung punkten.

286.000

Facebook-Follower hatte die AGRITECHNICA nach ihrem erfolgreichen Auftritt im November. Kommunikation und Dialog über soziale Netzwerke werden auch für die DLG immer wichtiger.

5.500

ehrenamtlich tätige Praktiker, Wissenschaftler, Berater und Fachleute aus Verwaltung sowie Politik haben auch in diesem Jahr in den Experten-Netzwerken der DLG Lösungen für die Herausforderungen der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft erarbeitet.



FOKUS

Die Diskussion über die Zukunft der Agrar- und Ernährungswirtschaft ist in vollem Gange. Die DLG war 2017 wichtiger Partner auf nationaler und internationaler Ebene. Als offenes Netzwerk und fachliche Stimme stellte sie sich den Herausforderungen – vom gesellschaftlichen Dialog bis zur digitalen Zukunft.

Landwirtschaft 2030

Wechsel in der Debattenkultur

Mit der Veröffentlichung der 10 Thesen zur Landwirtschaft 2030 im Vorfeld der Internationalen Grünen Woche und der DLG-Wintertagung hat die DLG im Jahr 2017 wesentliche Fragestellungen der Zukunftsfähigkeit der Agrarbranche thematisiert. Damit wurde die oftmals sehr emotional und plakativ geführte Debatte um die Ausrichtung der Landwirtschaft mit Argumenten angereichert, die auf wissenschaftlichen Fakten und Erkenntnissen basieren.

Ausgehend von dem Bewusstsein über die hohen gesellschaftlichen Leistungen der Landwirtschaft, wurden auch die Problembereiche thematisiert, zu denen die Landwirtschaft selbst beiträgt. Der selbstkritische, offene und konstruktive Ansatz lieferte neue Impulse für einen Wechsel in der Debattenkultur. Die wachsende Bereitschaft, die Auseinandersetzung über die Zukunftsfähigkeit der Landwirtschaft weniger konfrontativ und mehr partnerschaftlich zu führen, wurde vielfach sichtbar. Beispielsweise durch Einladungen zu Vorträgen und Beteiligungen an Diskussionsrunden bei unterschiedlichsten Organisationen aus Zivilgesellschaft, Umweltverbänden und Politik.

Die Chancen für einen Diskurs, der sehr viel stärker an wissenschaftlichen Fakten orientiert ist und der die Perspektiven für eine Zukunftsentwicklung der Landwirtschaft verbreitert, werden größer. Die Zustimmung zum Gedanken, dass die Gesellschaft für die Lösung der Probleme auch bereit sein muss, verfahrenstechnische Innovationen bei Züchtung, Pflanzenschutz, Düngung und Agrartechnik mit weniger Vorbehalten zu begegnen und mit mehr Offenheit gegenüberzustehen, scheint zu wachsen.

Landwirtschaft 2030 im Fokus: Ausschussarbeit, Publikationen, Veranstaltungen

Dieser Prozess ist jedoch kein Selbstläufer. Daher hat die DLG im Verlaufe des Jahres 2017 das Thema Landwirtschaft 2030 auf vielen Ebenen weiter vorangetrieben. Zum Beispiel durch den Ausbau der fachlichen Grundlagen in den Ausschüssen und in zahlreichen Publikationen sowie auf Fachveranstaltungen.

Während der Tagung "Land. Technik für Profis" zum Themenkomplex "Düngung" im Februar 2017 wurde herausgearbeitet, dass der Einsatz moderner Düngetechnik in hohem Maße dazu beitragen kann, die Stickstoffeffizienz zu verbessern, Emissionen zu mindern und Kosten einzusparen. Dabei wurde deutlich, dass in den letzten beiden Dekaden viel erreicht wurde, dass aber noch gute Potenziale bestehen, besser zu werden. Hier bieten die Inhaltsstoffanalyse organischer Dünger, Konzepte der Mineraldüngerausbringung sowie die Qualität der Dünger gute Ansätze.

Im Planungsgespräch "Pflanze" im März, einem jährlichen Fachgespräch der Ausschussvorsitzenden und weiteren Fachexperten aus den DLG-Ausschüssen, stand

die Abstimmung der rund 20 Fachausschüsse zu übergreifenden Themen und der gemeinsamen Lösungserarbeitung zu den 10 Thesen im Fokus. Auch im Planungsgespräch "Tier" im April wurde diskutiert, mit welchen Themen man den Prozess Landwirtschaft 2030 weiter unterstützt. Die Verbindung von Produkt- und Prozessqualität sowie die Verknüpfungen in-

Mit der Politik im Dialog: DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (r.) und der Vorsitzende des Aufsichtsrates Philip Freiherr von dem Bussche (l.) im Gespräch mit Landwirtschaftsminister Christian Schmidt.

Die zehn Thesen

These 1: Wissen, Können und Wollen in Übereinstimmung bringen. Der Landwirt braucht eine fundierte und umfassende Ausbildung und muss sich als ehrbarer Unternehmer von seinem Berufsethos leiten lassen.

These 2: Nährstoffüberschüsse, Artenrückgang, Klimawandel und Tierwohl in den Griff bekommen. Dafür sind Innovationen notwendig. So werden die Produktionssysteme nachhaltig.

These 3: Innovationen ermöglichen. Innovationsbereitschaft, Erfindergeist, Forschungsfreiheit und angemessenes Risikomanagement sind wesentliche gesellschaftliche Voraussetzungen für eine nachhaltige Landwirtschaft.

These 4: Tierhaltung zukunftsfähig machen. Wirtschaftlichkeit und Tiergerechtheit sind in der Nutztierhaltung gleichermaßen wichtig. Zielkonflikte können durch präzise Tierbeobachtung, sorgfältige Tierbetreuung, gute Genetik und innovative Tierhaltungssysteme minimiert werden.

These 5: Pflanzenbau mit Umwelt und Naturschutz in Einklang bringen. Artenrückgang, Nährstoffüberschüsse und Resistenzen lassen sich vermindern. Sensibilisierung der Akteure, innovative Technik, leistungsfähige Sorten, präzise Düngemittel, wirksame und umweltverträgliche Pflanzenschutzmittel helfen dabei.

These 6: Die revolutionären Potenziale der Digitalisierung konstruktiv nutzen. Der Strukturwandel gewinnt auch durch Digitalisierung weiter an Dynamik. Strukturen und Beziehungen in der Wertschöpfungskette Lebensmittel ändern sich fundamental. Digitalisierung sollte für nachhaltige Produktivitätssteigerung genutzt werden.

These 7: "Faszination Landwirtschaft" erklären. Landwirte sollten sich der Auseinandersetzung mit der Gesellschaft stellen. Diese Auseinandersetzung sollten von jedem Beteiligten fair und respektvoll geführt werden. Dazu gehören Zuhören, realistische Selbsteinschätzung, sachliches Argumentieren und mutige Handlungsbereitschaft.

These 8: EU-Agrarpolitik weiterentwickeln. Mit öffentlichen Geldern sollten nachhaltige Produktionsweisen unterstützt werden. Durch Indikatoren sollten die so erbrachten Leistungen und die Wirksamkeit der Politikprogramme quantifiziert und transparent dokumentiert werden.

These 9: Internationalen Agrarhandel mit Zielen der Entwicklungspolitik in Einklang bringen.

Handel braucht verbindliche Standards zu Nachhaltigkeit, Good Governance und Korruptionsbekämpfung, um Produktionsdefizite ausgleichen und Wohlstand für alle Partner schaffen zu können.

These 10: Die Wertschöpfungskette Lebensmittel und den ländlichen Raum stärken. Die Agrar- und Ernährungsbranche ist ein starkes Segment der Gesamtwirtschaft. Ohne eine wettbewerbsfähige Landwirtschaft, die in einen vitalen ländlichen Raum eingebunden ist und die eine lokal produzierte Rohstoffbasis sicherstellt, wandert die Ernährungswirtschaft aus Deutschland ab.



nerhalb der Wertschöpfungsketten stehen hier im Fokus, ebenso wie die Handhabung der Verschärfungen der Dünge-VO und der TA Luft im Hinblick auf die Nährstoffbilanzen und Emissionsminderungen.

Die DLG-Unternehmertage 2017 griffen im September unter dem Thema "Landwirtschaft 2030: Unternehmer stellen Weichen" mit den Themen Resistenzen, Düngeverordnung und Tierwohl ganz konkrete Aspekte der Zukunftsstrategie auf. Dabei wurde klar, dass die Herausforderungen von morgen nicht mit Systemen von gestern gelöst werden können, sondern, dass Innovationen und Fortschritt weiterhin dringend notwendig sind.

Auf der AGRITECHNICA im November fand das DLG-Special "Zukunft Pflanzenschutz" große Beachtung. Ausgehend von der öffentlichen Debatte rund um Wirkstoffverbote und der Suche nach Alternativen wurden technische Innovationen, wie neue Werkzeuge zur Prognose und Detektion von Krankheiten und Schädlingen, Tools zur Entscheidungsunterstützung, App-basierte, digitale Helfer, neue Spritzentechnologie bis hin zu sensorgesteuerter mechanischer Unkrautbekämpfung sowie der Einsatz von Lasertechnologie und Robotik auf ihre Lösungsbeiträge präsentiert.

Zum Abschluss des Jahres, auf dem DLG-Kolloquium 2017, wurden im Dezember Wettbewerbsfähigkeit auf offenen Märkten, die Berücksichtigung ökologischer und ethischer Aspekte wie Umweltverträglichkeit und Tierwohl sowie gesellschaftliche Erwartungen an die Landwirtschaft diskutiert. Unter dem Titel "Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern – Anreize richtig setzen" analysierten die Experten während des DLG-Kolloquiums, welchen Beitrag die GAP sowie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen zu einer nachhaltigeren Landwirtschaft leisten, ob Wünsche hinsichtlich Tierwohl und Regionalität realisierbar sind und ob Indikatoren ein geeignetes Ins-

trument sind, um als Leistungsnachweis für Ressourcenschutz und tiergerechte Haltung eingesetzt zu werden.

Mit Gesellschaft und Politik im Dialog

Die Publikation der 10 Thesen der DLG bildete auch den Auftakt zu einer breiten inhaltlichen Diskussion über die Zukunft der modernen Landwirtschaft im Berliner Politikumfeld. Bereits während der Internationalen Grünen Woche 2017 wurden die DLG-Thesen intensiv diskutiert. Viele Agrarexperten aus unterschiedlichen politischen Lagern kommentierten die Thesen öffentlich. Zahlreiche Gesprächsanfragen von Organisationen und Verbänden bestätigten in den Monaten nach der Veröffentlichung das hohe Interesse an einer inhaltlichen Auseinandersetzung um die Zukunftsperspektiven des Agrarstandorts Deutschland.

Dazu zählten Interviews unter anderem mit dem Wochenmagazin DIE ZEIT, Fachgespräche mit der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, den Arbeitsgruppen Ernährung und Landwirtschaft der Bundestagsfraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen und dem baden-württembergischen Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Vertiefende Diskussionen führte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer auch mit der Präsidentin des Umweltbundesamtes, Dr. Maria Krautzberger, dem Vorsitzenden des wwf-Stiftungsrates, Dr. Valentin von Massow, und dem Vorsitzenden des Bundes Naturschutz Deutschland, Dr. Hubert Weiger. Das Gespräch wurde nicht nur mit den Volksparteien und dem Bundestag gesucht, sondern auch mit Vertretern des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKU), des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BdEW) sowie zu den Natur-, Umwelt- und Verbraucherverbänden.

"Gesellschaftliche Akzeptanz ist die Lizenz zum Wirtschaften"

Die Landwirtschaft sollte selbstbewusst, aber durchaus auch mit dem richtigen Maß an Selbstkritik auf die Gesellschaft zugehen. Nur so sichert sie sich auch künftig ihre unternehmerische Freiheit. Diese Bilanz zieht Carl-Albrecht Bartmer nach zwölf Jahren als Präsident der DLG.

Herr Bartmer, nach der Veröffentlichung der zehn Thesen zur "Landwirtschaft 2030" der DLG gab es eine heftige Debatte innerhalb und außerhalb der Landwirtschaft. War diese zielführend?

Ja, weil es ein Ausdruck von Stärke der Landwirtschaft ist, selbst die kritischen Fragen an die eigene Profession aufzuwerfen. Wer sich selbst kritisiert, erwirbt damit implizit das Recht, an den Lösungen mitzuarbeiten. Übrigens war die "heftige Debatte" bei genauem Besehen eine sehr konstruktive. Das Verständnis, dass Selbstkritik und Selbstkorrektur uns neue Gestaltungs- und Handlungsfreiheit bringen, ist viel verbreiteter als wir denken.

Wie gut ist der Berufsstand heute darin, Probleme proaktiv anzugehen?

Das problembewusste und vorausschauende Denken hat zugenommen. In vielen Beratungsringen wird heute ganz selbstverständlich darüber diskutiert, wo sich etablierte Produktionsverfahren ändern müssen. Wir sind wieder ein ernstzunehmender Gesprächspartner für unsere Kritiker, weil wir den Mut zur Selbstkritik haben. Das ist der eigentliche Gewinn der Debatte rund um die zehn Thesen. Diesen Mut sollten wir uns erhalten.

Wie hat die DLG den Diskussionsprozess begleitet?

Mit einem klaren Bekenntnis zum Unternehmertum, mit der konsequenten Ausrichtung auf Innovationen und Fachlichkeit, mit der Bereitschaft zur Kommunikation mit der Gesellschaft. Der Landwirt als Unternehmer muss sein Schicksal selbst in die Hand nehmen. Innovativ zu sein, heißt morgen bessere Antworten auf die Probleme zu haben als heute. Deshalb ist es grundfalsch, die Vergangenheit zu idealisieren.

Was ist Ihrer Ansicht nach weiter zu tun?

Die heutige Landwirtschaft ist nicht nur wettbewerbsfähiger, sie ist auch nachhaltiger als je zuvor. Darüber sollten wir sprechen, selbstbewusst, aber auch, weil wir gegenüber der Gesellschaft eine kommunikative Bringschuld haben. Die Notwendigkeit zu erklären war noch nie so groß wie heute. Das zeigen die Debatten über Glyphosat, Tierwohl oder über die neuen Züchtungs-



(Das Interview enthält Auszüge einer Veröffentlichung in der Fachzeitschrift "top agrar" 3/2018)



DLG im Dialog

Ausdauer ist angesagt

Die Diskussion über die Zukunft der Agrar- und Ernährungswirtschaft nimmt an Fahrt auf. Kontroverse Positionen stoßen, scheinbar unversöhnlich, aufeinander. Die DLG ist neutrale Plattform für den Dialog und fachliches Forum, aus dem neue Ideen entstehen.

Jahresbeginn 2017 irgendwo auf dem Land in Norddeutschland. Draußen lässt der Frühling auf sich warten. Drinnen im Veranstaltungssaal geht es zur Sache. Kompetent und leidenschaftlich. Landwirte aus der Region diskutieren mit einem ehrenamtlichen Experten der DLG, was konkret geschehen muss, damit die Landwirtschaft zukunftsfähig ist – wirtschaftlich erfolgreich, ökologisch ausgeglichen und gesellschaftlich anerkannt. Die Palette an Meinungen ist breit, alle diskutieren auf Augenhöhe.

Kurze Zeit später in Berlin. Aktivisten einer Umweltschutzorganisation kritisieren den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und inszenieren ihren Protest gekonnt.

Am Rande entsteht ein viel versprechender Dialog auf fachlicher Basis. Die DLG ist mit dabei.

Dann ein sommerlicher Hochschultag an einer süddeutschen Agrarfakultät. Kein Protest, dafür eine fundierte Diskussion mit denkbar gegensätzlichen Stakeholdern der Land- und Ernährungswirtschaft. Man tauscht sich aus. Argumente statt Schlagworte. Lösungen statt Lamentieren.

Die Liste zeigt nur einen kleinen Ausschnitt, ließe sich lange fortsetzen und so unterschiedlich die Ereignisse sind, ist ihnen eines gemeinsam: Die DLG setzt auf den Dialog und ist als Plattform offen für jene, die sich fachlich versiert für die Zukunft der Branche engagieren.



"Fortschritt ist nie eindimensional"

Das bessere Argument muss entscheiden, fordert Hubertus Paetow. Dafür ist jeder, so lange bis die eigene Position in Frage gestellt wird. Ein Appell für Dialog und Konsequenz.

Die DLG definiert sich als "fachliche Stimme" und "offenes Netzwerk": Was bedeutet das konkret? Hubertus Paetow: Wir sind bereit für den Dialog innerhalb der Branche und darüber hinaus. Unser Ziel ist es, den Fortschritt in der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft nach vorne zu bringen. Und Fortschritt ist nie eindimensional. Zu den technologischen und betriebswirtschaftlichen Optionen kommen ethische Fragestellungen. All das gilt es im sachlichen Diskurs zu klären.

Als politische unabhängige Fachorganisation ist die



Das klingt idealtypisch. Im Zweifel muss jemand die Richtung vorgeben.

Paetow: Ja klar. Das ist immer die- oder derjenige mit dem besseren Argument. Wenn man, wie die DLG, den Anspruch als Plattform mit Leben erfüllt, kann man nicht vorab sagen, welche Meinung am Ende die zielführende ist. Genau darin liegt doch unsere Stärke: Zuhören, mitreden und gemeinsam entscheiden. Die Bereitschaft, die eigene Position neu zu beurteilen, wenn sie widerlegt ist, müssen selbstverständlich alle mitbringen. Fundamental-Opposition nutzt ebenso wenig wie Schönreden, vor allem in Grundsatzfragen.

Nennen Sie bitte Beispiele?

Paetow: Davon gibt es zahlreiche – vom Pflanzenschutz über die Düngung bis zum Tierwohl. Wenn die DLG den runden Tisch bietet, müssen alle, die bildlich gesprochen daran Platz nehmen, sich mit den Argumenten der anderen auseinandersetzen. Es beginnt mit der Definition des Begriffs. Was sind die Maßstäbe, und wer entscheidet darüber? Das geht nur im Dialog. Den "Praxistest", sprich Entscheidungen umsetzen, übernehmen ja meist die Landwirte, wenngleich zuvor viele mitdiskutiert haben. Deshalb ist es umso wichtiger, dass die Branche selbst Debatten anstößt und den Wandel von innen heraus mitgestaltet, statt in Abwehrhaltung zu verharren.

"Zuhören, mitreden und gemeinsam entscheiden", fasst Hubertus Paetow knapp und treffend zusammen (siehe Kasten Interview).

Positionen überdenken

Der Dialog reicht weit hinaus über von der Fachorganisation selbst organisierte Events oder Veranstaltungen, zu denen DLG-Experten eingeladen sind. Das Netzwerk der DLG beteiligt sich an Hintergrundgesprächen, ist mit Debatten in den sozialen Medien präsent und unabhängiger Ansprechpartner für Journalisten. Das ist nur mit Ausdauer möglich. Diskussionsforen, sei es im direkten Gegenüber oder in der virtuellen Kommunikation, benötigen einen kontinuierlichen Einsatz. Punktuelle Aktionen ergeben bestenfalls kurzfristige Aufmerksamkeit, meist nicht mehr. Für die DLG ist daher der langfristige Ansatz die Methode der Wahl. Oder anders formuliert: Dialogfähigkeit zeichnet die fachliche Plattform der

Agrar- und Ernährungswirtschaft aus. Unterschiedliche Interessengruppen, wie Pflanzenschutzindustrie und Umweltverbände, wissen um den Wert dieses von der DLG initiierten Diskurses.

Das ergibt nur Sinn, wenn jeder, der mitmacht, bereit ist, seine eigene Position zu überdenken. Wer die Richtung bestimmt? "Die- oder derjenige mit dem besseren Argument", versichert Paetow und ergänzt, in solchen Debatten helfe "weder Fundamental-Opposition noch Schönreden".

Ein typisches Beispiel, diese Vorgabe in der Praxis zu realisieren, ist der DLG-Nachhaltigkeitsstandard. Es beginnt mit einem Problem oder vielmehr einer Forderung: Mehr Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft. Umweltverbände verlangen diese, die Politik macht Druck, und die Landwirtschaft ist ebenfalls dafür. Nur was bedeutet das? In Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) hat die DLG, quasi als "Basiscamp", die Ansprüche gebündelt und einen Maßstab entwickelt,



wie sich Nachhaltigkeit messen und verbessern lässt. In Kooperation mit wissenschaftlichen Institutionen ist der DLG-Nachhaltigkeitsstandard entstanden.

Für die gesamte Wertschöpfungskette sind dessen Vorteile offenkundig. Landwirte wissen, an welchen "Stellschrauben" sie ihre Betriebe optimieren müssen, die verarbeitende Industrie kann sich auf das DLG-Nachhaltigkeits-Zertifikat als Abnehmer verlassen, und die Verbraucher erhalten Sicherheit samt Transparenz.

Blick nach vorne

Damit ist es nicht genug. Der viel zitierte Begriff "Nachhaltigkeit" verdeutlicht den Kern des "Prinzips Plattform": Der Diskurs zielt nicht auf einen zu erreichenden Status, sondern verlangt den permanenten Blick nach vorn. Pragmatiker halten sich an die Regel, dass mit dem Besseren das Gute sein Ende findet.

DLG und DBU entwickeln mittlerweile Konzepte für "mehr Biodiversität in der Agrarlandschaft". An Initiativen dafür mangelt es nicht, doch deren Erfolg stellt bislang nur bedingt zufrieden. Es müssen neue Strategien her, die auf Ebene der landwirtschaftlichen Betriebe

etwas bewirken. Ein Auge für das Detail, Wissen um die komplette Praxis und immer wieder fähig zu sein, den eingeschlagenen Weg zu ändern, sind unabdingbar.

"Wir fühlen uns ernst genommen", beurteilt eine gegenüber der modernen Agrar- und Ernährungswirtschaft kritische Journalistin für sich und ihre Kollegen die DLG. Nein, sie stimme nicht allem zu, was technologisch möglich sei. Ja, sie erkenne aber, warum das andere, gerade die Landwirte, anders beurteilten. So ehrlich und kompliziert können Komplimente für ausdauernde Facharbeit sein.

Auf ein Neues

Das Streitgespräch im Norden zu Beginn des Jahres ist längst beendet. Der Kontakt besteht weiter im Netzwerk der DLG. Allmählich schließt sich zum Jahresende 2017 der Terminkalender. Ein internationales Panel zu den weltweiten Innovationen im Pflanzenschutz und ein Treffen mit landwirtschaftlichen Beratern runden das Jahr ab. Eine Pause ist kein Stillstand. Die Debatte geht weiter. Unverdrossen und offen: Projekte werden geprüft und geplant und realisiert.

Klare Worte helfen weiter

"Eine Gruppe von Personen, die eine sachliche Fragestellung bearbeitet, sich austauscht und damit in der Regel eine Beschlussfassung vorbereitet oder trifft", heißt es in der Wikipedia. So definiert das Online-Lexikon den Begriff "Ausschuss". Klingt etwas spröde, ist aber kein Widerspruch. Der stellt sich gleich darauf ein, denn Wikipedia bescheinigt den Ausschussmitgliedern "zumeist Fachverstand oder zumindest fachliches Interesse". Es mag sein, dass es Ausschüsse gibt, auf die diese Einschränkungen zutreffen. Für die Ausschüsse der DLG gilt: In ihnen versammelt sich stets geballter Fachverstand, und das fachliche Interesse ist per se vorhanden.

Ausschüsse und Kommissionen bilden das Herzstück der DLG-Facharbeit. Hinzu kommen weitere Arbeitsgruppen. Fachkompetenz ist die "Eintrittskarte", um in diesen Gremien mitzuarbeiten und Ehrenamtlichkeit deren Grundprinzip.

Wissensvorsprung für alle

"Wir kommen immer zu Ergebnissen", beschreibt Dr. Joachim Eder die Arbeitsweise des von ihm geleiteten DLG-Ausschusses für Pflanzenzüchtung, Sortenwesen und

Saatgut. Das sei umso erstaunlicher, weil das Gremium, "doch recht heterogen zusammengesetzt ist". Gerade das mache die Mitarbeit in dem Ausschuss besonders interessant, sagt der Experte der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft. Eder reizt die Fachlichkeit und die "konstruktiv-fruchtbare Diskussion, selbst bei sehr kontroversen Themen". Diskutieren, entscheiden und informieren – so lässt sich laut Eder die Funktion des Ausschusses in wenigen Worten darstellen. Das Know-how bringe einen Wissensvorsprung für alle: Ausschuss- und DLG-Mitglieder sowie die gesamte Landwirtschaft.











"Besonderer Laden"

Egal, wen man fragt, immer wieder betonen die ehrenamtlichen Experten die fachliche Basis und konstruktive Atmosphäre. Das bestätigt Cord Lilie, Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Milchproduktion und Rinderhaltung. Für den Milchviehhalter aus Stemwede "ist der Meinungsaustausch mit Berufskollegen und anderen Fachleuten sehr interessant und hilfreich". Als Landwirt legt er großen Wert auf die Praxisnähe der Themen. "Auf die DLG bin ich vor rund 25 Jahren erstmals aufmerksam geworden", berichtet Lilie. Die Fachorganisation habe mit ihren Publikationen eine Methode vorgestellt, um einzelne Betriebszweige professionell auszuwerten. Was heutzutage selbstverständlicher Standard ist, war damals in dieser Effizienz neu. "Das muss ein besonderer Laden sein, der so etwas drauf hat, war damals mein erster Ge-

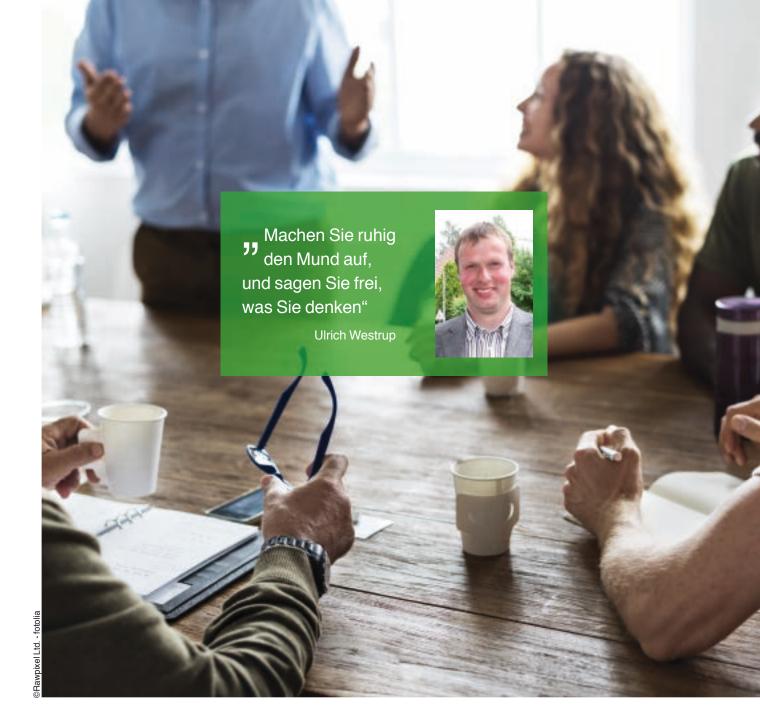
Gelebte Wissensvermittlung

Für die DLG war und ist das seit 1885 eine Kernaufgabe, lange bevor der Begriff "Know-how-Management" zum Modewort wurde. Und ebenfalls seit Beginn steht für die DLG die Internationalität vorne an. Über Grenzen zu blicken und voneinander zu lernen, ist elementar mit der Matrix der Fachorganisation verwoben. Über das eigene Weltbild hinauszuschauen, ist heute nicht nur im geografischen, sondern auch im übertragenen Sinn erforderlich: Die Gesellschaft verlangt Antworten auf die Zukunft der Landwirtschaft und Lebensmittelwirtschaft. Im DLG-Netzwerk sind dafür kluge Köpfe aktiv.

danke als junger Landwirt", erinnert sich Lilie. Mittlerweile ist er längst Teil dieses Think Tanks und nach eigener Aussage "trotz eines gewissen Zeitaufwandes sehr gerne". Ackerbau, Nachhaltigkeit, Lebensmittel und Tiergerechtheit. Die DLG deckt mit tausenden ehrenamtlich tätigen Fachleuten die Themenpalette der gesamten Wertschöpfungskette "Landwirtschaft und Lebensmittel" ab. So vielfältig wie die Gremien, so variantenreich deren Fragestellung: Wie lassen sich Fremdkörper in der Lebensmittelproduktion vermeiden, respektive managen, welche Methoden der Klauenpflege halten Rinder fit, wie rechnet sich Waldbau für Landwirte und wie lassen sich landwirtschaftliche Betriebe noch nachhaltiger managen?

Austausch zwischen Praxis und Wissenschaft

"Machen Sie ruhig den Mund auf und sagen Sie frei, was Sie denken", rät Ulrich Westrup jungen Leuten, die sich neu in den DLG-Gremien engagieren. Das bringe frischen Wind "und der ist immer gut". Er selbst habe die Erfahrung gemacht, dass klare Worte, auch und insbesondere von Newcomern, für neue Impulse sorgten. Ulrich Westrup ist Milchviehhalter aus dem niedersächsischen Bissendorf und kennt die DLG als Mitglied, Ausschuss-Vorsitzender, Vizepräsident, Vorstand und Aufsichtsratsmitglied. Der Ausdruck "Ehrenamt" besteht aus zwei Worten und Westrup legt dar, was das für ihn persönlich bedeutet: "Es ist mir eine Ehre, mich in der DLG zu engagieren, aber das Ganze ist eben auch ein Amt. Man muss etwas dafür tun." Westrup liegt die Förderung des fachlichen (DLG-) Nachwuchses am Herzen. Er habe in den vergangenen Jahren, "viele hervorragend ausgebildete junge Leute kennengelernt", und es sei wünschenswert, "dass sich noch mehr kompetente Frauen als bislang für Fachthemen einsetzen."



"Internationalität" ist für den Niedersachsen ein anderer bedeutsamer Aspekt der Facharbeit. Zurecht habe sich die DLG stets davor gehütet, die landwirtschaftliche Welt mit Konzepten aus Deutschland zu beglücken. "Die müssen vor Ort entwickelt werden", urteilt Westrup. Selbstverständlich müssten die Landwirte sich über Fach- und Landesgrenzen hinweg austau-

schen. So habe er beispielsweise festgestellt, dass die Agrarforschung in Kanada oftmals viel praxisorientierter als hierzulande sei.

En passant beschreibt Westrup mit dieser Erkenntnis einen fundamentalen Aspekt des Think Tanks DLG: Praktiker und Wissenschaftler begegnen einander und tauschen sich aus.

Dauerbrenner und Newcomer

Am Anfang waren es sieben. Sie hatten einen anderen Namen, aber das änderte sich bald. Bereits in den ersten Jahren der DLG wandelten sich die "Abteilungen" der DLG zu fachlichen "Ausschüssen" mit Schwerpunkten Tierhaltung, Landtechnik oder Düngung. Mehr als 130 Jahre nach der DLG-Gründung haben diese Themen nichts von ihrer Aktualität verloren. Sie sind Dauerbrenner. Andere haben sich längst erübrigt, wie die "Kolonialabteilung" zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Für das Zukunftsthema "Digitalisierung" gibt es selbstverständlich seit geraumer Zeit einen Ausschuss. Newcomer mit großer Zukunft ist die von der Jungen DLG im April 2017 gegründete "Arbeitsgruppe für Öffentlichkeitsarbeit".



Ob Ackerbau, Tierhaltung, Forst- oder Lebensmittelwirtschaft, ob Agribusiness, Landwirt, Lebensmittelexperte oder Nachwuchstalent – als unabhängiger Verein ist die DLG ihren Mitgliedern seit über 130 Jahren Forum für den Austausch, wichtige Informationsquelle und Impulsgeber. Ziel ist es dabei, in offenen Netzwerken zukunftsorientierte Lösungen für die Herausforderungen der Land- und Lebensmittelwirtschaft zu erarbeiten sowie Orientierung und Perspektiven für fachliches und unternehmerisches Handeln zu geben.

Treffen die fachlichen Angebote aber die Bedürfnisse der Mitglieder? Welche Erwartungen sind es, die an die DLG geknüpft werden? Wo soll sich der Verein stärker in der Branche oder der Gesellschaft engagieren? Diese Fragen standen im Mittelpunkt einer großen Mitgliederbefragung, die die DLG im Frühjahr 2017 durchführte.

Fachliche Autorität im Dialog mit der Gesellschaft

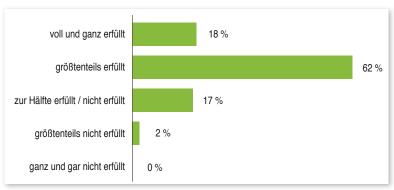
Die DLG-Mitglieder zeigen sich insgesamt "gut aufgehoben" in der DLG. Mehr als 90 Prozent der Befragten verbinden mit dem Auftrag und der Arbeit der DLG den "Fortschritt in der Landwirtschaft". 83 Prozent sehen in der DLG eine Interessensvertretung der fortschrittlichen Landwirte, die sich um die Belange ihrer Mitglieder kümmert (80 Prozent). Kennzeichnend für das Wirken als "moderner und zukunftsorientierter Verein" ist die ausgeprägte Fachkompetenz. Als "fach-

liche Autorität" soll die DLG ihr Engagement als "Vermittler zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft" weiter ausbauen und nachhaltige Prozesse in der Land- und Lebensmittelwirtschaft konsequent fördern.

Die DLG bietet ihren Mitgliedern ein vielfältiges Portfolio an Veranstaltungen, Fach- und Testpublikationen, Fortbildungsmöglichkeiten und Gelegenheiten zum Networking. Die Zufriedenheit der Befragten mit den Angeboten ist hoch. Für 80 Prozent haben sich die Erwartungen an die DLG, die sie bei ihrem Eintritt in den Verein hatten, größtenteils erfüllt. Auch hier überzeugen vor allem die hohe Fachkompetenz sowie die Qualität und Aktualität der diskutierten Themen sowie Vielfalt und Umfang der Angebote.

Hohes Niveau bei Angeboten

Mit dem Niveau der angebotenen Fortbildungsmöglichkeiten sowie den Informationen aus dem umfangreichen



Frage: Haben sich Ihre Erwartungen an die DLG-Mitgliedschaft bisher erfüllt oder nicht?

Prüfprogramm der DLG zeigt man sich ebenfalls zufrieden. Überzeugen kann das professionelle Messe- und Ausstellungsangebot, das alle relevanten Produktionsbereiche abdeckt. Die drei großen DLG-Messen AGRITECHNICA, EuroTier und DLG-Feldtage erhalten Spitzenwerte.

Überzeugend auch die Informationsangebote wie die DLG-Mitteilungen, Newsletter, Merkblätter und Fachveranstaltungen. Stehen in Publikationen Marktanalysen und Brancheninformationen bei den Mitgliedern hoch im Kurs, so lauten die zukünftigen Top-Themen,



die man sich auf DLG-Tagungen wünscht, "Umgang mit der Öffentlichkeit" sowie "Betriebsführung" und "Produktionstechnik" - Inhalte von hoher Praxisrelevanz.

Digitale Information auf dem Vormarsch

Wie kommuniziert man am besten in der DLG-Community der Zukunft? Die Antwort ist wenig erstaunlich und lautet: digital. Die Umfrageergebnisse spiegeln das allgemeine Informations- und Kommunikationsverhalten wider, zeigen aber auch, in welche Richtung sich

> die zukünftigen Fach-, Test- und Dialogangebote der DLG entwickeln werden. Für den direkten Kontakt präferieren die Mitglieder E-Mail-Services, die Nutzung von Sozialen Medien als Kommunikationskanal wird von den jüngeren Mitgliedern gewünscht. Sie möchten ihre Informationen überwiegend in digitalen Formaten und auf digitalen Kanälen erhalten, dazu zählen vor allem Facebook und YouTube.

Seit 2017 steht die DLG auch über Facebook mit ihren Mitgliedern im Dialog.



Wir geben Wissen eine Stimme

Der Anspruch der DLG als fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft ist deckungsgleich mit den Erwartungen und dem Selbstverständnis ihrer Mitglieder. Die durchweg positive Bewertung der fachlichen Angebote ist für uns Ansporn, auch in Zukunft die relevanten Themen auf Basis wissen-

schaftlich fundierter Erkenntnisse in passenden Formaten für die Praxis zu entwickeln. Aktualität und das Gespür für die richtigen Themen sind dafür Voraussetzung. Mit unseren Ausschüssen und Kommissionen, den "Think tanks" der DLG, sind wir sehr nah an den aktuellen Entwicklungen und können auf ein großes Expertennetzwerk zurückgreifen, um die richtigen Impulse zu geben.

Die aktuellen Diskussionen um landwirtschaftliche Produktionsmethoden zeigen, dass sich in den vergangenen Jahren die gesellschaftliche Vorstellung von Landwirtschaft und die Realität auf den Betrieben auseinanderentwickelt haben.

Unseren Mitglieder ist deshalb die fachliche Kompetenz der DLG in der öffentlichen Diskussion wichtig. Sie wünschen sich ein stärkeres Engagement als Vermittler zwischen Landwirtschaft und Gesellschaft. Im Dialog setzt die DLG im Sinne aller Beteiligten auf Sachverstand und Lösungen, um einen breiten gesellschaftlichen Konsens zu erzielen. Mit der Veröffentlichung der zehn Thesen "Landwirtschaft 2030" Anfang Januar 2017 haben wir wichtige Anstöße für die Weiterentwicklung der Agrarbranche gegeben und die Thematik im Laufe des Jahres bei vielen Veranstaltungen und Publikationen in den Fokus gerückt.

Dr. Reinhard Grandke

DLG-Hauptgeschäftsführer



Monitoring rund um den Globus: DLG-Agrifuture Insights

Seit 2017 liefert DLG-Agrifuture Insights Einblicke



in die Entwicklungen der wichtigsten Agrarregionen der Welt. Im Fokus der Plattform für internationale Trendanalysen im Agrarsektor stehen Tierhaltung und Pflanzenproduktion, Technik und Management, Geschäftsklima und Investitionsbereitschaft, Top-5-Investitionen und Politik.

DLG-Agrifuture Insights unterstützt damit Unternehmen des Agribusiness bei der Strategieentwicklung auf internationalen Märkten. Landwirtschaftliche Unternehmer erhalten wichtige Impulse für die Betriebsentwicklung. Basis für das weltweite Monitoring ist ein globales Panel mit 2.000 zukunftsorientierten Landwirten sowie fundierten Hintergrundrecherchen.

DLG-Feldtage als internationales Vorbild

Erstmals fand im Iran eine Freilandmesse nach dem Muster der DLG-Feldtage statt. Im Mai 2017 boten die "International Field Days Iran" in Karaj eine offene Plattform für die Kommunikation mit Anbauberatern sowie Herstellern und Distributoren von Saatgut, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Agrartechnik. Die Aussteller zeigten auf rund 30 Versuchsparzellen moderne Pflanzensorten, neue Betriebsmittel sowie verfeinerte Anbau- und Bewässerungsmethoden. Zurück kehrten die Field Days India in den indischen Bundesstaat Punjab, wo sie drei Jahre zuvor ihre Premiere feierten. Live-Maschinen-Demonstrationen im Kartoffelanbau richteten die Aufmerksamkeit der fortschrittlichen Landwirte auf die vorgestellten Produkte. Viele Landwirte nutzten die Chance, sich über neueste Technologien bei Präsentationen und kommentierten Maschinen-Demonstrationen auf dem Feld zu informieren.

DLG organisiert länderübergreifenden Wissenstransfer

Im Rahmen der Sonderinitiative "Eine Welt ohne Hunger" des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) hat die DLG im Jahr 2017 die Arbeitsgruppe Kartoffel der "Grünen Innovationszentren" moderiert. Die Arbeitsgruppe bestand aus 23 Mitgliedern (internationale und lokale Berater der Deutschen Gesellschaft für Internationale

Premiere der International Field Days Iran in der Nähe von Teheran.

Zusammenarbeit (GIZ), Vertreter aus Ministerien, nationalen Forschungseinrichtungen und privaten Projektpartnern) und setzte sich aus acht Ländern zusammen: Tunesien, Mali, Nigeria, Kamerun, Kenia, Uganda, Indien und Deutschland. Die DLG hatte die Aufgabe, den Wissenstransfer länderübergreifend sicherzustellen sowie ausgewählte Trainings und Treffen bedarfsgerecht zu organisieren.

Strategische Partnerschaft von DLG International und fairtrade

Die DLG International GmbH und der Heidelberger Messespezialist fairtrade haben 2017 ein Kooperationsabkommen über die Zusammenarbeit auf den vier zentralen Landwirtschaftsmärkten Äthiopien, der Elfenbeinküste, Ghana und Nigeria vereinbart. So wird die DLG künftig ihre Fach- und Messekompetenz mit der Messemarke AgroTech in die bestehenden agrofood-Fachmessen (Segment agro) der fairtrade in Äthiopien und Nigeria sowie alternierend in Ghana und der Elfenbeinküste einbringen. Der Schwerpunkt der Zusammenarbeit liegt hierbei auf den Bereichen Agrartechnik und Tierproduktion. Das vorrangige Ziel der Zusammenarbeit besteht darin, deutschen und internationalen Ausstellern bestmögliche Plattformen für ihre Marktbearbeitung anzubieten und so eine nachhaltige Bearbeitung dieser landwirtschaftlich wichtigen Schwellenländer zu ermöglichen.

DLG und thailändisches Landwirtschaftsministerium kooperieren

Eine thailändische Delegation mit der Vizelandwirtschaftsministerin Chutima Bunyapraphasara war im November 2017 zu Besuch auf der AGRITECHNICA. Dort haben die DLG International GmbH und das thailändische Ministerium für Landwirtschaft und Kooperativen eine Zusammenarbeit für die AGRI-TECHNICA ASIA 2018 vereinbart. Dank der Kooperation wird die AGRITECHNICA ASIA noch stärker in regionale Experten-Netzwer-

> Die thailändische Delegation mit der Vizelandwirtschaftsministerin Chutima Bunyapraphasara zu Besuch auf der AGRITECHNICA 2017 in Hannover.



ke eingebunden und erhält wichtige Impulse für die Weiterentwicklung des Ausstellungs- und Fachprogramms. Die AGRITECHNICA ASIA 2018 findet vom 22. bis 24. August im Bangkok International Trade and Exhibition Centre (BITEC) statt.

Know-how für den Markteintritt in China

China steht angesichts der steigenden Kaufkraft einer wachsenden Mittelschicht vor großen Herausforderungen bei der lokalen Ernährungssicherung. Das Land ist für die deutsche Agrar- und Ernährungswirtschaft ein zunehmend wichtiger Handelspartner. Chinesische Unternehmen signalisieren großes Interesse an Knowhow und Technologie aus Deutschland. Neue Märkte erschließen sich jedoch nicht von selbst. In einem Seminar der DLG-Akademie informierten ausgewiesene Kenner im Mai 2017 über den chinesischen Markt und die Investitionsmöglichkeiten. Darüber hinaus erfuhren die Teilnehmer, welche Produkte und Dienstleistungen auf dem riesigen chinesischen Markt wie zu platzieren sind, um damit die Grundlage für dauerhaft gute Geschäfte zu schaffen.





Wichtige Agrarmärkte ausgewählter Länder Osteuropas, Chinas und Süd-Ostafrikas standen im Fokus der Veranstaltungsreihe "Ag Machinery International – Access to Emerging Markets".

Anlaufstelle der weltweiten Landtechnikhändler

Die DLG, der LandBauTechnik-Bundesverband und der europäische Landmaschinenhändlerverband CLIMMAR richteten auch auf der AGRITECHNICA 2017 ein Internationales Händler- und Dienstleistungszentrum ein. Damit erhielten die weltweiten Landtechnikhändler eine zentral gelegene, umfassende Anlauf-, Informationsund Servicestelle sowie eine hervorragende Plattform, um weltweite Kontakte, auch zu Nachfragen von Gebrauchtmaschinen, zu pflegen und neu zu knüpfen. Im Fokus standen unter anderem die Bereiche Finanzierung, Spedition, Zoll, Bewertung von Gebrauchtmaschinen, Versicherung und Auktionen.

AGRITECHNICA: Ag Machinery International – Access to Emerging Markets

Während der AGRITECHNICA 2017 standen weltweit wichtige Agrarmärkte im Fokus der Veranstaltungsreihe "Ag Machinery International – Access to Emerging Markets". Die Veranstaltungen beleuchteten ausgewählte Länder Osteuropas, China und Süd-Ostafrikas im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen und Chancen der Mechanisierung. Erstmalig gab es eine Veranstaltung zu den Märkten in Südostasien. Internationale Fachleute informierten über Marktpotenziale, Marktzugänge, Finanzierungsrahmen und Technikanforderungen in den Ländern. Bei einem landestypischen Get-together im Anschluss an die jeweilige Veranstaltung erhielten die Teilnehmer die Möglichkeit zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch. Für eine gezielte Geschäftspartnersuche stand den Teilnehmern auch das "Match&Meet"-Tool der AGRITECHNICA zur Verfügung.

US-Landwirte im DLG-Testzentrum

Im Rahmen der Initiative "Transatlantischer Landwirtschaftsdialog" besuchten elf Landwirte aus den USA im November 2017 auf ihrer Reise mit dem Fokus "moderne Landtechnik" das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt. Die Landwirte aus den Bundesstaaten Nebraska und Montana verfolgten auf ihrer Reise das Ziel, die deutsche Landwirtschaft und ihre Besonderheiten kennenzulernen. Bei einem Rundgang durch das DLG-Testzentrum wurden den amerikanischen Landwirten der Aufbau und die Arbeitsweise zahlreicher Prüfstände erläutert. Beeindruckt zeigten sich die Gäste vom DLG-Rollenprüfstand, mit dem unter reproduzierbaren Bedingungen umfangreiche Leistungsmessungen an Nutzfahrzeugen durchgeführt werden.

Drittes Deutsch-Chinesisches Traineeprogramm

Die DLG hat zum dritten Mal chinesische Nachwuchskräfte mit Managementzertifikaten ausgezeichnet. Im November 2017 überreichte Simone Schiller, Geschäftsführerin im DLG-Fachzentrum Lebensmittel, im Beisein von Luo Ming vom Center of International Cooperation Service (CICOS) und Dr. Anne Ulrich von der GFA Consulting Group GmbH die Urkunden. Die Nachwuchskräfte haben das rund drei Monate dauernde Deutsch-Chinesische Traineeprogramm erfolgreich absolviert. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der DLG gemeinsam mit dem chinesischen und deutschen Landwirtschaftsministerium sowie CICOS (Peking). Ziel des Programms ist es, ein nachhaltiges Netzwerk zum deutsch-chinesischen Austausch aufzubauen. Bisher unterstützen mehr als 35 Unternehmen aus der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft das Programm.



Landwirte aus den US-Bundesstaaten Nebraska und Montana besuchten im November 2017 das DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel in Groß-Umstadt.

Prozesse gestalten

Das Experten-Netzwerk der DLG widmet sich der Digitalisierung der Land- und Lebensmittelwirtschaft in zahlreichen Projekten – von der Steuerung kommunikativer Prozesse, über Wissensvermittlung und Facharbeit bis zu neuen vernetzten Dienstleistungen. Auch in internen Prozessen und Strukturen setzt die DLG das Mega-Thema effizient um.

Folgen, Zwitschern und Fakten

Die DLG in den sozialen Medien

Twitter, Facebook oder YouTube: Für die DLG steht die digitale Kommunikation ganz oben auf der Agenda. Zwar bleibt das direkte (Fach-)Gespräch der Goldstandard in der Kommunikation, doch der virtuelle Dialog gehört heute einfach dazu. Zahlreiche Follower und User bekennen sich in den sozialen Netzwerken zur DLG und deren Angeboten: AGRITECHNICA, EuroTier oder den Jungen DLG.

Für das Kommunikationsteam der DLG sind die digitalen Kommunikationskanäle kein Selbstläufer. Foren müssen moderiert, Kommentare erwidert und Anfragen beantwortet werden. Im Netz ist Schnelligkeit gefragt, und dennoch muss alles inhaltlich stimmen. Die Online-Redaktion kann dabei auf die Fachkompetenz des DLG-Netzwerkes zurückgreifen. Schlagfertigkeit, gepaart mit einer Brise Humor, bringen in den virtuellen Dialogen mehr Aufmerksamkeit. Klare Fakten und Redlichkeit in der Debatte stehen nicht zur Disposition.

Die DLG bekennt sich, auch und gerade, in sozialen Medien zu diesen Prinzipien als Fachorganisation. Schnellschüsse, mal eben gezwitschert, so die wörtliche Übersetzung von "Twitter", kommen nicht in Frage.

Haltbar bis zur nächsten Innovation

Updates der DLG-Akademie

Rund oder viereckig, gelegentlich mit kleinem Werbeaufdruck, USB-Sticks sind allgegenwärtig und ein wenig "old school". Die kleinen Datenträger verdeutlichen eine rasante Entwicklung.

Was ehedem, in digitalen Maßstäben wenige Jahre, gigantische Datenspeicher benötigte, lässt sich jetzt locker in der Aktentasche transportieren. Sticks sind inzwischen ein Notbehelf, deren Volumen die Kapazitäten von Rechnern älterer Generation bei Weitem überbietet. Quantität ist in der Digitalisierung eine sich ständig erweiternde Dimension, Qualität setzt fortlaufend eigene Maßstäbe. Für die Anwender ergibt sich eine klare Botschaft: Das Wissen von heute hat ein sehr kurzes

Verfallsdatum. Know-how muss permanent aufgefrischt werden.

Das Update der Technologie macht nur Sinn, wenn die Menschen mithalten. In der Landwirtschaft, dem Agribusiness und der Lebensmittelwirtschaft bietet die DLG-Akademie Orientierung.

Mit einer Vielzahl an Angeboten werden in der Fort- und Weiterbildung für die Branchen Stichworte wie "Lebensmittelindustrie 4.0", "Agribusiness digital" und "Landwirtschaft und Digitalisierung" mit Leben erfüllt. Praktiker zeigen in den Seminaren, welche Chancen bestehen und wo auf Risiken geachtet werden muss. Immer mit klarem Anwender- und Branchenfokus.

Raus aufs Land

DLG fordert Ausbau der digitalen Infrastruktur

Das Problem ist bekannt, die Lösung in der Theorie ebenfalls. Nur in der Praxis geht es leider nicht so richtig voran: Die digitalen Schnittstellen in der Landwirtschaft sind nur bedingt tauglich. Die Netzwerkfähigkeit, englisch Connectivity, von Landtechnik unterschiedlicher Hersteller hat "Optimierungspotenzial". Gefragt ist ein Standard, nicht mehrere. Unter der Federführung des Ausschusses für Digitalisierung, Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik setzt sich die DLG dafür ein.*

Jenseits der urbanen Zentren

Die mangelnde Netzwerkfähigkeit ist ein Problem, gravierender ist die unbefriedigende digitale Infrastruktur in Deutschland, namentlich in ländlichen Räumen. Die Forderung der DLG ist in diesem Punkt mehr als deutlich: Die Infrastruktur muss ausgebaut werden! Ansonsten wird die Entwicklung der Landwirtschaft und aller anderen Wirtschaftszweige jenseits der urbanen Zentren gebremst.

Für die in der DLG organisierten Landwirte gehört es zum unternehmerischen Anspruch, dass der Landwirt der Eigentümer seiner Daten ist. Er alleine entscheidet, wer diese ebenfalls nutzen darf. "Big Data" ist kein digitaler Steinbruch, aus dem sich wenige bedienen, um die Daten zu veredeln, sondern ein sich ständig wandelndes Konstrukt, das jedem dienen muss, der dazu beiträgt. Datenschutz und -sicherheit sind Selbstverständlichkeiten, deren Prinzipien es einzuhalten gilt. Ohne Ausnahme.

Digitale Kommunikation

Umgekehrt verhält es sich mit von den Bürgern finanzierten Datensammlungen der öffentlichen Hand. Sie gehören allen und müssen für die (Land-) Wirtschaft gebührenfrei zur Verfügung stehen. Im Stakeholder-Dialog ist der Nutzen der Digitalisierung für die Landwirtschaft beträchtlich. Die Landwirte sind selbst in den Dörfern eine Minderheit, in der Gesellschaft ohnehin. Mit virtueller Kommunikation können Erzeuger und Verbraucher wieder näher zusammenkommen. Der von der DLG publizierte "Agrar-Blogger" zeigt, wie dieser Dialog von statten gehen kann.

*Quelle: Digitale Landwirtschaft. Ein Positionspapier der DLG. Januar 2018.

Vertrauen bringt Absatz

Klarer Standard für E-Commerce

Eine Nabe ist der Mittelpunkt eines Rades, und dieses dreht sich um eine Achse, damit es vorwärts geht. Der englische Begriff für Nabe lautet "hub". Und der ist perfekt gewählt für den "DLG Food DataHub", denn der digitale Service bringt Struktur und Bewegung in den Online-Handel.

Beides ist dringend nötig: Kunden verlangen zurecht klare Produktinformationen. Hersteller, (Zwischen-)Händler und Betreiber von Online-Plattformen müssen diese zur Verfügung stellen. Es mangelt jedoch oftmals an standardisierter Info. Zuverlässige Produktinformation soll der "DLG Food DataHub" in Zukunft garantieren, indem diverse Schnittstellen von Industrie und Anbietern gebündelt werden. Anhand einheitlicher Vorgaben erhalten die Kunden vollständige, korrekte und geprüfte Produktinformationen. Das bringt Übersichtlichkeit und schafft Vertrauen – gute Voraussetzungen für guten Absatz.

Das Gegenteil ist ebenfalls möglich, wenn digitale Fehlinformationen bis zum Endkunden gelangen. So entsteht Misstrauen, und es steckt noch nicht mal eine böse Absicht dahinter: Will ein Hersteller ein neues Produkt über eine Plattform vertreiben, muss er diverse Formulare über verschiedene Schnittschnellen bedienen. Da sind Fehler sehr wahrscheinlich und sie müssen mit großem Aufwand behoben werden. Mit dem "DLG Food DataHub" entstehen sie erst gar nicht.

Das System bietet Flexibilität: Ist ein Produkt einmal standardisiert angelegt, können der Hersteller oder E-Commerce-Anbieter dessen Spezifikation mühelos aktualisieren, beispielsweise für saisonale Aktionen oder Einblicke in die Produktion. Der "DLG Food DataHub" ist mehr als ein reiner Infodienst. Er ist ein umfassendes Kommunikationsinstrument für den Handel mit Lebensmitteln "im Netz".

WISSEN

Die DLG erarbeitet in ihrem Experten-Netzwerk Lösungen für die Herausforderungen der Praxis. Mit zahlreichen Tagungen, Fachpublikationen, Positionspapieren, Studien oder Befragungen ist die DLG wichtiger Impulsgeber für die aktuellen Herausforderungen der Land- und Ernährungswirtschaft.



DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer warb dafür, die richtigen Weichen für den Modernisierungspfad Landwirtschaft 2030 zu stellen, ohne die bisherige Landwirtschaft auf den Kopf zu stellen. Landwirte müssten mit produktiver Selbstkritik Optimierungspfade von gestern hinterfragen und mutig zur Selbstkorrektur bereit sein. Denn wer selbstkritisch und zu Korrekturen bereit ist, dem werde Vertrauen und damit auch Handlungsfreiheit übertragen, um verantwortungsvoll natürliche Ressourcen zu nutzen und mit Tieren umzugehen. Vertrauensverlust hätte zur Konsequenz, dass Regulierungen und Kontrollen zunehmen und damit die gestalterische Kraft der Landwirte beschnitten würde. Notwendig sei ein innovationsfreudiges Umfeld, um die ganze Breite der Erkenntnis zu nutzen, von den klassischen Instrumenten der Ackerkultur bis zu neuen Sorten, vom intelligenten Haltungssystem bis

zur ausgewogenen Tiergenetik. Einen wesentlichen Beitrag zu einem Umfeld, in dem Innovationen entwickelt werden, müsse auch die Gesellschaft leisten. In der integrierten Pro-

DLG-Wintertagung 2017

Landwirtschaft 2030 – Signale erkennen. Weichen stellen. Vertrauen gewinnen.

21./22. Februar in Hannover

duktion, der Digitalisierung und der Verbesserung des Tierwohls in den Haltungsverfahren sieht Stefan Teepker, Tierhalter aus Handrup, die Trends in den kommenden Jahren in der Schweinehaltung. Das Arbeiten in der Kette biete große Vorteile, denn die Landwirte erreichen Sicherheit beim Absatz. So würde nur das produziert, was bereits verkauft ist. Im Zusammenspiel mit der Digi-



Wir müssen die ganze Breite der Erkenntnis nutzen dürfen, um den Köcher unserer Möglichkeiten zu erweitern, von den klassischen Instrumenten der Ackerkultur bis zur vollkommen neuen Sorte, vom intelligenten Haltungssystem bis zur ausgewogenen Tiergenetik. Das sind Weichen, die nicht nur die Landwirtschaft, sondern auch die Gesellschaft neu stellen müssen."

Carl-Albrecht Bartmer



Daher müssen wir Erfolge messbar machen und aufzeigen, was möglich ist."

Stefan Teepker



Die letzte Differenz sollte uns als ,ehrbaren' Unternehmer nicht davon abhalten, das nachhaltigere Verfahren zu wählen."

Hubertus Paetow

talisierung seien große Potenziale bei der Vermarktung, der Preisgestaltung und den Alleinstellungskriterien zu erwarten. Auch werde die Digitalisierung dazu führen, die Dokumentation zu automatisieren. Darüber hinaus könne Big Data dazu beitragen, bessere Tiergesundheit und bessere Leistungen zu erreichen. Teepker unterstrich, dass es immer Kritiker geben werde, solange Tiere gehalten werden. Es ist daher notwendig, Erfolge in der Verbesserung der Tierhaltung messbar zu machen und damit Erfolge der Landwirte aufzuzeigen. In Kombination mit einer maximalen Transparenz können die Tierhalter den Dialog mit der Gesellschaft gestalten.

Um eine aktive Rolle in der Debatte um die Zukunft der Landwirtschaft einnehmen zu können, ist es nach Überzeugung von Hubertus Paetow, Marktfruchterzeuger aus Finkenthal-Schlutow (Mecklenburg-Vorpommern) notwendig, Verantwortung für Fehlentwicklungen zu übernehmen, Nachhaltigkeit als unternehmerische Herausforderung anzugehen und Compliance zum Teil der Betriebsphilosophie zu machen. So gelte es, die einschlägigen Fruchtfolgen zu überdenken und mit neuen Verfahren zu optimieren. Dazu gehört auch, die zunehmenden Kosten vereinfachter Fruchtfolgen, z.B. für Pflanzenschutz, in die ökonomische Betrachtung ebenso aufzunehmen wie die positiven Effekte erweiterter Fruchtfolgen. Darüber hinaus gilt es, den neuesten Techniken offen gegenüberzustehen und diese auch anzuwenden. So zeigt sich am Beispiel der Düngetechnik, dass Gestängestreuer mehr Effizienz und damit weniger Nährstoffverluste erreichen können. Dies sind Vorteile, die es im Sinne der Verb<mark>esserun</mark>g der Verfahren zu nutzen gil<mark>t,</mark>

auch wenn das Verfahren im Vergleich etwas teurer ist. Denn "die letzte Differenz sollte uns als 'ehrbaren' Unternehmer nicht davon abhalten, das nachhaltigere Verfahren zu wählen."

Bioland-Präsident Jan Plagge sieht in der doppelten Wertschöpfung eine Chance für die Landwirtschaft: So sind Landwirte Lebensmittelproduzent für den heimischen Markt und Anbieter am wachsenden Markt für öffentliche Güter. Insbesondere für Letzteres sei allerdings eine gesellschaftlich getragene Forschung und Entwicklung erforderlich, um Leistungen zu definieren und Verfahren für die Entlohnung der Leistungserbringung zu entwickeln. Zentral sei zudem, die Entwicklung der Landwirtschaft als Ganzes zu sehen. Deshalb steht die Systementwicklung im Vordergrund, wenn es um Landwirtschaft 2030 geht. So müssten Innovationen im Ackerbau, beispielsweise die reduzierte Bodenbearbeitung, das Fruchtfolgemanagement und das betriebliche Nährstoffmanagement berücksichtigen. Schließlich gelte es mit Blick auf die Nachhaltigkeit, ständig zu analysieren und zu optimieren.



Innovative Ackerbausysteme müssen die reduzierte Bodenbearbeitung, das Fruchtfolgemanagement und das betriebliche Nährstoffmanagement berücksichtigen."

Jan Plagge

Foren DLG-Wintertagung

Weidemilch und GVO-freie Fütterung – neue Standards in der Milchviehhaltung

Prof. Dr. Katrin Mahlkow-Nerge von der Fachhochschule Kiel bejaht mit Blick auf die Eiweißversorgung klar die Möglichkeit einer Fütterung ohne Sojaextraktionsschrot (SES) von Milchkühen. In Milchviehbetrieben werden pro Kuh und Tag zwischen zwei Kilogramm und mehr als fünf Kilogramm Eiweißkonzentratfutter für eine bedarfsgerechte Eiweißversorgung benötigt. Der Beitrag von Grassilagen, Weidegras, Rotklee, Luzerne sowie von einheimischen Körnerleguminosen für eine flächendeckend bedarfsgerechte Eiweißversorgung ist aber begrenzt. Alternative Eiweißfuttermittel wie Biertreber, Getreideschlempen oder Futtermittel aus der Bioethanolproduktion stehen nicht flächendeckend zur Verfügung. Als heimische Alternative bleibt ausschließlich der Raps in Form von Rapsextraktionsschrot (RES) oder Rapsexpeller übrig.

Bei Fütterungsversuchen in drei Versuchsanstalten in Nordrhein-Westfalen (Haus Riswick), Sachsen-Anhalt (Iden) und Schleswig-Holstein (Futterkamp) wurde im Jahr 2011 untersucht, ob ein kompletter Ersatz von SES durch RES bei der Fütterung von hochleistenden Kühen möglich ist. Die Versuchsergebnisse zeigen keine Einbußen bei den RES-gefütterten Kühen in der Milchleistung, des Weiteren ist der Milchharnstoffgehalt bei RES-Fütterung niedriger. Das Fazit der drei Versuchsansteller lautet, dass die Kombination von SES und RES keine Vorteile gegenüber der alleinigen Versorgung mit RES hat und dass eine Proteinergänzung auf Basis von RES unabhängig von der Grundfutterration möglich ist.

Anstatt der Frage nach einer GVO-freien Fütterung von Milchkühen nachzugehen, solle man sich, so Prof. Dr. Mahlkow-Nerge, eher fragen, ob es genug GVO-freie Futterkomponenten gibt? Für die Haltung von Rindern, Schweinen und Geflügel werden jährlich in Deutschland rund 82 Mio. t Getreideeinheiten benötigt, und ein

wesentlicher Anteil davon ist Eiweiß. 2015 wurde dank der heimischen Biodieselproduktion auf Rapsölbasis erstmals mehr RES als SES verfüttert, jedoch ist die Anbaufläche von Raps weitgehend ausgeschöpft. Aktuell beträgt die sogenannte Eiweißlücke in Deutschland rund 65 Prozent. Einheimische Proteinquellen können nur einen Bruchteil des Proteinbedarfs decken. Um die "Eiweißlücke" zu schließen, sind weiterhin Sojaeinfuhren aus Übersee notwendig.

Wie er Weidemilch produziert, stellte anschließend Amos Venema aus Jemgum (Ostfriesland) vor. Der Milchviehhalter bewirtschaftet im Rheiderland an der niederländischen Grenze einen



Prof. Dr. Katrin Mahlkow-Nerge



Amos Venema

113-ha-Betrieb und erzeugt mit 170 Kühen und 2,3 Arbeitskräften jährlich etwa 1,4 Mio. kg Milch. Die Milchkühe haben mindestens 190 Tage Weidegang pro Jahr. Der stark wachsende Einfluss der Politik stellt durch die Einführung neuer Schutzgebietsverordnungen und insbesondere durch die Düngeverordnung die Weidemilchproduktion vor immer größere Probleme. Nach einer Studie der Landesvereinigung der Milchwirtschaft Niedersachsen haben heute noch 56 Prozent der laktierenden Kühe in dem Bundesland Weidegang. Je größer die Betriebe werden, desto mehr Milcherzeuger stellen komplett auf Stallhaltung um. Neben arbeitswirtschaftlichen Faktoren ist das Fehlen von ausreichend arrondierten Flächen der Grund dafür.

Die Betriebe in Norddeutschland haben derzeit keine deutlichen ökonomischen Vorteile, wenn sie Weidemilch erzeugen. Die beiden großen deutschen Molkereien in Nordniedersachsen zahlen einen Weidemilchzuschlag von 1 ct/l Milch, aber nur für GVO-freie Weidemilch. Bei allen Bezahlsystemen fehlt ein standardisiertes Verfahren, das Weidemilch definiert. Gegenüber dem Handel ist dadurch nicht klar darzustellen, wofür diese Milch steht.







Neue Züchtungsmethoden jenseits der Gentechnik – was können Landwirte erwarten

Neue biotechnologische Verfahren arbeiten gezielt mit Mutationen unter Einsatz des sogenannten Genome Editing. Da mit diesen Methoden die genetische Konstitution an bestimmten Stellen der DNA verändert und mit zelleigenen Mechanismen repariert wird, lassen sich diese Veränderungen nicht mehr nachweisen. Laut Gentechnikgesetz handelt es sich bei den neuen Methoden nicht um Gentechnik, da Mutationen auch unter natürlichen Bedingungen vorkommen. Dies hat eine kontroverse Diskussion zur Folge.

Eine wichtige Methode des Genome Editing ist CRISPR/Cas, die bei allen bisher getesteten Organismen funktioniert. Sie hat den Vorteil, dass sie wenig kostet, nicht aufwendig ist, sehr schnell gemacht werden kann und auch für kleine Unternehmen durchführbar und bezahlbar ist. Problematisch ist die juristische Einordnung in Europa, des Weiteren ist die Patentlage weltweit unklar. Unterm Strich macht CRISPR/Cas nicht alles neu, aber vieles einfacher und erschwinglicher.

Im Anschluss beleuchtete Prof. Dr. Urs Niggli, Direktor des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FIBL) im schweizerischen Frick, die Chancen und Herausforderungen der neuen Züchtungsmethoden für den Ökolandbau. Aus Sicht des Ökolandbaus gibt es viele Gründe, die neuen Methoden genauso abzulehnen wie die alte Gentechnik. Der wichtigste Grund besteht darin, dass der Ökolandbau die Zelle als nicht zu manipulierende kleinste Einheit für die Züchtung betrachtet. Im Ökolandbau wurde in den letzten 10 bis 15 Jahren eine eigenständige Züchtung aufgebaut, deren Zuchtziele und -methoden sich von der traditionellen Züchtung unterscheiden. So werden bewusst Sorten

für den Zielstandort entwickelt, und es wird sehr stark auf Interaktionen, z.B. zwischen Pflanze, Fauna und Mikroben, gesetzt.

Die konventionelle Landwirtschaft hat laut Prof. Niggli im Erreichen der Nachhaltigkeitsziele versagt. Er stellt die Frage, ob die neuen Züchtungsmethoden den notwendigen Systemwech-



Prof. Dr. Urs Niggli

sel möglich machen und gleichzeitig das Ertragspotenzial in einem sehr ökologischen System erhöhen können? Eine Schwäche der konventionellen Produktion besteht darin, dass die Belastungsgrenzen des Planeten in einigen Bereichen erreicht sind, z.B. was die genetische Diversität anbelangt. Gegenüber solchen Herausforderungen sind Züchtungsmethoden weniger relevant, wichtig sind dagegen geschlossene Stoffkreisläufe, Fruchtfolgen, die Nutzung von Symbiosen und die moderne Landtechnik.

Aus Sicht der Ökolandwirtschaft soll für die Züchtung die natürliche genetische Variabilität durch Selektion und gezielte Kreuzungszucht genutzt werden. Prof. Niggli hält es jedoch für falsch, Zellmutationen, die vom Gentechnikgesetz ausgenommen werden, grundsätzlich abzulehnen. Er plädiert für ein sogenanntes Habitat Editing, bei dem ganz bewusst die Vielfalt des Anbausystems gestaltet wird. Dieses passe problemlos mit dem Genome Editing zusammen, beispielsweise in Form eines schorfresistenten Apfels in einem komplexen System.

DLG-Unternehmertage

Resistenzen, Düngeverordnung, Unternehmer stellen Weichen

Zunehmende Resistenzen im Ackerbau gegenüber Krankheiten und Schädlingen, die Umsetzung der Düngeverordnung, die Weiterentwicklung von Haltungssystemen und Zuchtprogrammen für mehr Tierwohl – während den DLG-Unternehmertagen zeigten Betriebsleiter anhand eigener Konzepte Wege auf, Ackerbau und Tierhaltung unter den sich ändernden Vorzeichen weiterzuentwickeln.

DLG-Unternehmertage 2017

Landwirtschaft 2030: Unternehmer stellen Weichen Resistenzen, Düngeverordnung und Tierwohl im Blick

5./6. September in Würzburg

Die Herausforderungen von morgen werden wir nicht mit Systemen von gestern lösen, sondern mit Innovationen und Fortschritt. Das ist nicht nur eine Aufgabe für die Landwirte, sondern für die gesamte Wertschöpfungskette. DLG-Präsident Bartmer betonte, bisher bewährte Prozesse in Feld und Stall an sich wandelnde Wertvorstellungen – insbesondere im Umgang mit unseren Tieren - anzupassen. "Trotz schwieriger Rahmenbedingungen müssen wir heute die großen Herausforderungen nachhaltiger Intensivierung für die Landwirtschaft 2030 aufgreifen." Als Unternehmer haben Landwirte die Chance, selbst die Weichen zu stellen. Basis dafür ist die Expertise in Ackerbau und Tierhaltung, getragen von dem Willen zur selbstkritischen Auseinandersetzung mit den Prozessen der Erzeugung und der Bereitschaft selbstständig Korrekturen vorzunehmen - und zwar rechtzeitig.

Fruchtfolgen müssen neu betrachtet werden

Enge Fruchtfolgen verursachen zunehmend Resistenzen bei Unkräutern und -gräsern, stellte der Unterneh-

mensberater Hans Hogreve, GesamtBetriebsBeratung Landwirtschaft (Steinhagen/Mecklenburg-Vorpommern), fest. Deckungsbeitragsrechnungen müssten heute auch Fruchtfolgeeffekte berücksichtigen – sowohl positive Effekte erweiterter Fruchtfolgen als auch negative enger Fruchtfolgen. Landwirte müssten schauen, was auf ihren jeweiligen Standorten möglich ist. Erweiterte Fruchtfolgen könnten Betriebsergebnisse sichern, indem hohe und stabile Erträge, phytosanitäre Vorteile erreicht und politische Anforderungen effizient umgesetzt werden.

Stickstoff hat als Reparaturwerkzeug ausgedient

Zentrales Instrument der Düngeverordnung wird die Stoffstrombilanz werden, betonte Dr. Frank Lorenz, landwirtschaftlicher Berater an der LUFA Nord-West und Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Pflanzenernährung. Auf Betriebsebene müssten die Landwirte die Nährstoffeinfuhr und die Nährstoffausfuhr vergleichen und die Werte online dokumentieren. Das erleichtere sowohl die Düngebedarfsplanung als auch die Kontrollen erheblich. In der Praxis ist die Verbesserung der Nährstoffeffizienz aufgrund neuer Obergrenzen für Nährstoffe aus Wirtschaftsdünger notwendig. Landwirte sollten die Nährstoffeffizienz ackerbaulicher Maßnahmen, wie Fruchtfolgen, Sortenwahl oder organische Düngung, bewerten.

Gesundheitsmerkmale bereits Kriterien in der Milchviehfütterung

Die Anforderungen an mehr Tierwohl in der Milchviehhaltung steigen, Zuchtschwerpunkte und Haltungsbedingungen stehen auf dem Prüfstand. Aus Sicht von Dr. Stefan Rensing, Vereinigte Informationssysteme Tier-

Integremen Pflamzenschutz

Organische Düngung

Beregnung



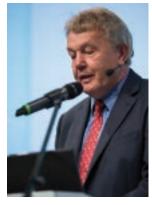
haltung, Verden (Niedersachsen), gibt es keine negative Korrelation zwischen der Nutzungsdauer und der Milchleistung. Tierwohl in Form von funktionalen, respektive Gesundheitsmerkmalen werde bereits gleich wichtig im Zuchtziel berücksichtigt. Die Milchrinderzucht arbeite gerade mit Hochdruck an weiteren Zuchtwerten für direkte Gesundheitsmerkmale wie Mastitis, Stoffwechselstörungen und die wichtigsten Klauenkrankheiten. Hingegen ist die Aufnahme direkter Tierwohl-Merkmale im Zuchtziel aktuell kaum machbar, da die Definition erblicher Merkmale nicht möglich ist. Daraus folgt, dass mehr Tierwohl in der Milchviehhaltung in erster Linie eine Frage der Haltungsbedingungen und des Herdenmanagements ist.

Milchviehhaltung: Zucht und Haltungsverfahren zentral für Tierwohl

Jörg Stubbemann, Milchviehhalter in Schohasbergen (Niedersachsen) berichtete, wie er züchterisch sowohl das Tierwohl als auch den Ertrag seiner Herde steigert. Er selektiert nicht nur nach Leistungsmerkmalen sondern auch nach Gesundheits- und Fruchtbarkeitswerten. Er stellt fest, dass generell ein guter Zusammenhang zwischen den genomischen Vorhersagen und den tatsächlichen Leistungen besteht. Grundsätzlich stellt er fest, dass die Auswahl des richtigen Bullen ("der Bulle ist die halbe Herde") zusammen mit der genomischen Selektion der

Nachzucht einen schnelleren Zuchtfortschritt ermöglicht.

Hans-Josef Landes. Fleckviehhalter in Ammerfeld (Bayern), misst dem Haltungsverfahren sondere Bedeutung bei, um das Tierwohl zu verbessern. Er setzt in diesem Zusammenhang auf die "elektronische Über-



Hans Hogreve

wachung". Als wichtige Parameter für das Gesundheitsmanagement nennt er Fruchtbarkeit, Eutergesundheit, Stoffwechsel, Milchmenge und Klauengesundheit. Um Tierwohl zu erreichen, setzt er auf die Optimierung der Haltungsbedingungen: Ein Laufstall mit viel Licht und (zusätzlicher) Frischluft, ein freier Kuhverkehr und automatisches Melken, einen eigenen Liegeplatz auf Stroh für jede Kuh, Fütterung einer Teil-TMR und Kraftfutter am Roboter sowie das regelmäßige Anschieben des Futters (auch dafür hat er einen Roboter).

Kuhkomfort und Futterqualität machen nach Meinung von Dr. Georg Eller, Tierärztliche Klinik, Hofheim in Unterfranken, 90 Prozent der Bedürfnissee eines Rindes aus. Auch Eller ist ein Befürworter elektronischer Hilfsmittel im Management: "Precision farming ist Tierschutz". Eller nennt folgende acht operative Arbeitsbereiche eines elektronischen Monitoringsystems: Futterproduktion, Fütterung, Kälber- und Jungrinderaufzucht, Gesundheitsmanagement, Fruchtbarkeit, Milchproduktion, Gebäude/Arbeit/ Ausrüstung sowie das Finanzwesen/Cash Flow.

Schweinehaltung: Gülleabgabe erfordert exakte Nährstoffbestimmung, beim Absatz von "Tierwohl-Schweinen" sind Schweinehalter als Verkäufer gefordert

Stefan Klaus, Sauenhalter in Nutteln (Niedersachsen) zeigte in seinem Impulsvortrag zum Nährstoffmanage-



Dr. Frank Lorenz



Dr. Stefan Rensing





ment in der Schweinehaltung auf, dass eine Abgabe von Gülle auch in weiter entferntere Regionen durchaus möglich und sinnhaft sein kann. Klaus machte deutlich, dass es die Aufgabe des abgebenden Betriebs ist, seine Gülle für Ackerbauern attraktiv zu machen – z. B. durch möglichst genaue und regelmäßige Analysen der Nährstoffgehalte und Mengen.

Josef Gelb, Schweinehalter aus Merching (Bayern) stellte seinen neu errichteten Tierwohlstall vor. Er setzt auf eine Kombination aus Offenstallhaltung mit ganzjähriger Außenfütterung und automatisierter Stroheinstreu im Liegebereich. Durch unterirdische Schieberentmistung im Kotbereich erreicht er zudem eine geringere Emissionsbelastung in den Stall. Für das System hat er sich entschieden, weil er neben verbessertem Tierwohl auch langfristig eine regionale Vermarktung über Metzgereien anstrebt und somit auch die Ansprüche der Verbraucher befriedigen kann. Allerdings machte Gelb auch deutlich, dass es beim Aufbau dieses Vermarktungsweges durchaus noch Schwierigkeiten zu überwinden gibt.

Ackerbau: Winterungsbetonte Fruchtfolgen erweitern

"Die erste Antwort auf zunehmende Probleme im Ackerbau ist immer eine erweiterte Fruchtfolge",

meint Dr. Marco Schneider vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH). Es lassen sich beispielsweise Ungrasprobleme beheben und die N-Effizienz über die Fruchtfolgegestaltung verbessern. Und auch ökono-

Die erste Antwort auf zunehmende Probleme im Ackerbau ist immer eine erweiterte Fruchtfolge."

misch haben erweiterte Fruchtfolgen Vorteile. Eine wintergetreidebetonte Fruchtfolge mit Winterraps -

Winterweizen – Winterweizen – Winterweizen erzielt auf guten Bördestandorten eine direkt- und arbeitserledigungsfeie Leistung (DAL) von 90 €/ha. Durch Aufnahme einer Sommerung wie der Ackerbohne (Winterraps – Winterweizen – Ackerbohne – Winterweizen) lassen sich 128 €/ha erzielen. Auch auf Standorten mit mittlerer bis schlechter Ertragsfähigkeit liegt die erweiterte Fruchtfolge wirtschaftlich vorn.

Dr. Olaf Sass von der Norddeutschen Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG, Holtsee, informierte über die Fortschritte in der Zucht von Leguminosen. Infolge der schrumpfenden Anbauflächen in den vergangenen 20 Jahren hat eine Reihe von Firmen die Züchtung eingestellt. Dies ist derzeit aber insofern (noch) nicht dramatisch, da durch deutliche Fortschritte bei Ertrag und Mähdruscheignung, zum Beispiel bei Ackerbohne und Körnererbse, für die Praxis leistungsfähige Sorten zur Verfügung stehen. Es braucht jedoch auch Innovationen in Anbau und Produktionstechnik, um den Anbau zu etablieren.

Jan Schulze-Geißler hat in seinem Ackerbaubetrieb in der Elbmarsch den Ackerfuchsschwanz ins Visier genommen. Wegen enger getreidelastiger Fruchtfolgen (Raps – Winterweizen – Winterweizen) ohne Sommerungen und Einsatz immer gleicher Wirkstoffe wurde der Ackerfuchsschwanz zum Problem. Seine Strategie,

um diesem Problem Herr zu werden, ist vielfältig: Veränderung der Fruchtfolgeanteile und Aufnahme der Ackerbohne, keine Frühsaaten mehr, Saatstärke nach oben anpassen, angepasste Bodenbearbeitungs- und Aussaattech-

nik, Fehlstellen in den Beständen vermeiden, Feld- und Feldrandhygiene sind nur einige Ansatzpunkte.



Januar/ Februar 31./1. 2017

DLG-Technikertagung

Mit mehr als 800 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet sowie aus den Nachbarländern war die 48. DLG-Technikertagung am 31. Januar und

1. Februar 2017 in Hannover das Veranstaltungs-Highlight aller am Versuchswesen in der Pflanzenproduktion interessierten Fachleute. "Die Veranstaltung bot ein breites Informationsspektrum über alle wichtigen Aspekte des Feldversuchswesens, gepaart mit Erfahrungsberichten aus dem praktischen Einsatz. Darüber hinaus war sie Ort für den intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch", bilanzierte Dr. Jürgen Kauke, Vorsitzender des DLG-Ausschusses für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion.

Zwei inhaltliche Schwerpunkte lagen auf der Ernte von Silomaisversuchen sowie der Phänotypisierung, also der automatisierten Erfassung von Pflanzenmerkma-



Großes Angebot an Spezialtechnik für das Feldversuchswesen im Rahmen der Ausstellung.



Gerhard Schwetje (Bildmitte), Präsident der Landwirtschaftskammer Niedersachsen, informierte sich bei Dr. Jürgen Kauke (I.) und Dr. Alexander von Chappuis vom DLG-Fachzentrum Landwirtschaft über High-Tech-Lösungen für das Feldversuchswesen.

len mit Hilfe geeigneter Sensoren. Zudem präsentierten 35 hoch spezialisierte Herstellerfirmen aus Deutschland, Dänemark, Schweden, Österreich, der Schweiz, Frankreich, den Niederlanden und Belgien in der Eilenriedehalle "High-Tech"-Lösungen für das Feldversuchswesen, von der Aussaat über die Ernte bis hin zur Aufbereitung des Ernteguts.

Das unmittelbar anschließende Seminar zu "Grundlagen des Versuchswesens – für Quereinsteiger" war mit 90 Versuchstechnikern so schnell ausgebucht, dass im Herbst eine Wiederholung (60 TN) notwendig wurde. Veranstalter der jährlich zu Jahresbeginn stattfindenden Technikertagung ist der DLG-Ausschuss für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Landwirtschaft der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

Februar 14./15. 2017

Land.Technik für Profis

Dass der Einsatz moderner Düngetechnik in ho-

hem Maße dazu beitragen kann, die Stickstoffeffizienz zu verbessern, Emissionen zu mindern und Kosten einzusparen, haben Vertreter von Wissenschaft und Landmaschinenindustrie im Rahmen der Tagung

"Land. Technik für Profis" am 14. und 15. Februar 2017 im Hause der Landmaschinenfabrik Rauch in Rheinmünster-Söllingen eindrucksvoll gezeigt. Ebenso, dass wir dabei bereits gut aufgestellt sind, aber noch besser werden müssen. Dass wir dies "darüber hinaus auch deutlich machen müssen und in die Gesellschaft kommunizieren", dafür plädierte Prof. Dr. Peter Pickel, Vorsitzender des VDI-Fachbereichs Max-Eyth-Gesellschaft Agrartechnik (VDI-MEG) bereits zur Veranstaltungseröffnung. "Den neuen Techniken und Verfahren müssen wir Landwirte offen gegenüberstehen, und müssen sie auch anwenden", betonte DLG-Vorstandsmitglied Hubertus Paetow vor den rund 250 Teilnehmern. "Gerade in der Düngung schlummern allerdings noch große Innovationspotenziale, so bei der Inhaltsstoffanalyse organischer Dünger, Konzepten der Mineraldüngung, der Ausbringung des Düngers in den Boden sowie bei der Düngerqualität", sagte Paetow. Hieran müsse verstärkt gearbeitet werden.

Stickstoffmanagement in der Diskussion

Auf die diversen Stickstoffeinträge in die Umwelt verwies Prof. Dr. Werner Wahmhoff von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU). Zwar sei der Stickstoffsaldo seit 1990 von 147 kg N/ha auf 84 kg N/ha zurückgegangen, habe aber das von der Bundesregierung angestrebte Ziel von 80 kg N/ha verfehlt. Entsprechend seien die





Vorgaben der Nitratrichtlinie und der NEC-Richtlinie nicht erreicht worden. Für den Wissenschaftler hat sich das bisherige sektorale Stickstoffmanagement als nicht ausreichend effektiv erwiesen. Seiner Meinung nach müssen Maßnahmen zur Reduktion unproduktiver Stickstoffemissionen zusammengeführt werden. Hierzu bedarf es komplexer Bewertungen der Nachhaltigkeit von Nährstoffströmen und Düngestrategien. Wahmhoff hält ganzheitliche, disziplinübergreifende Lösungen für erforderlich. "Bei zielführenden ordnungsrechtlichen Rahmensetzungen und entsprechenden Forschungsund Entwicklungsaktivitäten sind diese Lösungen mittelfristig zu erreichen."

Gülle-Qualität in Echtzeit messen

Neben neuen Verfahren und Techniken der Mineraldüngung nahm die Gülledüngung breiten Raum ein. Hierbei wurde insbesondere auf das Problem der schwankenden Nährstoffgehalte eingegangen. Mittlerweile sind erste Messsysteme zur Nährstoffbestimmung in Echtzeit auf dem Markt. Über Nahinfrarotsensoren (NIRS) kann der Nährstoffgehalt der vorbeiströmenden Gülle online beim Betanken oder Ausbringen bestimmt werden. Für Landwirt Klaus Münchhoff aus Derenburg bestehen hierbei noch drei wesentliche Herausforderungen: Exakte Messwerte erfordern eine Kalibrierung der Sensoren über definierte Mengenvorgaben. Dabei vergleicht man die Sensormesswerte mit vorher auf

anderem Wege exakt bestimmten Nährstoffgehalten verschiedener Gülleproben. Dies scheitert bislang an der Erstellung repräsentativer Gülleproben, da es bereits innerhalb einer Lagerstätte zur Entmischung der Gülle und damit zu großer Inhomogenität kommt. Zum zweiten muss die Labormessung genauer werden, denn die Ergebnisse aus den Analysen der "gleichen" Gülle unterscheiden

Eine Podiumsdiskussion mit Vertretern führender Hersteller von Düngetechnik rundete die Veranstaltung ab.



Der Veranstaltungsraum im Hause der Landmaschinenfabrik Rauch war bis auf den letzten Platz belegt.

sich von Labor zu Labor, ja selbst bei der Mehrfachanalyse aus einem Labor ergeben sich nicht unerhebliche Differenzen. Und drittens muss auch der Gesetzgeber die Werte aus dem Echtzeit-Messsystem noch für die Dokumentation anerkennen. "Sind diese Voraussetzungen erfüllt, steht in der Landwirtschaft ein Paradigmenwechsel in der Ausbringung von Wirtschaftsdüngern an: Weg von m³/ha und hin zu kg N/ha. Zusätzlich eröffnet sich die Möglichkeit, die Nährstoffgabe teilflächenspezifisch anzupassen."

Connected-Nutrient Managementsystem

Über positive Erfahrungen beim Einsatz des Connected-Nutrient-Managementsystems zur teilflächenspezifischen Applikation (John Deere) berichtete der bayerische Landwirt Jürgen Schwarzensteiner aus Irlbach. Er zeigte auf, dass damit N-Verluste reduziert und eine bedarfsgerechte Versorgung der Pflanzen, auch mit organischem Dünger, sichergestellt werden kann. Das Connected-Nutrient-Managementsystem sei ein Instrument, das dem Landwirt bei der Planung, Applikation

und Dokumentation der Maßnahmen hilft. Schwarzensteiner hält die Fernerkundung und das Manure Sensing von John Deere für wichtige Puzzleteile, "die einen sehr guten Beitrag für die Weiterentwicklung der effizienten Düngung leisten werden." Allerdings sei eine gehörige Portion an EDV-Kenntnissen bei der Nutzung des komplexen Systems nötig.

Düngung an durchschnittlicher Ertragserwartung ausrichten

Geschäftsführer Herbert Lisso von der Neu-Seeland Agrar GmbH Reinstedt sieht in der teilflächenspezifischen Bearbeitung die Möglichkeit, pflanzenbauliche und betriebswirtschaftliche Entscheidungen mit ganz neuer Qualität zu treffen. Der Betrieb bewirtschaftet 1.600 ha, die durchschnittliche Bodenwertzahl beträgt 80,5. "Etwa die Hälfte der Flächen ist recht homogen, und die andere Hälfte der Schläge hat eine stark schwankende Bodenqualität", erklärte Lisso. Die Vorlage für eine potenzialangepasste Bewirtschaftung habe sich der Betrieb über Ertragskarten in Verbindung mit Abreifeluftbildern vorangegangener Jahre erarbeitet. "Mit dem auf diese Weise entstandenen Bewirtschaftungssystem vereinen wir Erfahrung mit der Ertragserwartung unter Berücksichtigung und Wichtung der Prioritäten bzw. der spezifischen Standortbedingungen", sagte Lisso.

Februar 14./15. 2017

Forum Spitzenbetriebe Schweinehaltung

Zum mittlerweile 16. Mal trafen sich die DLG-Spitzenbetriebe Schweinemast und Ferkelerzeugung am 14.

und 15. Februar 2017 in Kassel, um die Betriebszweigergebnisse des abgelaufenen Wirtschaftsjahres zu vergleichen. Dieses war laut Analyse ähnlich schwierig wie im vergangenen Jahr und bestätigt den wirtschaftlichen Druck, unter dem selbst Betriebe im oberen Drittel liegen. So verwundert es nicht, dass die aktuellen Deckungsbeiträge am unteren Ende der letzten fünf Jahre liegen. Dennoch blicken die Betriebe verhalten optimistisch in die Zukunft, da das aktuelle Wirtschaftsjahr stabilere Preise erwarten lässt.

Die Konferenz diente aber auch wieder dazu, sich über aktuelle Themen auszutauschen – und davon gibt es einige: Kastenstand, Kastration, Kupierverzicht sind Themen, über die unter anderem die Ferkelerzeuger



165 Ferkelerzeuger und Schweinemäster diskutierten aktuelle Fragestellungen.

zum Teil sehr emotional diskutierten. Dr. Jörg Bauer, Vorsitzender des DLG-Ausschusses Schwein, zeigte in seiner Eröffnung vor den 165 Teilnehmern die Entwicklung der letzten zehn Jahre auf und endete mit einem Appell an die Politik, verlässliche und gesellschaftlich akzeptierte Leitplanken zu setzen und in eine nationale Nutztierstrategie einzubetten. "Wenn der Beton erst mal hart ist, dann muss

er für 20 Jahre halten" – dies gilt es im Sinne der Produktionssicherheit zu berücksichtigen. Die Praktiker rief er dazu auf, dabei auch Bereitschaft für neue Wege zu zeigen.

In parallelen Arbeitskreisen wie auch am Rande der Veranstaltung wurden anhand von Praktikerberichten produktionstechnische Konzepte vorgestellt und intensiv diskutiert.



Info

Das Forum Spitzenbetriebe Schwein ist ein Gemeinschaftsprojekt der DLG mit den Beratungsorganisationen der Länder und bringt im Rahmen einer zweitägigen Konferenz Mäster und Ferkelerzeuger aus ganz Deutschland zusammen.

März 3./4. 2017

Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung

Die 14. Konferenz des Forums DLG-Spitzenbetriebe Milcherzeugung fand am 3. und 4. März 2017 in Suhl (Thü-

ringer Wald) statt. Nahezu 300 Milcherzeuger und Berater aus ganz Deutschland diskutierten über die zukünftige betriebliche Weichenstellung sowie über die Ergebnisse eines gemeinsamen Betriebsvergleichs auf Vollkostenbasis im Wirtschaftsjahr 2015/16. Das kalkulatorische Betriebszweigergebnis von Milcherzeugern ist nach der dritten Tiefpreisphase in Folge auch bei

den Spitzenbetrieben schmerzlich und ernüchternd: Mit durchschnittlich -3,5 Cent/kg ECM hat dieses, trotz aller Anstrengungen die Verluste minimal zu halten, tiefe Spuren hinterlassen. Das Überraschende: Der Verlauf des kalkulatorischen Betriebszweigergebnisses mit seinen Hochs und Tiefs im Zeitraum 2006 bis 2010 spiegelt sich nahezu identisch im Zeitraum 2012 bis 2016 wider. Somit scheint sich der Milchzyklus in regelmäßigen Schleifen zu wiederholen. Dies ergaben Auswertungen der Betriebszweigergebnisse.



Ein Highlight der Veranstaltung war der Vortrag des ehemaligen Fußballbundesliga-Schiedsrichters Lutz Wagner, der zum Thema "Entscheidungen fällen in Stresssituationen" referierte. Er präsentierte beispielhafte Situationen aus seiner aktiven Zeit als Schiedsrichter und ließ die Teilnehmer mit gelben und roten Karten die jeweiligen Ereignisse bewerten.

Innerbetriebliches Controlling als Frühwarnsystem: Im Rahmen der Konferenz wurde die Bedeutung der Entwicklung und Etablierung eines innerbetrieblichen Controlling-Systems diskutiert, das eine permanente, zeitnahe Überwachung der Produktion erlaubt, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können. Das finanz- und produktionstechnische Controlling beschreibt



dabei einen konsequenten Soll-Ist-Abgleich durch die Erhebung und Auswertung betriebsindividueller Kennzahlen, die im Vorfeld mit entsprechenden Zielwerten klar definiert werden müssen.



September 15./16. 2017

Das Briloner Waldsymposium

am 15. und 16. September 2017 im

Das Briloner Waldsymposium fand Rahmen der DLG-Waldtage statt. Es wurde gemeinsam von der Stadt Brilon und der DLG ausgerichtet. Nam-

ZDF-Wetterexperte Gunter Tiersch zeigte in seinem Vortrag über den Klimawandel ein düsteres Bild.

hafte Referenten aus Politik, Wissenschaft und Praxis diskutierten mit bis zu 250 Zuhörern über aktuelle Themen des Waldes. Die Auftaktveranstaltung stand unter dem Thema "Waldbau konkret: Wohin in Zeiten des Klimawandels, ökologischer und ökonomischer Herausforderungen und Rohstoffverknappung?". Prof. Dr. Hermann Spellmann von der Nordwestdeutschen Forstlichen Versuchsanstalt in Göttingen ging auf den Klimaschutz und die Klimaanpassung ein. Über waldbauliche Möglichkeiten zur Anpassung an den Klimawandel referierte Prof. Dr. Christian Ammer vom Waldbauinstitut der Universität Göttingen. Lars Schmidt, Generalsekretär des Vorstands und Hauptgeschäftsführer der Deutschen Säge- und Holzindustrie sprach zum Thema "Holz – der Fingerabdruck der Natur in

unseren Häusern...". Über die erfolgsorientierte Sanierung und den Aufbau eines sturmgeschädigten Privatwaldes informierte der Kleinprivatwaldbesitzer Heino Pachschwöll. Schließlich stellte Dr. Gunter Tiersch, Leiter des ZDF-Wetterteams, den Klimawandel in den Mittelpunkt seines Vortrags und zeigte dabei auf, dass es für Gegenmaßnahmen bereits eng wird. Die Moderation der Veranstaltung übernahmen Dr. Christoph Bartsch, Bürgermeister der Stadt Brilon, und Franz Schrewe, Ehrenbürgermeister der Stadt Brilon.

Die weiteren Foren im Rahmen des Briloner Waldsymposiums waren:

- "Wald und Wahrnehmung Konkurrierende Blicke auf die Forstwirtschaft"; Veranstalter: Landesbetrieb Wald und Holz NRW
- "Erfolgreiche Weihnachtsbaumproduktion Voraussetzungen, Chancen, Risiken"; Veranstalter: DLG-Ausschuss für Forstwirtschaft
- "Waldbau unter dem Druck des Klimawandels Fahren wir gegen die Wand ohne Forstbaumschulen?";
 Veranstalter: Verband Deutscher Forstbaumschulen (VDF)
- "Waldkalkung wirkt!"; Veranstalter: DLG-Kommission Gütesicherung Kalk



November 7./8.

Seagriculture 2017

Wasser für Wachstum zu nutzen statt Anbau auf dem Acker zu betreiben, hat in vielen Ländern eine

lange Tradition. Die Produktion, Ernte und Verarbeitung von Makroalgen waren "reason to visit" für die Seagriculture, die am 7. und 8. November in Den Haag, Niederlande, stattfand. Die DLG Benelux präsentierte 26 Referenten und versammelte 120 Teilnehmer aus 25 Ländern. Mehr als doppelt so viele Algenexperten diskutierten die Nutzung von Makroalgen im Nahrungsmittel- und Futterbereich im Vergleich mit der Seagriculture im Vorjahr in Portugal.

Dezember 5.-7.

AlgaEurope 2017

Nach Madrid und Lissabon versammelten sich die internationalen Algenexperten in diesem Jahr zur

AlgaEurope 2017 in Berlin. Die DLG Benelux veranstaltete diesen Algenkongress gemeinsam mit der EABA (European Algae Biomass Association) und der EU-Kommission (Directorates General for Energy and Research & Innovation of the European Commission). Es diskutierten 230 Teilnehmer

aus 35 Ländern über innovative Techniken der Algenerzeugung, neue natürliche Wirkstoffe, innovative Anwendungen und über das zukünftige Potenzial der Mikroalgen. Positive Trends sind die zunehmende Aktzeptanz der Algen beim Konsumenten, die Weiterentwicklung der Technologien in Produktion und Verarbeitung sowie die Senkung der Produktionskosten dieser natürlichen Wertstoffe aus dem Wasser.





Nachhaltige Landwirtschaft: Anreize richtig setzen

Unter dem Titel "Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern – Anreize richtig setzen" analysierte das DLG-Kolloquium den umfassenden Fragenkomplex, welchen Beitrag die GAP sowie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen zu einer nachhaltigen Landwirtschaft leisten, ob Wünsche hinsichtlich Tierwohl und Regionalität realisierbar sind und ob Indikatoren ein geeignetes Instrument sind, um als Leistungsnachweis für Ressourcenschutz und tiergerechte Haltung eingesetzt zu werden.

DLG-Kolloquium 2017

Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern – Anreize richtig setzen

5. Dezember in Berlin

Wettbewerbsfähigkeit auf offenen Märkten, die Berücksichtigung ökologischer und ethischer Aspekte, wie Umweltverträglichkeit und Tierwohl, ebenso wie gesellschaftliche Erwartungen spannen den Rahmen, innerhalb dessen Landwirte wirtschaften. Das ständige Hinterfragen der Prozesse und Abläufe in Feld und Stall, das Ersetzen des Guten durch Besseres, gehören dabei zum Selbstverständnis des landwirtschaftlichen Unternehmers. Dennoch: Eine offene Analyse zeigt, dass das eine oder andere Produktionssystem nicht stabil und die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft verbesserungsfähig ist. Ob Stallbau-Förderung oder Greening: Der Erhalt politischer Zuwendungen ist zunehmend an die Erfüllung bestimmter Kriterien geknüpft, die auf eine Verbesserung der Nachhaltigkeit zielen. Doch die Wirksamkeit der Förderinstrumente steht nicht zuletzt auf Grund der Diskussionen um die Gemeinsame Europäische Agrarpolitik (GAP) nach 2020 in der Kritik.

Nachhaltigkeit anhand von Indikatoren messen

Für DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer bedeutet Nachhaltigkeit das Ergebnis der Bewirtschaftung: weiterhin ausreichend hohe Erträge bei minimalem Eingriff in die Natur. Das heißt Artenvielfalt und Biodiversität schützen, Bodenerosion vermeiden, Nährstofffrachten und Klimawirkungen minimieren. Instrumente, wie Blühstreifen oder Glyphosat mit der Nachhaltigkeitsdebatte zu vermengen, ist seiner Meinung nach ein Irrweg. "Allein das Ergebnis macht ein Anbau- oder Tierhaltungssystem nachhaltig." Er plädierte dafür, Nachhaltigkeit mit einem Set von Indikatoren zu messen. "Was man messen kann, führt zu innerbetrieblicher Transparenz, kann so besser gemanagt werden und ist damit Ansatzpunkt für technischen, organisatorischen und biologischen Fortschritt, der auf diese Weise inspiriert wird", betonte Bartmer.

Nachhaltigkeit

Remeinsame Agrarpolitik

Greening

AUKM

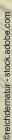
AUKM

Regionalität

Tierwohl

Tidikatoren

reichdernatur - stock.adobe.com





Prof. Dr. Alfons Balmann vom Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO) in Halle an der Saale führte aus, dass es unbestritten sei. dass die Landwirtschaft in Deutschland wie auch darüber hinaus hinsichtlich wichtiger Nachhaltigkeitsziele vor großen Herausforderungen steht. Das gelte sowohl mit Blick auf gesellschaftliche Erwartungen und offenkundige Probleme in Bereichen Umwelt, Biodiversität, Klima- und Tierschutz als auch auf internationale Verpflichtungen, wie etwa im Rahmen der UN-Nachhaltigkeitsziele. Auch sei unbestritten, dass die GAP zur Bewältigung dieser Herausforderungen einen erheblichen Beitrag leisten könne, was sich allein schon aus dem enormen Budget ergäbe, dass derzeit für den Sektor Landwirtschaft zur Verfügung stehe. Eine Gemeinsame Agrarpolitik, die primär auf die Förderung heutiger Strukturen ausgerichtet ist und aus sozialen Gründen Hilfen für bereits heute wenig wettbewerbsfähige Unternehmen gewähren, lasse sich kaum mit Nachhaltigkeitszielen begründen, erklärte der Wissenschaftler. Für viel wichtiger hält der Wissenschaftler die Förderung von Innovationen und Innovationsfähigkeiten. Dazu gehören Forschung, Qualifizierung, Bürokratieabbau und die Bereitstellung von Infrastrukturen genauso wie Anstrengungen, öffentliches Vertrauen in eine innovative Landwirtschaft zurückzugewinnen.

Optionen für freiwillige Nachhaltigkeitsleistungen

Mit Blick auf die aktuell zu reformierende GAP nach 2020 erklärte Bioland-Präsident Jan Plagge: "Der aktuelle Förderrahmen ist nicht effizient und zielführend. Er führt dazu, dass relevante Umweltziele nicht erreicht werden, Landeigentümer anstatt aktiver Bauern honoriert werden und der Umbau hin zu einer gesellschaftlich anerkannten Landwirtschaft verfehlt wird." Damit werde das aktuelle GAP-Modell den Herausforderungen an eine zukunftsfähige, umweltverträgliche und von der Gesellschaft akzeptierte Agrarpolitik nicht ge-

recht. Vielmehr müssten Optionen für freiwillige Nachhaltigkeitsleistungen eröffnet werden. Nur durch eine Honorierung von ökologischen Leistungen, wie saubere Gewässer, klimafreundliche Bewirtschaftung, die Stärkung der Artenvielfalt und eine vielfältige Kulturlandschaft, kann die GAP nach Auffassung des Bioland-Präsidenten effektiv dazu beitragen, die gesetzten Umwelt- und Klimaziele zu erreichen. Gleichzeitig werden dadurch zukunftsfähige Betriebsent-

wicklungen gefördert. Auch Plagge plädierte für den Einsatz von messbaren Indikatoren, um die Leistungen im Bereich "Umwelt, Klima, Tier" honorieren zu können.

Auf die Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen ging Dr. Thomas Schmidt vom Thünen-Institut in Braunschweig ein. Wie der Wissenschaftler aufzeigte, liegen die Schwerpunkte des derzeitigen Einsatzes von Fördermitteln bei der Biodiversität, gefolgt von Düngung und Pflanzenschutzmitteleinsatz. Erosionsschutz und Klimaziele würden in geringerem Umfang adressiert. Eine bundesweite Landwirtebefragung habe gezeigt, dass neben harten betriebswirtschaftlichen Kenndaten auch weiche Faktoren für die Umsetzung von Maßnahmen entscheidend sein können (FRANZ-Studie). Die Beratung spiele dabei eine zentrale Rolle, aber auch Imagegründe.

Entscheidende Rolle beim Handel

Josef Weiß von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft in München ging auf die Erwartungen der Verbraucherinnen und Verbraucher ein. Transparenz, Tierwohl, Regionalität und Nachhaltigkeit seien dabei die großen Trends, was in verschiedenen Umfragen und Analysen zu den Verbraucherwünschen und -erwartungen in Deutschland sichtbar wurde. Eine entscheidende Rolle bei der Realisierbarkeit dieser Verbrauchererwartungen kommt, nach Ansicht von Weiß, dem Handel zu. Er hätte die Wünsche der Kunden, seine Wettbewerbssituation sowie die Kommunikation an die Produzenten in Einklang zu bringen. Der Marktpreis allein könne diese Funktion offenbar immer unzureichender erfüllen. Für die Produzenten sei die Anpassung bestehender Produktionsanlagen und -systeme neben den ökonomischen Aspekten von entscheidender Bedeutung. Das letzte Wort habe allerdings der Verbraucher mit seiner konkreten Kaufentscheidung und Zahlungsbereitschaft.

Internationale Agrarregionen im Blick

DLG-Agrifuture Insights

Trends erkennen. Märkte verstehen. Global handeln. DLG-Agrifuture Insights, die neue Plattform für internationale Trendanalysen, liefert wesentliche Informationen für das Agribusiness und die Landwirte aus den wichtigsten Agrarregionen der Welt. Im Fokus stehen Tierhaltung und Pflanzenproduktion, Technik und Management, Geschäftsklima und Investitionsbereitschaft, Top-5-Investitionen, Politik und Auflagen.

Die internationale Landwirtschaft und ihr Umfeld wandeln sich rasant. Technologien, Märkte und Marktbeziehungen, Strukturen und Prozesse – alles ist im Fluss. Die Nachfrage wächst, digitale Vernetzung nimmt zu, die Produktivität muss gesteigert und Ressourcenschutz verbessert werden. Diese neue Dynamik erfordert immer schnellere Strategieentscheidungen im Agribusiness und in der Landwirtschaft. Dafür sind präzise Informationen notwendig. Veränderungen frühzeitig zu erkennen ist entscheidender Erfolgsfaktor, um Produkte und Dienstleistungen an die sich wandelnden Bedürfnisse der Kunden anzupassen.

Mit Hilfe ihres internationalen Experten-Netzwerks hat die DLG im Jahr 2017 ein Monitoring-System für die Entwicklungen in den wichtigsten internationalen Agrarregionen entwickelt, das flexibel auf aktuelle Entwicklungen reagiert und Trends und Einblicke in die Entwicklung landwirtschaftlicher Betriebe in kompakter Form unter www.DLG.org/afi als Jahresabonnement zur Verfügung stellt.

Impulse für das internationale Agribusiness und den unternehmerischen Landwirt

DLG-Agrifuture Insights hilft, aktuelle Trends, Entwicklungen in der Landwirtschaft und Bedürfnisse von Betriebsleitern in Agrartechnik und Betriebsführung zu verstehen und auf Basis fundierter Analysen die richtigen Entscheidungen zu treffen. DLG-Agrifuture Insights untersucht das Geschäftsumfeld und die Strategien in Landwirtschaft und Agribusiness durch ein globales Panel von 2.000 führenden Landwirten, innovative

DLG-Agrifuture Insights – www.DLG.org/afi

- · Attraktives Abo-Modell
- · Länderreports für 13 Länder Geschäftsklima, Investitionsneigung, Trends Technik, Trends Management
- Trendreport Ackerbau, Schweinehaltung und Milchviehhaltung weltweit Die aktuellen Trends in Produktion und Technik, Management und Investitionen
- Hintergrundberichte Globale Entwicklungen mit Wirkungen auf Land-

wirtschaft und Agribusiness in Politik, Märkten, Gesellschaft; Fokusinterviews mit Experten und Entscheidern

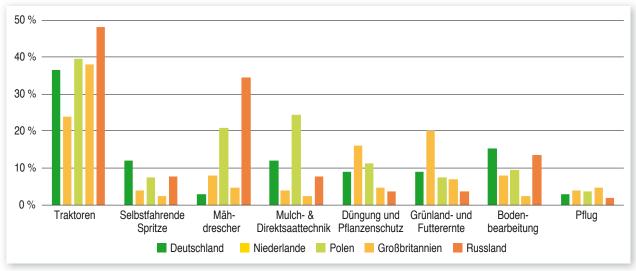
Individuelle Services

Kundenspezifische Analysen, Monitoring, Berichte und Events

DLG-Mitgliedschaft

Zugang zu den weltweit führenden DLG-Messen, zum DLG-Expertennetzwerk und aktuelle Fachveranstaltungen und Publikationen





Schwerpunkte der Investitionen in der Landtechnik

Marktforschung, aktuelle Trendanalysen, regelmäßige Hintergrundrecherchen und Interviews mit Top-Entscheidern. Unternehmen des Agribusiness erhalten damit relevante Daten bei der Entwicklung internationaler Marktstrategien. Auch landwirtschaftliche Unternehmer profitieren von den umfassenden Analysen und erhalten ganzjährlich richtungsweisende Impulse für die Betriebsentwicklung.

Insights 2017 aus den Agrarregionen

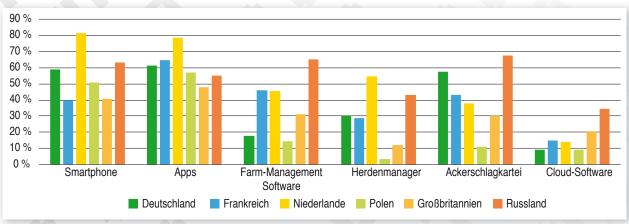
Investitionen in Landtechnik

Traktoren sind mit Abstand der wichtigste Investitionsbereich. Rekord-Getreideernten haben in 2017 die Nachfrage nach Mähdreschern in Russland angetrieben. Russlands Getreideerzeuger wollen mit modernisierter Erntetechnik Prozesse modernisieren und Wirtschaftlichkeit stärken. 25 Prozent der befragten Landwirte in Polen wollen Mulch- und Direktsaattechnik beschaffen, um damit die Arbeitserledigungskosten zu

reduzieren. Jeder fünfte in den Niederlanden Befragte will Grünland- und Futterernte modernisieren. Die Erhöhung der Schlagkraft soll die Wirtschaftlichkeit der Milchproduktion durch Senkung der Futterkosten stärken.

■ Digitale Transformation

Die Befragung von DLG-Agrifuture Insights unter Betriebsleitern in Europa zeigt: Für Landwirte ist Digitalisierung fester Bestandteil der Betriebsentwicklung. Analysen und Entscheidungsunterstützungen stehen ebenso im Mittelpunkt wie die Steuerung von Anbaugeräten. Notwendig sind Innovationen, die für den Landwirt greifbaren Nutzen bieten. Dazu gehören auch Innovationen in Services, um die Anwendungen auf die betrieblichen Erfordernisse der Kunden zuzuschneiden. Und nicht zuletzt fällt unter Innovationen auch der Themenbereich Datensicherheit und Transparenz bei der Nutzung betrieblicher Daten – als Voraussetzung für die Geschäftsbeziehung zwischen Landwirt und Anbietern im "Data-Business".



Nutzung digitaler Tools



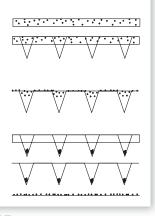
Beim Systemvergleich Bodenbearbeitung, der im Jahr 2012 angelegt wurde, steht der Boden im Mittelpunkt der Versuchsfrage. Seine Bearbeitung (Mulchsaat, Streifenanbau oder Direktsaat), daraus resultierende Strukturen und Maßnahmen im Pflanzenbau sind Kern der Untersuchungen. Auch wenn der Boden noch länger braucht, um sich ausreichend an die Systeme zu gewöhnen, haben die Pflanzenbestände auf den Parzellen in den letzten fünf Jahren schon sehr deutlich "reagiert": Alle drei Anbausysteme sind für trockenkontinentale Klimaten entwickelt. Sie stammen oft aus Regionen dieser Welt, die grundsätzlich mit geringen

Niederschlägen, dafür schüttfähigen Böden, aber kalten, trockenen Wintern kämpfen. In Bernburg sind diese Einflüsse zwar weniger ausgeprägt, haben aber dennoch auf den Pflanzenbestand teils gravierende Auswirkungen. Im Jahr 2017 litt die Region Bernburg unter einer sehr starken

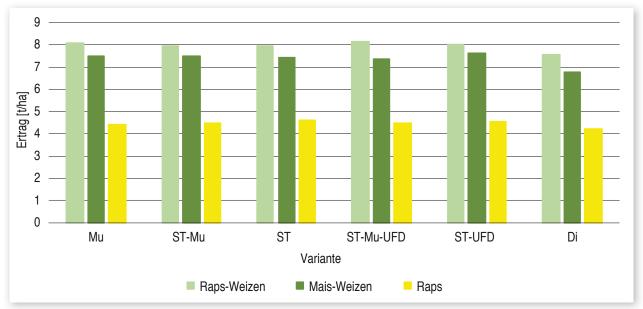
Frühsommertrockenheit (April bis Juni) mit lediglich 107 mm/m² bei bereits vorher nicht aufgefülltem Bodenvorrat. Die Erträge fielen entsprechend niedrig aus, wobei eines zu beobachten war: die Anbauverfahren Streifenanbau (Strip Till) und Direktsaat, die in unseren Regionen ertraglich meist unter denen der praxisüblichen Mulchsaat liegen, hatten ebenso hohe oder gar höhere Erträge als die Praxisvariante. Ein Zeichen, dass sich diese Systeme vor allem in Trockenjahren bewähren. Bei fortschreitendem Klimawandel und Veränderung der Niederschlagsverteilung kann dies zu einem langjährig stabilen Ertragsniveau beitragen.

Varianten (Bodenbearbeitung und Düngung)

- 1. Mulchsaat bei allen Kulturen, (Standard)
- 2. Streifenbearbeitung bei Raps und Mais, Mulchsaat bei Getreide
- Streifenbearbeitung bei allen Kulturen, Getreide wird mit Doppelschar in die gelockerte Reihe gedrillt
- 4. wie 2, PK-Düngung zur BB in die Reihe
- 5. wie 3, PK-Düngung zur BB in die Reihe
- 6. Direktsaat



Versuchsvarianten im Systemvergleich Bodenbearbeitung am IPZ

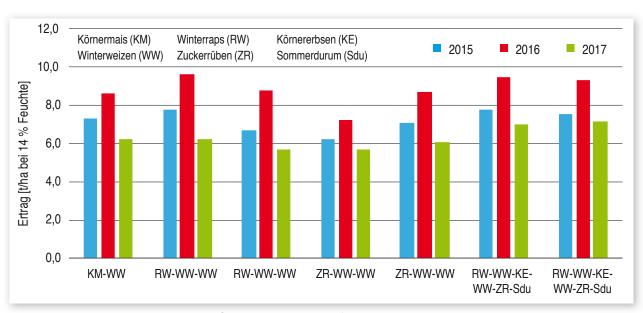


Mittlere Erträge in Winterweizen und Winterraps im Systemvergleich Bodenbearbeitung über die 4 letzten Erntejahre 2014 bis 2017 in den Systemen Mulchsaat (Mu), Strip Till (ST) und Direktsaat (Di) mit teils Unterfußdüngung (UFD)

In einem Artikel in den DLG-Mitteilungen wurden im Februar 2017 die Ergebnisse der ersten drei Versuchsjahre veröffentlicht. Das Verfahren der Streifenbearbeitung wird auf dem Standort erfolgreich eingesetzt und kann damit seinen Beitrag zum Schutz von Boden und Ressourcen leisten. Auch beim Anbau von Winterweizen in weiten Reihen lassen sich bei halber Saatgutmenge vergleichbare Erträge ernten. Zu beachten ist dabei allerdings, dass bei reduzierter Bodenbearbeitung der Bekämpfung tierischer Schaderreger höchste Aufmerksamkeit zu Teil werden muss. Im Raps können Mäuse schnell große Fehlstellen hervorrufen. Darüber hinaus bieten offene Saatreihen und Hohlräume an der Oberfläche Schnecken perfekten Schutz und können so zu weiteren Schäden führen.

Phosphatdüngung mit unterschiedlichen Applikationen

Je nach Nährstoff treten Effekte auch bei Dünge-Projekten am IPZ erst nach längerer Anwendung auf. Vor allem bei der Phosphatdüngung sind sich Wissenschaftler und Praktiker uneins, wie groß die Auswirkungen einer meist teuren Düngung sind. Zwischen Richt- und Abfuhrwerten als auch zwischen breiter Applikation und platzierter Ablage wird am IPZ die Wirkung auf Raps und Weizen in einer dreijährigen Fruchtfolge auf sechs Hektar Fläche untersucht. Das zweite Jahr, 2017, stellte schließlich den Bestand wegen Trockenheit vor große Herausforderungen. Im Fokus des von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) geförderten Pro-



Mittlere Ernteerträge in Winterweizen im Systemvergleich Fruchtfolgen der letzten drei Erntejahre von 2015 bis 2017

jektes steht auch die Aufgabe, den Nährstoffaustrag aus der Fläche über Erosion oder Staubabdrift bei der Applikation möglichst zu minimieren, bei gleichzeitiger optimaler Versorgung des Pflanzenbestandes. Mit einer ausgefeilten Aussaattechnik des Projektpartners Horsch Maschinen GmbH können flexibel Düngermengen und Ablagetiefe angepasst werden. Von Aussaat bis Ernte werden die Pflanzen unter den Gesichtspunkten der Entwicklung, Anfälligkeit und Reife bonitiert, um dies dann mit Nährstoffaufwand, Applikationstechnik, dem Ertrag und natürlich auch der Qualität gemeinsam zu analysieren.

Großversuch Systemvergleich Fruchtfolgen

Für die dreigliedrige Fruchtfolge des Großversuchs "Systemvergleich Fruchtfolgen" wurde 2017 die erste vollständige Rotation abgeschlossen. Praktiker wissen, dass Fruchtfolgeeffekte oft viele Jahre auf sich warten lassen und teils nur schwer zu bewerten sind. Es ist deshalb sehr wichtig, Bedingungen rund um die Varianten möglichst konstant zu halten, um Erkenntnisse eindeutig zuordnen zu können. In Bernburg wiesen die letzten drei Jahre eine ausgeprägte Trockenheit auf, was bereits deutliche Effekte zwischen den einzelnen Fruchtfolgen erkennen ließ. Die starken Ertragsschwankungen der letzten drei Jahre zeigen dies deutlich.

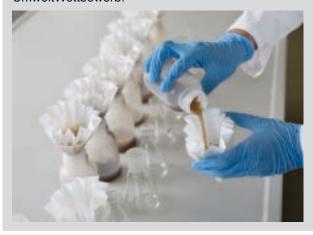
Weiterführende Untersuchungen zur Wirtschaftlichkeit, Bodenfruchtbarkeit und zum Wasserhaushalt laufen gegenwärtig mit der Hochschule Anhalt und der Universität Hohenheim. Zu den DLG Feldtagen 2018 werden Ergebnisse am DLG-Stand gezeigt und Praktiker können ihre Erfahrungen in die Diskussion einbringen.

Bewässerung von Ackerkulturen

Schnellere Erfolge erhält man in trockenen Jahren mit Untersuchungen zur Bewässerung von Ackerkulturen wie Raps, Weizen oder Mais. Ein dreijähriges Projekt mit der Firma Netafim zum Einsatz von unterirdischen Tropfschläuchen zur Bewässerung konnte im Jahr 2017 abgeschlossen werden. Je nach Jahr und Strategie änderten sich die Ergebnisse und der Input in das Bewässerungsmanagement. Nach drei Erntejahren kann die Frage der technischen Umsetzbarkeit der Tropfbewässerung am Standort Bernburg aber eindeutig bejaht werden, und die Erfahrungen im Umgang mit dem innovativen System sind deutlich gewachsen. Für den Versuch sind in den Kulturen Winterraps, Winterweizen und Silomais Tropfschläuche in ca. 30 cm Tiefe verlegt. Zudem konnten mit oberirdisch verlegten

Jugend forscht im IPZ

Erstmalig unterstützte das IPZ ein Jugend forscht-Projekt. Die Schülerin Corinna Specht erarbeitete zum Thema "Boden – ein Schatz, der unsere Zukunft bestimmt" mit Hilfe eigener Untersuchungen potentielle Lösungen zum Erosionsschutz durch Starkregenereignisse. Das Projekt wurde im Rahmen des "Jugend forscht"-Programmes ausgezeichnet und erhielt außerdem einen Sonderpreis beim Bundes-UmweltWettbewerb.



Tropfschläuchen Zuckerrüben und Silomais gezielt bewässert werden. Stabile Mehrerträge ließen sich in den vergangenen trockenen Erntejahren realisieren, wenngleich das neue System auch eine Herausforderung für die Bestandesführung darstellt. Der Versuch ist für weitere fünf Jahre im Rahmen des EIP-Agri gefördert. Das so geförderte Projekt IrriMode hat zum Ziel, den Wasserhaushalt in Winterweizen und Sojabohne mit Bodenfeuchtesonden und Modellierungen des Wasserverlaufes semi-autonom zu steuern, um die Kulturen möglichst optimal mit Wasser zu versorgen und Verluste zu vermeiden.

Auch die Fachtagung für Bewässerung fand in diesem Jahr erneut am Standort Bernburg-Strenzfeld statt. Neben den Vorträgen zur effizienten Nutzung des Wassers wurden in diesem Rahmen auch der am IPZ etablierte Versuch zur Tropfbewässerung besichtigt und die Chancen dieser innovativen Technik diskutiert.

Technik im Feldtest

Die schnellsten Ergebnisse bei Felduntersuchungen erhält man beim Test von eingesetzter Technik. In 2017 wurden Flächen des IPZ genutzt, um die Traktion von verschiedenen Reifentypen an Schleppern zu untersuchen. Dabei wurden zunächst die zu prüfenden Reifensätze am Versuchsfahrzeug (Claas Axion 950 C-Matic)



montiert. Die Belastung erfuhr das Testfahrzeug durch einen Claas Xerion 4000 als Bremsschlepper.

In einem ersten Teilversuch wurden der Kraftstoffverbrauch bei konstanter Geschwindigkeit am Zugfahrzeug sowie bei konstanter Zugkraftbelastung am Bremsfahrzeug ermittelt. Grundlage waren die Belastungsdaten gemessen an einem Grubber während einer praxisüblichen Stoppelbearbeitung im Feld. Beim zweiten Teilversuch war das Ziel die Ermittlung der Kappa/Schlupf-Kurve unter am IPZ herrschenden Bodenbedingungen. Dazu wurde am Zugfahrzeug eine konstante Geschwindigkeit eingestellt und der Zugkraftbedarf durch das Bremsfahrzeug bis zu einem Radschlupf von 40 Prozent kontinuierlich erhöht. Die zum Testzeitpunkt herrschenden Bodenverhältnisse wurden stichprobenartig auf dem gesamten Testfeld bezüglich Feuchtigkeit erfasst.

Dafür wurden am IPZ ca. vier Hektar abgeerntete Weizenfläche nach erster Bodenbearbeitung für drei Tage belegt. Reifensätze stapelten sich auf dem Betriebsge-

lände und schwere Technik wurde eingesetzt, um Reifenwechsel und Tests durchzuführen. Für Techniktests, wie Bereifung, Bodenbearbeitungs-, Sätechnik oder Mähdreschertests ist die Infrastruktur am IPZ prädestiniert. Hallen, Werkstatt und homogene Bodenbedingungen sind beste Voraussetzungen für gute Durchführbarkeit und valide Ergebnisse.

Feldtag für Anbauer von Durum, Dinkel und Emmer

Der Profi- und Praxistag für Qualitätsgetreide der Saalemühle+Dresdner Mühle und BARO Landhandel Aschersleben fand am 13. Juni 2017 am IPZ statt. Eigens dafür wurde ein Versuch mit Sommer- und Winterdurum sowie Dinkel angelegt. Dafür wurden jeweils verschiedene Sorten mit unterschiedlichen Düngestrategien geführt, um die Auswirkungen auf den Ertrag und vor allem die Qualität zu untersuchen. Die Feldbegehung zusammen mit einem abwechslungsreichen Vortragsprogramm bot den Besuchern einen erkenntnisreichen Einblick in den Anbau von Durum und Dinkel.

Zahlreiche Gäste im Think-Tank für Pflanzenbau

Zahlreiche Besuchergruppen aus dem In- und Ausland informierten sich auch in diesem Jahr im IPZ über die Facharbeit der DLG. Landwirte aus Österreich, Fachschüler aus Fritzlar und Besucher aus verschiedenen Regionen Deutschlands diskutierten über Bodenbearbeitung, Fruchtfolgegestaltung, Tropfbewässerung, Phosphatdüngung und die aktuellen Themen Glyphosat und neue Düngeverordnung. Auch die Mitglieder des Planungs- und Umweltausschusses der Stadt Bernburg, der Landtag von Sachsen-Anhalt und der Usbekische Botschafter überzeugten sich von der umfangreichen Forschungsarbeit.

Tierwohl im Fokus

Neue Ställe braucht das Land!

Verfahren der Nutztierhaltung stehen verschärft im Fokus der öffentlichen Diskussion. Die DLG befasst sich in mehreren Gremien mit der Konzeption neuer Tierställe unter Berücksichtigung des Tierverhaltens. So hat der DLG-Ausschuss Schwein Berater und Praktiker aus dem gesamten Bundesgebiet nach Frankfurt am Main eingeladen, um mögliche Lösungen aus der Praxis zu diskutieren.

Selten waren die Herausforderungen und Baustellen für die Nutztierhaltung in Deutschland größer als in diesen Zeiten. Ständig steigende Anforderungen zur Verbesserung des Tier- und Umweltschutzes verbunden mit einer unsicheren Rechtslage sind der Grund dafür. Der Wissenschaftliche Beirat für Agrarpolitik fasst dies in seinem Gutachten 2015 wie folgt zusammen: "Die Nutztierhaltung in Deutschland hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem wirtschaftlich sehr erfolgreichen Sektor entwickelt. Es wurden große Fortschritte in Bezug auf die Ressourceneffizienz erzielt. Gleichzeitig gibt es erhebliche Defizite vor allem im Bereich Tierschutz, aber auch im Umweltschutz. In Kombination mit einer veränderten Einstellung zur Mensch-Tier-Beziehung führte dies zu einer verringerten gesellschaftlichen Akzeptanz der Nutztierhaltung". Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) hat sich in

seiner Nutztierstrategie aktuell für eine zukunftsfähige und stabile deutsche Nutztierhaltung ausgesprochen: "Die Ansprüche zur Veränderung der Tierhaltung, die immer wieder formuliert werden, müssen sich auch der kritischen Bewertung stellen, soweit sie vom Ziel geleitet sind, die Veredelungswirtschaft in Deutschland insgesamt in Frage zu stellen". Für die landwirtschaftliche Nutztierhaltung bedeutet dies einen ganzen Strauß an Herausforderungen.

Diese Herausforderungen gilt es nun anzunehmen, das wurde im Rahmen der Konferenz zum DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein 2017 deutlich. Ansatzpunkte bieten die stärkere Berücksichtigung des Tierverhaltens bei der Gestaltung neuer Ställe. Auch beim Management gilt es den Blick zu schärfen und durch gezielte Tierbeobachtung die Haltungsbedingungen zu optimieren.



Tierwohl als Betriebsstrategie

Fest steht, dass das Thema Tierwohl eines, wenn nicht das bestimmende Thema in der Diskussion um den Stall der Zukunft sein wird. Die Bundesregierung, die Medien, die NGO´s, die Landwirtsfamilien, die Wissenschaft, die Branchenorganisationen bis hin zum eigenen Umfeld setzen sich intensiv mit den verschiedensten Sichtweisen und Lösungsvorschlägen zu diesem Thema auseinander.

Dabei fordert oder verspricht ein jeder Lösungen, die oft noch nicht praxisreif erprobt und realisiert sind und bei denen es in den Sternen steht, wann entsprechende Systeme wirklich praxisreif verfügbar sind. Es ist angesichts des derzeitigen Forschungsstandes schon mutig, anzukündigen, dass Verfahren für die Geschlechtsbestimmung im Ei, die Kastration oder Ebermast in bis zu zwei Jahren für die Breite der Erzeuger und Verarbeiter zur Verfügung stehen. Politisch und öffentlich angekündigte Ziele sind legitim und wichtig, gerade während Koalitionsverhandlungen oder kontroversen gesellschaftlichen Diskussionen. Aber man sollte auch über den dann entstehenden Vertrauensverlust nachdenken, der entsteht, wenn die Lösungen im versprochenen Zeitraum nicht praxistauglich sind und der dann alleine der Landwirtschaft angelastet wird. Bei aller Diskussion und Notwendigkeit für Veränderungen sollte man deshalb den Blick auf das Machbare werfen.

Der Ruf nach einem staatlichen Tierwohllabel ist nach wie vor in politischen Kreisen in aller Munde. Dabei hat spätestens die Einführung einer ersten eigenen Haltungskennzeichnung durch eine große Lebensmittelkette alle überholt. Man muss kein Prophet sein, um zu ahnen, dass die anderen Spieler des Lebensmitteleinzelhandels mit eigenen, sich vom Wettbewerb unterscheidenden Systemen nachziehen werden. Die Möglichkeiten der Digitalisierung werden dem LEH oder anderen wichtigen Spielern, die als Bündler vor dem Einzelhandel stehen, auch

Instrumente in die Hand geben, zu überprüfen. Die Digitalisie-Kontrollverfahren auch "mas-Betriebe anwendbar, zu maist, bei der Entwicklung solcher stehen, sondern eine fachlich zu entwickeln und bei möglichst

Damit geht jedoch die Grundwohllabels vollends verloren. Basisstandard degradiert. Der das konzentrieren, was in seisollte den ordnungspolitischen Zulassungsverfahren entwickeln Jahren im gemeinsamen
Interesse von Landwirten, Verarbeitern, Handel und Verbrauchern, dass die Differenzierung und Weiterentwicklung der Tierhaltung unter der Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit intensiv vorangetrieben wird."

um die Einhaltung der Kriterien rung eröffnet die Chance solche sentauglich", das heißt für viele chen. Wichtig für die Branche Systeme nicht außen vor zu machbare und akzeptierte Basis vielen Betrieben zu etablieren.

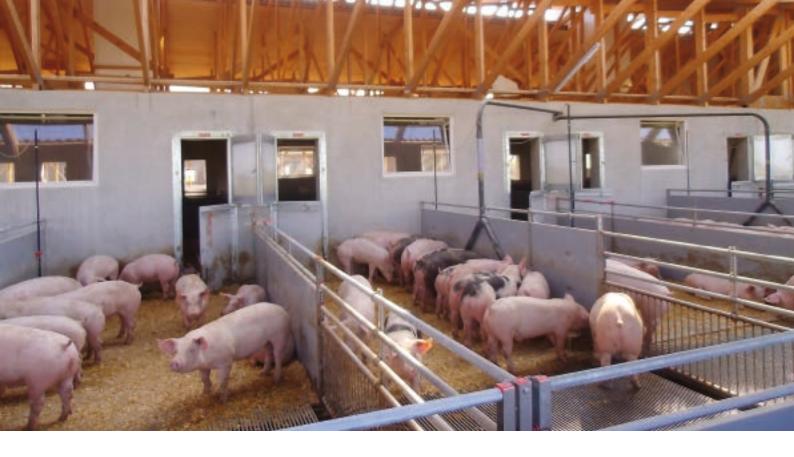
lage eines staatlichen Tier-Es wird maximal zu einem Staat sollte sich vielmehr auf nem Aufgabengebiet liegt: Er Rahmen definieren, Prüf- und und diejenigen, die sie anwen-

den, entsprechend schulen und gegebenenfalls prüfen. Das Geld für die Entwicklung und Kommunikation eines staatlichen Tierwohllabels sollte besser dort investiert werden, wo sich Möglichkeiten ergeben, mehr Tiere, nach dem Machbaren, nach dem Stand der Wissenschaft und nach dem Wunsch des Verbrauchers in Tierhaltungssystemen zu halten, die den Anforderungen langfristig entsprechen. Dabei ist ein breiter Instrumentenkasten zu entwickeln, der, auf Basis unternehmerischer Entscheidungen, sowohl den geordneten Ausstieg als auch Zukunftsinvestitionen ermöglicht. Es ist in den nächsten Jahren im gemeinsamen Interesse von Landwirten, Verarbeitern, Handel und Verbrauchern, dass die Differenzierung und Weiterentwicklung der Tierhaltung unter der Berücksichtigung der Wettbewerbsfähigkeit intensiv vorangetrieben wird.

Die Initiative Tierwohl könnte hier in einer Übergangsphase eine wichtige Rolle übernehmen und mehr Betrieben zu tiergerechteren Haltungssystemen verhelfen. Die Einführung von Haltungskennzeichnungen als Voraussetzung für differenzierte Markenkonzepte des LEH ist dabei ein erster wichtiger Schritt, um das Bestehende mit dem Geforderten und Machbaren zu verbinden und eine Basis für die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit vieler Betriebe zu legen.

Für die Betriebsleiter bedeutet dies für die Zukunft, dass sie vor der Investition in neue Ställe oder in Umbauten sich noch mehr Gedanken als bisher über die eigene Betriebsstrategie und den passenden Abnehmer machen.

Dr. Reinhard Grandke, DLG-Hauptgeschäftsführer (DLG-Mitglieder-Newsletter 9/2018)

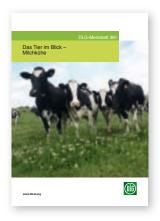


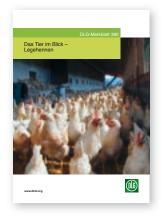
"Wir müssen wieder stärker das Tier in den Blick nehmen", lautet die Devise. Gut, dass der DLG-Fachausschuss Tiergerechtheit hierzu eine eigene Merkblattreihe für Milchkühe, Zuchtsauen, Legehennen und Pferde aufgelegt hat.

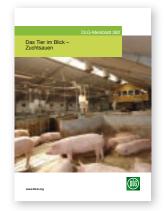
Das Thema des "ethischen Tierschutzes" hat sich verschärft

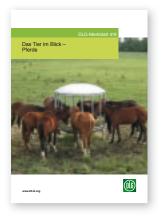
Häufig steht bei gesellschaftlichen Forderungen der Verzicht im Vordergrund: Ob Kastenstände, das Kupieren von Schwänzen oder Schnäbeln, das Enthornen bei Kälbern, die betäubungslose Kastration von Ferkeln oder das Töten männlicher Eintagsküken. Diese oft zur Gewohnheit gewordenen Praktiken aus der Vergangenheit sind großen Teilen der Gesellschaft, die sich mehr denn je von der Landwirtschaft entfernen und in die Metropolregionen (ohne Landwirtschaft) ziehen, nicht mehr vermittelbar. Wenn man das Ganze aus ethischen Gesichtspunkten betrachtet, dann

muss man feststellen, dass viele dieser Praktiken auch nicht "mit einem vernünftigen Grund" zu rechtfertigen sind. Das Thema des "ethischen Tierschutzes" hat sich durch Gruppen in der Gesellschaft verschärft, die nicht nur fordern, Tiere zu schützen, sondern auch eine umfassende Rücksicht auf die Bedürfnisse der Tiere reklamieren. Gute Nutztierhaltung bedeutet, sichere und bezahlbare Lebensmittel mit möglichst geringen Belastungen für die Tiere und die Umwelt zu erzeugen. Nach Prof. Kunzmann ist dies "ethisches Prinzip und moralischer Anspruch zugleich". Will man als Branche die Art und Weise der Erzeugung einer kritischen Gesellschaft kommunizieren, fehlt die Überlegung, tierethische Aspekte in die Ausbildung einzubeziehen. Genauso wie es auf der anderen Seite häufig fehlt, die Grundlagen der landwirtschaftlichen Erzeugung in die schulische Ausbildung zu integrieren. Beides führt dazu, dass Landwirtschaft und Gesellschaft sich wieder stärker aufeinander zubewegen, statt immer weiter auseinander zu driften.









DLG-Gremien auf der Suche nach dem Stall der Zukunft

Einiges, wie z.B. die Geschlechtsbestimmung im Ei, ist zumindest auf den Weg gebracht, für viele Punkte fehlen aber noch praktikable Alternativen. Hier ist auch zukünftig die Expertise der DLG-Ausschüsse gefragt, diese Alternativen zu suchen und in die breite Praxis zu transferieren. Im DLG-Fachzentrum Landwirtschaft beschäftigen sich viele Gremien daher mit dem Stall der Zukunft. Konkret geht es dabei um Eigenschaften, die dieser Stall erfüllen muss, um zukunftsfähig zu sein. Der DLG-Ausschuss Schwein hat daher Berater und Praktiker aus dem gesamten Bundesgebiet nach Frankfurt am Main eingeladen, um mögliche Lösungen aus der Praxis zu diskutieren. Die Veranstaltung war, neben Fachvorträgen zu Ethologie, Ökonomie und dem Blick ins Ausland, mit interaktiven Elementen bestückt, um denkbare Konzepte und Lösungsvorschläge zusammenzutragen und zu diskutieren. Wie sind Haltungssysteme zu gestalten, dass diese den Attributen tierfreundlich, umweltgerecht, klimaschonend und verbraucherorientiert sowie wettbewerbsfähig gerecht werden? Meistern lassen sich diese Zielkonflikte nur mit nachhaltigen Lösungsstrategien und einer Konsensfindung auf der Basis von Kompromissen.

Der Workshop, der durch die Rentenbank gefördert wurde, zeigte auf, dass es DEN Stall der Zukunft nicht geben wird. Es werden praktikable Konzepte für Um- und Neubauten benötigt, um möglichst viele Betriebe mitzunehmen und letztlich zu einer gesellschaftlich akzeptierten Nutztierhaltung zu kommen, die, und da waren sich alle Teilnehmer einig, hier in Deutschland stattfinden muss. Dazu braucht es auch die Kompromissbereitschaft der Politik, damit neue und umgebaute Ställe mit mehr Tierwohl nicht an Umwelthürden scheitern.

Viele Betriebsleiter möchten aus der Perspektivlosigkeit ausbrechen und benötigen verlässliche Vorgaben, um den eigenen Betrieb weiterzuentwickeln. In der Regel werden bei dieser Frage Berater hinzugezogen, aber auch die können aufgrund der unklaren Rechtslage und der damit verbundenen wirtschaftlichen Unsicherheit für die Betriebe keine eindeutigen Empfehlungen geben, wie der Stall der Zukunft aussieht. Aber eines muss klar sein: Mit diesem Stall muss der Betriebsleiter Planungssicherheit für die nächsten 20 Jahre haben.



Junge DLG

Kreativ, vielfältig und umsetzungsstark

So präsentierte sich das Nachwuchs-Netzwerk der DLG auch 2017. Mit rund 8.000 jungen Landwirtinnen und Landwirten sowie einer wachsenden Zahl von Mitgliedern aus dem Lebensmittelbereich engagierte sich die Junge DLG in zahlreichen Projekten.

Das Jahr 2017 begann für die Mitglieder des Arbeitskreises der Jungen DLG im Januar mit einem Workshop zum Thema "Neue Ideen trotz Krisenzeiten". Dass Unternehmer auch bei der betriebswirtschaftlichen Voraussicht Kreativität zeigen können, bewies die öffentliche Vortrags-

veranstaltung der Jungen DLG im Rahmen der DLG-Wintertagung. Unter dem Thema "Orkanstärke 10! Mach' den Sturm zum Rückenwind" zeigten die Referenten deutlich, dass die Themen Restrukturierung, Insolvenz und betriebliche Neuorientierung keine Tabus sind. Denn Unternehmer können Entscheidungen treffen – Entscheidungen für Betrieb und Familie.

Jahrestagung Junge DLG: "Veränderungen wagen"

Mit dem Thema "Veränderungen wagen – für mich und meinen Betrieb" machte die Junge DLG an ihrer Jahrestagung (20. Mai) in Magdeburg klar: Jungunternehmer sind die Gestalter von heute und morgen. Sie treffen notwendige Entscheidungen im Wissen, dass sie Veränderungen mit sich bringen – auch wenn diese Veränderungen nicht immer einfach zu bewerkstelligen sind. Christian Eckstein, Referent der Jahrestagung, riet den Teilnehmern, sich zu Beginn eines Prozesses immer eine Frage zu stellen: "Always start with why". Auch DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer forderte die

JungeDLG JungeDLG Lebensmittel

Teilnehmer auf, sich mit Veränderungen zu befassen und daraus resultierende einzelbetriebliche Chancen zu nutzen. Hierzu gehöre aber nicht nur unternehmerisches Talent, sondern auch der nötige Mut, um Entscheidungen zu treffen. Diesen Mut sprach er auch den Preisträgern des Inter-

nationalen DLG-Preises zu. Erstmals wurde dieser von der DLG ausgeschriebene Preis im Rahmen der Jahrestagung Junge DLG verliehen (Preisträger auf Seite 152).



Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit gegründet

Ob online oder face-to-face – Landwirte müssen sich fit für den Dialog mit der Öffentlichkeit machen. Grund genug für die Junge DLG, eine eigene AG zum Thema Öffentlichkeitsarbeit zu gründen. Im Berliner Kick-off-Workshop im April wurde mit Experten aus den Bereichen Landwirtschaft, Agribusiness, Wissenschaft, Marketing und Public Relations diskutiert. Nach dem Startschuss überzeugte das 20-köpfige Team im laufenden Jahr als Kommunikation-Professional bereits mit mehreren Veröffentlichungen. Publikationen zu aktuellen Themen wie Stalleinbrüche, aber auch Grundlagenbeiträge, z.B. zur Homepage-Gestaltung, trafen auf positives Feedback aus der Branche. Das Engagement der Jungen DLG im Bereich Öffentlichkeitsarbeit wurde ausdrücklich begrüßt.



Neuer Vorsitzender der Jungen DLG

Auf der Jahrestagung wurde Stefan Cramm (28) vom Arbeitskreis Junge DLG zum Vorsitzenden der Jungen DLG gewählt. Stefan Cramm hat nach einer landwirtschaftlichen Lehre Agrarwirtschaft mit den Schwerpunkten Ökonomie und Pflanzenproduktion an der Fachhochschule in Soest studiert. Anschließend absolvierte er einen Master-

studiengang mit dem Schwerpunkt Agribusiness an der Universität Hohenheim. Seit 2014 ist er als praktizierender Landwirt und seit 2016 im elterlichen Marktfruchtbaubetrieb, der Einbecker Land GmbH & Co. KG, aktiv. Im Arbeitskreis der Jungen DLG engagiert er sich seit 2013. Seit 2014 bringt er sich dort im Leitungsteam ein.





Networking: "Junge DLG. Impulse" und "Young Farmers Day"

Unter dem Namen "Junge DLG. Impulse" startete die Junge DLG im Juni 2017 eine eigene Seminarreihe. Bei diesem eintägigen Format werden Themen aus der landwirtschaftlichen Praxis mit Jung-Landwirten diskutiert und das Networking gepflegt. Dafür öffnen die Mitglieder des Arbeitskreises auch die Hoftore zu ihren landwirtschaftlichen Betrieben.

Networking im internationalen Stil wurde auch beim traditionellen Young Farmers Day auf der AGRITECHNICA in Hannover betrieben. Mit einem breit aufgestellten Programm zu Berufsfindung, Karriere und Gehältern präsentierte die Junge DLG die ganze berufliche Vielfalt sowie Karrierechancen in der Agrarbranche – natürlich auch mit dem DLG-Trainee-Programm. Den Abschluss des Young Farmers Day stellte die legendäre Young Farmers Party in der TUI Arena dar. 4.500 Teilnehmer feierten gemeinsam bis in die frühen Morgenstunden.

Junge DLG Lebensmittel verstärkt ihr Engagement

Kreative Köpfe, frische Ideen, neue Perspektiven – das Credo der Jungen DLG findet auch unter den Nachwuchskräften der Lebensmittelwirtschaft und FoodTec-Branche immer mehr Anhänger. Im Jahr 2017 wurde sich branchenübergreifend in Workshops und Tagungen ausgetauscht sowie in Hochschulteams organisiert. Die Junge DLG/Team Lemgo veranstaltete im Juni seinen ersten Studierenden-Workshop zum Thema "Lebensmittelindustrie 4.0 - Lernen wie die Zukunft funktioniert". Teilnehmer erhielten Einblick über die Bedeutung und Zukunftsperspektiven von Industrie 4.0 für die Branche sowie Einblicke in aktuelle Forschungsprojekte. Die Junge DLG/Team Triesdorf organisierte Sensorik-Seminare, bei welchen neben der Methodik auch viel Praxisluft geschnuppert werden konnte. Die Aussichten für die Zukunft sind ermutigend: Zahlreiche Hochschulstandorte unterstützen in der Zwischenzeit das wachsende Netzwerk der Jungen DLG im Bereich Lebensmittel.





Vom praktischen Know-how bis zur strategischen Unternehmensplanung – die DLG-Akademie eröffnet ihren Absolventen die Chance, Schlüsselqualifikationen für die Zukunft zu erwerben. In mehr als 150 Veranstaltungen pro Jahr bietet die DLG-Akademie aktiven Wissensaustausch mit hohem Praxisbezug. Das breite Angebotsspektrum wird sukzessive um relevante Themen und spezielle Dienstleistungen erweitert. Auch internationale Partner fragen verstärkt die Expertise in speziell auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Schulungsformaten an. Bei der Planung und Konzeption unterschiedlichster Veranstaltungsformate steht der DLG-Akademie ein Fachbeirat mit Experten aus Praxis und Wissenschaft beratend zur Seite. Auch die Facharbeit aus den zahlreichen Gremien und Ausschüssen des DLG-Netzwerks fließt in das umfangreiche Veranstaltungs-Portfolio ein. Das garantiert wissenschaftliche Aktualität und hohe Praxisrelevanz.



Junge DLG. Impulse

Das neue Seminarformat für landwirtschaftliche Nachwuchskräfte und Junglandwirte zu aktuellen Themen feierte 2017 Premiere. Unkompliziert, auf den Punkt und engagiert im Dialog sind die Ansprüche an das "junge" Konzept. Dafür öffnen Vertreter der Jungen DLG in regelmäßigen Abständen die Hoftore ihrer Betriebe, um über die Herausforderungen und Strategien einer zukunftsorientierten Landwirtschaft zu diskutieren. Auftakt machte der neue Vorsitzende der Jungen DLG, Stefan Cramm. Er lud zum Thema "Wie messe ich beruflichen Erfolg?" auf seinen Betrieb nach Einbeck ein.



Neue internationale Absatzmärkte kennenlernen und wertvolle Hinweise für einen erfolgreichen Markteintritt erhalten – dies sind die Ziele der Seminarreihe "Neue Märkte erschließen", mit denen die DLG-Akademie Unternehmen der Agrar- und Lebensmittelwirtschaft beim Ausbau von neuen Absatzmöglichkeiten unterstützen möchte.

In diesem neuen Format konnten sich im März 2017 erstmalig Firmenvertreter in einem Tagesseminar über die Agrarstruktur und die politischen Rahmenbedingungen im Iran informieren. Wertvolle und praxisnahe Hinweise für den Aufbau von Geschäftsbeziehungen sowie für Finanzierungsmöglichkeiten, dargestellt von hochkarätigen Referenten, gaben den Teilnehmern die Möglichkeit, diesen interessanten Markt mit seinem hohen Investitions- und Absatzpotential im Detail kennenzulernen.

DLG-Akademie und DLG-International arbeiten in dieser Seminarreihe in enger Abstimmung zusammen unter dem Motto: "International denken, handeln und organisieren".

otokon - stock.adob

Gemanagt

Die Fortbildungsangebote "Herdenmanagement" gehören zu den Klassikern der DLG-Akademie. Das dreiwöchige Intensivseminar DLG-Herdenmanager Milchvieh wurde auch 2017 als überregionale Weiterbildungsmaßnahme für landwirtschaftliche Fachund Führungskräfte angeboten. Dank des hohen Praxisbezugs haben bis dato rund 170 Herdenmanager, Betriebsleiter und Mitarbeiter von Milchviehbetrieben das Seminar erfolgreich absolviert. Ein Konzept, das auch zum Exportschlager taugt. Beispiel Bulgarien: Hier fand in Sliven ein eintägiges Seminar zum Thema "Versorgung und Haltung von Kälbern und Jungrindern" statt. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit dem bulgarischen Futtermittelhersteller HL-Topmix durchgeführt und ist eine Folgeveranstaltung der Seminarreihe "DLG-Herdenmanager Milchvieh", die im April 2016 in Bulgarien gestartet ist. Der Lohn: Als einziges Projekt aus dem Agrarbereich ist der DLG-Herdenmanager Milchvieh in Bulgarien für den Preis der Deutschen Wirtschaft nominiert worden.

Erfolgreich auch mit Schwein und Pferd

Über die Grenzen Deutschland hinaus ist auch der DLG-Herdenmanager Schwein ein Erfolg. So in Tschechien, wo drei Spezialseminare in Jihlava und Pruhonice durchgeführt wurden. Themenschwerpunkte: "Optimierte Leistung durch Sauenplaneranalyse", "Fütterung" sowie "Zucht und Tierwohl".

Das DLG-Zertifizierungsprogramm "Management im Pferdebetrieb" ist im September mit dem ersten Modul "Betriebsmanagement" in Warendorf erfolgreich bei der Reiterlichen Vereinigung mit dem dritten Jahrgang gestartet. Das Programm wurde in Zusammenarbeit mit der FN (Reiterlichen Vereinigung) entwickelt, um aktiven und angehenden Betriebsleitern von Pferdebetrieben bedeutende Managementaspekte, wie Betriebswirtschaft, rechtliche Grundlagen, Personalmanagement und Kommunikation ebenso wie Haltungskonzepte und artgerechte Pferdehaltung, zu vermitteln.



Gut trainiert

Applaus, Applaus... Mitte Mai fand das Abschlusskolloquium des Traineejahrgangs 2016/17 statt. 16 Teilnehmer aus sieben Bundesländern hatten in dem neunmonatigen Programm in einem bewährten Mix aus Theorie und Praxis ihre Managementqualifikationen ausgebaut und intensiven Einblick in verschiedene Bereiche der landwirtschaftlichen Betriebsführung sowie des Agribusiness bekommen. Die von der Praxis und von der Wirtschaft nachgefragten Absolventen des DLG-Trainee-Programms werden zukünftig die Leitung landwirtschaftlicher Betriebe oder Fach- und Führungspositionen im Agribusiness übernehmen. Michael Horsch, Geschäftsführer der Horsch Maschinen GmbH in Schwandorf, ermunterte in seinem Festvortrag "Zukunft kann man besser machen als Vorhersagen" die Trainees, das eigene Handeln immer wieder selbstkritisch zu überprüfen und Probleme offen anzusprechen.

Auch für den Jahrgang 2017/18 konnten wieder motivierte Trainees für das Programm gewonnen werden. Insgesamt zwölf junge Männer und Frauen bekommen die Möglichkeit, Praktika mit anspruchsvollen Projekten zu absolvieren und praxisbezogene Seminare zu besuchen, die auf das spätere Berufsleben und verantwortungsvolle Managementpositionen vorbereiten.

Sino-German Trainee Programm

Das Chinesisch-Deutsche Trainee Programm wurde 2017 ebenfalls zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt und hat 19 jungen chinesischen Agrarabsolventen die Möglichkeit geboten, ihr Fachwissen zu vertiefen sowie einen Eindruck des landwirtschaftlichen "Unternehmergeistes" von deutschen Unternehmen zu bekommen.

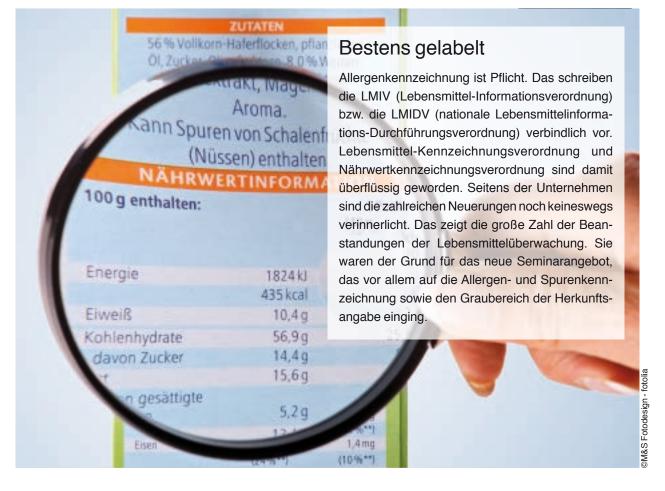


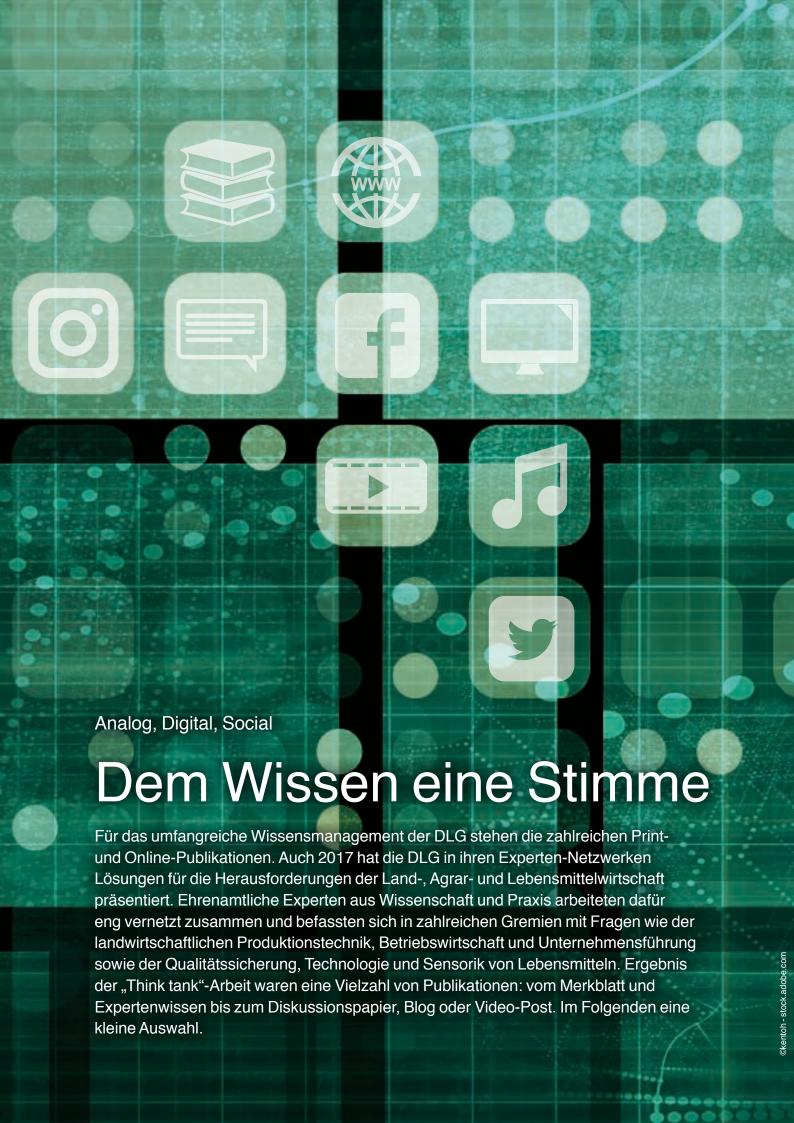
Durchblick in die Zukunft

Der DLG-Manager Lebensmittelindustrie 4.0 wurde 2017 erstmalig angeboten. Als modularisiertes Zertifizierungsprogramm bietet er die Möglichkeit, sich fit für die Lebensmittelproduktion der Zukunft zu machen. Berufsbegleitend konzipiert, vermittelt er praxisnah das Potenzial der fortschreitenden Digitalisierung, ihre strategische Einordnung in Prozesse und die Umsetzbarkeit in der Praxis. In fünf Modulen beschäftigen sich die Teilnehmer mit den fachlichen Basics, der Transparenz- und Effizienzsteigerung, Lebensmittelindustrie 4.0 live, Entscheidungsoptimierung sowie Data Mining in Produktion und Qualitätsmanagement.









Klassiker fundierten landwirtschaftlichen Fachwissens sind die DLG-Merkblätter. Von den DLG-Fachgremien erarbeitet, bieten sie aktuelle Informationen zu 15 Themenbereichen. Die sechs neuen Merkblätter 2017 beschäftigten sich vor allem mit Themen rund um den zukunftsfähigen Ackerbau.



DLGAMerkbitit 422 Einheitsbedingungen im deutschen Getreidehandel Trage & American Er Landen Were M. Carago

Technik zur Ausbringung fester Mineraldünger. Ein

Überblick über die technischen Möglichkeiten zur Ausbringung fester Mineraldünger, welche in der Pflanzenproduktion eine zentrale Rolle spielen. Neben der Technik zur Verteilung und Dosierung ist auch die Schlagkraft ein wichtiger Faktor, um schnell und effizient arbeiten zu können.

Einheitsbedingungen im deutschen Getreidehandel. Das am häufigsten im Getreidehandel angewandte Regelwerk sind die Einheitsbedingungen im deutschen Getreidehandel. Um typische Fehler mit zum Teil gravierenden finanziellen Auswirkungen zu vermeiden, wird dem Landwirt eine praktische Hilfestellung bei der richtigen Anwendung gegeben.

Veränderungen in ländlichen Räumen aktiv gestalten. Der landwirtschaftliche Strukturwandel führt dazu, dass dem gesellschaftlichen Engagement von Landwirten vor Ort und den Beiträgen zur Sicherung und Erhöhung der Lebensqualität eine ganz neue Bedeutung zukommen. Neben Erläuterungen zur Situation in den ländlichen Räumen und wesentlicher Aspekte der Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung enthält das Merkblatt Praxisbeispiele und eine Checkliste, die helfen soll, die individuellen Möglichkeiten aber auch Grenzen einzuordnen.

Ackerbau zukunftsfähig gestalten. Im Fokus: die aktuelle Situation im Ackerbau. Das Merkblatt beleuchtet spezifische Probleme und versucht mit der Darstellung von pflanzenbaulichen aber auch ökonomischen Zusammenhängen auf mögliche Lösungswege aufmerksam zu machen, damit auch zukünftig noch produktiver und gleichzeitig nachhaltiger, ressourcenschonender Ackerbau betrieben werden kann.

Die Düngeverordnung umsetzen. Das Merkblatt zeigt die verschiedenen betrieblichen Stellschrauben, die man für einen Betrieb prüfen sollte, um bei Einhaltung der Vorgaben auch zukünftig stabile Erträge zu generieren und eventuell gar Dünger ein-

zusparen. Je nach Betriebsstruktur, -ausrichtung und -organisation stehen verschiedene Möglichkeiten zur Verbesserung des Nährstoffmanagements zur Verfügung.

Resistenzmanagement im Ackerbau/Insektizidresistenz. Die Vermeidung von Resistenzen gegenüber Pflanzenschutzmitteln ist eine der Hauptherausforderungen im Pflanzenschutz. Dabei gilt es, die immer spezifischer wirkenden Pflanzenschutzmittel so einzusetzen, dass die darin enthaltenen Wirkstoffe einem möglichst geringen Selektionsdruck ausgesetzt werden und somit ihre Wirksamkeit dauerhaft behalten.











DLG-Expertenwissen: Kompetenz in FoodTec und Sensorik

Lebensmitteltechnologie, Qualitätsmanagement und Sensorik sind die Kompetenzfelder der DLG, wenn es um Lebensmittel und ihre Herstellung geht. Sein Wissen veröffentlicht das Fachzentrum Lebensmittel in der Reihe "DLG-Expertenwissen". In 2017 mit neun Neuerscheinungen in deutscher und englischer Sprache.

Geruchs- und Aromaschulung in der Sensorik. Bei der sensorischen Analyse sind neben Aussehen, Textur und Grundgeschmack auch der Geruch bzw. das Aroma Bestandteil des Untersuchungsspektrums. Das Expertenwissen gibt einen Einblick in die Geruchs- und Aromaschulung in der Sensorik, denn auch die Wahrnehmung olfaktorischer Sinneseindrücke ist eine Fähigkeit, die es im Panel regelmäßig zu schulen gilt.

Reduktionsstrategien für Fett, Zucker und Salz (Teil 1). Reduction2020 – weniger Salz, Zucker und Fett, aber wie? Welche technologischen Möglichkeiten stehen für eine Reduktionsstrategie zur Verfügung, welche Zwänge stehen einer möglichen Reduktionsstrategie entgegen, und welche Veränderungen in Unternehmen und Gesellschaft sind notwendig, um ein Reduktionsziel zu realisieren? Nicht zuletzt steht jedoch auch die Evidenz für die Sinnhaftigkeit von Reduktionsstrategien zur Diskussion.

Kapazitive Auslegung von aseptischen Füll- und Verschließmaschinen. Damit ein aseptisches Füllsystem auch für längere Zeit effektiv und kostensparend eingesetzt werden kann, müssen unter anderem die Anzahl der Behälterformate, die Anzahl der Produktwechsel, die Produktionszyklen und die Wartung genauer betrachtet werden. Erst unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen und über einen längeren Betriebszeitraum können ein aseptisches System und der Betreiber beweisen, dass die gesetzten Anforderungen erfüllt werden.

High pressure processing of foods. Conservation of foods is an important step in their production. As a result of the longer stability and shelf life achieved in this way many degrees of freedom as regards storage, availability and product development result for both producers and consumers. In the last few years some new gentle methods have been introduced into the production process, one of the most outstanding of which is high pressure processing.

3D Food printing: What options the new technology offers. Scientific research papers on 3D food printing have been available already for around ten years. Publications to date have focused on the selection of suitable foods and on optimisation measures to achieve greater stability in further processing steps. More recent research work has addressed personalised 3D food printing on the basis of biometric data and the effects of 3D food printer use on suppliers and traders in the stationary retail trade.

Colours and their influences on sensory perception of products. Consumers have clear expectations of the optical appearance of their food. The appearance of a product is generally the first feature that can be perceived by the senses. Alongside the colour, other appearance factors include the shape, surface condition, transparency or visible texture properties. However, it is the colour that stands out most, that triggers likes or dislikes, and that supplies the first information about the product quality or about product properties.

"Stellung beziehen. Impulse geben": Positionspapiere, Studien, Umfragen

Regelmäßig ist die DLG mit Positionspapieren, Studien oder Befragungen ein wichtiger Impulsgeber, wenn es um aktuelle Herausforderungen der Land- und Lebensmittelwirtschaft geht. In 2017 standen neben dem 10-Thesen-Papier zur Zukunft der Landwirtschaft, die Themen Digitalisierung, Robotik und das viel diskutierte Verbraucherthema "Salz-, zucker- und fettreduzierte Lebensmittel" im Mittelpunkt.

Fachlich kompetent: DLG-Mitteilungen, DLG-Lebensmittel, DLG-Test Landwirtschaft

Die DLG-Mitteilungen gehören seit vielen Jahrzehnten zu den wichtigsten Publikationen der deutschsprachigen Agrarbranche. Fachlich fundiert und immer aktuell zählen sie zu den meinungsbildenden Monatsmagazinen. 2017 erschien bereits der 12. Jahrgang der DLG-Lebensmittel. Mit den Themenschwerpunkten Lebensmitteltechnologie, Sensorik und Qualität hat sie sich in ihrer Sparte zur Fachzeitschrift mit der höchst verbreiteten Auflage entwickelt. Im Mittelpunkt der DLG-Test Landwirtschaft stehen aktu-

elle Berichte zu Landtechnik-Tests und Prüfungen von Betriebsmitteln. Hintergrundreportagen und Praxismonitore liefern neben den Prüfergebnissen wichtige Fakten für die landwirtschaftliche Praxis. Die Agrofood Medien GmbH, Teil des publizistischen DLG-Netzwerks, bietet Spezialistenwissen zu den Themen Zuckerrübe, Kartoffelbau, Getreide, Raps, Milchpraxis und Mais.

International aufgestellt: Agrifuture und Rural 21

Internationale Themen greifen zwei englischsprachige Publikationen auf: Rural 21 informiert über die weltweite Entwicklung ländlicher Räume, Agrifuture befasst sich mit Fakten und Trends der internationalen Agrarbranche.

Internationale Themen greifen zwei englischsprachige Publikationen auf: Rura











Blogs und Posts

Um Wissen digital zu vermitteln, setzt die DLG seit mehreren Jahren gezielt auf den Ausbau entsprechender Informationskanäle. Neben einer Reihe von fachlichen Newslettern, informiert die DLG über Twitter, Facebook, Instagram sowie auf verschiedenen YouTube-Kanälen über Neuigkeiten aus Landwirtschaft, Agribusiness und der Lebensmittelproduktion.







Herausforderungen und Perspektiven

DLG-Mitteilungen 2017

Visitenkarten und Alleinstellungsmerkmal der DLG-Mitteilungen sind ihre Titelthemen. Für 2017 haben wir Titelbilder ausgewählt und ergänzend kommentiert.

Unternehmen Risiko (Heft 4/17)

Als Unternehmer sind Sie Hochleistungsentscheider. Sie treffen den ganzen Tag eine Vielzahl von Entscheidungen. Manchmal werden Sie sich dessen nicht einmal bewusst. Denken Sie nur an Ihren Betriebsalltag: Inner-



halb kürzester Zeit legen Sie fest, was zu tun ist. Auf der anderen Seite sind da die großen strategischen Entscheidungen darüber, wie Sie Ihren Betrieb weiterentwickeln. Beispielsweise mussten Sie als Rübenanbauer einen Entschluss darüber fassen, ob Sie der "Königin der Ackerfrüchte" auch bei größeren Preisschwankungen eine Chance geben. Haben Sie in diesen Tagen Zuckerrüben gesät, dann in der Gewissheit, dass hier die Luft in wirtschaftlicher Hinsicht dünner wird.

All diese Entscheidungen treffen Sie unter sich ständig ändernden Rahmenbedingungen. Denn: Unternehmen heißt riskieren. Erfolgreich unternehmen heißt kalkuliert riskieren. Aber was und wie viel? Und vor allem: zu welchem Preis? Rational betrachtet ist die Sache klar: Risiken sind kalkulierbar. Sie lassen sich messen, wiegen, zählen, versichern und steuern, annehmen oder ausschließen, und wo das nicht geht, zumindest minimieren. Denn unterm Strich streben auch Unternehmer nach Sicherheit – wohl wissend, dass es sie nicht gibt. Was das angeht, sollten Sie sich noch mehr mit Risikomanagement beschäftigen: der Kunst, Gefahren zu kalkulieren. Denn nur bewusstes Risiko erzeugt Sicherheit. Und hilft, in der Gefahr auch zu sehen, was die Furcht meist verstellt: die Chance.

Der große Unbekannte (Heft 5/17)

Trotz zahlreicher Berührungspunkte – immerhin kaufen wir fast täglich ein – wissen die meisten von uns recht wenig über den Lebensmitteleinzelhandel. Welche Strukturen und Zusammenhänge stecken eigentlich hinter "dem Handel"? Vonseiten der Landwirtschaft wird immer gerne die Übermacht der großen Unter-

nehmen beklagt, wenn es um Sonderangebotspreise, billige Fleisch- und Milchprodukte oder die steigenden Anforderungen an die Erzeuger geht. Unser Titelthema soll daher etwas Licht ins Dunkel bringen und einige Mechanismen – wie den harten Kampf um die Gunst der Kun-



den und um Marktanteile – beleuchten. Es erklärt auch, warum es wenig bringt, vom Handel höhere Erzeugerpreise zu fordern oder vor den Läden zu demonstrieren. Das ist näher dran an Ihrem Alltag, als es auf den ersten Blick vielleicht scheint.

Megatrends (Heft 7/17)

Wenn man etwas besonders wichtig machen möchte, erklärt man es zum "Megatrend". Das Wort wird inflationär verwendet und verliert dadurch (leider) an Bedeutung. Schade, denn Megatrends zeichnen recht gut



grundsätzliche Entwicklungen auf, die prägend für einen Zeitraum sind. Etwa die 90er Jahre bis hin zu 2005. Das beherrschende Thema war damals Effizienz, man könnte auch salopp sagen: größer, schneller, weiter. Im Ackerbau hieß das größere Arbeitsbreiten und reduzierte Bodenbearbeitung, im Stall war es der Melkroboter. Spätestens ab 2007 waren Welternährung und Märkte die zentralen Themen, die alle anderen Überlegungen in den Schatten stellten. Deren Zauber ist verflogen, denn spätestens seit 2015 wissen wir, dass nicht die Preise des Jahres 2009 der Ausrutscher waren, sondern die der Jahre 2007 und 2013. Wichtig bleiben Märkte gleichwohl - uns waren sie ein Titelthema wert -, sie bestimmen aber nicht mehr die Strategie der Betriebe. Und was ist heute der "Megatrend"? Es sind vermutlich zwei Themen, die in den kommenden Jahren die Stra-

Neue Konflikte (Heft 8/17)

Von der Bundestagswahl am 24. September trennen uns keine zwei Monate mehr. Wer in und mit der Landwirtschaft zu tun hat, reibt sich die Augen: Wo ist eigentlich die große Schlammschlacht ge-



blieben, die viele von uns im Vorfeld erwartet hatten? Die Welt dreht sich mittlerweile so schnell, dass Landwirtschaft offenbar kein "Aufreger" mehr ist. Umgekehrt wäre es für die meisten Menschen beruhigender. Aber als Landwirt freut man sich über diese eher ungewohnte Situation.

Ein sanftes Ruhekissen ist das jedoch nicht. Im Gegenteil: Von der Landwirtschaft wird zunehmend und unabhängig von den politischen Farben erwartet, dass sie selbst Lösungen für ihre "Baustellen" einbringt. Das ist auf jeden Fall besser als Skandalisierungen und "Diktate" von oben. Wer aber als Partner angesprochen wird, kann es sich nicht in der Opferrolle beguem machen und Veränderungen ablehnen. Welche Konflikte zwischen "Branchenvernunft" und eigenen Interessen daraus entstehen können, erleben gerade die Landwirte in den Niederlanden. Sie tragen über ihre Verbände einschneidende Auflagen mit. Aber nicht jeder findet die gut, und viele geben auf, weil sie den Anforderungen nicht mehr gerecht werden können. Wer bleibt, sucht nach neuen Wegen der Wertschöpfung. So könnte es auch in Deutschland kommen. Und deshalb betrifft das Titelthema dieses Heftes nicht nur die Niederlande, sondern auch uns.

Bunte Innovationen (Heft 11/17)

Das Wort "Technik" stammt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie Kunst, Handwerk, Kunstfertigkeit. Gute Kunstwerke setzen Kreativität voraus, und genau das ist es, was Innovationen ausmacht. Welche Innovationskraft in der Landtechnikindustrie steckt, hat sie schon mehrfach unter Beweis gestellt. Das liegt nicht zuletzt an der großen Farbenvielfalt in der Bran-

che, die vor allem europäische Landwirte nach wie vor sehr schätzen. Doch wenn es nach manch einem Großkonzern geht, wird die Farbpalette künftig eintöniger. Daher ist auch bei den Händlernetzen derzeit einiges in Bewegung. Und nicht nur da. Auch die Digitalisierung weckt viel Phantasie,



und Unternehmen aller Couleur arbeiten an smarten Zukunftskonzepten. Die Landwirte wünschen sich natürlich, dass der Markt möglichst bunt bleibt und die unterschiedlichen Systeme problemlos miteinander kommunizieren. Schließlich werden bei zunehmend eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten im chemischen Pflanzenschutz und bei der Düngung große Hoffnungen in den technischen Fortschritt gesetzt. Daher werfen wir in unserem Titelthema ein Licht auf die Branche. Und wer die neuesten Innovationen live erleben will, muss vom 14. bis 18. November nach Hannover kommen.

Wo ist der Respekt vor dem Eigentum? (Heft 12/17)

Die Belange der Grundstückseigentümer finden bei Infrastrukturprojekten immer geringere Beachtung. Daran ändern auch die Vorsätze der Politik, den Flächenverbrauch zu redu-



zieren oder den Bodenschutz mehr in den Vordergrund zu stellen, nichts. Im Gegenteil. Eindrückliches Beispiel ist die derzeitige Diskussion um die Einführung jährlicher Entschädigungszahlungen im Zuge des Netzausbaus. Die Lobbyverbände der Energiewirtschaft lancieren Stellungnahmen in die Politik, sodass in deren Folge jüngst sogar der CDU-Wirtschaftsrat abschätzig von einer "Bauernmaut" sprach. Diese Wortwahl ist nicht nur dreist. Mit Verlaub: Respekt vorm Eigentum sieht anders aus. Im ewigen Streit um eine angemessene Entschädigung ist hier eine neue Eskalationsstufe erreicht, die beide Seiten nicht voranbringt. Statt hitziger Auseinandersetzungen sollten Sie einen kühlen Kopf bewahren, wenn die Stromtrasse, die Autobahn oder das Baugebiet in Sichtweite Ihres Betriebes kommen. Denn dieser ist notwendig, um die eigenen Belange in den Verwaltungsverfahren zu proklamieren und durchzusetzen.



Veranstaltungen Lebensmittelwirtschaft

Fachwissen auf den Punkt gebracht

Von e-Food über die digitale Welt der Lebensmittelindustrie 4.0 bis hin zu Tierwohl bei Fischen und trendigen Milchqualitäten: Das Fachzentrum Lebensmittel der DLG hat auch 2017 wieder aktuelle Themen in den Mittelpunkt seiner Veranstaltungen gestellt, die für die Lebensmittelwirtschaft und die Wissenschaft große Bedeutung besitzen. Zu den Klassikern zählt auch der DLG-Lebensmitteltag Sensorik, der stets über neueste Entwicklungen informiert.



DLG-Lebensmitteltag Sensorik 2017

Geschmack in Worten, Farben und Formen

Über Geschmack lässt sich nicht streiten, wenn alle dieselbe Sprache sprechen. Deshalb müssen sinnliche Wahrnehmungen in eine verbale und non-verbale Sprache übersetzt werden, die allen als Kommunikationsbasis dient. Wie das in der Praxis gelingen kann, verdeutlichte der DLG-Lebensmitteltag Sensorik 2017 im hessischen Kronberg unter dem Leitthema "Es liegt mir auf der Zunge". Erstmals konnte durch interaktive Elemente theoretisches Wissen in sensorischen Verkostungen praktisch trainiert werden.

Im Unternehmen muss die sensorische Kommunikation, das heißt der Austausch über Methoden, Projekte oder Produktprofile, bereichsübergreifend funktionieren, damit vom Produktentwickler bis zum Marketing-Experten alle dieselbe Sprache sprechen. Dass die Praxis anders aussieht, schilderte Lebensmitteltechnikerin und Sensorikbeauftragte Bettina Krämer (Bodenbach/Eifel). Das Hauptproblem sah sie darin, dass "Sensorik von anderen Abteilungen häufig unterschätzt wird". Die Aufnahme der Lebensmittelsensorik in verschiedene

Food-Standards, wie etwa IFS Food, BRC oder ISO 22000, wird den Stellenwert in den Unternehmen erhöhen. Denn damit ist sie fester Bestandteil der Lebensmittelanalytik. Dies gelte es zu nutzen.

Schnellmethoden

Zu den analytischen Testverfahren zählen neben den Unterschiedsprüfungen auch die beschreibenden oder deskriptiven sensorischen Prüfungen. Sie sollen nach den Worten von Dr. Eva Derndorfer, Sensorikexpertin, Beraterin und Lehrbeauftragte aus Wien, die menschlichen Wahrnehmungen und Empfindungen beim Lebensmittelkonsum erfassen und messen. Im Trend liegen Schnellmethoden bzw. Kurzzeitverfahren, bei denen Konsumenten direkt die vorgestellten Produkte beschreiben und im selben Test hedonische Bewertungen durchführen müssen, wie z. B. bei CATA (= check all that apply). Schnellmethoden reduzieren den zeitlichen und finanziellen Aufwand eines deskriptiven Panels deutlich und sind deshalb besonders für kleinere Unternehmen geeignet. Die Ergebnisse seien zwar ungenauer, für viele Fragestellungen aber ausreichend. Die unmittelbare Einbindung der Wahrnehmungen und Präferenzen der prüfenden Konsumenten erweise sich als vorteilhaft, denn diese Erkenntnisse stellten im wirtschaftlichen Wettbewerb entscheidungsrelevante Informationen über Produkte und ihre sensorische Qualität zur Verfügung. Dass für Ähnlichkeitsmethoden, wie etwa Sorting, auch untrainierte Testpersonen herangezogen werden können, zeigte eine praktische Übung, bei der alle Teilnehmer dunkle Schokolade nach geschmacklicher Ähnlichkeit sortieren sollten.

Brot ist Kult

Als Botschafter des guten Geschmacks präsentierte sich Jörg Schmid, Brot-Sommelier und Geschäftsführer der Bäckerei Schmid in Gomaringen. Er veranschaulichte, wie fachliche Expertise und Sensory-Marketing zu einer gelungenen Verbraucheransprache genutzt werden können. Um Broten eine neue Wertigkeit zu geben, beschreitet der Bäckermeister in vierter Generation unkonventionelle Wege. Nicht nur, dass er konsequent von Fachgeschäften statt Filialen spricht und von Kollektion statt Sortimenten bzw. Spezialitäten statt Produkten. Er vermag seine Begeisterung für Brot auch in eine blumige, sensorische Sprache umzusetzen, die der des Weines in nichts nachsteht. Geärgert hat sich das Mitglied der deutschen Bäckernationalmannschaft schon immer darüber, dass im Gegensatz zum Rebsaft, Brote immer nur als "gut oder lecker" bzw. "als passende Unterlage" bezeichnet werden. Genau das motivierte ihn, sich berufsbegleitend zum Brotsommelier ausbilden zu lassen.

Sensorisches Weinbild

Dass sensorische Eindrücke auch non-verbal eindeutig wiedergegeben werden können, demonstrierte Martin Darting, Sommelierausbilder IHK, Wachen-



Sensorisches Weinbild Cabernet Blanc

heim, mit seinen "sensorischen Weinbildern". Jeder Empfindung, die ein bestimmter (Wein)Inhaltsstoff auslöst, kann eine entsprechende Farb- und Formkombination zugeordnet werden. Auf die Frage: "Welche Farbe hat Süße" antworten die meisten Menschen mit gelb bis rot; säuerlicher Geschmack wird mit gelb bis grün und bitter schmeckende Stoffe werden mit braun beschrieben. Süßer Geschmack wird als rund oder weich und säuerlicher Geschmack als spitz oder kantig bezeichnet. Diese Assoziationen werden laut Darting von allen Menschen sehr ähnlich erlebt. Sie entstehen vermutlich durch eine parallele Mehrfachreizung un-

Referenten und Moderator des DLG-Lebensmitteltags Sensorik 2017 (v.l.n.r.): Prof. Dr. Michael Doßmann, Jörg Schmid, Dr. Eva Derndorfer, Bettina Krämer, Prof. Dr. Jörg Meier (Moderator), Prof. Dr. Dipayan Biswas.



terschiedlicher Hirngebiete und sorgen für stereotype Farb-Form-Geschmack-Geruch-Assoziationen. Diese Ähnlichkeit in der Wahrnehmung dient als Grundlage für die Farb- und Formgestaltung der sensorischen Weinbilder. Ordnet man allen gustatorischen, olfaktorischen und haptischen Empfindungen systematisch bestimmte Farben und Formen zu und berücksichtigt deren Dynamik, erhält man den Schlüssel, um ein sensorisches Weinbild zu gestalten.

Die Methode erlaubt selbst bei sensorisch ungeschulten "Weintrinkern" eine Wiedererkennungsquote von bis zu 80 Prozent. "Gefällt jemandem das Bild, schmeckt auch der Wein dazu", so Darting, der statt klassischer Weinverkostung deshalb auch gerne zu einer "Vinissage" einlädt. Auch als Weinetikett eignen sich seinen Worten zufolge die sensorischen Bilder. "Denn dadurch entsteht ein intuitiver und emotionaler Zugang zum Inhalt". Sensorische Bilder lassen sich auch von anderen Lebensmitteln erstellen, wie etwa Fleisch- und Backwaren oder Speiseölen.

Verleihung des DLG-Sensorik Awards

Im Rahmen des DLG-Lebensmitteltags Sensorik wurde auch der "DLG-Sensorik Award 2017" an Tarek Butt (HAW Hamburg) verliehen, der sich mit methodischen sensorischen Fragestellungen bei Speiseölen beschäftigte. Mit dem



Sensorik Award, der jährlich vergeben wird, fördert die DLG außergewöhnliches, wissenschaftliches Engagement im Bereich der Lebensmittelsensorik. Neben der wissenschaftlichen Qualität zeichnet sich Butts Forschungsarbeit durch einen hohen, praktischen Nutzen für die Lebensmittelwirtschaft aus.

April 27. 2017

DLG-Forum Innovation e-Food

Noch fristet der Onlinehandel mit Lebensmitteln in Deutschland ein Nischendasein. Wird das auch so blei-

ben? Die Experten des DLG-Forums Innovation e-Food vertraten einhellig die Meinung, dass viele Verbraucher ihr Einkaufsverhalten langfristig anpassen werden. Das heißt, sie werden bereit sein, für Bequemlichkeit und Zeitgewinn auch zu bezahlen. Hersteller und Händler tun deshalb gut daran, digitale Kompetenzen aufzubauen. Landauf und landab wird zurzeit viel experimentiert mit Lieferservices und Abholstationen. Dabei werden wichtige Erfahrungen gesammelt, um nicht ganz unvorbereitet zu sein, wenn der Big Player Amazon Fresh im großen Stil in den Onlinehandel mit Lebensmitteln einsteigt. Der Erfolg im Onlinehandel steht und fällt jedenfalls mit der Logistik. Sie erweist sich bislang als größte Hürde, denn besonders frische Lebensmittel sind eine äußerst sensible Warengruppe. Wie können verderbliche Lebensmittel sicher zum Kunden gelangen, ohne dass dabei die Kosten explodieren, und damit die Marge geschmälert wird? Welche Qualitätssicherungsmaßnahmen sind zwingend erforderlich, um Kunden zufriedenzustellen? Die Kernaussagen der Referenten sind auf Seite 73 zusammengefasst.





DLG-Forum Innovation: e-Food: Kernaussagen im Überblick

Unklarheit besteht besonders bei nicht vorverpackten Lebensmitteln bezüglich der Angabe von Informationen, welche abseits der LMIV verpflichtend sind. Dies betrifft besonders den Versandhandel der heiklen Lebensmittelgruppen wie Fisch (geräuchert oder frisch) und Frischfleisch. Gemäß Artikel 35 VO (EU) 1379/2013 muss für Rindfleisch beispielsweise der Geburtsort des Tieres angegeben werden. Steht dieser nicht genau fest, können im Onlineshop drei Länder angegeben werden, von denen eines gelten muss."

Dr. Clemens Comans, KWG Rechtsanwälte Gummersbach

Jm Optimierungen und hohe Standards vergleichbar mit dem konventionellen Einzelhandel garantieren zu können, müssen Verpackungsund Lieferprozesse genauso wie die Qualität der zu versendenden Lebensmittel überwacht werden. Digitale Gütesiegel der DLG sind hierfür ein geeignetes Instrument. Denn ein nachhaltiges Zertifizierungssystem gibt Logistikern, Produzenten und Online-Händlern die Möglichkeit einer neutralen Überwachung von eigenen Prozessen und Produkten."

Dr. Kathrin Fink,DLG TestService GmbH, Gau-Bickelheim

pie Internetseite muss sowohl Informationsals auch Einkaufsfunktion offerieren. Prozesse, die eine konkrete Kaufentscheidung hervorrufen, sind maßgeblich von subjektiven Erlebnissen abhängig, wobei sich Nutzer und Website gegenseitig beeinflussen. Eine Veränderung des Shopauftritts ändert die subjektiven Erlebnisse und damit das Kaufverhalten der Kunden."

Peter Merdian,

Hochschule Ludwigshafen, Ludwigshafen

pie von uns ins Leben gerufene zentrale Kontrollstelle "G@ZIELT" ist eine Art Online-Marktplatz für Lebensmittel. Er soll zum konventionellen Handel vergleichbare Sicherheitsstandards garantieren. Auffälligkeiten in den europäischen Schnellwarnsystemen sowie Anfragen und Kontrollpläne der Länder und des BVL können Auslöser für Kontrollen im Internethandel sein."

Dr. Peter Kranz,

Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Berlin

ckungssystem für den Versand der Lebensmittel zu konzipieren. Dabei ist zu bedenken, dass an die Produktverpackung ganz andere Ansprüche gestellt werden als an eine Versandverpackung. Im Supermarkt soll die Produktverpackung ein Produkt identifizieren und den Kunden optisch ansprechen. Die Versandverpackung hingegen muss gewährleisten, dass das Produkt unversehrt und bei gewünschter Temperatur bei dem Kunden ankommt."

Christian Milster,

Bundesverband É-Commerce und Versandhandel Deutschland e.V. (bevh), Berlin

del ist die Logistik. Für Anbieter von Software zur Tourenplanung (TP) steht dabei vor allem die effiziente und kostengünstige Abwicklung im Fokus. Die Notwendigkeit des Besuchs verschiedener zu beliefernder Orte erfordert eine exakte Vorplanung. Hierbei sollen die kürzesten Touren und die optimale Reihenfolge der Routen gefunden werden, um Wegstrecken zu minimieren. Unterstützende Softwaresysteme sind seit vielen Jahren etabliert, entsprechend groß ist die Anzahl der Anbieter."

Thorsten Ramsauer,

Fraunhofer SCS, Nürnberg

Oktober 11. 2017

DLG-Forum Innovation Lebensmittelindustrie 4.0

Wie können Unternehmen zu Gewinnern der fortschreitenden Digitalisierung werden? Antworten gab

das DLG-Forum Innovation. Es beleuchtete "Lebensmittelindustrie 4.0 - zwischen Data Management und New Business" aus verschiedenen Perspektiven der Wertschöpfungskette. Die "smarte Fabrik", eine sich selbst organisierende Produktion über digital vernetzte Systeme, wird nur dann Realität, wenn aus Visionen und Datenstrategien Geschäftsmodelle entwickelt werden, die Netz, Produkt und Anwender optimal verknüpfen. Nur neun von 100 der wichtigsten IT-Unternehmen

kommen aus Europa. Die Digitalisierung in der Breite kommt in Deutschland eher langsam voran, obwohl bei Industrie 4.0 gerade die Geschwindigkeit im Wettbewerb eine entscheidende Rolle spielt. Wir sind in vielen Bereichen Automatisierungs-Champions. Dieser Erfolg basiert jedoch primär auf Robotisierung, die kein exponentielles Wachstum mehr erwarten lässt. Was fehlt, ist eine durchgängige Vernetzung der Robotertechnik, eine Kommunikation zwischen Mensch und Maschine über die gesamte Prozesskette hinweg. Eine solche Fortentwicklung würde weitere Leistungssteigerungen ermöglichen. Die Motivation des Mittelstands, hier etwas





zu bewegen, ist allerdings gering. Die Veranstaltung zeigte Wege auf, wie sich das ändern lässt und machte deutlich, dass Geschäftsmodelle der Industrie 4.0 immer aus der Strategie und Vision eines Unternehmens erwachsen. Und hier bedarf es einer Keimzelle engagierter Mitarbeiter, die 4.0-Projekte mit Begeisterung vorantreiben.

November 8. 2017

DLG-Forum kompakt: Milch mit besonderen Qualitätskriterien

Weidemilch, Heumilch, Biomilch, A-1 oder A-2 Milch – das Angebot an

Trinkmilchsorten wächst stetig. Ist die Ausdifferenzierung von Trinkmilch doch mehr Schein als Sein? Dieser Frage ging das DLG-Forum kompakt auf den Grund. Es gab einen Überblick über Vorschriften, freiwillige Auflagen und aktuelle Erkenntnisse zu Milch. Viele Molkereien versuchen, über besondere Milchqualitäten. wie Bio-Milch, ESL-Milch, Heu- oder Weidemilch bzw. Bergbauernmilch ein Alleinstellungsmerkmal am Markt zu erreichen. In der Marketingterminologie spricht man von "horizontaler Diversifikation" – ein probates Mittel, um einzelne Produktkategorien in Massenmärkten mit einem Zusatznutzen aufzuwerten, dessen Mehrwert dann unterschiedliche Zielgruppen anspricht. Hinter dem breiten Angebot unterschiedlicher Milchqualitäten stehen entweder spezielle physiologische Funktionen, oder aber sie werden qualitativ nach speziellen Richtlinien nachhaltig erzeugt und/ oder informieren durch ihren Namen den Verbraucher über die Hintergründe zur Milcherzeugung, wie Fütterung und Tierhaltung.

Das DLG-Forum kompakt informierte über Wirtschaftlichkeit, Marktakzeptanz, Sensorik und besondere Herausforderungen in der Wertschöpfungskette dieser spezifischen Milchsorten, für die ein Wachstumspotenzial gesehen wird.





November 15./16. 2017

DLG-Lebensmitteltag Fisch & Seafood: Tierwohl in der Wertschöpfungskette

Nach Rückverfolgbarkeit, Nachhaltigkeit und Transparenz rückt das

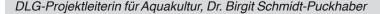
Thema Tierwohl immer mehr in den Fokus der Fischwirtschaft. Auch wenn sich die öffentliche Diskussion rund um Tierwohl derzeit vor allem auf die Nutztierhaltung von Rindern, Schweinen und Geflügel konzentriert, zeigte die DLG-Fachveranstaltung, dass sich auch die Fischwirtschaft mit den Herausforderungen von Tierwohl intensiv auseinandersetzen muss. Denn die gesellschaftlichen und juristischen Ansichten zum Umgang mit Nutztieren unterliegen derzeit einem Wandel. Als Wirbeltiere unterliegen Fische in Deutschland u.a. dem Schutz des Tierschutzgesetzes und der Tierschutz-Schlachtverordnung, die vorsieht, dass grundsätzlich auch Fische vor dem Töten oder Schlachten betäubt werden müssen - ein noch weitgehend un-

beachtetes Thema von hoher Tierschutzrelevanz. Im Rahmen der Fachtagung wurde deutlich, dass gerade in diesem Punkt großer Handlungsbedarf bei der praktischen Umsetzung der gesetzlichen Anforderungen

Der DLG-Lebensmitteltag gab Antworten auf drängende Fragen, sensibilisierte für ein bislang wenig beachtetes Thema und regte zur fachlichen Diskussion innerhalb der Wertschöpfungskette an. Denn nicht zuletzt besitzt Tierwohl ebenso wie etwa Haltung, Fütterung, Lebendtransport oder Schlachtung einen wesentlichen Einfluss auf die Qualität der Rohware Fisch. Nach der Theorie folgte die Praxis, und so rundeten zwei Betriebsbesichtigungen in Europas größtem Luftfrachtcenter Perishable in Frankfurt am Main und Icefresh in Groß Gerau den DLG-Lebensmitteltag ab.

Woran erkennt man Wohlbefinden bei Fischen?

Als Grundsatz gilt: Nur Fische, denen es gut geht, zeigen eine gute Futteraufnahme und ein gutes Wachstum. Im Gegensatz zu anderen landwirtschaftlichen Nutztieren ist bei Fischen bis zu einer bestimmten Dichte nicht der Platz die limitierende Größe, sondern die Wasserqualität. Sie entscheidet, wie viele Fische in einem bestimmten Volumen gehalten werden können, und ob es ihnen gut geht. Die Anforderungen, die die einzelnen Fischarten und Entwicklungsstadien an ihre Haltungsumwelt stellen, sind sehr unterschiedlich. Tierwohl in der Aquakultur ist deshalb ein sehr komplexes Thema, das wir mit unserer Fachtagung beleuchtet haben.





DLG-Trendmonitor

Investitionen und Trends in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Wie steht es um das aktuelle Investitionsklima in der Lebensmittelindustrie, und welche Technologien etablieren sich im Markt? Im Vorfeld der Anuga FoodTec 2018 hat das DLG-Fachzentrum Lebensmittel 143 Produzenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz zu aktuellen Branchenentwicklungen befragt. An der Studie im Juni und Juli 2017 beteiligten sich Unternehmen verschiedener Lebensmittelbranchen und unterschiedlicher Betriebsgröße.

In den kommenden drei Jahren planen die an der Studie teilnehmenden Unternehmen insbesondere Ersatzinvestitionen, Investitionen zur Kapazitätserweiterung und zur Effizienzsteigerung. Da die Ertragslage in den Betrieben des deutschsprachigen Raums weiterhin angespannt ist, überrascht es nicht, dass häufiger in Ersatzbeschaffungen und in die Effizienzsteigerung investiert werden soll, als in Innovationen und neue Technologien. Hersteller, die ihre Produkte international vermarkten, profitieren von steigender Kaufkraft, positiven Entwicklungen in Schwellenländern und vom Bevölkerungswachstum – aber auch das internationale Business ist von Unsicherheiten geprägt.

Investitionen in Nachhaltigkeit

Ein schonender und gleichzeitig effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen ist die Schlüsselkompetenz zukunftsfähiger Gesellschaften. Dazu gehört die effektive

Nebenproduktmanagement

Re-Work

Re-Work

13,0

Neue Technologien zur Reduzierung von Wasser, Kälte, Wärme und Stromlasten

Verwertung von Rohstoffen

Abfallvermeidung durch effizientere Prozesse
Energiemanagement

bisher getätigte Investitionen

15,2

13,0

30,4

13,0

43,8

59,8

56,3

45,7

62,5

64,1

75,9

% der Antworten

geplante Investitionen bis Mitte 2020

Bisher getätigte und bis Mitte 2020 geplante Investitionen in Bereiche der ökologischen Nachhaltigkeit in Prozent der Angaben (getätigte Investitionen: n = 112 Antworten bzw. geplante Investitionen: n = 92 Antworten)

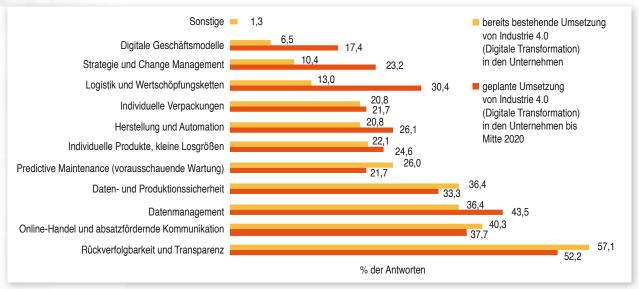
und effiziente Gestaltung der Wertschöpfungsprozesse, indem Material, Energie und Kapital optimal eingesetzt werden. Auch das Thema Energiemanagement wird zukünftig eine zentrale Rolle spielen. 64 Prozent der antwortenden Firmen wollen in den nächsten drei Jahren weiter in diesen Bereich investieren.

Predictive Maintenance, RFID, intelligente und aktive Verpackungen

Der Kundennutzen von Predictive Maintenance-Systemen liegt sowohl in der Leistungssteigerung des Produktionssystems als auch in der Kostenreduzierung für Serviceaufwendungen. Durch die ständige Datenanalyse bekommen die Nutzer von smarten Maschinen zusätzlich ein viel genaueres Bild ihrer Anlagen geliefert: Bedienungsfehler oder falsche Einstellungen lassen sich schnell erkennen und abstellen. Entsprechende Systeme zur Zustandsüberwachung von Anlagen zur automati-

sierten Lebensmittelproduktion werden derzeit bereits angeboten. In der DLG-Umfrage zum Trendmonitor haben 20 Firmen angegeben, Predictive Maintenance bereits einzusetzen. Die offensichtlichen betriebswirtschaftlichen Vorteile der vorausschauenden Wartung lassen ein weiteres Ansteigen des Einsatzes der Technologie erwarten.

Durchgängige Transparenz in den Logistikströmen und Anforderungen an die Rückverfolgbarkeit von den Rohstoffen der Waren bis hin zum Verbraucher. Smarte Verpackungen



Bereiche mit bereits bestehender bzw. in den nächsten drei Jahren geplanter Umsetzung von Industrie 4.0 (digitale Transformation) in den Unternehmen in Prozent (bereits erfolgte Umsetzung von Industrie 4.0: n = 77 Antworten; geplante Umsetzung von Industrie 4.0 bis Mitte 2020: n = 69 Antworten)

bieten zusätzliche Funktionen mit integrierten Technologien. Diese sind chemisch oder elektronisch basiert und werden marktstrategisch oder verbraucherorientiert genutzt. So informieren Datenträger über die Herkunft oder die Inhaltsstoffe eines Produkts, spezielle Indikatorstoffe zeigen den Frischegrad oder die Temperatur einer Ware an. Smart Packaging macht auch automatisierte Logistikprozesse im Internet of Things möglich. Smarte Chips können Einzelpackungen individuell identifizierbar und rückverfolgbar machen. Damit lassen sich Warenströme vom vollautomatisierten Lagerhaus bis hin ins Regal steuern. Handelsunternehmen nutzen zunehmend smarte RFID-Kennzeichnungen für Teile ihrer Warenlogistik.

Industrie 4.0 und digitale Transformation

Die Digitalisierung verändert die industrielle Produktion fundamental: Mensch, Produktionsanlagen, Logistik und Produkte kommunizieren und kooperieren direkt miteinander, Prozesse organisieren sich selbst, individuelle Kundenwünsche werden industriell umgesetzt. Komplett neue Geschäftsmodelle werden denkbar und

die Grenzen zwischen den einzelnen Produktionsabschnitten verschwimmen. In der Wertschöpfungskette fallen große Datenmengen an, die mittels Cloud Computing gesammelt, analysiert und aufbereitet als Rohstoff genutzt werden können. Einige wenige Unternehmen in der Lebensmittelbranche haben Maschinen, Anlagen und Systeme bereits komplett vernetzt. Die digitale Transformation hat bereits in den Bereichen Rückverfolgbarkeit und Transparenz, Online-Handel und absatzfördernde Kommunikation, Datenmanagement sowie Daten- und Produktionssicherheit stattgefunden. Laut der Umfrage wird der Bereich Logistik und Wertschöpfungsketten den zweitstärksten Zuwachs in den nächsten drei Jahren verzeichnen.

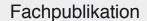
Zunahme des Lebensmittel-Onlinehandels

49 Prozent der antwortenden Unternehmen betreiben bereits Online-Handel oder liefern ihre Produkte an ein Online-Handel betreibendes Unternehmen. 59 Prozent geben an, dass ihre Produkte innerhalb der nächsten drei Jahre online vertrieben werden sollen. Das entspricht einer Zunahme von zehn Prozent.



Die DLG versteht es seit jeher als ihre originäre Aufgabe, mit ihrem Experten-Netzwerk Fachwissen zu mehren und einen breiten Transfer von Technologie und Know-how in die unternehmerische Praxis zu gewährleisten. Mit dem DLG-Trendmonitor Lebensmitteltechnologie bietet die DLG seit mehreren Jahren Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft eine wichtige Informationsquelle, wenn es um geplante Investitionen, Innovationstrends und übergreifende Branchenthemen geht."

Prof. Dr. Michael Doßmann, Vorsitzender DLG-Fachzentrum Lebensmittel, DLG-Vorstand



DLG-Qualitätsatlas für Käse

Qualität ist nicht alles, aber ohne Qualität ist auch bei Käse alles nichts. Deshalb hat die DLG im Jahr 2017 einen vielbeachteten Qualitätsatlas für Käse publiziert, der zum Standardwerk für die deutschsprachige Milchwirtschaft avanciert. Die 250-seitige Publikation definiert relevante sensorische Produktfehler und mögliche Ursachen bei Käse systematisch und

beschreibt technologische Maßnahmen zur Fehlervermeidung. Gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft wurde damit ein Schulungsinstrument für praktische Hilfestellungen entlang des gesamten Herstellungsprozesses erarbeitet. Als "Code of Practice" trägt es nachhaltig zur Verbesserung der sensorischen Qualität von Käse bei. Der DLG-Qualitätsatlas für Käse ist der Auftakt zu einer neuen Publikationsreihe. Weitere Produktbereiche werden folgen.

Qualitätsfehler in Lebensmitteln lassen sich in vielen Fällen anhand humansensorischer Analysen erkennen. Die Ursachen für diese Mängel sind vielfältig. Es bedarf meist einer jahrelangen Erfahrung und eines hohen zeitlichen Aufwands, um sie zu identifizieren, und Prozesse in der Herstellung oder Entwicklung von Produkten so

anzupassen, dass Fehler korrigiert bzw. vermieden werden können. Bisher gab es kein Fachbuch, das dem Hersteller beim Auftreten sensorischer Abweichungen Lösungsvorschläge anbietet. Der DLG-Qualitätsatlas für Käse schließt diese Lücke. Die visuell darstellbaren Sensorikfehler werden durch zahlreiche Abbildungen illustriert; die nur beschreibbaren Fehler werden in übersichtlicher Tabellenform fachlich versiert veranschaulicht. Damit macht sich der Qualitätsatlas Käse zum unentbehrlichen Praxisleitfaden.

Kompetenz als Grundlage

Dank ihrer jahrzehntelangen Expertise in der objektivanalytischen Lebensmittelsensorik verfügt die DLG über das für ein solches Werk erforderliche Fachwissen. Dieses basiert auf der Fach- und Methodenkompetenz

für die sensorische Bewertung von Lebensmitteln, dem international anerkannten DLG-5-Punkte-Schema® sowie einem einzigartigen Netzwerk sensorisch geschulter Sachverständiger. Der DLG-Qualitätsatlas für Käse vereint für die Praxis relevante sensorische Fehlerbeschreibungen aus dem "DLG-Fachvokabular Sensorik" mit jenen des DLG-5-Punkte-Schemas®, führt Fehlerursachen an und versieht sie mit Hinweisen zur Vermeidung.





Mit dem ,DLG-Qualitätsatlas für Käse' ist es den Käsereien jetzt möglich, Produkte korrekt und in einheitlichem Wording sensorisch zu beschreiben, schnell die Ursachen möglicher Fehler zu ermitteln sowie zeitsparende und vor allem praxisnahe Lösungen zu definieren, ohne aufwändige Nachforschungen betreiben zu müssen. Als "Code of Practice" bietet er der Milchwirtschaft eine fundierte Orientierung entlang des gesamten Produktionsprozesses."

Dr. Richard Ellner, Hauptautor des DLG-Qualitätsatlas Käse

TESTEN

Die DLG hat 2017 im Rahmen ihrer Qualitätsprüfungen für Lebensmittel sowie Landtechnik und Betriebsmittel rund 30.000 Produkte getestet. Zusammen mit Experten wurden neue Testkriterien und -methoden entwickelt.

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel: PowerMix 2.0

Von der Straße auf die Rolle

Insgesamt vier Jahre haben Bau, Installation und Inbetriebnahme des neuen DLG-PowerMix-Rollenprüfstands in Anspruch genommen. Eingebettet in einen Rahmen von Fachtagungen wurde das größte Messwerkzeug der DLG 2017 offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Mit einer Feierstunde und eingebettet in einen Rahmen aus drei Workshops zu den Themen PowerMix, Kabinen und Vorbau-Kamera-Monitor-Systeme wurde 2017 am DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel der variabelste Rollenprüfstand zur Leistungs-, Emissions- und Verbrauchsmessung von Nutzfahrzeugen offiziell in Betrieb genommen.

Die DLG führt auf diesem Prüfstand schwerpunktmäßig Messungen an Traktoren durch; Verbrauchs- und Performancemessungen an anderen Nutzfahrzeugen wie beispielsweise Lkw sind jedoch ebenfalls möglich, entsprechende Prüfpakete werden zurzeit geschnürt. Der DLG-PowerMix-Rollenprüfstand ersetzt und ergänzt die bisherigen Messungen, die mithilfe eines Zugleistungsmesswagens auf der Prüfbahn durchgeführt wurden. Dieser modernste Prüfstand für das Gesamtsystem Traktor weltweit liefert den Landwirten in der Praxis wertvolle Informationen und eine wichtige Grundlage für ihre Investitionsentscheidungen.

"Die besondere Herausforderung in diesem Projekt lag gerade im Wechsel von der Prüfbahn auf die Rolle. Sie wechseln ja nicht einfach nur den Ort oder das Messwerkzeug aus, sondern ändern den Grundaufbau, die Philosophie des kompletten Messsystems. Gleichzeitig müssen die erhaltenen Werte aber mit den vorherigen vergleichbar bleiben!"



Hubertus Paetow, Vorsitzender DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Gleichzeitig erhalten auch die Hersteller

Hinweise darüber, wie sich ihr Produkt in direkt aus der Praxis abgeleiteten, aber reproduzierbaren Betriebszuständen bewährt. Der Nutzen der Allgemeinheit liegt in der Möglichkeit zur Betrachtung des Kraftstoffverbrauchs am Gesamtfahrzeug unter praxisrelevanten Bedingungen. Nicht zuletzt aufgrund dieses besonderen Nutzens für die Branche wurden Entwicklung und Bau des DLG-PowerMix-Rollenprüfstands vom Bundeslandwirtschaftsministerium gefördert. Mit einer Gesamt-Investitionssumme von über sieben Millionen Euro hat die DLG damit die größte Einzelinvestition in einen Prüfstand in ihrer über 130-jährigen Geschichte getätigt und baut ihr internationales Kompetenzzentrum für Landtechnikprüfungen in Groß-Umstadt dadurch weiter aus.

PowerMix

DLG-Prüfbericht 0000

Prüfen ist ein Kern der DLG-Arbeit

Das Prüfen von Landtechnik und Betriebsmitteln gehört seit ihrer Gründung im Jahr 1885 zu den Kernaufgaben der DLG. Als neutrale und unabhängige Organisation werden modernste Testverfahren entwickelt, deren entscheidendes Merkmal die Praxisrelevanz ist. Stand früher vor allem der Nachweis von Effizienzsteigerungen im Mittelpunkt der Prüfaufgaben, die damit auch die Entwicklung in diese Richtung beeinflussten, sind in der heutigen Zeit auch andere Kriterien von großer Bedeutung. Neben Umweltaspekten ist dies in der heutigen Welt, in der die Landtechnik immer komplexer wird, auch die Absicherung immer höher werdender Investitionsvolumina auf den landwirtschaftlichen Betrieben durch eine neutrale und unabhängige Funktionsprüfung auf Basis der Anforderungen der Praxis und neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Know-how der Spitzenklasse

Der DLG-PowerMix-Rollenprüfstand kombiniert höchste Komplexität und Funktionalität und ist somit



"Dem Traktor kommt eine Schlüsselstellung im Betrieb zu. Durch die frühzeitigen Tests der DLG bereits während der Entwicklung ist eine Optimierung der Leistung und eine Reduzierung des Treibstoffeinsatzes besser möglich. Somit wird die nicht unerhebliche Umweltwirkung reduziert – ein Faktor für die Bewertung durch die Öffentlichkeit. Insoweit war es für das BMEL auch sinnvoll, diesen neuen Rollenprüfstand im DLG-Testzentrum zu fördern."



Dr. Bernhard Polten, Referatsleiter "Tier und Technik" im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

die leistungsfähigste Messeinrichtung zur Prüfung des Gesamtsystems "Traktor" weltweit. Die Ingenieure des DLG-Testzentrums sind in der Lage, das Fahrzeug reproduzierbar so zu belasten, wie es während echten Feldarbeiten oder bei Straßentransportfahrten der Fall ist – aber ohne die bei Feldmessungen störenden Nachteile, z.B. durch wechselnde Bodenbedingungen. Dabei ist es jetzt möglich, nicht nur wie bisher alle zu- und abgeführten Mengen an Diesel und AdBlue sowie die abgegebenen Nutzleistungen an den Rädern, der Zapfwelle oder der Hydraulik zu messen. Durch die Verlagerung der Messungen von der Prüfbahn auf die Rolle können jetzt auch in einer Kontrollmessung während der zwölf Feld- und zwei Transportzyklen des DLG-PowerMix die resultierenden Abgasemissionen in Relation zur tatsächlich für den Landwirt nutzbaren Leistung gebracht werden.

Über die Vollklimatisierung des Prüfstands können äußere Einflussfaktoren, wie z.B. die Umgebungstemperatur, variiert werden, und mit der Verlagerung des DLG-PowerMix von der Messbahn auf den Rollenprüfstand können auch die Schlupfverhältnisse den realen Verhältnissen im Feld weiter angenähert werden. Somit gerät auch das Thema der angepassten Ballastierung bei den Herstellern wieder mehr in

den Fokus, vor allem weil auch das Leistungsgewicht bei neueren Fahrzeugen zunimmt. Dies resultiert aus einer weiterhin zunehmenden Motorleistung bei gleichzeitig gesetzlich begrenzter maximaler Achslast. Für die hervorragende Ingenieursleistung spricht beispielhaft, dass selbst geringe Wirkungsgradoptimierungen an Nebenantrieben oder den verwendeten Schmiermitteln nun an den Schnittstellen des Fahrzeugs messbar sind.

Fazit

Die engagiert geführten, kontroversen Diskussionen seitens der Entwickler und Ingenieure der Hersteller, die an den Workshops teilgenommen haben, zeigen sinnbildlich, welche Bedeutung der DLG-PowerMix und das korrespondierende Prüfzeichen in etwas mehr als zehn Jahren erreicht haben. Durch seine gemeinsame kontinuierliche Fortentwicklung und Anpassung an den technischen Fortschritt wird dies auch noch lange so bleiben. Es bleibt zu hoffen, dass auch bei den gesetzlichen Vorgaben, die den technischen Fortschritt in eine gewisse Richtung lenken wollen, ebenfalls der Blick auf das Gesamtsystem Traktor gelenkt wird. Denn Emissionen lassen sich deutlich einfacher mindern, wenn

man diese auf die abgegebene Leistung des Gesamtfahrzeugs unter praxisnahen Belastungen bezieht. Die Möglichkeiten zur Reduzierung der Abgasemissionen würden dadurch zunehmen. Mit der Einführung des DLG-Power-Mix als Prüfstandard in 2003 und der Inbetriebnahme des DLG-PowerMix-Rollenprüfstands als korrespondierende Messeinrichtung in 2017 hat die DLG jedenfalls dafür alle Voraussetzungen geschaffen.

"Nicht nur durch die Vielfalt der angesprochenen Ziele des BMEL-Innovationsprogramms ist der Traktorprüfstand aus Sicht der BLE als Projektträger etwas Besonderes. In der Innovationsförderung werden die Vorhaben in der



Regel in Verbünden mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft umgesetzt. Der Traktorprüfstand hingegen ist ein Einzelvorhaben ohne weitere Verbundpartner. Gleichzeitig zeichnet sich die Fördermaßnahme für unser Programm durch ein sehr großes Fördervolumen für Investitionen aus, mit gleichzeitiger sehr großer Eigenbeteiligung durch die DLG selbst."

Dr. Christine Natt, Vizepräsidentin der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung BLE

Auf dem Prüfstand

Gülle-Inhaltsstoffe im Blick

Schon lange wurde über die Möglichkeit diskutiert, Nah-Infrarotsensoren (NIRS) zur Bestimmung von Gülle-Inhaltsstoffen zu verwenden. Die DLG-Prüfungskommission "Düngetechnik" hat nun einen Prüfrahmen entwickelt und das DLG-Testzentrum die ersten Gülle-NIR-Sensoren unter die Lupe genommen.

War der Stallmist jahrhundertelang die Grundlage der Nährstoffergänzung und der Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit, stieg mit dem Fortschritt in den Naturwissenschaften zunehmend der Einsatz von Mineraldüngern im Ackerbau an. So gibt es nicht wenige, insbesondere reine Ackerbaubetriebe in Deutschland, die ihre Feldfrüchte ausschließlich mineralisch versorgen. Auf der anderen Seite wurde mit dem technischen Fortschritt in der Tierhaltung fast flächendeckend von Fest- auf Flüssigentmistung umgestellt. Zur so anfallenden Rinderund Schweinegülle sind in den letzten Jahren auch noch Gärreste aus der Biogaserzeugung als Wirtschaftsdünger hinzugekommen.

Alle Wirtschaftsdünger sind Mehrnährstoffdünger, ein wertvoller Lieferant organischer Substanz für die Humusbildung. Dank ihrer Nährstoffgehalte und der Tatsache, dass sie kostengünstig und – gerade in Gebieten mit hohem Viehbesatz – in großen Mengen verfügbar sind, sollten Gülle und Gärreste insbesondere mit steigenden Preisen für mineralische Düngemittel eigentlich an Bedeutung gewinnen. Jedoch wollen Ackerbaubetriebe für bestmögliche Erträge und Qualitäten ihrer Feldfrüchte die gesetzliche Obergrenze von 170 kg Stickstoff pro Hektar möglichst optimal ausnutzen. Obwohl sich beide Düngerformen zumindest auf der technischen Ebene mit einer ähnlichen Verteilgenauigkeit ausbringen lassen, entscheiden sich nicht wenige Betriebe gegen den Einsatz von Wirtschaftsdüngern.

Problem ist die Probennahme

Der Hauptgrund für die Skepsis liegt darin, dass es bei der bisher für Wirtschaftsdünger standardmäßig verwendeten, nasschemischen Referenzanalysemethode im Labor trotz hohem Analyseaufwand immer wieder zu



hohen Ungenauigkeiten bei den Nährstoffgehaltsangaben kommen kann. Das Hauptproblem ist hierbei die Probennahme und -verarbeitung. Eine gängige Probennahmevorschrift gibt an, dass der Gülle-Lagerbehälter 15 Minuten lang zu homogenisieren sei und durch Beprobung mehrerer Stellen eine größere Sammelprobe zu erstellen ist. Von dieser wiederum wird nach guter Durchmischung ein Teil in eine Plastikflasche gefüllt und gekühlt dem Labor übergeben. Schon aus den Arbeitsschritten wird hier eine gewisse Ungenauigkeit deutlich, denn nicht immer hat sich nach 15-minütigem Rühren die Schwimmschicht völlig aufgelöst oder der Behälterinhalt ausreichend homogenisiert. So hat bereits die Probennahme einen erheblichen Einfluss auf das spätere Laborergebnis. Denn gerade das Probenhandling kann sich merklich auf die Untersuchungsergebnisse auswirken. Dies gilt besonders für hohe Temperaturen bei der Zwischenlagerung und beim Probentransport. Und auch eine noch so genaue Laboranalyse kann im Nachhinein Fehler bei der Probennahme und dem Probenhandling nicht ausgleichen.

Neue Möglichkeiten durch NIR

Mit der Nutzung zur Feuchtebestimmung bei Mähdreschern und Feldhäckslern wurde bereits vor einigen Jahren eine schon vorher im Labor und bei der Online-Überwachung von Schüttgütern verbreitete Messmethode erfolgreich für die Erntetechnik adaptiert: die NIR-Spektrometrie (Bild 1). Die Messgeräte verwenden typische und vor allem messbare Farbverschiebungen zwischen eingestrahltem Licht und dem Spektrum des Lichts, das vom beleuchteten Stoff reflektiert bzw. nach einer kurzzeitigen Absorption wieder emittiert wird. NIR bedeutet hier Nah-Infrarot und bezieht sich auf den Be-

reich des zur Messung genutzten Lichtspektrums. Die Möglichkeiten der zu überwachenden Parameter hängen aber allein von der Auswahl der entsprechenden Filter und der verwendeten mathematischen Algorithmen, sprich der hinterlegten Kalibriermodelle, ab. So war es nur eine Frage der Zeit, bis Nährstoffanalysen in vorbeiströmendem Futter oder eben Inhaltsstoffanalysen vorbeiströmender, flüssiger Wirtschaftsdünger angestrebt werden.

Online-Messung vs. Referenz

Doch wie genau sind die Online- Messungen mit NIR-Systemen im Vergleich zur Referenzmethode? In der DLG-Prüfung wurde genau dieser Vergleich für Rinderund Schweinegülle sowie flüssige Gärreste gezogen. Je Wirtschaftsdüngerart werden fünf einzelne, möglichst unterschiedliche Proben auf verschiedenen landwirtschaftlichen Betrieben gemessen und beprobt. Hierfür wird aus dem zuvor aufgerührten Güllelager eine Teilmenge von drei bis fünf Kubikmetern in einen Zwischentank gepumpt. Am Zwischentank verbaut sind eine Pumpe und ein praxisübliches Rohrleitungssystem mit einem oder mehreren zu prüfenden Sensoren, ein Durchflussmengenmesser zur Kontrolle der Fließgeschwindigkeiten sowie ein Bypass zur Probenentnahme. Die DLG-Anerkennung für ein NIR-Sensorsystem kann für einzelne Güllearten und Inhaltsstoffe vergeben werden. Mindestens müssen aber die Anforderungen für die Bestimmung des Gesamtstickstoffgehalts erfüllt werden.

Bereits mehrere Systeme geprüft

Unter den bislang geprüften Systemen findet sich mit dem mobilen NIR-Sensor Zunhammer Van-Control 2.0 des Traunreuter Gülletechnik-Spezialisten Zunhammer

eines, das ein Kalibriermodell für Rinder- und Schweinegülle sowie flüssige Gärreste besitzt. Die ebenfalls geprüften Systeme HarvestLab bzw. HarvestLab 3000 von John Deere sind unterschiedliche Produktgenerationen, die im Falle des älteren HarvestLab in einem weiten Anwendungsbereich von der Feuchtebestimmung in selbstfahrenden Feldhäckslern, als mobiles Labor im stationären Einsatz am Rechner bis eben hin zur Nährstoffbestimmung in Gülle genutzt werden können. Je nach Einsatzzweck muss beim John Deere-System ein anderes Kalibrationsmodell in Form entsprechender Software aufgespielt werden.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Alle geprüften Sensoren konnten ein DLG-Prüfzeichen in Einzelkriterien für die Nährstoffbestimmung in Gülle und/oder flüssigen Gärresten erlangen. Jedoch besteht noch ein großer Unterschied bei den verschiedenen Wirtschaftsdüngerarten in Bezug auf den Messumfang und die jeweils erreichbare Genauigkeit. Ein wesentlicher Vorteil der NIR-Messtechnik gegenüber den herkömmlichen Verfahren zur Bestimmung der Inhaltsstoffe in flüssigen Wirtschaftsdüngern über Probennahme und Laboranalyse besteht in den sofort verfügbaren Messwerten und in der permanenten Messung der Inhaltsstoffe über das komplette geförderte Düngervolumen. Es ist anzunehmen, dass sich mit der Verbreitung der NIR-Sensoren die Kalibrationsmodelle und somit ihre Genauigkeit weiter verbessern. Außerdem könnte mit einer eventuellen behördlichen Anerkennung dieser neuen technischen Möglichkeiten die Nutzung von Wirtschaftsdüngern zunehmen und sich das Verbringen nachgewiesen nährstoffreicher Gülle aus typischen Viehhaltungs- in Ackerbauregionen für alle Beteiligten rentabler gestalten. Hieran arbeitet das DLG-Testzentrum zurzeit intensiv.



Kontinuierlich hohe Qualität

Um ein DLG-Qualitätssiegel "Kontinuierlich geprüft" oder ein DLG-Gütezeichen zu erhalten, müssen landwirtschaftliche Betriebsmittel eine umfangreiche Eingangsprüfung

in praxisrelevanten Kriterien absolvieren. Eine jährliche Kontrolle sichert gleichbleibende Qualität verschiedener Chargen.

Das Prüfen landwirtschaftlicher Betriebsmittel hat bei der DLG eine genauso lange Tradition wie die Prüfung von Maschinen und Geräten. Die ersten Prüfungen in beiden Bereichen datieren auf das Jahr 1888, also gerade einmal drei Jahre nach Gründung der DLG. Ein Kastendüngerstreuer war das erste landtechnische Gerät, das einer Prüfung unterzogen wurde, und gleichzeitig wurde mit der Prüfung der zahlreichen neu auf den Markt kommenden Düngemittel begonnen. Dabei war die DLG-Düngerabteilung der Anfangsjahre unter ihrem Vorsitzenden Albert Schulz-Lupitz unter den Marktteilnehmern gefürchtet. Ein Ausschuss aus Landwirten, Düngerfabrikanten und Agrikulturchemikern wachte über die Gebräuche im Düngerhandel, stellte Bestimmungen dafür auf und prangerte Missstände an. Öffentliche Warnungen vor zweifelhaften oder gar wertlosen Stoffen gehörten damals durchaus zu den üblichen Kommunikationsmitteln. Anders als damals werden heute die Produkte nach erfolgreich abgeschlossener



Eingangsprüfung so lange

in einer Positivliste geführt, wie sie an der anschließenden, kontinuierlichen Produktüberwachung teilnehmen. Hintergrund dieser kontinuierlichen Produktüberwachung ist die Tatsache, dass Betriebsmittel in immer neuen Chargen hergestellt und in relativ kurzer Zeit verbraucht werden und man somit nur durch eine regelmäßig wiederkehrende Beprobung im Werk, im Handel oder beim Landwirt sicherstellen kann, dass eine gleichbleibende, kontinuierlich hohe Produktqualität gemäß den vorgegebenen DLG-Standards eingehalten wird. Die DLG-Standards als Qualitätsvorgaben orientieren sich dabei an den Anforderungen der Praxis und entsprechen neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen. Unter den geprüften Produkten befinden sich Mischfutter wie Kraft- und Mineralfutter, Euterhygienemittel, Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Milchwirtschaft, Siliermittel sowie Stalldesinfektionsmittel, die alle ein DLG-Gütezeichen im Rahmen der RAL-Gütesicherung tragen. Düngekalke, Kultursubstrate und Blumenerden, Klauenpflege- und -hygienemittel, Stalleinstreupulver, Additive und Schmierstoffe sowie Reinigungsund Desinfektionsmittel für die Lebensmittelwirtschaft hingegen tragen ein DLG-Qualitätssiegel. Die beiden Auszeichnungen zugrunde liegende Vorgehensweise ist gleich, die Prüfungsinhalte unterscheiden sich in Bezug auf die einzuhaltenden Kriterien und Maßstäbe aber je nach Produktgruppe. Immer stärker nachgefragt werden bei den Betriebsmitteln solche Produkte, deren Bewertung nur mithilfe anderer Prüfgebiete möglich ist. So werden Dieseladditive und Schmierstoffe beispielsweise unter den nachgewiesen hoch praxisrelevanten Vorgaben des DLG-PowerMix geprüft, während bei der Eingangsprüfung von Hygiene-Einstreupulvern z. B. mit der Rutschfestigkeit ein Prüfinhalt aus den technischen Prüfungen von Bodenbelägen für die Tierhaltung zum Tragen kommt.

KATEGORIE 0a, 0b, 0, 0

KONTINUIERLICH

GEPRÜFT
DLG-Zertifikat 0000
www.DLG.org

Gleitzugversuch zur Bestimmung der Rutschfestigkeit bei Stalleinstreupulvern

Kommunikation aus und in die Praxis

Neben den reinen, technischen Prüfergebnissen werden die Kommunikationsleistungen des DLG-Testzentrums immer wichtiger. Und zwar sowohl hin zum Landwirt als auch wieder zurück in die DLG-Gremien.

Natürlich interessieren sich die Produktentwickler eines Landtechnikunternehmens brennend selbst für die vierte Nachkommastelle einer Messung und für die Möglichkeiten, diese noch weiter zu verbessern. Und gerade die für Deutschland typischen kleinen und mittelständischen Hersteller können sich oft kein eigenes Testlabor in dem Umfang leisten, wie es das DLG-Testzentrum mit seinen Experten darstellt. Aber neben den blanken Zahlen, Daten und Fakten rücken gerade für diese Unternehmen auch die Kommunikationsleistungen in den Mittelpunkt, die bei der DLG mit dem Erlangen einer Produktauszeichnung wie einem DLG-ANERKANNT, einem DLG-Gütezeichen oder DLG-Qualitätssiegel verbunden sind. 14.000 Newsletter-Empfänger werden wöchentlich mit Informationen über aktuell erfolgreich abgeschlossene Prüfungen versorgt, die DLG-Mitteilun-

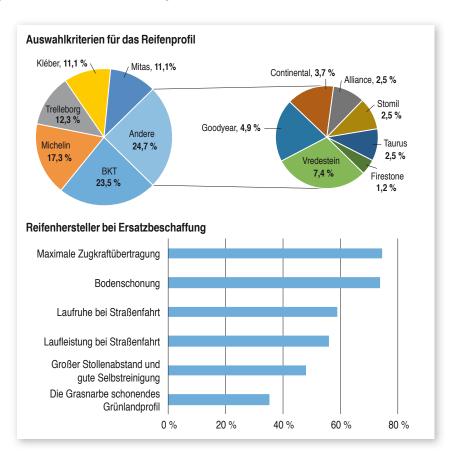
gen und mit ihnen die DLG TEST Landwirtschaft, unsere Spezialzeitschrift für Produkte und Qualität, erreichen 25.000 Abonnenten und noch einige Mitleser in den Betrieben mehr. Und weil auch die landwirtschaftliche Fachpresse oft und gerne von erfolgreichen DLG-Prüfungen berichtet, bieten diese für den Hersteller einen Zweifachnutzen. Einerseits erfährt die Entwicklungsabteilung, wo man im Vergleich zu anderen Maschinen steht und erhält in der Regel auch sofort Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen oder gar eine neue Maschinengeneration, andererseits kann ein DLG-Prüfzeichen auch für Werbezwecke genutzt werden.

Kommunikationsmittel DLG-Mitgliederbefragung



Doch Kommunikation ist nur selten eine Ein-

bahnstraße, so auch nicht bei der DLG. Inzwischen befragen wir die DLG-Mitglieder als führende Landwirte Deutschlands über den DLG-PraxisMonitor viermal im Jahr zu aktuellen Technik- und Betriebsmittelthemen. Ob Bewertungskriterien beim Reifenkauf, Qualität der Werkstatt, technische Features bei Heuerntemaschinen oder Inhaltsstoffe bei Futtermitteln - die Bandbreite der Themen ist ebenso breit wie die der Prüfungen am DLG-Testzentrum. Und die Ergebnisse der Befragungen nutzen dem Landwirt in der Praxis, der sich mit dem Bundesschnitt vergleichen kann, genauso wie den Experten der DLG-Prüfungskommissionen, die auf Basis der Umfrageergebnisse durchaus bei einzelnen Details noch genauer hinsehen.



Neues Prüfgebiet

Homologation

Um zu erfahren, was sich dahinter verbirgt, haben wir dem neuen Geschäftsführer des DLG-Testzentrums Stefano Mastrogiovanni drei kurze Fragen gestellt.



Herr Mastrogiovanni, wie kam es zu dem neuen Prüfgebiet und was müssen wir uns darunter vorstellen?

Mastrogiovanni: Homologation ist die Prüfung und Genehmigung von Fahrzeugen oder Fahrzeugteilen nach straßenverkehrsrechtlichen Bau- und Wirkvorschriften. Die Leser kennen vielleicht die Vorgehensweise beim Anbau von Kupplungskugeln an Pkw. Beim Anbau einer Kupplungskugel am Pkw muss der Fahrzeughalter heutzutage keine Anbauabnahme mehr durchführen lassen. Dies ist nicht mehr erforderlich, da die Kupplungskugel typgenehmigt ist und im Rahmen der Typprüfung bereits geprüft wurde, ob die Kupplungskugel die Anforderungen zum Anbau am Fahrzeug erfüllt und mit einer entsprechenden Anbauanleitung ausgestattet ist. Die Typgenehmigung der Bauteile erfolgt dann in der Regel nach UNECE-Regelungen. Das hat den großen Vorteil, dass diese Genehmigungen innerhalb der EU und auch darüber hinaus anerkannt werden.

Hört sich theoretisch an, wie funktioniert das in der Praxis?

Mastrogiovanni: Nehmen wir an, ein Hersteller aus dem nicht-europäischen Ausland möchte einen Traktor für den Straßenverkehr genehmigen lassen. Dann können wir als vom Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) benannter, technischer Dienst diesen Traktortyp prüfen und dazu einen Prüfbericht erstellen, mit dem das KBA für diesen Traktortyp eine EU-Typgenehmigung erteilt. Der Hersteller kann dann alle Traktoren, die diesem genehmigten Typ entsprechen in allen Mitgliedsstaa-

ten in Verkehr bringen. In der Praxis funktioniert das dann so, dass der Traktorkäufer vom Traktorhersteller eine Übereinstimmungsbescheinigung (Certificate of Conformity – CoC) bekommt. Diese bescheinigt, dass der Traktor dem genehmigten Typ entspricht und ist die Grundlage zur Erstellung der Zulassungsbescheinigung durch die lokal zuständige Zulassungsstelle, die mit der Zulassung dann auch das Kennzeichen erteilt.

Konnte das DLG-Testzentrum dieses Prüfgebiet ohne weiteres eröffnen?

Mastrogiovanni: Wir waren ja bereits für diverse, sehr aufwändige Prüfgebiete vom KBA als technischer Dienst benannt. Als Beispiele kann man hier die Insassenschutz-Prüfungen der Kabinen und Fahrerhäuser oder auch die Prüfung des Geräuschverhaltens bei Vorbeifahrt und am Fahrerohr nennen. Außerdem habe ich bereits früher einen vom KBA benannten Technischen Dienstes mitaufgebaut und ein Team mit dem Schwerpunkt Homologation geleitet. Im Zuge der KBA-Benennung wird das DLG-Testzentrum sowieso in regelmäßigen Abständen auditiert, d.h. das KBA überprüft, ob wir die vorgegebenen Bestimmungen und Vorgehensweisen auch einhalten. So konnten wir unseren "Scope", relativ einfach erweitern und werden diesen auch noch weiter ausbauen, so dass wir bald einen Full-Service für die genehmigungsrelevanten Prüfungen landwirtschaftlicher Maschinen im EU und UNECE-Homologationsraum anbieten können. Und das Interesse, sowohl aus dem europäischen wie auch aus dem nicht-europäischen Ausland ist groß.

Prüfungen Tiergerechtheit

Haltungstechnik vom Tier aus beurteilen

Nicht zuletzt dank staatlicher und privater Produkt-Kennzeichnungen ist der Begriff "Tierwohl" in aller Munde. Doch was versteht man darunter eigentlich und wie kann man messbar machen, ob sich ein Tier wohlfühlt?

Am Thema "Tierwohl" ist in den letzten Jahren eine gesellschaftliche Debatte entbrannt, die ein erhebliches Konfliktpotenzial birgt. Die konkrete Ursache dieser Debatte ist in der zunehmenden Entfremdung der Produktion von Lebensmitteln tierischen Ursprungs auf der einen und den Konsumenten auf der anderen Seite zu sehen. Immer weniger und immer größeren Betrieben stehen immer mehr und immer kritischere Verbraucher gegenüber. Zusätzlich angeheizt wird die Debatte durch Tierschutz- und vor allem Tierrechtsorganisationen, die eine "Aufklärung" über Haltungsbedingungen mit dem Ziel betreiben, die landwirtschaftliche Tierhaltung insgesamt infrage zu stellen.

Hier gilt es für die DLG, als neutrale und unabhängige Wissenschaftsorganisation, Kriterien für eine objektive Bewertung von Tierhaltungstechnik zu entwickeln. Diese müssen unabhängig von der Person des Prüfers anwendbar sein und die Technik guasi aus dem Blickwinkel des Tieres bzw. im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf das Tier beurteilen. In einem ersten Schritt wurden hierzu die Tierschutzbeauftragten der Länder zu einer Fachdiskus-

sion ins DLG-Testzentrum eingeladen. In diesem Gespräch ging es als Kernthemen um die Arbeitsschwerpunkte und die Neutralität des Testzentrums.

In enger Abstimmung zwischen der DLG-Prüfungskommission für Tierhaltungstechnik und dem im DLG-Fachzentrum Landwirtschaft angesiedelten DLG-Ausschuss für Tiergerechtheit wurden für die verschiedenen Nutztierarten relevante Indikatoren festgelegt, mit denen

sich indirekt, z.B. über das Verhalten, feststellen und bewerten lässt, ob das Tier typische Bewegungsabläufe und/oder Verhaltensmuster ausleben kann. Das Auftreten von Verletzungsgefahren für die Tiere oder systembedingte Verhaltensanomalien sind dabei KO-Kriterien - hier kann keine DLG-Anerkennung erfolgen.

Die Schwerpunkte der Prüfungen in 2017 lagen vor allem im Bereich der Bodensysteme für Rinder und Pferde, hier im speziellen bei den Themen Lauf- und Liegekomfort sowie Prognose der Haltbarkeit - zwei Prüfkriterien, die sich über weite Strecken diametral gegenüberstehen. Im Bereich der Schweinehaltung wurden im Rahmen einer noch laufenden Gesamtprüfung für ein Bodensystem vergleichende Untersuchungen zum Tierverhalten bei verschieden ausgestalteten Buchtenvarianten durchgeführt und die Haltbarkeitsprüfungen abgeschlossen. Weitere Untersuchungen betrafen Hygienemaßnahmen im Bereich der Kolostralmilchfütterung sowie der Zwischendesinfektion von Melkzeugen auch im Hinblick auf mögliche Rückstände und nicht zulässiger Verunreinigungen.



Die Auswirkungen von Bodenbelägen werden in der Praxis durch Bonitierung der Gelenke untersucht



"Qualität wird immer die Basis bleiben"

Dr. Diedrich Harms ist Anfang 2017 zum neuen Vorsitzenden des DLG-Testzentrums Lebensmittel gewählt worden. Er folgt auf Prof. Dr. Achim Stiebing, der aus Altersgründen auf eine Wiederwahl verzichtete. Der promovierte Lebensmittelchemiker Dr. Harms bringt bereits seit 2006 seine Expertise in die Fach- und Qualitätsarbeit der DLG ein. Im Interview berichtet er über sein erstes Jahr im Amt und seine Pläne zur künftigen Ausrichtung der Testarbeit.

Herr Dr. Harms, lassen Sie uns gemeinsam einen Blick zurückwerfen. Wie haben Sie das vergangene Jahr in Ihrer neuen Funktion erlebt?

Ich blicke auf ein sehr spannendes, abwechslungsreiches Jahr 2017 zurück, das ich vor allem dazu genutzt habe, Vertrauen aufzubauen, mir einen guten Überblick über die sehr komplexe Fachorganisation DLG im Allgemeinen und das Testzentrum Lebensmittel im Speziellen zu verschaffen. Mit komplex meine ich diese unglaubliche thematische Bandbreite, die die DLG unter einem Dach vereint und die in dieser Form sicher einzigartig ist. Die gesamte Wertschöpfungskette von Lebensmitteln wird abgebildet - vom Acker bis auf den Teller. Bekanntlich wächst die Wertschöpfungskette immer mehr zusammen, so dass auch innerhalb der DLG alles immer mehr verzahnt und ineinandergreift. Damit verbunden ist eine gelebte Diskussionskultur am runden Tisch mit vielen Experten unterschiedlichster Fachrichtungen, die ich als sehr bereichernd erlebe. Hierdurch konnte ich meine Einblicke weiter vertiefen und gemeinsam mit den hauptamtlichen Mitarbeitern der DLG neue Handlungsfelder für das Testzentrum identifizieren und

definieren. Das Hauptamt unterstützt mich übrigens bei allem tatkräftig – nur so lässt sich dieses Ehrenamt neben meinem Beruf als Leiter der Analytik bei der Intertek Food Service in Bremen und meiner Familie ausfüllen. Kurz gesagt. Das erste Jahr hat einfach nur Freude bereitet und Lust gemacht auf mehr DLG.

Zur Person

Nach seinem Studium der Chemie und Lebensmittelchemie an den Universitäten Marburg und Münster promovierte Dr. Harms zum Doktor der Naturwissenschaften. Von 1999 bis 2006 war er für die Qualitätskontrolle in der König



Brauerei (Duisburg) verantwortlich. Dann wechselte er zur Versuchs- und Lehranstalt für Brauerei (VLB) nach Berlin, wo Dr. Harms bis 2015 das Zentral-Laboratorium leitete und im Anschluss Institutsleiter des Forschungsinstituts für Spirituosen, Analysetechnologie und Sensorik wurde. Seit 2016 ist er als Leiter der Analytik und des Expert Services bei der Intertek Food Services in Bremen tätig. Dr. Harms ist Mitherausgeber zahlreicher Fachartikel sowie Referent auf nationalen und internationalen Tagungen. Er ist wissenschaftlicher Leiter der Internationalen DLG-Qualitätsprüfung für Bier und Biermischgetränke sowie für Erfrischungsgetränke. Seit 2012 gehört Dr. Harms dem Beitrat des DLG-Testzentrums Lebensmittel an, dessen stellvertretender Vorsitzender er bislang war.

Welche Aufgaben und Ziele verfolgen Sie für die kommenden Jahre?

Die Zeichen der Zeit stehen auf Veränderung und damit warten auf uns alle viele Herausforderungen, die es zu nutzen gilt. Denken in Chancen und damit in neuen Märkten ist ebenso ein Muss für eine erfolgreiche Zukunft der DLG wie das auf den Prüfstand stellen des eigenen Handelns. Denn Zukunft ist das, was wir aktiv daraus machen. Viele Trends haben wir kommen und gehen sehen, doch Qualität wird bei Lebensmitteln immer die Basis bleiben. Und auch bei uns im Testzentrum sind und bleiben Qualität und Sensorik unser USP. Daran wird sich nichts ändern. Hier haben wir Pionier-

arbeit geleistet und diese Geschichte schreiben wir fort. In den einzelnen Produktbereichen entwickeln wir uns methodisch und inhaltlich kontinuierlich weiter in enger Abstimmung mit unserem Fachzentrum Lebensmittel. Darüber hinaus erweitern wir unser Prüfportfolio sukzessive um neue Produktgruppen, wie zuletzt beispielsweise um Snacks oder vegane bzw. nährwertveränderte Erzeugnisse. Das Thema Frische wird einen neuen Stellenwert in unserer Testarbeit einnehmen, ebenso werden wir uns dem Thema Internationalisierung verstärkt widmen. Getreu meinem Motto: Immer einen Schritt weiter gehen, eine Dimension vorausdenken und dadurch Mehrwert schaffen.

Premiere für die DLG-Frischeprüfung

Die Frische eines Lebensmittels bestimmt ganz wesentlich seinen Genuss. Deshalb besitzt das Thema für Verbraucher beim Lebensmittelkauf eine extrem hohe Bedeutung. Ganz gleich ob Brot und Brötchen, Feine Backwaren oder Torten. Entscheidend ist neben der Qualität des jeweiligen Produkts auch der optimale Verzehrzeitpunkt. Nur im richtigen Moment können frische Lebensmittel mit ihrer vollen Qualität überzeugen. Deshalb hat die DLG im Jahr 2017 eine gesonderte Frischeprüfung durchgeführt. Im Fokus standen Lebensmittel für den tagesfrischen Verzehr, darunter komplexe Produkte wie Snacks, die aus mehreren Komponenten bestehen. Ein großer Vorteil der DLG bei deren Prüfung ist ihr breit aufgestelltes und



produktgruppenübergreifendes Experten-Netzwerk. Gemeinsam in einem Prüfer- Panel beurteilen sensorische Sachverständige aus den DLG-Qualitätsprüfungen für Brot und Kleingebäck, Schinken und Wurst, Molkereiprodukte sowie Fisch und Seafood kompetent die Qualität und Frische der Produkte.

Unter dem Motto "Morgens gebacken, mittags geprüft" bot das das Testzentrum Lebensmittel der DLG für Backwarenhersteller im Jahr 2017 zudem die Möglichkeit, ihre ofenfrischen Backwaren noch am Produktionstag sensorisch untersuchen zu lassen. Die am Morgen frisch gebackenen Produkte konnten so optimal hinsichtlich Frische und sensorischer Qualität bewertet werden. Zudem wurden durch die tagesfrische Anlieferung lange Transportwege und mögliche Schäden an den Backwaren vermieden. Qualitätsprüfungen für tagesfrische Backwaren wurden von der DLG in Berlin, Esslingen, Frankfurt am Main, Freising und Weimar angeboten.







Genuss in Schwarz-Rot-Gold

65 Jahre im Dienst der Qualität – die DLG-Bundesweinprämierung hat in ihrer traditionsreichen Geschichte viele deutsche Weintalente gefördert, große Namen entdeckt und der deutschen Wein-Kultur ein nachhaltiges Profil verliehen. Mit ihren Medaillen, Bundesehrenpreisen, Sonderpreisen und Bestenlisten bietet der führende Wettbewerb für deutsche Weine und Sekte jedes Jahr eine Vielzahl von Möglichkeiten, um sich als Könner zu präsentieren.

Die neuen Auszeichnungen unterstreichen den Premium-Anspruch des führenden Qualitätswettbewerbs für deutsche Weine und Sekte.

Die Prämierungszeichen der
DLG-Bundesweinprämierung
wurden vollständig überarbeitet
und tragen nun als einheitliches und aufmerksamkeitsstarkes Gestaltungselement
einen schwarz-rot-goldenen Streifen. Dieser
hebt das Alleinstellungsmerkmal des Wettbewerbs
für deutsche Weine und Sekte auf Bundesebene auch
visuell deutlich hervor. Winzern stehen neben den neuen
Prämierungszeichen auch weitere attraktive Sonderauszeichnungen zur Verfügung, die sie erstmals auf den Flaschen prämierter Weine und Sekte verwenden können.

Nur für die Besten: Mehrstufiges Auswahlverfahren

Die DLG-Bundesweinprämierung ist der führende Qualitätswettbewerb für deutsche Weine und Sekte. Eine besondere Herausforderung: Weine und Sekte müssen sich im Vorfeld durch Erfolge bei der Amtlichen Prüfung und der jeweiligen Gebietsweinprämierung für die Teilnahme an der

DLG-Bundesweinprämierung qualifizieren. Die DLG testet in vier Prüfrunden jährlich mehr als 4.500 Weine und Sekte aus allen deutschen Anbaugebieten.





Testzentrum Lebensmittel | 91

Prämiert im Netz

Unter **www.dlg-bwp.de** gibt es die Elite des deutschen Weins auch digital.





Die Förderung des deutschen Winzernachwuchses ist ein besonderes Anliegen der DLG. Deshalb werden im Rahmen der Bundesweinprämierung jedes Jahr die besten Jungwinzer Deutschlands gesucht. Jungwinzerin des Jahres 2017/2018 ist Laura Weber vom Weingut Weber (Nahe).





In der DLG-Bundesweinprämierung werden die besten Winzer des Jahres gekürt. Die Winzer und Sekterzeuger des Jahres werden mit dem Bundesehrenpreis in Gold ausgezeichnet und dürfen auf der Flasche zusätzlich mit DLG-Sonderauszeichnungen werben. Winzer des Jahres 2017 ist Markus Busch vom Weingut Karl Busch (Württemberg), Sekterzeuger des Jahres 2017 ist das Sektgut St. Laurentius (Leiwen), im Bild Nadine und Johannes Singer.



Genussführer für deutsche Weinkultur in neuem Look

Der DLG-WeinGuide hat einen frischen Look bekommen. Gemeinsam mit dem Frankfurter Societäts-Verlag (FAZ-Gruppe) wurde er neu aufgelegt. Der Ratgeber für deutschen Wein-Genuss präsentiert die besten Erzeugnisse der DLG-Bundesweinprämierung. Im Mittelpunkt stehen außerdem das Thema Genuss mit einer umfangreichen Auswahl von Rezepten und dazu passenden Weinempfehlungen, die 100 besten Winzerbetriebe und Genossenschaften Deutschlands sowie die junge Generation der innovativen Weinmacher.



Fleischersatzprodukte

Geht oder geht nicht, das ist die Frage ...

Ja oder nein, geht oder geht nicht - solch klare Regeln wären bei der Kennzeichnung der boomenden Fleischersatzprodukte für alle Seiten hilfreich: für Verbraucher, Wursthersteller, die Anbieter der pflanzlichen Alternativen und nicht zuletzt die Überwachung. So schnell wie der Absatz in den letzten Jahren in die Höhe schnellte, kam der Gesetzgeber nicht mit. Klärung muss aber sein. Auch die Ergebnisse der DLG-Verbraucherstudie zu "Akzeptanz und Käuferverhalten bei Fleischersatzprodukten" haben dazu beigetragen. Vertraute Bezeichnungen wie Schnitzel oder Bratwurst kommunizieren wichtige, allgemein bekannte Informationen zu Form, Aussehen, Textur, Zubereitung oder Geschmack eines Lebensmittels. Das machen sich Hersteller vegetarischer Fleischalternativen bewusst zunutze. Mit Blick auf die Frage, welche Erwartungen, Wahrnehmungen und Wünsche bezüglich der Namensgebung und Kennzeichnung von vegetarischen Fleisch- und Wurstersatzprodukten existieren, kommt die DLG-Studie zu folgenden Ergebnissen:

• Kennzeichnung: Mehrheitlich nehmen die Befragten ein Fleischersatzprodukt nicht als Vertreter einer Produktgattung wahr, die traditionell aus Fleisch hergestellt wird. 75 Prozent der Befragten sind dabei der Meinung, dass die Verwendung einer Produktgattungsbezeichnung, wie z. B. "Schnitzel", nicht zu einem Produkt passt, das gar kein Fleisch enthält. 52 Prozent empfinden die Verwendung einer solchen Produktgattungsbezeichnung bei vegetarischen Produkten sogar als Verbrau-

chertäuschung. Umso wichtiger ist es, dass der ausgetauschte Rohstoff gemäß der LMIV deutlich kenntlich gemacht wird.

- Bevorzugte Bezeichnung: Die aus Verbrauchersicht am stärksten bevorzugte Bezeichnung für ein Fleischoder Wurstersatzprodukt, das ein "Produktvorbild" aus Fleisch "kopiert", ist unter den Befragten mit 43 Prozent Zustimmung die Bezeichnung "Vegetarisches Produkt nach [Produktgattungs]art" (z. B. "vegetarisches Produkt nach Schnitzelart").
- Sensorisches Profil: Das sensorische Profil ist oft ein entscheidender Faktor für Fleischersatzprodukte. Wird ein Fleischersatzprodukt nach einem "Produktvorbild" aus Fleisch bezeichnet, dann sollte es auch weitgehend den sensorischen Eigenschaften des "Produktvorbilds" entsprechen. Qualitätsprüfungen und -siegel, die dies belegen, wären aus Verbrauchersicht hilfreich.
- Kaufverhalten: Obwohl die Probierbereitschaft bei vegetarischen Wurst- und Fleischersatzprodukten groß ist, ist nur ein sehr kleiner Anteil der befragten Verbraucher als regelmäßige Stammkäufer einzustufen. Viele der Personen, die schon einmal vegetarische Fleischersatzprodukte gekauft haben, geben an, dass sie diese Erzeugnisse seltener als alle 14 Tage bzw. unregelmäßig kaufen. Gründe dafür könnten sein, dass das sensorische Profil und das Preis-Leistungs-Verhältnis nicht überzeugt haben.

Zucker, Fett, Salz

Weniger ist mehr

Wir essen zu viel, zu süß, zu fett und zu salzig. Ernährungsbedingte Erkrankungen sind die Folge. Sie stellen eine der größten Herausforderungen moderner Gesellschaften dar. Die Lebensmittelwirtschaft beschäftigt sich deshalb intensiv damit, ihren Beitrag zur Public Health zu leisten. Die Ergebnisse der neuen, breit angelegten DLG-Studie zur "Reduktion von Zucker, Fett und Salz in Lebensmitteln" unterstützt sie dabei, denn sie liefert der Branche wichtige Impulse für Strategien und Produktpositionierungen reformulierter Lebensmittel.



Mit Hilfe von Verbraucherbefragungen, sensorischen Akzeptanztests und Experten-Interviews wurden drei zentrale Fragen vor dem Hintergrund von Machbarkeit und Verbrauchererwartungen beleuchtet:

- Fokus 1: Lassen sich mit Hilfe von Zucker, Fett oder Salz reduzierten Lebensmitteln gesundheitsbewusste Kundengruppen besser erschließen und mögliche Geschmackseinbußen aus Verbrauchersicht rechtfertigen?
- Fokus 2: Wie stark beeinträchtigt die Reduktion von Zucker, Fett und Salz den Geschmack? Erkennen und akzeptieren Verbraucher geschmacklich Produkte, die um Zucker, Fett und Salz reduziert sind?
- Fokus 3: Wie kann man die Reduktion von Zucker, Fett und Salz technologisch erfolgreich umsetzen, ohne dabei den Geschmack und die Textur maßgeblich zu beeinträchtigen?





Konsumverhalten

Eine Zucker- und Fett-Reduktion ist beim Verzehr von Lebensmitteln für breite Verbraucherschichten ein relevantes Thema. Auch mit der Salz-Reduktion beschäftigen sich Konsumenten, aber weniger intensiv, so ein Ergebnis der DLG-Studie. Produzenten "salzhaltiger Produkte" stehen deshalb vor einer deutlich größeren Herausforderung, wenn sie bei einer Salz-Reduktion eine Steigerung des gesundheitlichen Nutzens ihres Produktes kommunizieren wollen.

Auch wenn Zucker, Fett und Salz (Z/F/S)-reduzierte Lebensmittel ein Thema für viele Verbraucher sind, legen die Befragungsergebnisse nahe, dass vermutlich nur ein kleiner Teil der Konsumenten bereit ist, für eine Z/F/S-Reduktion Einbußen im Geschmack hinzunehmen. Der Anteil derer, die als "gut erreichbar" für eine aktive Positionierung über das Reduktions-Thema einzustufen sind, ist limitiert (21 Prozent bei Zucker, 15 Prozent bei Fett, 11 Prozent bei Salz). Das bedeutet, dass Hersteller von Produkten, die breite Käuferschichten im Markt bedienen wollen, sich darüber im Klaren sein müssen, dass eine mit Geschmackseinbußen einhergehende Z/F/S-Reduktion, einen Absatzrückgang nach sich ziehen kann. Reduktionsmenge und Geschmackswirkung sollten daher immer eine gleiche Gewichtung erfahren. Die Studienergebnisse zeigen aber auch, dass es im Markt Raum für Z/F/S-reduzierte Produkte gibt – insbesondere dann, wenn die sensorischen Eigenschaften des Erzeugnisses nicht beeinträchtigt sind. Kleinere Käuferschichten akzeptieren Produkte mit geringfügigen sensorischen Abweichungen.

Sensorische Akzeptanz

Eine moderate Reduktion des Salz- (- 10 Prozent) und Zuckergehaltes (- 15 Prozent) ist bei den exemplarisch ausgewählten Beispielprodukten (Kirschnektar und Toastbrot) ohne stärkere Akzeptanz- und Geschmackseinbußen möglich - unabhängig davon, ob die Reduktion dabei für die Verbraucher thematisiert wird oder nicht. Wird der Salz- und Zuckergehalt über dieses moderate Niveau hinaus noch weiter reduziert, entstehen zunehmend Akzeptanzprobleme bei den Produkten. Anders als bei Salz und Zucker zeigt sich im Rahmen der Verkostung beim dritten Beispielprodukt (Lyoner), dass eine Reduktion des Fettanteils direkt zu einem Verlust von Akzeptanz führt – auch wenn diese eher moderat ausfällt (- 15 Prozent) und auch wenn sie thematisiert wird.

Aufgrund der Vielzahl und Unterschiedlichkeit der Lebensmittel können die Untersuchungsergebnisse zu den ausgewählten Beispielprodukten nicht generalisiert und pauschal auf alle Lebensmittel übertragen werden. Es kann aber vermutet werden, dass es auch für viele andere Produkte im Markt machbar ist, mit Hilfe einer Reformulierung der Rezepturen den Z/F/S-Gehalt in einer moderaten Bandbreite zu reduzieren, ohne dabei die Produktakzeptanz zu beeinträchtigen. Allerdings zeigen die Untersuchungsergebnisse auch, dass bei jedem Produkt eine individuelle Überprüfung erforderlich ist, wie und bis zu welchem Reduktionsgrad von Z/F/S eine Produktanpassung erfolgreich gelingen kann, ohne akzeptanzmindernd zu wirken.

Technologische Möglichkeiten

Reduktion ist möglich. Doch viele Verfahren bzw. Möglichkeiten sind in Expertenkreisen wenig bis gar nicht bekannt. Hochdruckbehandlung bzw. -technologie sind in diesem Zusammenhang ebenso zu nennen, wie etwa die Kompensation durch multisensorische Interaktion, die sich für die Fett-, Salz- und Zuckerreduktion eignet. Multisensorische Ansätze erklären eine aromainduzierte Verstärkung des salzigen Eindrucks durch die positive Wechselwirkung von Geruchs- und Geschmackseindrücken in höheren Gehirnregionen. In diese Richtung geht beispielsweise ansatzweise auch die traditionelle Sauerteig-Führung, die zu deutlich aromatischen Backwaren führt – ein sehr spannendes Gebiet, über das noch großer Aufklärungsbedarf besteht.

Technologische Möglichkeiten

Für eine Reduktion von Z/F/S existiert eine Bandbreite technologischer Möglichkeiten, die aktuell von Experten diskutiert werden. Die Studienergebnisse zeigen, dass aus Expertensicht für viele Produktgruppen einige Verfahren und Ansätze sinnvoll im Rahmen der Z/F/S-Reduktion angewendet werden können - ohne dabei den Geschmack und die Textur des Produktes maßgeblich zu beeinträchtigen. Die Ergebnisse der Expertenbefragung geben einen Einblick über anwendbare Verfahren, bei welchen Produktgruppen diese eingesetzt werden können, und welches Reduktionspotenzial damit erreicht werden kann.



"Moderate Reduktion empfehlenswert"

Prof. Dr. Holger Buxel (Professor an der Fachhochschule Münster) erstellte in Zusammenarbeit mit der DLG die Studie.

Fakt ist, dass die

täglich zu viel Salz zu

sich nehmen."

meisten Deutschen

Herr Prof. Buxel, sind unsere (Grund-)Nahrungsmittel wirklich zu salzig, fett oder zuckerhaltig, wie es unter anderem auch durch die Initiative von **Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt** suggeriert wird?

Im Strategiepapier der Bundesregierung wird das Ziel genannt, die Lebensmittel in den Fokus zu rücken, bei denen sich eine Reduktion besonders wirksam in der Ernährungsbilanz der Verbraucher darstellt. Denn Fakt ist,

dass die meisten Deutschen täglich zu viel Salz zu sich nehmen - vor allem durch verarbeitete Lebensmittel, wie Brot und Brötchen, Käse, Fleischoder Wurstwaren. Es geht nicht darum, irgendeine Produktgruppe an den Pranger zu stellen! Vielmehr müssen wir gemeinsam überlegen,

wie wir die von der DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) empfohlene Tageshöchstmenge von maximal sechs Gramm Salz erreichen können – das entspricht einem gestrichenen Teelöffel voll. Die Weltgesundheitsorganisation rät sogar nur zu täglich 5 Gramm Salz.

Eine Frage, die Lebensmittelhersteller sehr interessiert: Wie lässt sich die Steigerung des gesundheitsbezogenen Nutzens aus einer Zucker, Fett oder Salz- (Z/F/S) Reduktion hinsichtlich des Absatzes nutzbar machen?

Die Befragungsergebnisse verdeutlichen, dass bei vielen Verbrauchern das Wissen über Z/F/S und die Fähigkeit, Angaben zu Z/F/S interpretieren zu können, stark limitiert sind. Vor diesem Hintergrund kann vermutet werden, dass ein Hersteller von Z/F/S-reduzierten Lebensmitteln aus der Reduktion zunächst ohne weitere aktive Kommunikationsmaßnahmen kaum einen Vorteil ziehen kann. Denn die Steigerung des gesundheitsbe-



Prof. Dr. Holger Buxel

zogenen Nutzens wird von vielen Verbrauchern vermutlich wenig bis gar nicht bemerkt. Dies trifft auch auf Pro-

> duktgruppen zu, die relativ viel Z/F/S enthalten, da viele Verbraucher nicht in der Lage sind, diese Erzeugnisse überhaupt zu identifizieren.

Sollten Reduktionsmaßnahmen immer aktiv kommuniziert werden?

In den meisten Fällen wird sich der gesundheitsbezogene Nutzen einer Z/F/S-Reduktion nur dann positiv auf den Absatz auswirken, wenn er von aktiven Kommunikationsmaßnahmen begleitet wird. Ob sich diese Investition vor dem Hintergrund der begrenzten Zielgruppengröße aber auszahlt, sollte sorgsam abgewogen werden. Alternativ kann eine gute Strategie auch darin bestehen, die Reduktion von Z/F/S möglichst ohne aktive Kommunikationsmaßnahmen durchzuführen - insbesondere dann, wenn die Reduktion sorgsam vorbereitet und so durchgeführt wurde, dass der Geschmack und die Textur des Produktes nicht maßgeblich beeinträchtigt wurden. Von vielen Verbrauchern dürfte eine Reduktion dann vielleicht noch nicht einmal bemerkt werden.

MESSEN

National und international ist die DLG mit ihren Messen und Veranstaltungen Plattform für Innovationen und den fachlichen Dialog. Mit ihren innovativen Konzepten und Netzwerken war sie auch 2017 wichtiger Impulsgeber. Weltweite Business-Plattformen

International, innovativ, inspirierend

Messen und Ausstellungen "Made by DLG" sind weltweit wichtige Business-Plattformen für Investitionsentscheider. Dafür stehen die große Zahl der präsentierten Neuheiten, der hohe Anteil an Fachbesuchern und Entscheidern sowie die große Zufriedenheit und Treue von Ausstellern und Besuchern. Mit neuen Services hat die DLG auch 2017 ihre Position als führender Veranstalter internationaler Leitmessen im Agrifood-Business weiter untermauert.

Mit dem internationalen Expertenwissen sowie dem Branchen-Know-how aus den Fach- und Testzentren für Landwirtschaft, Agrartechnik und Lebensmittelproduktion sind DLG-Messen weltweit wichtige fachliche Partner der Branchen. Sie sind Plattformen, die relevante Themen und Trends erkennen, Innovationen fördern und ein Gespür für die Märkte mit Zukunft haben. DLG-Agrifuture Insights (www.DLG.org/afi), die neue Plattform für internationale Trendanalysen, liefert wesentliche Informationen für das Agribusiness und die Landwirte aus den wichtigsten Agrarregionen der Welt.

Mehrwert durch Vernetzung: global, fachlich, digital

Als internationaler Veranstalter von Messen verfügt die DLG über ein weltweites Netzwerk an Business-Partnern, erfahrenen Experten aus den Bereichen Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion sowie Organisationen aus Politik und Wirtschaft, das auch 2017 ausgebaut wurde. Dazu zählen internationale Netzwerke rund um die Kompetenzfelder "Außenwirtschaft und Pflanzenproduktion", "Innenwirtschaft und Tierhaltung", "Energie", "Forstwirtschaft" sowie "Food and Beverage".





Messe-Kompetenz auf einen Blick: www.DLG-tradefairs.com

2017 ist die DLG mit ihrem neuen Messe-Portal online gegangen. Der digitale Informationsservice bietet einen Überblick über die Kompetenzen und Netzwerke der DLG, liefert News aus den verschiedenen Agrarregionen der Welt und informiert über alle Messen und Ausstellungen "Made by DLG".



Globales DLG-Netzwerk Außenwirtschaft und Pflanzenproduktion (Stand 2017)

Willkommen bei MOPS!

Mit dem neuen Messeorganisations- und Planungssystem (MOPS) hat die DLG das Tor zur innovativen Digitalisierung ihres Messegeschäftes weit aufgestoßen. Ein komplett neues Aussteller-Service-Portal mit klaren Strukturen und intelligenten Abfragen sorgt für einen bestmöglichen Erstkontakt zum Aussteller und einen reibungslosen Bestellvorgang der Messe-Kunden. Mit dem daran direkt angebundenen xRM-System werden sämtliche Prozesse für eine perfekte Messeorganisation und Ausstellerverwaltung abgebildet. Über 4.000 Stunden Implementierungsarbeit, Erprobung unter



Praxisbedingungen und viel Erfahrung im professionellen Management waren der Garant für die erfolgreiche Einführung des neuen Service-Angebots.

AGRITECHNICA 2017

Green Future – Smart Technology

Mit 2.802 Ausstellern, 457.606 Besuchern, davon rund 110.000 aus dem Ausland, hat die AGRITECHNICA ihre führende Rolle als der weltweite Branchentreffpunkt der Landwirtschaft und der Landtechnik weiter ausgebaut. Die unter dem Leitthema "Green Future – Smart Technology" gezeigten Innovationen bieten



der Landwirtschaft beste Voraussetzungen für eine nachhaltige Intensivierung der Produktion, bei der es um weitere Effizienzsteigerungen bei gleichzeitiger Schonung der Ressourcen geht.

"Green Future – Smart Technology" – Das Leitthema der AGRITECHNICA 2017 steht für eine nachhaltige Zukunft, in der ausreichend Lebensmittel für eine weiter wachsende Weltbevölkerung unter Erhalt der natürlichen Ressourcen bereitgestellt werden müssen. Dies ist nur möglich mit dem Einsatz neuester Technologien. Diese Technologien wurden, mit Unterstützung der fachlichen Partner VDMA Landtechnik und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), auf dem ausgebuchten Mes-

segelände in Hannover in allen Facetten, angepasst an die spezifischen Besonderheiten der weltweiten Agrarregionen, präsentiert – mit innovativen, smarten Verfahren und der Digitalisierung als Innovationstreiber. Das Messekonzept der weltweiten Nr. 1 mit seinem Qualitätsversprechen "Business – Innovationen – Know-how – Netzwerke" konnte Aussteller und Fachbesucher gleichermaßen überzeugen und erhielt Bestnoten.















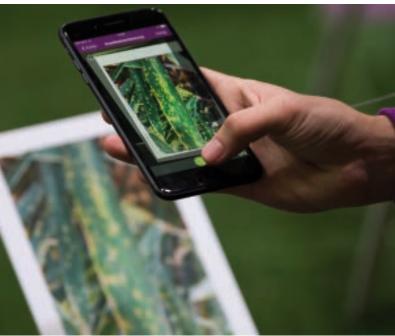
Innovationen als Chance für eine nachhaltige Landwirtschaft

Effizienter und Ressourcen schonender produzieren, das sind die Herausforderungen für die Landwirte, und dafür leistet die Landtechnik einen wesentlichen Beitrag. Dabei müssen Fortschritte in der landwirtschaftlichen Produktion und den Produktionsmethoden sowie ihre gesellschaftliche Bewertung im Kern übereinstimmen. Für die Landwirtschaft und die Landtechnik besteht daher die große Herausforderung, sich mit der gesellschaftlichen Akzeptanz der modernen Landwirtschaft auseinanderzusetzen, akzeptierte Lösungen zu entwickeln und diese in die eigene Betriebsstrategie zu integrieren. Eine Chance für den Dialog mit der Gesell-

schaft sind auch die landtechnischen Innovationen, die in großem Maße zu einer Umwelt und Ressourcen schonenden und damit zu einer nachhaltigen Landbewirtschaftung beitragen.

Philipp Schulze Esking Vorsitzender Fachbereich Ausstellungen, DLG-Vorstand





Special "Pflanzenschutz" ein Highlight

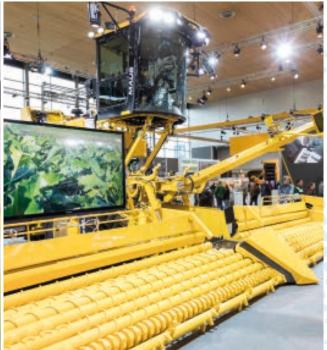
Elektronik und Sensorik bestimmen heute überwiegend die Innovationen von Maschinen und Systemen. Dies wurde auf der AGRITECHNICA im DLG-Special "Pflanzenschutz" gezeigt. Die dort präsentierten Technologien und Trends zu Prognosemodellen, zur mechanischen und chemischen Pflanzenschutztechnik, zur GPS-Steuerung wie auch die Drohnen- und Roboter-Technologie stießen auf außerordentlich großes Interesse bei den Besuchern.



Digitalisierung erfasst alle(s)

Der Trend zur weiteren Automatisierung von Prozessen, verbunden mit intelligenten Datenmanagement-Systemen zur Optimierung der Regelung und Steuerung von Maschinen, Logistik, Dokumentation, Qualitätssicherung und Rückverfolgbarkeit, schreitet in der Landwirtschaft voran. Selbstlenkende Traktoren, automatische Ertragskartierung und Sensortechnologien unterstützen die Steuerung von Produktionsprozessen und erfassen Daten für Planung und Kontrolle. Die AGRITECHNICA bestätigte überzeugend: Die Landwirtschaft ist Innovationsführer in den Bereichen Steuertechnik, Datenanalyse und -verknüpfung. Landwirtschaft 4.0 ist damit auch ein Vorreiter für Industrie 4.0.





Entwicklungs- und Schwellenländer: Standortangepasste Technik erforderlich

Die Landtechnik entwickelt verstärkt Standort angepasste Mechanisierungsstrategien. Dies wurde sowohl auf den drei Konferenzen "Ag Machinery International - Access to emerging markets" als auch im Rahmen eines von Entwicklungshilfeminister Dr. Gerd Müller initiierten Pressegesprächs zum Thema "Eine Welt ohne Hunger" deutlich. Neben technischen Lösungen sind die Ausbildung und der Wissenstransfer wesentliche Voraussetzungen für Erfolge in Entwicklungs- und Schwellenländern.

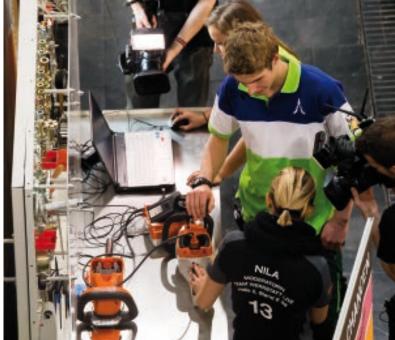
Zukunftswerkstatt AGRITECHNICA

Die internationalen Fachveranstaltungen und Foren mit Themen, die die Landwirte und Fachleute aktuell beschäftigen, sind ein Markenzeichen der Leitmesse. Auf sehr großes Interesse stieß insbesondere die 75. Internationale Tagung "LAND.TECHNIK – AgEng" des VDI Wissensforums, bei der zum Auftakt der AGRITECHNICAmehr als 1.000 Ingenieure, Entwickler und Wissenschaftler aus aller Welt neueste landtechnische Fragestellungen diskutierten.

Treffpunkt für Young Professionals

Die im Rahmen von "Werkstatt Live", "Campus & Career" sowie am "Young Farmers Day" angebotenen Informationsveranstaltungen nutzten Junglandwirte, Schüler und Studenten aus dem In- und Ausland, um ihre Zukunftsplanungen voranzutreiben. Auch die Gründerszene mit Start-Ups hat die Landwirtschaft in den Blick genommen, wie die Veranstaltung FOODnext zeigte.











Fachwissen aus erster Hand – DLG im Dialog

Die DLG präsentierte sich mit einem umfangreichen Fachangebot. Der Auftritt stand ganz unter dem Leitthema "Green Future – Smart Technology". Schwerpunkte im Bereich Landtechnik waren das Projekt "agriloc" (exakte Feldpositionsansteuerung), vom DLG-Testzentrum geprüfte automatische Lenksysteme am Traktor sowie das neue DLG-Prüfverfahren für NIR-Sensoren zur Messung von Inhaltsstoffen in vorbeiströmender Gülle. Fachwissen aus erster Hand bot das umfangreiche Publikationsangebot mit der Vorstellung neuer DLG-Merkblätter, unter anderem zum Thema "Düngerstreuer", und der Veröffentlichung aktueller Ergebnisse aus den Versuchen des Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrums. Über ihr aktuelles Fortbildungsprogramm informierte die DLG-Akademie.

Beim DLG-Talk Technik, der täglich stattfand, ging es um Themen wie Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Landwirtschaft, den bodenschonenden Einsatz von Landmaschinen, die Übertragung von Zugkraft und Zugleistung sowie um die Emissionsminderung bei der Gülleausbringung. Fachleute nahmen Stellung und diskutierten mit den Besuchern. Der DLG-Stand war auch wieder stark frequentierter Treffpunkt für DLG-Mitglieder und Fachleute aus dem In- und Ausland, die starkes Interesse an der Netzwerk-Arbeit der DLG zeigten.

Systems & Components: Let's connect!

Connectivity stand im Fokus der Systems & Components, die unter dem Dach der AGRITECHNICA stattfand. Die Vernetzung ist Voraussetzung dafür, eine Feinabstimmung in modernen, hochkomplexen Systemen aus mechanischen, hydraulischen, elektrischen und elektronischen Komponenten zu erreichen. Die rund 700 Aussteller präsentierten hierzu neueste Lösungen von den Komponenten bis zur Maschine. Mit dem neuen Format der "Future Lounge" hat die DLG das Informationsangebot erweitert. Spannende Diskussionsrunden zwischen Visionären. Ausstellern und Fachbesuchern standen hier im Mittelpunkt. Neue Denkweisen, Analogien aus anderen Branchen, alternative Technologien, Potenziale der Digitalisierung in der Landtechnik - Themen, mit denen die Future Lounge bei den Besuchern punkten konnte.

Mit Innovationen erfolgreich

Die AGRITECHNICA zeigte wieder, welcher Fortschrittsgeist und Gestaltungswille in der Landtechnik stecken. Die mit dem Innovation Award ausgezeichneten Neuheiten stehen repräsentativ für die aktuellen Entwicklungen der gesamten Branche: Neben dem nach wie vor unverzichtbaren klassischen Maschinenbau war der Trend zur weiteren Automatisierung von Prozessen zu beobachten. Cloud Computing und BigData sind zunehmend wichtige Managementwerkzeuge geworden. Moderne Landwirtschaft braucht Innovationen, kreative Lösungen und Ideen. Den weltweit anspruchsvollsten Wettbewerb dafür stellt der "Innovation Award AGRITECHNICA" dar. Den renommierten Preis in Gold erhielt 2017 eine Innovation von CLAAS sowie eine Innovation der Kemper Maschinenfabrik in Zusammenarbeit mit John Deere. Weitere 29 wurden mit einer Silbermedaille ausgezeichnet. Die feierliche Überreichung der Medaillen fand im Rahmen des Max Eyth-Abends statt, den die DLG gemeinsam mit dem VDMA Landtechnik und dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI) veranstaltete.

Geliked und Geklickt

In Presse, Hörfunk, Fernsehen, über Twitter, Facebook, YouTube und Instagram, live von der Messe und im direkten Austausch mit Ausstelllern und Besuchern – die AGRITECHNICA war mit ihren innovativen Themen und Formaten ein kommunikatives Highlight. Das zeigen die beeindruckenden Zahlen von Presseberichten, Likes und Clicks. Ein Highlight stellte die Web-TV-Serie "Follow me to AGRITECHNICA" dar, die ihre treuen Fans wieder mit in die Entwicklungsabteilungen der Landmaschinenhersteller nahm und die Helden der Landtechnik besuchte.













Das Spektrum der 190 Aussteller aus neun Ländern umfasste Aspekte wie Waldschutz und -pflege, Holzernte, -lagerung und -transport, Holzbe- und -verarbeitung, Energie aus Holz, Kommunaltechnik, IT und Beratung sowie Arbeitssicherheit und Jagdbewirtschaftung. Die täglich durchgeführten Live-Vorführungen boten aktuelle Lösungen für die effiziente Waldbewirtschaftung. Ergänzend zum Ausstellungsangebot erwartete die Besucher ein interessantes Fachprogramm, das mit dem 12. Briloner Waldsymposium ein Highlight hatte.

12. Briloner Waldsymposium

Als der größte deutsche kommunale Waldbesitzer veranstaltet die Stadt Brilon (Sauerland) alle zwei Jahre ein Waldsymposium mit aktuellen forst- und jagdpolitischen Themen. Seit 2015 findet es im Rahmen der DLG-Waldtage statt. Ein zentrales Thema des Symposiums 2017: "Waldbau in Zeiten des Klimawandels". Hier standen Fragen des Klimaschutzes und der Anpassungsmöglichkeiten im Fokus. Renommierte Fachleute, wie der ZDF-Wetterexperte Gunther Tiersch, zeigten mit Blick auf das Ökosystem Wald und die nachfolgenden Generationen dringenden Handlungsbedarf auf. Die Anpassung an eine weitere Erwärmung werde die Klimapolitik der nächsten Jahre bestimmen, da weltweite Maßnahmen zur Reduzierung der Treibhausgase Kohlendioxid und Methan nicht kurzfristig greifen.

Smart Harvesting

Bei dem ständig wachsenden Akzeptanzdruck der forstlichen Nutzung sind überzeugende, umweltverträgliche Bewirtschaftungskonzepte und deren erfolgreiche





Umsetzung unverzichtbar. Modernste Maschinen- und Informationstechnik bieten entlang der gesamten Holzerntekette eine Fülle sinnvoller Entwicklungen und Lösungen für eine ressourcenschonende und wirtschaftliche Holzernte, die es gestatten, dem Schlagwort "Smart Harvesting" vollauf gerecht zu werden. Im Special wurden wegweisende Musterlösungen innerhalb funktionsfähiger Prozessketten vorgestellt und die für den erfolgreichen Einsatz entscheidenden Einflussgrößen sichtbar gemacht.

Perfect Plant

Die Pflanzung ist und bleibt eine der wichtigsten Säulen der Bestandesbegründung. Ob bei der Aufforstung von Beständen in risikominimierender und ökologisch angereicherter Wunschmischung, der Ausbesserung witterungsbedingter Ausfälle, Unter- und Voranbauten oder zur Anlage von Weihnachtsbaumkulturen - immer ist eine hohe Qualität der Pflanzmaßnahme Grundvoraussetzung für den gewünschten betrieblichen Erfolg. Vor jeder Pflanzmaßnahme gilt es, perfekt vorbereitet zu sein und bei der Umsetzung keine Fehler zu machen. Hier setzte das Special "Perfect Plant" an.

Erfolgreiche Weihnachtsbaumproduktion

Die Weihnachtsbaumkultur hat sich zu einer anspruchsvollen land- oder forstwirtschaftlichen Spezialkultur entwickelt. Um erfolgreich bei Anbau und Vermarktung zu sein, bedarf es allerdings der Beachtung zahlreicher Detailaspekte. Diese reichen von der Auswahl der Arten, dem Bezug von Jungpflanzen, der Bodenbearbeitung und der Pflanzung über die Düngung, den Pflanzenschutz und die Bestandspflege bis hin zum Verkauf und den rechtlichen Bestimmungen. Im Rahmen einer Forumsveranstaltung des DLG-Ausschusses für Forst-



wirtschaft gingen Experten auf die wichtigsten betriebswirtschaftlichen und technischen Fragen des Geschäftsfelds "Weihnachtsbaumproduktion" ein.

Wärme aus Holz

Bei der Bereitstellung von Wärme ist Holz derzeit die Nr. 1 im Bereich der erneuerbaren Energieträger. Rund 80 Prozent der erneuerbaren Wärme werden durch die klimafreundliche Holzenergie bereitgestellt. Moderne Holzfeuerungsanlagen bieten ein weites Spektrum komfortabler und effizienter Einsatzmöglichkeiten, sei es bei der Wärmeversorgung landwirtschaftlicher Betriebsgebäude, größerer Wohnobjekte, kommunaler Liegenschaften oder in den privaten Haushalten. Die Entwicklung im Bereich der modernen Holzheiztechnik hat in den letzten Jahren einen rasanten Verlauf genommen. Im Special "Wärme aus Holz" zeigten die Partner des I.D.E.E.-Holzenergieclusters gemeinsam mit dem Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen modernste Heiztechnik zur Nutzung von Scheitholz, Hackschnitzeln und Pellets.







"Ernährungssicherheit, Tierwohl, Artenvielfalt, Grundwasserschutz und Klimawandel beschreiben ein Spannungsfeld erheblicher Herausforderungen für die Landwirtschaft als Ganzes", erklärte DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer bei der Unterzeichnung auf der Hessischen Staatsdomäne Frankenhausen. "Dies erfordert gemeinsames Nachdenken und Kooperationen für nachhaltige Zukunftslösungen, eine Aufgabe, der sich

FiBL und DLG stellen." "Stärken bündeln, Gemeinsamkeiten herausstellen, Eigenständigkeit bewahren", auf dieser Basis sieht Dr. Robert Hermanowski, Geschäftsführer FiBL Deutschland e.V., einen guten Start für die Zusammenarbeit mit der DLG.

Auf den bundesweiten Öko-Feldtagen, die erstmals vom 21. bis 22. Juni 2017 auf der Domäne Frankenhausen stattfanden, unterstützte die DLG den Bereich der Maschinenvorführungen. Im Gegenzug engagiert sich FiBL Deutschland e.V. beim Special "Ökolandbau" der nächsten DLG-Feldtage, die vom 12. bis 14. Juni 2018 auf dem Gelände des Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrums in Bernburg (Sachsen-Anhalt) stattfinden. Weitere Felder der Zusammenarbeit sind denkbar bei den Themen Fortbildung, Tierwohl und Nachhaltigkeitsbewertung.



DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (2.v.r.) und FiBL-Vorstandsvorsitzender Prof. Urs Niggli (2.v.l.) unterzeichneten im Beisein von DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke (I.) und FiBL-Geschäftsführer Dr. Robert Hermanowski (r.) den Kooperationsvertrag. **BIOGAS Convention & Trade Fair**

Mit gemeinsamer Energie zum Erfolg

Der Auftakt auf der EnergyDecentral 2016 war bereits vielversprechend. In 2017 wurde die Zusammenarbeit der beiden Spezialisten für dezentrale Energieversorgung erfolgreich fortgesetzt: mit der BIOGAS Convention & Trade Fair.



Die 27. BIOGAS Convention & Trade Fair, die vom 12. bis 14. Dezember in Nürnberg stattfand, konnte eine positive Bilanz ziehen. Über 5.000 Teilnehmer besuchten die weltgrößte reine Biogas-Fachmesse mit 253 Ausstellern und nutzten das vielfältige Angebot an Vorträgen und Workshops, um sich über die neuesten Entwicklungen und Potenziale der Branche zu informieren. In der Planung und Durchführung kooperierte der Fachverband Biogas erstmals mit der DLG.

Mit Blick auf den zweijährigen Wechsel zwischen Hannover, wo die BIOGAS Convention in geraden Jahren im Rahmen der EnergyDecentral stattfindet, und Nürnberg, wo in ungeraden Jahren eine eigenständige, allein auf Biogas konzentrierte Jahrestagung und Fachmesse, die BIOGAS Convention & Trade Fair, für die Branche organisiert wird, ist eine Konzentration der Biogas-Messen auf je eine Veranstaltung pro Jahr gelungen.

Branche weiter im Umbruch

Die Systemdienstleistungen der Biogastechnologie rücken verstärkt in den Mittelpunkt. Die Optimierung der

Nährstoffkreisläufe in der Landwirtschaft, aber auch im Bereich der Verwendung von Bioabfällen, nimmt dabei eine zunehmend wichtigere Rolle ein. Auch wenn die klassischen Themen wie "EEG" und "Ausschreibungen" nach wie vor von hohem Interesse für die Betreiber sind, spürt man den Wandel der Branche. Allein über den Stromverkauf lässt sich eine Biogasanlage in Zukunft nicht mehr betreiben. Die Themen Kreislaufwirtschaft und Diversifizierung der landwirtschaftlichen Produktionsprozesse gewinnen stark an Bedeutung.

Trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sieht die Biogasbranche vielfältige Perspektiven im Klimaschutz. Dabei will die Branche durch flexible Bereitstellung von Strom und Wärme, aber auch mit Biomethan als Kraftstoff einen wichtigen Beitrag zur erneuerbaren Energiewende leisten. Nach wie vor ist Deutschland Weltmarktführer und Vorreiter bei der Biogasnutzung. Diese Position haben die Firmen gemeinsam mit den Betreibern gewonnen. Um diesen Spitzenplatz zu verteidigen, braucht es allerdings einen funktionierenden heimischen Markt und eine klare Perspektive, so Branchenvertreter.

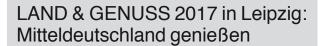


LAND & GENUSS

Schaufenster für Hessens Regionen

Die DLG-Erlebnismesse LAND & GENUSS hat sich seit ihrer Premiere im Jahr 2012 zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Eine Vielfalt von Spezialitäten aus Hessen und weiteren Genussregionen sowie der direkte Dialog mit Landwirten und Direktvermarktern machten die LAND & GENUSS auch 2017 zu einem viel beachteten Schaufenster der hessischen Landwirtschaft und Genusskultur. An drei Tagen kamen Ende Februar insgesamt 20.000 Besucher auf das Messegelände in Frankfurt am Main. Mehr als 300 Aussteller präsentierten ein breites Angebot

Freunde Hessens und seiner Genussregionen kommen auf der LAND & GENUSS voll auf ihre Kosten. Die Messe bietet eine Plattform, um dem städtischen Publikum die große Vielfalt an heimischen Spezialitäten näher zu bringen. Auf ihrem kulinarischen Streifzug durch das Genussland Hessen erfuhren Messebesucher, was das Leben in Hessen so lebenswert macht. 2017 präsentierten unter anderem die Regionen Odenwald, Rhön, Taunus, Wetterau, Vogelsberg und Waldeck-Frankenberg



Erstmals begeisterte im Mai 2017 die LAND & GE-NUSS im Rahmen einer Sonderschau auch die Besucher der agra in Leipzig. Direktvermarkter, Erzeuger und Manufakturen aus Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt luden ein, auf dem Marktplatz und an den 36 Ständen die kulinarische Genussvielfalt der Region zu entdecken.





ihre große kulinarische und touristische Vielfalt. Aus Waldeck-Frankenberg kamen zwei Sonderzüge zur LAND & GENUSS nach Frankfurt am Main.



Treffpunkt LAND & GENUSS: Hessischer Abend, Landwirtschaftlicher Dialog oder Koch-Event - auf der Show-Bühne treffen sich Politik, Wirtschaft und bekannte Köpfe Hessens. Etwa zum jährlichen Apfelweinanstich zur Eröffnung der Messe (Bild rechts, v.l.n.r.): Thomas Kunz (Vizepräsident Hessischer Bauernverband), Ursula Hammann (Mitglied des Hessischen Landtags), Rosemarie Heilig (Stadträtin Frankfurt am Main), Priska Hinz (Hessische Umwelt- und Landwirtschaftsministerin), Alexandra Feldmann (Geschäftsführerin agra Veranstaltungs GmbH), Philipp Schulze Esking (DLG-Vizepräsident), Martin Heil (Vorsitzender des Verbands der Hessischen Apfelwein- und Fruchtsaft-Keltereien e.V.), Bianca Eisenblatt (Frankfurter Apfelweinkönigin) und Dr. Reinhard Grandke (DLG-Hauptgeschäftsführer) stoßen gemeinsam auf die LAND & GENUSS in Frankfurt an.

DLG-GRUPPE

In ihren Töchtern konzentriert die DLG Expertenwissen zu Kernthemen wie Internationalisierung, Verlagswesen, Zertifizierungsdienstleistungen und regionale Messe- und Veranstaltungskonzepte. **DLG International GmbH**

Wegbereiter im internationalen Markt

Mit nachhaltigem Wachstum, innovativen Geschäftsideen sowie einem weltweiten Experten-Netzwerk verfolgte die DLG International auch 2017 erfolgreich die Internationalisierungsstrategie der DLG. Neben zahlreichen Messen standen Fachkonferenzen sowie die Beteiligung an der Land- und Ernährungswirtschaft rund um den Globus im Mittelpunkt.

In 2017 feierte eine neue Tochtergesellschaft ihre Geburtsstunde: die DLG Ukraine. Mit der neuen ukrainischen Tochter verzeichnet das internationale Netzwerk der DLG nun neun Tochtergesellschaften in acht Ländern. Eine weitere neue Tochtergesellschaft befindet sich in den Startlöchern: In 2018 wird die sich in Gründung befindende DLG Bulgaria ihre Arbeit aufnehmen.

Entwicklung des internationalen Messegeschäfts

Trotz der schwierigen Situation im internationalen Umfeld konnten viele der weltweit durchgeführten Messen an Ausstellern und Besuchern zulegen oder ihr Ergebnis aus dem Vorjahr halten. Das gute Ergebnis belegt einmal mehr, dass die DLG International mit ihren Tochter-

gesellschaften die richtigen Ideen und Konzepte für die Auslandsmärkte bereithält. Dabei spielt das exzellente Netzwerk auf das zurückgegriffen werden kann, eine erhebliche Rolle. Dies sah man deutlich auf der AGRITECHNICA in Hannover: Mehr als 50 Prozent der über 2.800 Aussteller kamen aus dem Ausland. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass jeder zweite dieser Aussteller durch eine der neun Tochtergesellschaften der DLG International betreut wurde.

Um die Kompetenz im Messeservice und Standbau national sowie weltweit noch zielgenauer zu vermarkten, ging die DLG International im August mit einem neuen Internetauftritt an den Start. Mit frischem Design und ansprechenden Inhalten sowie einem digitalen Messekalender können sich Interessenten global und länderspezifisch über aktuelle Messen, Projekte und aktuelle Standbau-Services informieren.

©Ravil Sayfullin - stock.adobe.com

AGRITECHNICA ASIA erster Ableger der Weltleitmesse für Landtechnik

Den Auftakt in der Internationalisierung der weltweiten Leitmesse AGRITECHNICA machte in diesem Jahr die AGRITECHNICA ASIA. Die neue Messe der international führenden Messe-Marke für Landtechnik feierte vom 15. bis 17. März 2017 in Bangkok mit rund 8.200 hochqualifizierten Besuchern aus 76 Ländern Premiere. Sie fand zusammen mit der Fachmesse für Gartenbau und Floristik, Horti Asia statt. An beiden Messen beteiligten sich 219 Aussteller aus 30 Ländern, darunter, als Launch-Partner der AGRITECHNICA ASIA, die Unternehmen AGCO, Claas, Fliegl, Lovol, Maschio Gaspardo, Massey Ferguson und Pöttinger. Auf Anhieb konnte so eine internationale Informationsplattform für den asiatisch-pazifischen Markt geschaffen werden. Dass über ein Drittel der Besucher aus dem Ausland kamen, unterstreicht die hohe Internationalität der neuen Messe. Aussteller sehen im asiatischen Markt große Chancen für neue Geschäftsbeziehungen. Sie zeigen sich davon überzeugt, dass die Mechanisierung und Nutzung moderner Maschinen im kommenden Jahrzehnt vor allem aufgrund eines wachsenden Mangels an Arbeitskräften, intensiverer Konkurrenz und der daraus resultierenden Notwendigkeit, Produktionskosten zu senken, stark zunehmen wird.

Neben der Internationalität ist auch die hohe Qualität der Besucher hervorzuheben: 50 Prozent der Besucher gaben an, in einer Manager-Position zu sein; 85 Prozent sind an Kaufentscheidungen direkt beteiligt. Dieses Ergebnis ist unter anderem auf das in der DLG erstmals durchgeführte "Hosted Buyer Programm" zurückzuführen, das über 375 Top-Entscheider aus dem gesamten asiatisch-pazifischen Raum auf die beiden Messen führte. Im Rahmen des Programms wurden spezielle Reiseservices und Networking-Events angeboten sowie exklusive Termine mit Ausstellern vereinbart. Ein umfangreiches Fachprogramm ergänzte das Angebot der Aussteller. So thematisierten das Unternehmen Claas, das International Rice Research Institute (IRRI), die Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und das Regional Council of Agricultural Machinery in Asia and Pacific (ReCAMA/UN ESCAP) in ihren Konferenzen die Themen Precision Farming, Reisanbau sowie Handel und Investition von Landmaschinen in Asien. Ein eigens für die Messen eingerichtetes DLG-Forum lud zum intensiven Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen Experten verschiedener Fachrichtungen sowie zur Diskussion mit Landwirten und Technologieanbietern ein. Die nächste AGRITECHNICA ASIA findet vom 22. bis 24. August 2018 in Bangkok statt.





Engagement in internationalen Projekten

Erstmalig betreute die DLG International in 2017 federführend die Konferenzserie "Ag Machinery International – Access to emerging markets", welche in das Fachprogramm der AGRITECHNICA eingebunden war. Die Veranstaltungen beleuchteten ausgewählte Länder Osteuropas und Süd-Ostafrikas im Hinblick auf aktuelle Herausforderungen und Chancen der Mechanisierung. Neu war eine Veranstaltung zu den Märkten in Südostasien. In der Veranstaltungsreihe berichteten Landwirte aus den jeweiligen Ländern aus der Praxis. Drei hochrangige Marktinformations-Veranstaltungen zu den Regionen Afrika und Iran, Russland, Ukraine und China sowie Südostasien wurden ebenfalls durchgeführt. Hohe Besucherzahlen und die positive Resonanz unterstreichen die Relevanz der AGRI-TECHNICA als internationale Plattform des fachlichen Austausches.

Weltweit in Projekten unterwegs

Die DLG International ist in der Mongolei und Sambia in den BMEL-Kooperationsprojekten "Deutsch-Mongolisches Kooperationsprojekt Nachhaltige Landwirtschaft" (DMKNL) und "Deutsch-Sambisches Agrartrainings- und Wissenszentrum" (AKTC) tätig. Außerdem engagiert sich die DLG International im Deutsch-Chinesischen Ackerbau- und Landtechnik Demonstrationspark (DCALDP) sowie bei der AgriTech Expo Zambia, bei der sie in die Organisation des offiziellen Deutschen Pavillons des BMEL eingebunden ist.

Im Bereich des BMZ/GIZ arbeitet die DLG International in Arbeitsgemeinschaften mit der AFC Consultants Agriculture and Finance GmbH in drei Grünen Innovationszentren in den Ländern Ghana, Indien und Mali zusammen. Die DLG International unterstützt die DLG außerdem bei der Etablierung eines EZ-Scouts. Mit der Entsendung von EZ-Scouts stellt das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) deutschen Unternehmen fachkundige Berater mit entwicklungspolitischem Wissen zur Verfügung. Sie sind Anlaufstelle zu Themen der Entwicklungszusammenarbeit und werden bei Wirtschaftsverbänden, Ländervereinen, Industrie- und Handelskammern installiert.



Aktuelles aus den Ländern: China

- Die DLG International engagierte sich als Wirtschaftspartner im Tierzuchtprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) "Deutsch-Chinesisches Kooperationsprojekt zur Weiterentwicklung der Tierzucht in China".
- Mehr als 400 Teilnehmer nahmen am 3. Feldtag des Deutsch-Chinesischen Ackerbau- und Landtechnik-Demonstrationsparks (DCALP) im September 2017 teil. Im Fachprogramm referierten internationale und chinesische Experten zum Thema Reis und Rapsanbau, zu Mechanisierungskonzepten und Düngungsapplikationen. Im Januar 2018 erfolgt eine Evaluierung des aktuellen Projektkonzeptes.
- Das chinesische Traineeprogramm konnte zum dritten Mal erfolgreich mit 19 Teilnehmern durchgeführt werden. Hier arbeitete die DLG International, die chinesische Tochtergesellschaft in Beijing, eng mit der DLG-Akademie und dem BMEL zusammen.

Vortragsreihe während der Sino-German BioEnergy Conference



- Im Auftrag des Deutsch-Chinesischen Agrarzentrums (DCZ) erstellte die DLG International eine Studie zur Struktur der chinesischen Agrarwirtschaftsverbände und veranstaltete im Mai ein Agribusiness-Forum zum Thema ländlicher Strukturwandel in China. Die Veranstaltung in Beijing besuchten 120 hochrangige Teilnehmer aus Wirtschaft und Politik. Zum Ende des Jahres wurde ein Konzept für die Etablierung eines Agrarwirtschaftsdialoges erstellt.
- Nach drei zusammen mit der China Biogas Society durchgeführten Konferenzen zum Thema Bioenergie in China, fand in diesem Jahr im Gegenzug die Sino-German Bioenergy Conference in Nürnberg unter Beteiligung einer chinesischen Delegation und deutscher Firmen statt.



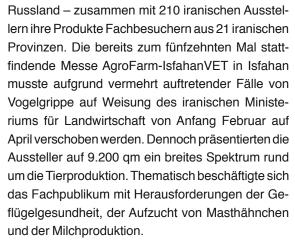
Iran: Ausbau des Netzwerks mit Messen und Konferenzen

Wie bereits in den Vorjahren war auch 2017 das Interesse am Messemarkt Iran groß. Während die AUMA-Datenbank in 2008 nur 22 Messen listete, waren es 2017 bereits 59. Vier dieser Messen, die Agrotech-Agropars, Agrofarm-IsfahanVET, die International Field Days Iran sowie die iFood, wurden unter Beteiligung der DLG International und ihrer Tochtergesellschaft IFWexpo organisiert und durchgeführt. Nach Ende des langanhaltenden Embargos arbeiten viele internationale Unternehmen an einem Wieder- bzw. Neueinstieg in den iranischen Markt.

 So zeigten bei der Agrotech-Agropars in Shiraz 40 internationale Aussteller – darunter Deutschland, Griechenland, Oman, Polen, Belgien, Türkei, Niederlande, Frankreich, China, Dänemark, Italien und



Premiere der International Field Days Iran in der Nähe von Teheran



• Erstmalig fand im Iran eine Freilandmesse nach dem Muster der DLG-Feldtage statt. Vom 10. bis 12. Mai 2017 boten die "International Field Days Iran" in Karaj eine offene Plattform für die Kommunikation mit Anbauberatern sowie Herstellern und Distributoren von Saatgut, Düngemitteln, Pflanzenschutz und Agrartechnik. Zu den 37 internationalen Ausstellern der Premiere zählten unter anderen die Unternehmen Agroplant, Bayer, KWS Saat SE (KWS), Norddeutsche Pflanzenzucht Hans-Georg Lembke KG (NPZ), HOLMER und Syngenta, die mit der Resonanz der Fachbesucher auf ihre Produkte sehr zufrieden waren. Die Aussteller zeigten auf rund 30 Versuchsparzellen moderne Pflanzensorten, neue Betriebsmittel



Richtwettbewerb im Rahmen der Agro-Tech Minikowo in Polen

sowie verfeinerte Anbau- und Bewässerungsmethoden. Moderne Landtechnik wurde stationär auf dem Campus und auf Vorführflächen präsentiert. Darüber hinaus fanden Anwenderschulungen für Feldspritzen durch die DEULA-Nienburg Schulen statt. Zentraler Bestandteil aller DLG-Veranstaltungen im Iran bildeten hochkarätig besetzte Fachkonferenzen, die aktuelle Themen aus dem Bereich produktive, effiziente und nachhaltige Pflanzenproduktion aufgriffen.

 Aufgrund des Engagements mit Messen und Fachkonferenzen intensivierte sich die Zusammenarbeit mit dem iranischen Landwirtschaftsministerium. Diese Kooperation stellt eine wichtige Basis für eine dauerhafte Präsenz der DLG im iranischen Messemarkt dar.



Polen: mit drei Messen erfolgreich

Die polnische Tochtergesellschaft DLG AgroFood veranstaltete in 2017 drei Fachmessen: die FERMA im Bereich Tierhaltung, die Opolagra mit Pflanzenproduktion und Tierhaltung im Süden Polens sowie die AgroTech-Minikowo mit Acker- und Grünlandbau sowie Tierhaltung im Nordwesten Polens. Alle Messen boten ein umfangreiches Fachprogramm und erreichten erneut viele Interessenten.

Standbau-Profis im internationalen Messe-Business

Ein wichtiges Standbein im internationalen Messe- und Veranstaltungsgeschäft der DLG International ist der weltweite Standbau für Kunden der Land- und Ernährungswirtschaft. Allein auf der Weltleitmesse AGRITECHNICA betreute das Standbau-Team rund 560 Full-Service- und individuelle Stände. Der hohe Grad an Professionalität und Kundenzufriedenheit überzeugte auch Aussteller auf anderen Messen. So geschehen auf der Hannover Messe, den DLG-Waldtagen, der Biogas Convention, der Equitana und der agra in Leipzig.



Türkische Landtechniktage Tarim ve Teknoloji Günleri im Westen der Türkei



Türkei: Konzepte für die lokale Landwirtschaft

Im äußersten Westen der Türkei veranstaltete das Team der DLG Fuarcilik die DLG-ÖÇP Tarim ve Teknoloji Günleri. Im Fokus standen moderne Landtechnik und Pflanzenbau. Das Messekonzept verzeichnet einen stetig wachsenden Anteil an Anbietern von Tierhaltung. Auch die Animall Antalya öffnete ihre Pforten wieder für Fachbesucher. Gezeigt wurden Lösungen im Tierhaltungsbereich, die für den lokalen Markt zugeschnitten sind.



Niederlande: Wetterkapriolen bei der PotatoEurope

Die DLG Benelux veranstaltete im Jahr 2017 die Potato-Europe, die alle vier Jahre in den Niederlanden stattfindet. In diesem Jahr hatten die Veranstalter mit Orkanböen und massiven Regenfällen zu kämpfen, so dass die Freilandmesse um einen Tag verkürzt werden musste. Dank eines hoch professionellen Managements konn-

Indische Fachbesucher zu Gast bei der PotatoEurope in den Niederlanden



ten sich die Besucher des Treffpunkts für Kartoffelprofis trotzdem umfassend über aktuelle Themen und Neuheiten rund um die Knolle informieren.

Zwei weitere Konferenzen, die Seagriculture und AlgaEurope, befassten sich mit dem Thema Algen, die verstärkt in der Nahrungsmittelproduktion und Kosmetikindustrie zum Einsatz kommen.



Rumänien: Wichtige Kommunikationsplattformen

Im Norden Rumäniens organisierte das Team der DLG InterMarketing zum 24. Mal die AGRARIA, Internationale Fachmesse für Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie und Tierhaltung. Die Agrarfachmesse in Siebenbürgen traf wieder auf sehr große Zustimmung bei den Landwirten. Die Freilandmesse AgriPlanta-RomAgroTec, die im Süden Rumäniens stattfand und Feldtagecharakter besitzt, gilt als wichtigste Kommunikationsplattform für den Austausch von Informationen unter Landwirten und Ausstellern. Eine Messe, die sich der Forsttechnik verschrieben hat und nach Vorbild der DLG-Waldtage konzipiert wurde, ist die Forest Romania. In diesem Jahr wurde das rumänische Team in vielen Belangen tatkräftig von den Frankfurter Kollegen unterstützt.



IFWexpo Heidelberg: Innovativ am Markt

Hervorzuheben sind in diesem Jahr drei Messen der Tochtergesellschaft mit Sitz in Heidelberg. Zum ersten Mal fanden die Field Days Ukraine nach Vorbild der deutschen DLG-Feldtage statt. Die IFWexpo half in vielen Belangen, die Freilandmesse zusammen mit

Großer Andrang bei der Tierschau der AGRARIA in Clui



der DLG Ukraine erfolgreich aufzubauen. Eine sehr gelungene Messe fand in Moskau statt, die Meat Industry /AgroProdMash, bei der die IFW für den offiziellen Deutschen Gemeinschaftsstand verantwortlich war und zahlreiche internationale Aussteller betreute. Premiere feierte die AgroExpo Uzbekistan / Agrotech Expo in Taschkent. Mit Schwerpunkt auf den Bereichen Landwirtschaft, Lebensmittelverarbeitung und Tierhaltung öffnete sie ein Tor in diesen noch recht neuen Markt.



Italien: Kompetenz im Bereich Systems & Components

Die DLG Italia organisierte in 2017 die Systems & Components, eine Spezialmesse für Systeme, Module, Komponenten und Zubehör für die Landtechnik und verwandte Industrien. Die Systems & Components findet im Rahmen der AGRITECHNICA statt und erfreut sich eines wachsenden Zuspruchs in der Branche. Die italienische Tochter begleitet außerdem die erfolgreiche Markteinführung der AGRITECHNICAASIA in Bangkok.



Russland: AgroFarm im Fokus

Hauptbetätigungsfeld der Tochtergesellschaft DLG RUS ist die AgroFarm. Fachbesuchern aus ganz Russland bietet die Messe ein umfassendes und hochwertiges Fachprogramm. Sie ist Plattform für neueste Entwicklungen und Lösungen in der Milch- und Fleischrinderhaltung sowie der Schweine- und Geflügelproduktion. Aufgrund der anhaltenden politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen ist Russland bestrebt, die Produktion im eigenen Land auszubauen.

Führende internationale Tierhaltungsmesse AgroFarm in Moskau





Ukraine: Tochter neu gegründet

Die 2017 gegründete DLG Ukraine arbeitete bei den International Field Days Ukraine Hand in Hand mit der IFWexpo. Die Premiere der Freilandausstellung wurde von der DLG Ukraine und dem ukrainischen Agrardemonstrations- und -fortbildungszentrum (ADFZ) organisiert, welches praxisnahe Fortbildungen in moderner und nachhaltiger Landwirtschaft anbietet, um die ukrainische Landwirtschaft effizienter zu machen.



Indien: Field Days India

Zurück kehrten die Field Days India in den Punjab, wo sie vor drei Jahren Premiere feierten. Live-Maschinen-Demonstrationen im Kartoffelanbau richteten die Aufmerksamkeit der fortschrittlichen Landwirte auf die vorgestellten Produkte. Viele Landwirte nutzten die Chance, sich über neueste Technologien bei Präsentationen und kommentierten Maschinen-Demonstrationen auf dem Feld zu informieren.



Afrika: Livestock Expo Zambia

Wiederholt hat die DLG International an der Vorbereitung des Deutschen Pavillons bei der Agritech Expo Sambia mitgewirkt. Die Freilandmesse selbst ist eine Business-to-Business-Plattform für Fachleute aus der Landwirtschaft, von Kleinbauern bis hin zu Handelsunternehmen, um mit einigen der weltweit führenden Produzenten der Agrarwirtschaft Geschäfte abzuschließen.

Preisgekrönter offizieller Deutscher Gemeinschaftsstand auf der bedeutendsten Agrarmesse in Sambia





Trotz der Zunahme digitaler Medien bleiben gedruckte Fachzeitschriften und allgemeine Wirtschaftsmedien die wichtigsten Informationsmittel für deutsche Entscheidungsträger. Das ist eines der zentralen Ergebnisse einer Studie der Deutschen Fachpresse. Auch die Anzahl der gedruckten Fachzeitschriftentitel stieg von 3.683 in 2011 auf nun 4.016 Titel an. Mehr Fachzeitschriften wurden in der Geschichte Deutschlands noch nie verlegt. Die Leser vertrauen gedruckten Medien und deren seriösen Redaktionen mehr als den digitalen Angeboten. Das weltweite Netz ist durchzogen von Paid-Content, also von Artikeln, die nur zum Zwecke des Abverkaufs

von Produkten erstellt werden, Redaktionsrobotern, die hauptsächlich in den sozialen Medien gefälschte Identitäten annehmen und mit dem Ziel der Manipulation Fake-News erstellen. Dies sind nur zwei Beispiele, die die Leser zum Slow-Reading von gedruckten Medien bewegen. Die wichtigste Einnahmequelle und Gewinnbringer der Fachverlage sind nach wie vor Print-Medien. Da die DLG-Verlagsgruppe auch in diesem Jahr ihre Print-Marken gestärkt hat, kann sie nun weiterhin von diesem Trend partizipieren. Natürlich wird auch die Entwicklung von gewinnversprechenden Digitalangeboten weiter vorangetrieben.

















DLG-Verlag GmbH

Die Umsätze des Verlagsbereichs Zeitschriften konnten wieder gesteigert werden. Besonders hervorzuheben sind hier der Titel DLG-Lebensmittel mit seinem Karriere-Guide, der nach seiner Neupositionierung in 2016 weiterhin sehr gut am Markt ankommt, sowie das Maschinenring-Magazin, welches in Kooperation mit dem Maschinenring e.V. herausgegeben wird. Um dem Lesertrend für gedruckte Medien zu folgen, wurde das Layout des Titels RURAL21 im Verlagsbereich Entwicklung ländlicher Räume weltweit komplett überarbeitet und ab der letzten Ausgabe des Jahres in einem neuen, modernen Format herausgegeben.

Intensiviert wurden die DLG-Prüfungen der landtouristischen Angebote nach den neuen, schärferen Prüfkriterien sowie die Marketingmaßnahmen zur Gewinnung neuer Höfe. In Kombination mit dem erfolgreichen Auftritt auf landreise.de empfiehlt sich der DLG-Verlag nachhaltig als Qualitätsinstanz in Sachen Landtourismus.

Positiv entwickelt hat sich auch der Bereich "Ausstellermedien". Sowohl die Messekataloge der AGRITECHNICA, der agra in Leipzig, der Jagd & Angeln und erstmals der Biogas Convention & Trade Fair, als auch deren Onlineauftritte konnten sehr gut vermarktet werden. Die Umsätze des Service- und Agenturbereichs des Verlages

haben sich im Geschäftsjahr stabilisiert. Das digitale Vermarktungsportal Wein.de, welches im November 2015 gelauncht wurde, erfreut sich weiterhin monatlich steigender Umsätze. Die Anzahl der angebotenen Weine konnte erheblich erhöht werden.

DLG AgroFood Medien GmbH

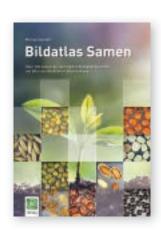
Den Kern zu wahren, zu stärken und auszubauen, das ist das Ziel und der Weg, den die DLG AgroFood Medien GmbH seit einigen Jahren verfolgt. So ist auch in 2017 wieder ein wichtiges Produkt hinzugekommen, das die Marke Milchpraxis stärkt und einer neuen Zielgruppe öffnet: eine Fachveranstaltung für Tierärzte im Bereich Bestandsbetreuung Rind. Die 4. Triesdorfer Tierärztetagung fand im Mai in den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf statt. Rund 60 Tierärzte und 17 Referenten arbeiteten dort vier Tage intensiv zusammen – praktisch in den Ställen und theoretisch in Workshops. Die Resonanz war sehr positiv und bestätigt die Strategie, publizistische Angebote mit Veranstaltungen zu kombinieren.

Nach erfolgreichem Relaunch der Webseite kuhgesundheit. de im Mai 2016 hat sich dieser Satellit auf gutem Niveau stabil entwickelt. Mit monatlich zwei kostenlosen Newslettern werden die Milchkuhbetriebe regelmäßig über Krankheiten und aktuelle Entwicklungen informiert.





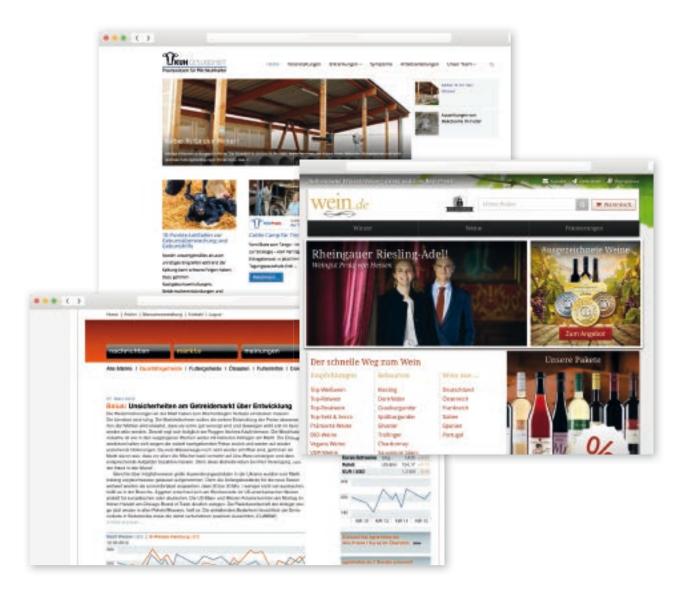




Die Milchkuhbetriebe waren auch die Kernzielgruppe der Milchpraxis-Roadshows. Erstmals regional nach Nord und Süd geteilt, tourte die Milchpraxis im Februar im Norden zum Thema "Transitkuhmanagement 4.0" und im Süden im November zum Thema "Erfolgreiches Wachstum für Ihren Betrieb". Die Tour im Norden übertraf mit rund 1.100 Besuchern die Erwartungen, die Veranstaltungen im Süden mit internationaler Besetzung lockten ca. 700 Besucher an. Der Erfolg der Tour zeigt, dass sich die Veranstaltung etabliert hat. Die Roadshow Milchpraxis findet alle zwei Jahre immer im Wechsel mit der Roadshow GetreideMagazin statt. Digital und Print wurden in 2017 bei den klassischen Medientiteln geschickt kombiniert. Alle Fachzeitschriften werden auch als e-Paper herausgegeben.

Max-Eyth-Verlagsgesellschaft mbH

Mit ihren zwölf Ausgaben pro Jahr und einigen Sonderprodukten sind die DLG-Mitteilungen ein Eckpfeiler der DLG-Fachinformation. Herausgegeben von der DLG, aber wirtschaftlich und redaktionell unabhängig und nicht automatisch Bestandteil der DLG-Mitgliedschaft, gehören sie zu den meinungsbildenden Monatsmagazinen in Deutschland. Mit über 19.000 Abonnenten behaupteten sie sich auch 2017 im umkämpften und schrumpfenden Markt der Agrarfachzeitschriften. "Markenkern" der DLG-Mitteilungen sind ihre Titelthemen. Sie bilden ein weites Spektrum interessanter und relevanter Themen ab und geben unmittelbar Antworten auf aktuelle Diskussionen in der Agrarbranche. 2017 begann mit einer Jahresvorschau und endete mit dem nach wie vor grassierenden Flächenfraß. Weitere Titelthemen waren die Düngeverordnung, die Struktur der Landtechnik-Industrie, die Zulassungsprobleme im Pflanzenschutz oder der Lebensmittelhandel als Partner und Preisdrücker. Sonderhefte wie "Saatgut-Magazin" und "Beruf und Karriere" ergänzten das Angebot des Hauptheftes. Fester Bestandteil der DLG-Mitteilungen bleiben die ins Heft integrierten Sonderteile "Pflanzenschutz-Praxis", "Betriebszweig Energie", "Management Milch" und "Management Schwein".



DLG TestService

Perfekt vernetzt – Digitale Food-Services

Die Digitalisierung stellt Lebensmittelproduzenten und Handel vor neue Herausforderungen. Qualitätssicherung, Warenwirtschaftssysteme, neue Absatzkanäle – die Qualität digitaler Informationen zu Herstellern und Produkten wird in Zukunft eine immer wichtigere Rolle spielen. Vor allem der stark wachsende Online-Handel mit seinem automatisierten Datenfluss erfordert von allen Beteiligten digitale Professionalität, um das Informationsbedürfnis der Kunden zu befriedigen. Mit den Digitalen Food Services bietet die DLG TestService GmbH individuelle Lösungen für ein flexibles digitales Informationsmanagement: von der Verwaltung und Pflege von Daten bis zur intelligenten und sicheren Vernetzung mit Business-Plattformen.

Seit 2017 entwickelt die DLG TestService GmbH neue Dienstleistungen für den stark an Bedeutung gewinnenden Lebensmittel-Onlinehandel. Dabei spielt neben der klassischen Qualitäts- und Deklarationsprüfung die Prüfung der digitalen Informationen zu Lebensmittelartikeln eine wachsende Rolle. Um die Bedürfnisse im Onlinehandel auf Seiten der Händler und deren Kunden befriedigen zu können, wurden durch die DLG TestService GmbH innovative Angebote entwickelt.

DLG Food DataHub – Mehr Qualität für Informationen

Im Online-Lebensmittelhandel gibt es neben dem Kunden zwei weitere Haupt-



akteure: Die Produkthersteller und Zwischenhändler sowie E-Commerce-Plattformen, auf denen die Produkte angeboten und verkauft werden. Damit das Angebot

Info

Die DLG TestService GmbH zählt zu den führenden Dienstleistern in der Qualitätssicherung und -förderung von Weinen, Getränken, Lebensmitteln sowie angrenzenden Produktbereichen (z.B. Logistik, Heimtiernahrung) in Europa. Das Dienstleistungsspektrum umfasst die Bereiche Qualitätsmanagement, Qualitätssicherung, Audits, Zertifizierungen, Produkttests (Labor, Sensorik, Verpackung), Auszeichnungen sowie kundenspezifische Qualitätsprojekte und Sortimentsberatung.

dem Kunden vollständig, informativ und ansprechend im E-Shop präsentiert werden kann, benötigt der Betreiber der Handelsplattform zahlreiche Produkt-Informationen in digitaler Form von Herstellern oder Zwischenhändlern. Unterschiedliche Schnittstellen zwischen verschiedenen Datensystemen erschweren bisher einen direkten Austausch von Informationen. Das bedeutet für alle Beteiligten eine große Unübersichtlichkeit, einen hohen Arbeitsaufwand und eine hohe Fehlerquote.

Mit Hilfe des cloudbasierten DLG Food DataHub wird die Vollständigkeit der Informationen für die Kunden sichergestellt und die Komplexität sowie der Aufwand im Datentransfer zwischen Herstellern und E-Commerce-Plattformen signifikant reduziert. Hier verwalten Hersteller und Zwischenhändler ihre produktbezogenen Daten - unkompliziert und auf die eigenen Systeme angepasst - und stellen sie automatisiert dem Betreiber der E-Commerce-Plattform in der benötigten Form digital zur Verfügung. Im Rahmen eines integrierten Prüfprozesses wird sichergestellt, dass alle notwendigen Daten in korrekter Form vorliegen. Da der DLG Food DataHub Schnittstellen zu allen Systemen bereitstellen kann, funktioniert das Ganze unabhängig von Format und Struktur des E-Shops. So lassen sich auch kurzzeitig verfügbare Produktvarianten oder Sonderaktionen schneller und einfacher anlegen und die dazugehörigen Daten übermitteln.

Der DLG Food DataHub bietet außerdem die Möglichkeit, zu jedem angelegten Produkt weitere Inhalte wie etwa Fotogalerien, Kampagnen-Spots, SEO-Texte, eine Präsentation des Produktionsstandorts oder ein Interview mit dem Hersteller, Gewinnspiele, Rezepte und andere Engagement-Tools hochzuladen. Darüber hinaus kann das System von Herstellern für Pre-Launch-Tests und zur Kommunikation genutzt werden.



Durch Standardisierung und Automatisierung werden alle Prozesse deutlich einfacher, schneller und damit effizienter. Dank der geprüften, vollständigen und korrekten Produktinformationen genießen die E-Commerce-Plattformen bei ihren Kunden ein potenziell höheres Vertrauen.

DLG Trusted Food – Mehr Qualität im Online-Shopping

Der Lebensmittelkauf im Netz ist für den Kunden ein neues Feld, an das er sich langsam herantastet. Berührungsängste gibt es dabei noch reichlich, denn das gewohnte Einkaufserlebnis fehlt, die Geschäftsabläufe sind teils undurchsichtig und die Produktqualität der angelieferten Ware ist mitunter ungewiss.

Der Lebensmittelverkauf im Netz ist für den Onlinehändler eine enorme Herausforderung, denn für ihn gilt es, umfangreiche lebensmittelrechtliche Vorgaben einzuhalten und wichtige Produktinformationen zur Verfügung zu stellen, die Kühlkette nicht zu unterbrechen, die Ware im einwandfreien Zustand dem Kunden zu liefern, kundenfreundliche Lieferzeiträume zu bieten und ein angemessenes Einkaufserlebnis auf einer leicht zugänglichen Internetseite zu schaffen.

Die produktbezogenen Standards stellen sicher, dass während der Lagerung, des Transports und der Auslieferung stets Qualität und Frische der angebotenen Ware gewährleistet sind. Dafür wird die gesamte Prozesskette über den Bezug, die Lagerung bis zur Auslieferung des Lebensmittels geprüft und bewertet. Etikettierung und Handhabung der Lebensmittel müssen gesetzlichen

Die DLG hat einen Qualitätsstandard für die Zertifizierung von Lebensmittel-Onlinehändlern entwickelt. Die neue Auszeichnung "DLG Trusted Food" soll effiziente und kundenorientierte Abläufe beim Ein- und Verkauf von Lebensmitteln im Internet garantieren und sicherstellen, dass Kunden einwandfreie Ware erhalten.

Vorgaben (wie z.B. HACCP) entsprechen. Transport-Umverpackungen werden auf ihre einwandfreie Beschaffenheit sowie nach ressourcen- und umweltschonenden Kriterien überprüft.

Die Abläufe beim Einkaufsvorgang auf der Online-Plattform unterliegen ebenfalls der DLG-Prüfung. Alle Beteiligten – also Produzenten, Händler, Verpacker und Logistiker – müssen die strengen Anforderungen des DLG-Standards erfüllen. Erst nach erfolgreicher Prüfung erhält der Onlinehändler ein entsprechendes Zertifikat, das sein Angebot schließlich mit "DLG Trusted Food" auszeichnet.





agra Landwirtschaftsausstellung

Spiegel der Landwirtschaft in Mittel- und Ostdeutschland

Die agra Landwirtschaftsausstellung hat vom 4. bis 7. Mai in Leipzig einmal mehr ihre Rolle als Leitmesse für die Region unter Beweis gestellt. Sowohl inhaltlich als auch quantitativ konnte die Messe in allen Bereichen deutlich zulegen und ihre Position als wichtige Plattform der Landwirtschaft weiter ausbauen.

Mit 50.450 Besuchern an vier Messetagen und 1.183 Ausstellern aus 14 Ländern wurde die agra 2017 ihrem Ruf als Leitmesse für Mittel- und Ostdeutschland erneut gerecht. Die Ausstellung beeindruckte mit innovativer Technik, einer großen Vielfalt qualitativ hochwertiger Angebote und Informationen sowie Highlights wie die zahlreichen Tierzuchtwettbewerbe und Tierpräsentationen. Die enge Zusammenarbeit mit den Landesbauernverbänden als ideelle Träger, Partnerverbänden und engagierten Vereinen mündete in ein anspruchsvolles Programm für die Fachbesucher.

Von der agra gingen 2017 viele neue Impulse aus. Mit dem agra-Zentrum für Innovation wurde das Thema der Innovationen in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft im Rahmen der simul+ Kampagne des Sächsischen Staatsministeriums aufgegriffen. Zudem wurden mit dem agra-Innovationspreis wegweisende Neuerungen in den Bereichen Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft ausgezeichnet. Sehr gut angenommen wurde auch die neu konzipierte agra-Forstwelt. Die große Bandbreite der holz- und forstwirtschaftlichen Angebote stieß bei den Besuchern auf großen Anklang.

Jagd & Angeln

Starkes fachliches Profil

Die Jagd & Angeln erfreute sich vom 6. bis 8. Oktober eines ungebrochen großen Interesses. Die hohen Besucherzahlen der vergangenen Jahre wurden erneut erreicht, zudem legte auch die Zahl der Aussteller zu. Die fachliche Weiterentwicklung des Produkt-, Mitmach- und Bildungsangebotes trug entscheidend zum Erfolg der Messe in Leipzig bei.

Trotz einer zeitweise schwierigen Wind und Wettersituation konnte die Jagd & Angeln 2017 einen großartigen Besucherzuspruch verbuchen. Menschen, die sich in ihrer Freizeit oder beruflich mit naturbezogenen Themen wie der Jagd, dem Angeln und dem Sportschießen beschäftigen, scheuen offensichtlich kein schlechtes Wetter. Zudem lockten das größte Waffen- und Optikangebot in Mittel- und Ostdeutschland mit vielen Marktneuheiten sowie ein breites und ausdifferenziertes Angebot im Jagd-, Angel- und Sportschützenbereich die Besucher nach Leipzig.

Zu den neuen Attraktionen zählten etwa der Aquatruck, Europas größtes rollendes Angelköder-Demo-Becken mit einem Raubfischbesatz, in dem neuste Kunstköder und Angeltechniken live präsentiert und vorgeführt wurden, sowie die neue Workshop-Straße, wo bekannte Angelprofis ihre Tipps und Tricks verrieten. Das Schwarzwildgatter, Jagdhundepräsentationen mit dem Schwerpunktthema "Welcher Hund passt zu mir", der Sportschützenwettkampf in den Kategorien Luftpistole und Luftgewehr sowie

über 30 Vorträge im Jagd- und im Angelforum bildeten das Fachprogramm der Messe. Der Wald-Supermarkt, die Pferderückemeisterschaften, Mitteldeutsche Fuhrmannstage oder auch die Sonderschau zur Wildkatze und viele weitere Angebote der Partnerverbände ergänzten sich zu einem attraktiven Rahmenprogramm.

In Summe ging nach drei sehr erfolgreichen Tagen eine gelungene Messe zu Ende, die, wie es die Geschäftsführerin der agra Veranstaltungs GmbH, Alexandra Feldmann, formuliert, "bei Wahrung der traditionellen Wurzeln ihre Relevanz und Zukunftsfähigkeit bewiesen hat und den eingeschlagenen Weg in den kommenden Jahren konsequent weiter ausbauen wird."

Ein enger Schulterschluss zwischen dem Sächsischen Anglerverband, dem Sächsischen Schützenbund, dem Sächsischen Jagdverband, dem Staatsbetrieb Sachsenforst, dem Sächsischen Schaf- und Ziegenzüchterverband, zahlreichen Jagdhundezuchtverbänden und vielen weiteren engagierten Verbänden und Organisation trug entscheidend zum Messeerfolg bei.









NAMEN DATEN FAKTEN



DLG e.V.

Impulse für den Fortschritt

Ob es um Pflanzenbau, Landtechnik oder Tierhaltung geht, um Lebensmittelherstellung oder -technologie – die DLG treibt den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt auf all diesen Gebieten voran. Als offenes Netzwerk und fachliche Stimme der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft wollen wir das Fachwissen fördern, für einen breiten Transfer von Technologie und Knowhow sorgen, aber auch Qualitätsmaßstäbe setzen und sichern.

Wir fördern den Dialog zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft über Fach- und Ländergrenzen hinweg. Als offenes, internationales Netzwerk erarbeiten wir mit Experten – Praktikern, Wissenschaftlern, Beratern, Fachleuten aus Verwaltung und Politik – aus aller Welt zukunftsorientierte Lösungen für die Herausforderungen der Branche. Wir veranstalten international führende Messen und Tagungen in den Kompetenzfeldern Pflanzenbau, Tierhaltung, Land- und Forsttechnik, Energieversorgung und Lebensmitteltechnologie. Wir testen Lebensmittel ebenso wie Landtechnik und Betriebsmittel. Im Zusammenspiel mit unserer umfangreichen Facharbeit und zahlreichen Gremien verleihen wir der Praxis so immer wieder neue Impulse.

Unser Ziel: Mit Wissens-, Qualitäts- und Technologietransfer fördern wir den Fortschritt in der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft und tragen so dazu bei, die globalen Lebensgrundlagen nachhaltig zu sichern.

Wissen und Können.

Die DLG, 1885 von dem Schriftsteller, Maler und Ingenieur Max Eyth gegründet, zählt heute als führende Organisation der Land-, Agrar- und Lebensmittelwirtschaft mehr als 29.000 Mitglieder. Die DLG ist gemeinnützig, politisch unabhängig, international vernetzt und



steht allen Personen offen, die sich in der Land- und Lebensmittelwirtschaft engagieren. **www.DLG.org**

Die Struktur der DLG

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

GESAMTAUSSCHUSS

Vorsitzender:

Prof. Dr. Michael Llwe Doßmann

Geschäftsführerin:

Simone Schiller

Simone Schiller

Lebensmitteltechnologie

Carola K. Herbst

Sensorik

Bianca Schneider-Häder

Anuga FoodTec

Dr. Annette Schmelzle

DLG-Akademie Marc-André Kruse-Friedrich

P. C. Calenda

Präsident: Hubertus Paetow

Vizepräsidenten: René Döbelt, Philipp Schulze Esking, Prof. Dr. Michael Uwe Doßmann, Dr. Diedrich Harms, Prof. Dr. Till Meinel

VORSTAND

Hauptgeschäftsführer: Dr. Reinhard Grandke Stellvertreter: Rudolf Hepp

Peter Grothues, Dr. Lothar Hövelmann, Simone Schiller, Rudolf Hepp, Stefano Mastrogiovanni

AUFSICHTSRAT

Aufsichtsratsvorsitzender: Carl-Albrecht Bartmer

Stellvertretender Vorsitzender:

Ulrich Westrup

Dr. Jörg Bauer, Franziska Bennecke, Prof. Dr.-Ing. Enrico Careglio, Prof. Dr. Olaf Christen, Hubertus von Daniels-Spangenberg, Steffen Haupt, Dr. Harald Isermeyer, Karl Heinz Mann, Henning Pfeiffer, Judith Siebers, Martin Umhau

Messen und Ausstellungen

Verwaltung

Leiter: Joachim Schaaf

Marketing & Kommunikation

Leiter: Guido Oppenhäuser

DLG-Zertifizierungsstelle

Leiterin: Petra Krause

Vorsitzender: René Döbelt Geschäftsführer: Peter Grothues

Pflanzenproduktion &

Freya von Czettritz

AGRITECHNICA

Marie Servais

DLG-Feldtage Andreas Steul

PotatoEurope Dr. Wilfried Wolf

HORTITECHNICA Julia Schmidt

Tierhaltung, Innenwirtschaft & Energie

Dr. Karl Schlösser EuroTier Dr. Karl Schlösser

EnergyDecentral Marcus Vagt

Forstwirtschaft

Dr. Reiner Hofmann
DLG-Waldtage
Dr. Reiner Hofmann

Food & Beverag

Jens Kremer (komm.)

Vertrieb & Geschäftsentwicklun

Jens Kremer

Technische Organisation, Ausstellerservice, Sicherheit

Hagen Lange

Fachzentrum Fachzentrum Landwirtschaft Lebensmittel

Vorsitzender: Philipp Schulze Esking Geschäftsführer: Dr. Lothar Hövelmann

Pflanzenproduktion

Dr. Klaus Erdle
Pflanzliche Produktion
Dr. Alexander von Chappuis

Forstwirtschaft Dr. Reiner Hofmann

Landtechnik Roland Hörner

Int. DLG-Pflanzenbauzentrum Dr. Klaus Erdle

Tierhaltung & Innenwirtschaf

Sven Häuser Tierhaltung Sven Häuser

Tierernährung Dr. Detlef Kampf

> Bioenergie Marcus Vagt

Betriebsführung & Nachhaltigkeit

Dr. Lothar Hövelmann (komm.)

Ökonomie Dr. Achim Schaffner

Nachhaltigkeit und ländliche Räume Meike Packeiser

Junge DLG Stefan Luther

Testzentrum Lebensmittel

Vorsitzender: Dr. Diedrich Harms Geschäftsführer: Rudolf Hepp

Cornelia Fleischhauer

Feinkost, Fertiggerichte, Frischfleisch Cornelia Fleischhauer

> Fleischwaren Benedikt Bleile

Fisch, Seafood Sophia Nucke

Food II

Benedikt Bleile Backwaren, Getreidenährmittel Jennifer Schorr

> Süßwaren Nadine Dorner

Molkereiprodukte Inka Scharf

Bioprodukte, Speiseöle Petra Krause

Beverage

Thomas Burkhardt Spirituosen, Bier, Fruchtgetränke, Wasser Thomas Burkhardt

Wein und Sekt Anika Schramm

Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Vorsitzender: Prof. Dr. Till Meinel Geschäftsführer: Stefano Mastrogiovanni

Pflanzenproduktion & Außenwirtschaft

Dr. Ulrich Rubenschuh

Tierhaltung, Innenwirt schaft & Energie

Susanne Gäckler

Fahrzeugtechnik

Andreas Ai

Betriebsmittel

Dr. Michael Eise

-orst-, Kommunai-, Gartentechnik

N. N.

Mess- und Prüftechnik

Jürgen Katzameyer

Vereinsorgane

Mitgliederversammlung

am 21. Februar 2017 in Hannover

- Begrüßung Carl-Albrecht Bartmer, Präsident der DLG
- Grußwort
 Christian Schmidt,
 Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft
- Ehrung
 Prof. Dr. Achim Stiebing,
 Max-Eyth-Denkmünze in Gold und Ehrenmitgliedschaft
- Geschäftsbericht
 Dr. Reinhard Grandke,
 Hauptgeschäftsführer der DLG
- Wahlen zum
 Gesamtausschuss
- Verschiedenes
- Schlusswort Carl-Albrecht Bartmer, Präsident der DLG

Gesamtausschuss

am 21. Februar 2017 in Hannover

- Begrüßung
- Ehrungen
- Personelles
 - a) Berufungen zum Gesamtausschuss
 - b) Wahlen zum Vorstand

Neugewählt wurde: Dr. Diedrich Harms, Bremen

Wiedergewählt wurde: Hubertus Paetow, Finkenthal

c) Wahlen zum Aufsichtsrat

Neugewählt wurde: Prof. Dr.-Ing. Enrico Careglio, Trier

Wiedergewählt wurden: Dr. Jörg Bauer, Edertal-Bergheim; Judith Siebers, Kleve; Martin Umhau, Oschatz

- · Haushaltsvoranschlag 2017
- Fachvortrag
 "Aktuelle Themen der
 Agrarpolitik"
 Staatssekretär
 Dr. Hermann Onko Aeikens,
 Bundesministerium für
 Ernährung und Landwirtschaft
- Verschiedenes

Vorstand

Neun Sitzungen:

Besondere Schwerpunkte:

- Ergebnisse der Betriebsprüfung des DLG e.V.
- DLG-Aktivitäten in Berlin
- Landwirtschaft 2030 / Wintertagung
- Wintertagung 2017 –
 Analyse und Maßnahmen
- Weiteres Vorgehen "Landwirtschaft 2030" aus Sicht der einzelnen DLG-Bereiche
- · Böttcher Mafo GmbH Bericht
- DLG e.V. Abschluss 2016
- DLG-Akademie Aktionsplan 2017 bis 2018
- · DLG und Social Media
- Weiterentwicklung AGRITECHNICA
- Status quo und Perspektive DLG-International
- Zukunftsstruktur des Bereiches Testen in der DLG
- DLG-Auftritt auf der Grünen Woche
- DLG-Auftritt auf der AGRITECHNICA 2017
- Wirtschaftliche Situation der DLG – Halbjahresrückblick
- DLG-Mitglieder: Analyse, Strategien, Maßnahmen
- Planung 2018

Vorstand

Weitere Schwerpunkte:

- DLG-Wintertagung 2018
- DLG-Auftritte auf Messen
 - Eigenmessen, Fremdmessen
 - Spannungsbogen zwischen Präsentation und Akquisition
- Wahlen und Berufungen für den Gesamtausschuss
- Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat
- Ausschuss Internationale Partnerschaft als Zentrum des internationalen Netzwerkes der DLG

Gesamtausschuss

am 5. September 2017 in Würzburg

- Begrüßung
- Jahresabschluss 2016
 a) Bericht des Vorstandes
 b) Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden
 c) Feststellung des Jahresabschlusses und Entlastung von
 Vorstand und Aufsichtsrat
- Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für das Jahr 2017
- Beschluss über die Ausgliederung der Durchführung von Tests in die DLG TestService GmbH
- Anpassung der Mitgliedsbeiträge
- Fachvortrag "Europa 2030 - auch im Agrarbereich vor einer Zäsur? Herausforderungen für landwirtschaftliche Unternehmer, Agrarpolitik und Gesellschaft" Prof. Dr. Cees Veerman, Vorsitzender der Agricultural Markets Task Force (AMTF); Minister a.D. für Landwirtschaft, Natur und Lebensmittelgualität, Niederlande; Professor für nachhaltige europäisch orientierte ländliche Entwicklung an der Universität Tilburg und Wageningen, Niederlande
- Verschiedenes

Aufsichtsrat

Vier Sitzungen, davon zwei Sitzungen zusammen mit dem Vorstand

Besondere Schwerpunkte:

- Landwirtschaft 2030: Thesenpapier der DLG, weiteres Vorgehen
- Jahresabschluss 2016
- Zukunftsstruktur des Bereiches Testen in der DLG
- Aktuelles aus der DLG:
 - Wirtschaftliche Situation und Ausblick der DLG zum Halbjahr
 - Anpassung der Mitgliedsbeiträge
 - Beschluss über die Ausgliederung der Durchführung von Tests in die DLG TestService GmbH
- · Strategie der Jungen DLG
- Wahlen zum Vorstand und Aufsichtsrat
- Wahlen und Berufungen zum Gesamtausschuss
- Planung 2018
- Agrifuture Insights
 Konzept Ergebnisse –
 Strategien

Neu im Gesamtausschuss

Der Gesamtausschuss ist das höchste Gremium der DLG. Alljährlich wird rund ein Drittel der Mitglieder von der Mitgliederversammlung neu- oder wiedergewählt bzw. vom Gesamtausschuss neu- oder wiederberufen. Folgende Mitglieder sind in Hannover für 2017 bis 2019 gewählt bzw. berufen worden:

Carl-Ferdinand Albrecht	Landwirt, Eigenrode (Thüringen)
Friedrich Baumgärtel	Landwirt, Wegeleben (Sachsen-Anhalt)
Hans Bernhardt	Mitglied des Vorstandes der Landwirtschaftlichen Rentenbank, Frankfurt/Main (Hessen)
Stefan Cramm	Landwirt, Einbeck (Niedersachsen)
Christian Dreyer	Geschäftsführer der AMAZONEN-Werke, Hasbergen (Niedersachsen)
Peter Großmann-Neuhäusler	Landwirt, Pasenbach (Bayern)
Lasse Hartleib	Betriebsleiter, Penzlin/Groß Flotow (Mecklenburg-Vorpommern)
Friedrich Henkels	Landwirt, Rittergut Bockerode, Springe (Niedersachsen)
Dr. Thomas Kirchberg	Vorstandsmitglied der Südzucker AG, Mannheim (Baden-Württemberg)
Anne Carolin Knust	DiplBetriebswirtin (FH), Sembzin (Mecklenburg-Vorpommern)
Ulf Kopplin	Präsident des Bundesverbandes LandBauTechnik, Schönberg (Schleswig-Holstein)
Dr. Arndt von der Lage	Landwirt, Friesoythe (Niedersachsen)
Gesa Lampe	Landwirtin, Bockstedt (Niedersachsen)
Ludwig Lermer	Landwirt, Betriebsleiter, Gössnitz (Sachsen-Anhalt)
Detlef May	Vorstandsvorsitzender und Geschäftsführer der Lehr- und Versuchsanstalt für Tierzucht und Tierhaltung, Ruhlsdorf/Groß Kreutz (Brandenburg)
Ralf Marggraf	$Konzernqualit\"{a}tsmanagement, Edeka\ Minden-Hannover\ Stiftung\ \&\ Co.KG,\ Minden\ (Nordrhein-Westfalen)$
Dr. Arlette Ostermeyer-Wiethaup	Landwirtin, Calbe (Sachsen-Anhalt)
Klaus Pentzlin	Präsident des Bundesverbandes Lohnunternehmen e.V., Schönweide (Schleswig-Holstein)
Dr. Ferdinand Schmitt	Geschäftsführer ADT Projekt GmbH, Bonn (Nordrhein-Westfalen)
Jörg Schrieber	Landwirt, Lehre (Niedersachsen)
Fritz Seiler	Landwirt, Lohnunternehmer, Rotthalmünster (Bayern)
Prof. Dr. Jörn Stumpenhausen	Professor an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Fakultät Land- und Ernährungswirtschaft, Freising (Bayern)
Stefan Teepker	Landwirt, Handrup (Niedersachsen)
Dr. Anna Catharina Voges	Geschäftsführerin der Saat-Gut Plaußig Voges KG, Leipzig (Sachsen)
Torsten Wagner	Landwirt, Geschäftsführer der Agrargesellschaft, Riestedt mbH & Co. KG, Sangerhausen, OT Riestedt (Sachsen-Anhalt)
Bernhard Freiherr von Weichs	Landwirt, Willebadessen (Nordrhein-Westfalen)

DLG-Mitgliedschaft: Wir geben Wissen eine Stimme.

Das Jahr 2017 war vom stetigen Mitgliederzuwachs und einem umfangreichen Angebot für DLG-Mitglieder geprägt. Mit 29.644 Mitgliedern zum Jahresende konnte ein neuer Rekord in der Geschichte der DLG seit der Neugründung von 1947 aufgestellt werden. Hier zeigt sich erneut das große Interesse der Land,- Agrar- und Lebensmittelwirtschaft an fachlichen Informationen und dem Austausch im Netzwerk der DLG.

Die DLG bot ihren Mitgliedern im Jahr 2017 verschiedenste Formate und Plattformen zur Information und Diskussion an.

Auf rund 90 Veranstaltungen, Foren und Specials wurden die aktuellen Themengebiete der modernen Land- und Agrarwirtschaft für die verschiedenen Betriebszweige und Zielgruppen aufbereitet und zur Diskussion gestellt. Leitfunktion hatte die DLG-Wintertagung als traditioneller Treffpunkt der DLG-Mitglieder und der gesamten Agrarbranche. Sie fand 2017 an einem neuen Termin und in modernisierter Form in Hannover statt. Sowohl das fachliche Angebot, als auch die Neuerungen in der Tagungsstruktur stießen auf besonders positive Resonanz. Die hohe Teilnehmerzahl bestätigte eindrucksvoll die Bedeutung der DLG-Wintertagung als wichtiger Impulsgeber für aktuelle Themen der Landwirtschaft und als Diskussionsforum, um mit Referenten und Berufskollegen im Dialog zu sein.

Die Messe-Highlights des Jahres für DLG-Mitglieder waren die ProSweets, die AGRITECHNICA sowie die DLG-Waldtage. Auf der ProSweets präsentierte sich im Januar die Zulieferindustrie für die Süßwarenhersteller. DLG-Mitglieder aus der Lebensmittelbranche über-



zeugten sich vom aktuellen Angebot der Aussteller und profitierten von dem neuen Service der "Guided Tours". Experten aus dem DLG-Fachzentrum Lebensmittel boten DLG-Mitgliedern Touren zu innovativen Messe-Themen und Ausstellern an, die einen kompakten und informativen Überblick über aktuelle Themenbereiche der Süßwarenbranche gaben.

Auf der AGRITECHNICA in Hannover informierten sich die DLG-Mitglieder über die wichtigsten Trends und Innovationen in der Landtechnik. Zentraler Treffpunkt war der DLG-Stand mit dem umfangreichen Angebot aus der Fach- und Testarbeit der DLG. Großen Zuspruch erhielt das Fachprogramm auf der DLG-Bühne mit Vorträgen und Diskussionen zu den Zukunftsthemen der Landwirtschaft. Die Themenauswahl und das Format der täglich angebotenen "Talks" mit hochkarätigen Diskussionsteilnehmern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verbänden überzeugte durch hohe Teilnehmerzahlen.







Mit dem Schwung einer erfolgreichen Erstveranstaltung aus dem Jahr 2015 wurden die DLG-Waldtage 2017 zum zweiten Mal im Briloner Stadtwald durchgeführt. Die Messe zeigte alles, was die moderne Forsttechnik zu bieten hat. Begleitet wurde die Ausstellung von einem attraktiven Forenprogramm mit aktuellen Themen aus der Forstwirtschaft. Der DLG-Stand erfreute sich über regen Besuch durch DLG-Mitglieder, die sich über die neuesten Angebote aus der DLG-Fach- und Testarbeit informierten.

Das Interesse an praxisorientiertem Wissen ist generell ungebrochen. Auch 2017 wurde die traditionsreiche Publikationsreihe "DLG-Merkblätter" um neue Themen erweitert. Als Print-Version stehen DLG-Mitgliedern ausgewählte Merkblätter bei den DLG-Veranstaltungen und als gesamte Auswahl im geschlossenen Bereich des DLG-Mitgliederservices auf der DLG-Homepage zur Verfügung. Zusätzlich sind Online-Versionen per Download auf der DLG-Homepage abrufbar.

Die Junge DLG hat in den vergangenen Jahren ein umfangreiches Angebot für den Branchennachwuchs geschaffen und in 2017 weiter ausgebaut. Der "Young Farmers Day" zur AGRITECHNICA fand auf dem DLG-Stand statt und hatte mit international besetzten Podien und Themen großen Zulauf. Die Termine des begleitenden Angebotes zur individuellen Berufs- und Karriereplanung für junge DLG-Mitglieder waren komplett ausgebucht. Ebenso fand die neue Ausgabe des Sonderheftes der DLG-Mitteilungen unter dem Titel "Beruf & Karriere" großen Anklang. Das Erfolgsmodell

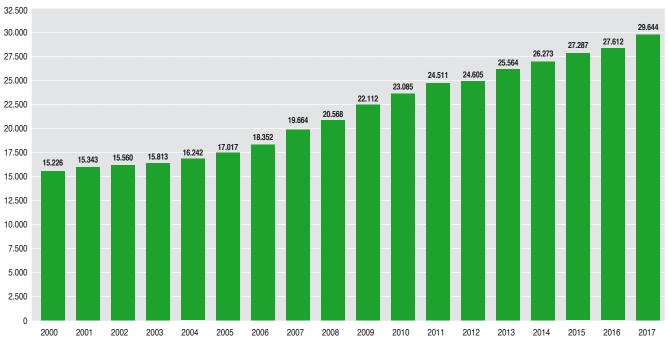
Informationen weltweit

DLG-Mitglieder der Land,- Agrar- und Lebensmittelwirtschaft aus dem In- und Ausland haben einen hohen Bedarf an Fachinformationen und dem Austausch im Netzwerk. Die steigenden Mitgliederzahlen sind eine Bestätigung der DLG-Fach- und Testarbeit mit dem umfangreichen Angebot an Messen, Fachveranstaltungen, Publikationen und Fortbildungen in Kombination mit digitalen Kommunikationsformaten.

der DLG-Hochschulteams konnte auch 2017 weiterentwickelt werden. Die Junge DLG unterstützte das Engagement der Studenten und sorgte so für eine Vielzahl von Veranstaltungen, Kamingesprächen und Exkursionen.

Auch im Lebensmittelbereich wurde das Portfolio für DLG-Mitglieder ausgebaut. Die Fachtagungen des DLG-Fachzentrums Lebensmittel waren mit einem weiten Themenspektrum branchenweite Treffpunkte mit hochkarätigen Referenten und Teilnehmern. Die DLG-Akademie bot ein umfangreiches Seminarprogramm für Fach- und Führungskräfte der Lebensmittelwirtschaft an. Das Fachmagazin "DLG Lebensmittel", die weiter ausgebaute Fachreihe "DLG-Expertenwissen" und die regelmäßig publizierten "DLG-Trendmonitore" bieten Mitgliedern einen fundierten Überblick über Entwicklungen im Bereich Lebensmitteltechnologie sowie aktuelle Branchen-Trends.

Entwicklung der DLG-Mitgliederzahlen 2000 bis 2017



Personalien



Neues Vorstandsmitglied Vizepräsident und Vorsitzender DLG-Testzentrum Lebensmittel

Dr. Diedrich Harms, Bremen



Neues Mitglied des DLG-Aufsichtsrates

Prof. Dr. Enrico Careglio, Trier



Neuer Vorsitzender DLG-Ausschuss für Ackerbau

Friedrich Baumgärtel, Landwirt, Wegeleben/Börde



Neuer Vorsitzender DLG-Ausschuss für Normen und Vorschriften

Martin Gehring, Kuratorium Bayerischer Maschinen- und Betriebshilfsringe, Neuburg an der Donau



Neuer Vorsitzender Fachbeirat DLG-Akademie

Klaus Münchhoff, Derenburg



Neuer Vorsitzender Junge DLG

Stefan Cramm, Einbeck, Landkreis Northeim



Neuer Geschäftsführer Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Stefano Mastrogiovanni, Groß-Umstadt



Neuer Leiter Marketing und Kommunikation

Guido Oppenhäuser, Frankfurt am Main

Wir gedenken

Dr. Hans-Heermann Freese, Bad-Vilbel

Klaus Hagen, Bispingen

Constantin Freiherr Heereman, Riesenbeck-Surenburg

Dieter Horsch, Fladungen-Weimarschmieden

Walter Horsch, Straubing

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Manfred Kirchgeßner, München-Weihenstephan

Josef Meerpohl, Vechta

Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Pfeffer, Bonn

Karl Schweinberger, München

Dr. Wilfried Wolter, Wetzlar

Prof. Dr. Karl Wucherpfennig, Wiesbaden



Ehrungen



Höchste Ehrung für Prof. Dr. Achim Stiebing: Max-Eyth-Denkmünze in Gold und DLG-Ehrenmitglied

Die DLG hat ihren bisherigen Vizepräsidenten Prof. Dr. Achim Stiebing (Bildmitte), Lemgo, mit der Max-Eyth-Denkmünze in Gold ausgezeichnet und ihn zum Ehrenmitglied ernannt. Damit würdigt die DLG dessen außerordentliche Verdienste um die DLG sowie um eine praxis- und anwendungsnahe Fleischforschung und -entwicklung. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (rechts) überreichte im Beisein von Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt Urkunde und Medaille im Rahmen der Mitgliederversammlung auf der DLG-Wintertagung am 21. Februar 2017 in Hannover. Bartmer würdigte Prof. Stiebing als Pionier und Wegbereiter der modernen Fleisch-

wirtschaft bzw. Fleischtechnologie. "Er ist Vordenker, Impulsgeber und Wegweiser, aber vor allem auch ein herausragender Wissenschaftler mit internationalem Renommee".

Der gelernte Fleischer und studierte Lebensmitteltechnologe Prof. Stiebing begann 1977 bei der DLG als wissenschaftlicher Mitarbeiter und Sachverständiger im heutigen DLG-Testzentrum Lebensmittel. Er prägte die DLG-Fach- und Testarbeit wesentlich als wissenschaftlicher Leiter der Qualitätsprüfung für Rohe Fleischerzeugnisse und Wurstkonserven sowie als Mitglied der DLG-Kommission für Fleischwirtschaft. Seit 2004 war er zudem Vorstandsmitglied; 2006 wurde Prof. Stiebing zu einem der beiden Vizepräsidenten der DLG gewählt. Den Vorsitz des Testzentrums Lebensmittel hatte Prof. Stiebing seit 2004 inne.

Prof. Stiebing hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht. Dabei war ihm den Blick über den eigenen Tellerrand immer wichtig, was ihn zu einem geschätzten Gesprächspartner in den DLG-Gremien machte. Sein



beruflicher Werdegang führte ihn über die Bundesanstalt für Fleischforschung in Kulmbach 1991 an die Hochschule Ostwestfalen-Lippe, wo er bis zu seiner Pensionierung im vergangenen Jahr als Visionär und Wegbereiter wirkte. Sein ganz besonderes Interesse galt den Rohwürsten bzw. -schinken und hier ganz besonders der Salami. Zahlreiche Publikationen etwa über Reifungsgrad oder Trocknungsfehler zeugen laut Bartmer von seinem unstillbaren Forschungsdrang. 2016 erhielt Prof. Stiebing für sein berufliches Lebenswerk die Martin-Lerche-Medaille überreicht, die nur an zehn lebende Persönlichkeiten der Fleischbranche verliehen wird.

Besonders am Herzen lag ihm immer die Förderung des Führungsnachwuchses für die Fleischbranche im Inund Ausland. Nach den Worten des DLG-Präsidenten sind aus Prof. Stiebings Schule eine Vielzahl hervorragender Führungskräfte der Fleischwirtschaft hervorgegangen, die heute in hochrangigen Positionen tätig sind. "Die Stiebing-Schule findet sich also in der Praxis und in den Unternehmen", hob Bartmer abschließend anerkennend hervor.



Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Andreas Pelzer

Der Vorstand der DLG hat Andreas Pelzer (links), den Leiter der Bereiche Bildung und Rinderhaltung im Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Bad Sassendorf, mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen große Ver-

dienste um die Landwirtschaft, insbesondere um die moderne und artgerechte Rinderhaltung, sowie um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille am 21. Februar 2017 im Rahmen der DLG-Wintertagung in Hannover. Der DLG-Präsident bezeichnete Pelzer als einen echten Aktivposten in der DLG-Facharbeit, der sein Wissen und Können auf hervorragende Art und Weise in diversen Gremien einbringt. Als kritisch-anregender Mitstreiter und Vordenker setzt er seit 2006 im Ausschuss Technik in der Tierproduktion und seit 2007 im Ausschuss für Tiergerechtheit wertvolle Impulse. Der Maxime folgend, Wissen zu generieren, das bei Beratern und Landwirten ankommt, hat er bei zahlreichen Merkblättern mitgewirkt. So war er federführend an der Entwicklung der Merk-



blattreihe "Das Tier im Blick" beteiligt. Sein breites Wissen rund um Stallbau und -technik, Haltung, Management, Melkarbeit und Tiergerechtheit bringt er auch als Autor oder als Referent bei DLG-Veranstaltungen und DLG-Seminaren ein, beispielsweise beim DLG-Herdenmanager Milchvieh, den er seit über zehn Jahren inhaltlich mitgestaltet. Darüber hinaus engagiert er sich seit vielen Jahren in der EuroTier-Neuheiten-Kommission,

in der DLG-Fachkommission Bundeswettbewerb Melken und in der Prüfungskommission für Haltungs- und Fütterungstechnik in der Rinderhaltung.

Untrennbar mit seinem Namen verbunden sind ein außerordentlich hohes Maß an Praxisbezug und das unbändige Interesse an dem Fortschritt, der wirkungsvoll in der Praxis ankommt. Das beweist nicht zuletzt das Beratungstool "Cows and more: Was die Kühe uns sagen", an dessen Entwicklung er maßgeblich beteiligt war. Das digitale Bewertungsinstrument – 2014 auf der EuroTier mit einer Goldmedaille ausgezeichnet – liefert dem einzelnen Milchviehhalter konkrete Optimierungsvorschläge und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Tierwohls und der betrieblichen Effizienz.



Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Wilfried Richarz

Wilfried Richarz (rechts), Berater der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen in Bonn, wurde vom

Vorstand der DLG mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit würdigt die DLG, wie Vizepräsident Ulrich Westrup in seiner Laudatio betonte, dessen große Verdienste um die Landwirtschaft und um die DLG. Westrup überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Konferenz Spitzenbetriebe Milcherzeugung am 3. März 2017 in Suhl (Thüringen).

Westrup bezeichnete Richarz als Impulsgeber für eine moderne, die Chancen der Digitalisierung nutzende Milchviehhaltung, der sein Wissen und Können in vielfältiger Weise in die DLG-Facharbeit einbringt. Ob als Initiator



für DLG-Merkblätter und Publikationen oder als Mitglied der Neuheiten-Kommissionen für EuroTier und AGRITECHNICA, stets hat er den Nutzen für die Praxis fest im Blick. Als Mitglied der damaligen Arbeitsgruppe Anwenderberater zur Einführung der "Computertechnologie" Mitte der 1980er Jahre und seit 2006 als Vorsitzender des um die Informationstechnologie in 2014 erweiterten Aufgabenspektrums der Arbeitsgruppe trägt er maßgeblich dazu bei, dass Betriebe praxistaugliche

Software erhalten. Dabei kommt ihm seine Gabe zu Gute, Dinge präzise auf den Punkt zu bringen. So zeigt er immer wieder Softwareherstellern Verbesserungspotenziale für deren Programme auf.

Auch die DLG-Spitzenbetriebe Milcherzeugung profitieren von seinem umfangreichen Fachwissen. Federführend für die Auswertung und Verbreitung der betriebswirtschaftlichen Ergebnisse für das Forum verantwortlich und an der Vorbereitung des Konferenzprogramms beteiligt, hat er großen Anteil am Erfolg dieses Projekts. Die Weiterentwicklung des Auswertungsprogramms BZA-Office war ihm dabei über die Jahre hinweg ein besonderes Anliegen. Nicht ohne Grund lädt er einmal jährlich betriebswirtschaftliche Berater aus ganz Deutschland zum Erfahrungsaustausch und zur Optimierung dieses Auswertungsprogramms ein.



Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Dr. Frank Lorenz

Die DLG hat **Dr. Frank Lorenz** (rechts) von der Landwirtschaftlichen Untersuchungs- und Forschungsanstalt (LUFA Nord-West) in Oldenburg mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Damit ehrt die DLG, wie Präsident Carl-Albrecht Bartmer in seiner Laudatio hervorhob, dessen besondere Verdienste um die Landwirtschaft und um die DLG. Bartmer überreichte die Medaille im Rahmen der DLG-Unternehmertage am 5. September 2017 in Würzburg.

Der DLG-Präsident bezeichnete Dr.

Lorenz als einen echten "Aktivposten" in der DLG-Facharbeit: Sei es als Mitglied im Ausschuss für Pflanzenernährung, dessen Vorsitz er seit 2010 innehat, oder im Fachbeirat des Internationalen DLG-Pflanzenbauzentrums (IPZ), wo er unter anderem die IPZ-Hofbodenkarte initiiert hat. Von seinen Erfahrungen profitiert nicht nur das IPZ, das er bei der Entwicklung als Plattform für den modernen Pflanzenbau begleitet, sondern seit 2010 auch der Hauptausschuss Landwirtschaft und der Gesamtausschuss. Ob Themengestaltung, Vorbereitung



oder Durchführung, Dr. Lorenz bringt sein großes Wissen und sein Netzwerk in vielfältigster Weise in die Gestaltung von DLG-Tagungen und Seminaren der DLG-Akademie ein. Auch diverse Merkblätter, unter anderem zur sachgerechten Düngung, Bodenbeprobung und Anwendung neuer Technologien im Ackerbau, gehen auf seine Initiative zurück. Die DLG profitiert dabei vom feinen Lorenz´schen Gespür für den Wissensbedarf der Landwirte und dem Drang, dass neue Erkenntnisse und Innovationen den

Weg auf die Höfe finden.

Dr. Frank Lorenz studierte Agrarwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen und promovierte anschließend an der LUFA Nord-West in Oldenburg. Es folgten berufliche Stationen als Leiter des Referats Vegetationsversuche bei der LUFA sowie als Leiter des Versuchswesens der Landwirtschaftskammer Weser-Ems. Seit 2002 verantwortet er die Bereiche landwirtschaftliche Beratung, Marketing und Vertrieb bei der LUFA Nord-West in Oldenburg.



Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Dr. Walter Staudacher

Im Rahmen der DLG-Unternehmertage am 5. September 2017 in Würzburg konnte Präsident Carl-Albrecht Bartmer (links) ebenfalls den weithin bekannten Tierernährungsexperten und stellvertretenden Geschäftsführer des DLG-Fachzentrums Landwirtschaft, **Dr. Walter Staudacher** aus Kahl am Main, mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber auszeichnen. Präsident Bartmer würdigte in seiner Laudatio Staudachers große Verdienste um die Tierernährung, die Landwirtschaft und um die DLG und überreichte persönlich Urkunde und Medaille.



Bartmer bezeichnete Dr. Staudacher als einen Garanten der DLG-Kompetenz in den Bereichen Tierernährung, Fütterung und Futtermittel, gepaart mit großer Ausstrahlung in die landwirtschaftliche Tierhaltungspraxis. Mit außerordentlicher Fachkompetenz und hoher persönlicher Integrität verkörpert er in idealer Weise die Rolle der DLG als Mittler zwischen Tierernährungswissenschaft, Beratung, Wirtschaft und Landwirtschaft. Dabei vertritt er präzise erarbeitete Standpunkte und bezieht stets abgewogen Position. Das sind Eigenschaften, die branchenweit zu großer Anerkennung seiner Arbeit geführt haben. Dr. Staudacher hat ganz im Eyth'schen Sinne über drei Jahrzehnte Impulse für den Fortschritt, für Wissenschaft und Praxis gesetzt, unter anderem als Geschäftsführer des Arbeitskreises Futter und Fütterung, als Geschäftsführer des DLG-Gütezeichens Mischfutter sowie der Normenkommission Mischfutter, Einzelfutter und Di-

ätfutter. Darüber hinaus hat er mehr als 20 Jahre als ehrenamtlicher Geschäftsführer der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie dafür Sorge getragen, dass die wissenschaftlichen Grundlagen der Tierernährung erarbeitet und zum Beispiel über Bewertungsmaßstäbe für Futtermittel und Nährstoffbedarfsnormen für Nutztiere in die Praxis übernommen werden konnten. Zahlreiche Specials und Fachinhalte auf der EuroTier tragen ebenso wie die international anerkannte Positivliste für Einzelfuttermittel beim Zentralausschuss der deutschen Landwirtschaft und die DLG-Futtermitteldatenbank seine Handschrift.

Dr. Staudacher, der Agrarwissenschaften an der Universität Freising-Weihenstephan studierte, bei Professor Kirchgeßner promovierte und am dortigen Institut für Ernährungsphysiologie arbeitete, kam im März 1984 zur DLG. Im September 2017 trat er in den Ruhestand.



Max-Eyth-Denkmünze in Silber für Prof. Dr. Martin Elsäßer

Den Fachbereichsleiter Grünlandwirtschaft und Futterbau des Landwirtschaftlichen Zentrums Baden-Württemberg (LAZBW) in Aulendorf, Prof. Dr. Martin Elsäßer (rechts), hat der DLG-Vorstand mit der Max-Eyth-Denkmünze in Silber ausgezeichnet. Bereits am 31. August 2016 anlässlich der DLG-Unternehmertage in Oldenburg konnte Prof. Elsäßer Urkunde und Medaille aus den Händen von Präsident Carl-Albrecht Bartmer in Empfang nehmen. Die DLG ehrt damit dessen besondere Verdienste um die Landwirtschaft und um die DLG. Der DLG-Präsident bezeichnete Elsäßer als einen herausragenden Fachmann in Fragen der Grünlandwirtschaft und des Feldfutterbaus. Sein außerordentlich hohes Fachwissen bringt er seit vielen Jahren in die DLG-Facharbeit ein, so seit 1990 zunächst im Ausschuss für Futterkonservierung und seit 1993 im Aus-

schuss für Grünland und Futterbau, dessen Vorsitzender er nunmehr bereits im 17. Jahr ist. In dieser Funktion hat er die Ausschussarbeit maßgeblich gefördert und geprägt. Ein besonderes Augenmerk legt Elsäßer, der sich seit 2000 auch im Hauptausschuss des DLG-Fachzentrums Landwirtschaft engagiert, dabei stets auf den Wissenstransfer in die breite landwirtschaftliche Praxis. Zahlreiche DLG-Merkblätter sowie Veröffentlichungen aus der DLG-Verlags-Reihe

"AgrarPraxis kompakt" sind sichtbare Zeichen seines Wirkens. Auch stellt er immer wieder sein reichhaltiges Wissen als Referent bei DLG-Grünland-, Unternehmerund Wintertagungen zur Verfügung. Großen Anteil hat er unter anderem auch bei der Umsetzung der Versuchsserie zur Vereinheitlichung von Methoden zur Ermittlung der N-Düngergaben in den Bundesländern.

Professor Elsäßer hat Agrarwissenschaften an der Universität Hohenheim studiert und dort am Lehrstuhl für Grünlandlehre promoviert. Nach der Referendarausbildung arbeitete er zunächst als Ausbildungsberater im Landwirtschaftsamt Ehingen. 1986 wurde er Referatsleiter Feldversuchswesen und Grünlandwirtschaft am LAZBW in Aulendorf. Seit 1990 ist er dort Fachbereichsleiter für Grünlandwirtschaft und Futterbau. 1999 wurde er im Fach Grünlandwirtschaft und Futterbau an der Universität

Hohenheim mit dem Thema "Auswirkungen reduzierter Stickstoffdüngung auf Erträge, Futterwert und Botanische Zusammensetzung von Dauergrünland sowie Nährstoffverhältnisse im Boden" habilitiert. Seit Juni 2011 hat er eine außerplanmäßige Professur an der Universität Hohenheim im Fachgebiet Nachwachsende Rohstoffe und Bioenergiepflanzen inne, und einen Lehrauftrag für Grünlandwirtschaft an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen.





Max-Eyth-Denkmünze in Bronze

Rudolf Thürkind, Weinstadt	8. 3. 2017
Cord Budde, Herford	9. 3. 2017
Wolfgang Ernst, Berlin	20. 3. 2017
Maria Linnemann-Post, Edewecht	20. 3. 2017
Dr. Adolf Körber, Ansbach	27. 3. 2017
Dr. Martin Lohneis, Karlsruhe	27. 3. 2017
Dr. Wolfgang Lutz, Frankfurt am Main	27. 3. 2017
Arnold Mohr, Kulmbach	27. 3. 2017
Joachim Neu, Berlin	27. 3. 2017
Stefan Buggle, Waldburg	7. 4. 2017
Ramona Boden, Leppersdorf	11. 5. 2017

Markus Stamos, Krefeld	11. 5. 2017
Erwin Stummer, Eggenfelden	11. 5. 2017
Dr. Martin Zarnkow, Freising-Weihenstephan	11.7.2017
Stefan Biehler, Landau-Arzheim	10. 8. 2017
Wolfgang Hehner, Oedheim	10. 8. 2017
Jörg Bauer, Mühleim	15. 8. 2017
Margrit Valentin, Berlin	19. 10. 2017
Jürgen Knopf, Wiesloch	14. 11. 2017
Bernhard Huber, Traunstein	23. 11. 2017
Karl Schmitz, Burlafingen	23. 11. 2017
Günter Unbehend, Detmold	27. 11. 2017



Bundesehrenpreise

Der Bundesehrenpreis ist die höchste Auszeichnung, die Unternehmen der deutschen Lebensmittelbranche erreichen können. Er wird vom Bundesministerium für Ernährung und

Landwirtschaft an Unternehmen verliehen, die bei den Qualitätsprüfungen des DLG-Testzentrums Lebensmittel die besten Gesamtergebnisse in der jeweiligen Lebensmittelkategorie erzielt haben. Bei Fleisch, Brot und Milchprodukten werden die Bundesehrenpreise bei der 1. bis 5. Auszeichnung in Bronze, bei der 6. bis 10. Auszeichnung in Silber und ab der 11. Auszeichnung in Gold verliehen. Bei den anderen Produktgruppen entscheidet die beste bundesweite Betriebsleistung. Gold und Silber werden jeweils einmal verliehen, alle weiteren Betriebe erhalten den Bundesehrenpreis in Bronze.

Bundesehrenpreise Fleisch 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fleischwaren und Feinkosterzeugnisse 2016 wurden 2017 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1: 1 bis 29 Vollarbeitskräfte

Metzgerei Ludwig Haller GmbH, Murnau a. St.	Bundesehrenpreis
Metzgerei Heindl GmbH, Untergriesbach	Bundesehrenpreis in Gold
Metzgerei Feinkost Kleeblatt GmbH & Co. KG, Holzkirchen	Bundesehrenpreis
Metzgerei Mantel GmbH, Marktzeuln-Zettlitz	Bundesehrenpreis in Silber
Metzgerei Manfred Obermaier, Pliening	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2: 30 bis 99 Vollarbeitskräfte

Privatfleischerei Arnold GmbH & Co. KG, Kraupa	Bundesehrenpreis in Gold
Allgäuer Landmetzgerei Adolf Baur GmbH, Ronsberg-Zadels	Bundesehrenpreis
Südbayerische Fleischwaren GmbH, Obertraubling	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3: 100 und mehr Vollarbeitskräfte

EDEKA Südwest Fleisch GmbH, Rheinstetten	Bundesehrenpreis in Silber
Kaufland Fleischwaren SB GmbH & Co. KG, Neckarsulm	Bundesehrenpreis in Gold
Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH, Gäufelden-Nebringen	Bundesehrenpreis
Wilhelm Brandenburg GmbH & Co. oHG, REWE GROUP, Frankfurt am Main	Bundesehrenpreis in Silber



Bundesehrenpreise Brot und Feine Backwaren 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Brot und Feine Backwaren 2016 wurden 2017 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger Gruppe 1: 1 bis 25 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Bäckerei-Konditorei-Café Arenhövel, Sassenberg	Bundesehrenpreis
Globus Handelshof GmbH & Co. KG, Betriebsstätte Dutenhofen	Bundesehrenpreis
Globus Handelshof GmbH & Co. KG, Betriebsstätte Ludwigshafen-Oggersheim	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger Gruppe 2: 26 bis 250 Vollarbeitskräfte in der Produktion

Helbing mein Lieblingsbäcker GmbH & Co. KG, Leinefelde	Bundesehrenpreis
Biebelhausener Mühle GmbH & Co. KG, Ayl-Biebelhausen	Bundesehrenpreis in Gold
Harry-Brot GmbH, Betrieb Schenefeld	Bundesehrenpreis in Gold
Harry-Brot GmbH, Betrieb Hannover	Bundesehrenpreis in Gold

Bundesehrenpreisträger Gruppe 3: 250 und mehr Vollarbeitskräfte in der Produktion

Franz-Mainz Kronenbrot KG, Würselen	Bundesehrenpreis in Gold
Kuchenmeister GmbH, Soest	Bundesehrenpreis in Silber

Aus den Händen der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth (erste Reihe Bildmitte) vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft und Dr. Diedrich Harms (erste Reihe Bildmitte), Vizepräsident der DLG, erhielten die besten Unternehmen der deutschen Fleischwarenbranche (Foto linke Seite) und der deutschen Backwarenbranche ihre Urkunden und Medaillen. Die würdevolle Verleihung der Bundesehrenpreise fand am 22. Juni im Berliner Meistersaal statt.



Bundesehrenpreise Milchwirtschaft 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milchprodukte 2016 wurden 2017 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie: Verarbeitete Milchmenge ≤ 50 Mio kg

Bayerische Milchindustrie eG, Werk Würzburg, Würzburg	Bundesehrenpreis in Silber
Münsterländische Margarinewerke J. Lülf GmbH, Rosendahl	Bundesehrenpreis in Silber
WESA-Feinkost GmbH & Co. KG, Ottenstein	Bundesehrenpreis

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie: Verarbeitete Milchmenge ≤ 300 Mio kg

Karwendel Werke Huber GmbH & Co. KG, Buchloe	Bundesehrenpreis in Silber
Molkerei Gropper GmbH & Co. KG, Bissingen	Bundesehrenpreis in Silber
Privatmolkerei Bauer GmbH & Co. KG, Wasserburg	Bundesehrenpreis in Silber

Bundesehrenpreisträger in der Kategorie: Verarbeitete Milchmenge > 300 Mio kg

DMK Deutsches Milchkontor GmbH, Werk Erfurt, Erfurt	Bundesehrenpreis
OMIRA Oberland-Milchverwertung GmbH, Ravensburg	Bundesehrenpreis
Zott GmbH & Co. KG, Mertingen	Bundesehrenpreis in Silber



Auch die besten Unternehmen der Milchbranche erhielten am 22. Juni im Meistersaal in Berlin ihre Bundesehrenpreise von der Parlamentarischen Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth (erste Reihe rechts) und DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms (erste Reihe Bildmitte).



Bundesehrenpreise Wein und Sekt 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung 2017 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Ahr	Winzergenossenschaft Mayschoß-Altenahr eG, Mayschoß	Bundesehrenpreis
Baden	Weingut Andreas Laible, Durbach	Bundesehrenpreis
	Weingut Heinrich Männle, Durbach	Bundesehrenpreis
	Winzerkeller Hex vom Dasenstein, Kappelrodeck	Bundesehrenpreis
Franken	Zehnthof, Tobias Weickert, Sommerach	Bundesehrenpreis
Hessische Bergstraße	Weingut Simon-Bürkle, Zwingenberg Bundesehrenpreis	
Mosel	Weingut Albert Kallfelz, Zell-Merl	Bundesehrenpreis
	Weingut Toni Müller, Koblenz-Güls	Bundesehrenpreis in Silber
Nahe	Weingut Enk, Dorsheim Bundesehrenpreis	
Pfalz	Weingut Bärenhof, Helmut Bähr & Sohn, Bad Dürkheim	Bundesehrenpreis
	Vier Jahreszeiten Winzer eG, Bad Dürkheim	Bundesehrenpreis
	Weingut August Ziegler, Maikammer	Bundesehrenpreis
Rheingau	Weingut Hans-Norbert Mack, Oestrich-Winkel/Hallgarten	Bundesehrenpreis
Rheinhessen	Weingut Ernst Bretz, Bechtolsheim	Bundesehrenpreis
	Weingut Bungert-Mauer, Ockenheim	Bundesehrenpreis
Saale-Unstrut	Weingut Marcel Schulze, Döschwitz	Bundesehrenpreis
Sachsen	Weingut DREI HERREN, Radebeul Bundesehrenpreis	
Württemberg	Busch GbR, Bretzfeld-Dimbach	Bundesehrenpreis in Gold
	Weinkonvent Dürrenzimmern eG, Brackenheim	Bundesehrenpreis
	Rolf Willy GmbH, Privatkellerei-Weinbau, Nordheim	Bundesehrenpreis

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung 2017 für Sekt b. A. wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet (Foto siehe linke Seite):

Sektgut St. Laurentius, Leiwen	Bundesehrenpreis in Gold
Weingut Alfons Ziegler, St. Martin	Bundesehrenpreis in Silber
Sektkellerei Bernard-Massard GmbH, Trier	Bundesehrenpreis

Bild linke Seite unten: Immer wieder ein bewegender Augenblick und jeder Teilnehmer ist stolz dazuzugehören:
Der Parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
(Bildmitte) übergab im Beisein von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer die Bundesehrenpreise für Wein und Sekt.
23 Winzerbetriebe konnten im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung am 26. Oktober im Haus der Wirtschaft in
Stuttgart mit der höchsten Auszeichnung der deutschen Weinwirtschaft ausgezeichnet werden. Mit dabei waren
auch die Deutsche Weinprinzessin Laura Lahm (Bildmitte) und Klaus Schneider, Präsident des Deutschen Weinbauverbandes.

Bundesehrenpreise Bier 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Bier 2017 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Biermanufaktur Engel GmbH & Co. KG, Crailsheim	Bundesehrenpreis
Brauhaus Riegele KG, Augsburg	Bundesehrenpreis in Gold
Dinkelacker-Schwaben Bräu GmbH & Co. KG, Stuttgart	Bundesehrenpreis
Flötzinger Brauerei Franz Steegmüller GmbH & Co. KG, Rosenheim	Bundesehrenpreis
Frankfurter Brauhaus GmbH, Frankfurt/Oder	Bundesehrenpreis
Heidelberger Brauerei, Heidelberg	Bundesehrenpreis
Hochdorfer Kronenbrauerei Otto Haizmann KG, Nagold-Hochdorf	Bundesehrenpreis
Pfungstädter Privatbrauerei Hildebrand GmbH & Co. KG, Pfungstadt	Bundesehrenpreis
Privatbrauerei Eichbaum GmbH & Co. KG, Mannheim	Bundesehrenpreis
Privat-Brauerei Schmucker GmbH & Co. KG, Mossautal	Bundesehrenpreis
Schloßbrauerei MaxIrain GmbH & Co. KG, Tuntenhausen	Bundesehrenpreis in Silber
Störtebeker Braumanufaktur GmbH, Stralsund	Bundesehrenpreis

Zum zehnten Mal hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft die zwölf besten deutschen Brauereien mit dem Bundesehrenpreis ausgezeichnet. Bundesminister Christian Schmidt (erste Reihe Bildmitte) ließ es sich nicht nehmen, gemeinsam mit DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (letzte Reihe rechts) die Medaillen und Urkunden anlässlich des "Deutschen Brauerabends" am 29. Juni in Berlin zu überreichen. Eine besondere Ehre wurde den Brauern auch noch durch die Anwesenheit des baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann sowie der bayerischen Bierkönigin Lena Hochstraßer und der Hallertauer Hopfenkönigin Sabrina Schmalhofer zuteil.



Bundesehrenpreise Fruchtgetränke 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Fruchtgetränke 2017 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

A. Dohrn & A. Timm GmbH & Co. KG, Diedersdorf	Bundesehrenpreis
Burkhardt Fruchtsäfte GmbH & Co. KG, Laichingen	Bundesehrenpreis
Gunkel GmbH Natursäfte, Heilbronn	Bundesehrenpreis
Haus Rabenhorst O. Lauffs GmbH & Co. KG, Unkel	Bundesehrenpreis in Gold
Katlenburger Kellerei GmbH & Co.KG, Katlenburg-Lindau	Bundesehrenpreis in Silber
Lindauer Bodensee-Fruchtsäfte GmbH, Lindau	Bundesehrenpreis
Sonnländer Getränke GmbH, Rostock	Bundesehrenpreis
W. Strecker Natursaft GmbH, Aspach/Großaspach	Bundesehrenpreis



Die besten Fruchtgetränkeunternehmen (Foto oben) und Spirituosenhersteller (Foto unten) wurden am 7. November im Ludwig-Erhard-Haus in Berlin mit dem Bundesehrenpreis ausgezeichnet. Peter Bleser (links), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, überreichte gemeinsam mit DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms (rechts) die Urkunden und Medaillen.



Bundesehrenpreise Spirituosen 2017

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für Spirituosen 2017 wurden nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Edelbrennerei Rothenbücher GmbH, Schöllkrippen	Bundesehrenpreis
Elztalbrennerei, Gutach	Bundesehrenpreis
Erlebnisbrennereien Sendenhorst, Sendenhorst	Bundesehrenpreis
Henkell & Co., Sektkellerei KG, Wiesbaden	Bundesehrenpreis in Silber
Hinricus Noyte's Spirituosen GmbH Wismar, Wismar	Bundesehrenpreis
Laux GmbH, Föhren	Bundesehrenpreis
Spezialitätenbrennerei Norbert Winkelmann, Hallerndorf	Bundesehrenpreis
Weingut & Brennerei Bernd Gemmrich, Beilstein	Bundesehrenpreis in Gold

Erstmals Bundesehrenpreise 2017 für Betriebe der Obst-, Gemüse- und Kartoffelverarbeitung

Für hervorragende Gesamtleistungen im Rahmen der DLG-Qualitätsprüfungen für verarbeitete Obst-, Gemüse- und Kartoffelprodukte 2016 wurden 2017 nachfolgende Firmen ausgezeichnet:

Bundesehrenpreisträger für Obsterzeugnisse

Zentis GmbH & Co. KG, Aachen	Bundesehrenpreis
Bundesehrenpreisträger für Gemüseerzeugnisse	

Bundesehrenpreisträger für Kartoffelerzeugnisse

Bayerische Pilze & Waldfrüchte Uwe Niklas GmbH, Roding-Neubäu

Agrarfrost GmbH & Co. KG, Wildeshausen	Bundesehrenpreis
--	------------------



Zum ersten Mal hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft drei obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitende Unternehmen mit dem Bundesehrenpreis ausgezeichnet. Die Siegerehrung fand im Rahmen der Jahrestagung des Bundesverbandes der obst-, gemüse- und kartoffelverarbeitenden Industrie (BOGK) am 24. April in Berlin statt. Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt (Bildmitte) überreichte gemeinsam mit dem Vizepräsidenten der DLG, Dr. Diedrich Harms (links) und Konrad Linkenheil, Vorstands-Vorsitzender BOGK (rechts), Medaillen und Urkunden an die Preisträger Zentis, Aachen, Agrarfrost, Wildeshausen und die Bayerische Pilze & Waldfrüchte Uwe Niklas, Roding-Neubäu.

Bundesehrenpreis

Auszeichnungen

Goldenes Band der Milch-Elite – Betriebe für herausragende Milcherzeugung ausgezeichnet

Im Rahmen der agra 2017 hat die DLG fünf Milcherzeugerbetriebe und eine Milcherzeugergemeinschaft für die Erzeugung beziehungsweise die Verwendung von herausragender Qualitätsmilch ausgezeichnet.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Urkunde Goldenes Band der Milch-Elite für 20 Jahre beste Milchqualität durch René Döbelt, Mitglied des Aufsichtsrates der DLG, an Tina Babuke, Repräsentantin der Budissa Agrarprodukte Preititz/Kleinbautzen GmbH (für Lieferung an Heinrichsthaler Milchwerke GmbH).

Döbelt betonte in seiner Laudatio, welche Anstrengungen es bedarf, über einen langen Zeitraum höchste Milchqualität zu produzieren. Der Milchqualität kommt insbesondere in Zeiten der schwankenden Milchpreise

eine hohe Bedeutung zu, denn nur mit besten Qualitäten können Abzüge vom Milchpreis verhindert werden. Zudem ist eine hohe Milchqualität auch Ausdruck von gesunden Tieren, die ihr Leistungspotential ausschöp-

fen können.

Mit dem Weißen Band der Milch-Elite für fünf Jahre top Milchqualität wurden die Landwirte Mike Schmiedel (für Lieferung an EZG "Milchquelle" w.V.) und Bernd Stöckel (Molkerei Vogtlandmilch GmbH) ausgezeichnet. Das Bronzene Band der Milch-Elite für zehn Jahre beste Milchqualität erhielten die Agrargenossenschaft Theuma-Neuensalz e.G. (Molkerei Vogtlandmilch GmbH) und die alsai Milch GmbH & Co. KG (Molkerei Alois Müller GmbH & Co. KG). Die Molkereiauszeichnung ging an die EZG "Milchquelle" w.V.



"Preis für langjährige Produktqualität"

Den "Preis für langjährige Produktqualität" überreichte DLG-Vizepräsident Dr. Diedrich Harms am 30. März im Festsaal des Maritim Hotels am Schlossgarten in Fulda. 327 Betriebe von 1.100 in- und ausländischen Unternehmen, die ein besonderes Verleihungs-Jubiläum zu verzeichnen haben, wurden in diesem Jahr zur Preisverleihung eingeladen. 65 Unternehmen erhielten den Preis zum ersten Mal, 73 Betriebe konnten in 2017 diese besondere Auszeichnung erstmals schon zum 30.

Mal in Empfang nehmen. Mit dem "Preis für langjährige Pro-



duktqualität", die nachhaltiges Qualitätsstreben in den Mittelpunkt stellt, werden Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft gewürdigt, deren Produkte seit mindestens fünf Jahren regelmäßig von der DLG erfolgreich getestet werden. Erstmals konnte den Preisträgern eine Medaille mit dem Schriftzug der Auszeichnung angeboten werden.



DLG-Bundesweinprämierung 2017: Spitzenwinzer geehrt

Die besten Wein- und Sektgüter aus den beiden Qualitäts-Rankings "DLG-TOP 100 der besten Weinerzeuger" und "DLG-TOP 10 der besten Sekterzeuger" sind während der Erlebnismesse LAND & GENUSS in Frankfurt von der DLG ausgezeichnet worden. Auf der Showbühne in der Frankfurter Messehalle überreichten die



Deutsche Weinkönigin Katharina Staab und DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke die Auszeichnungen an die Spitzenwinzer. Die Bestenlisten "DLG-TOP 100 der besten Weinerzeuger" und "DLG-TOP 10 der besten Sekterzeuger" haben sich in den letzten Jahren zu einem viel beachteten Qualitäts-Ranking deutscher Weinkunst entwickelt. Um einen der Spitzenplätze zu erreichen, müssen die Winzer mit ihren Weinen oder Sekten über Jahre hinweg konstant hohe Qualitätsleistungen in der DLG-Bundesweinprämierung erzielen.

"DLG-TOP 100 der besten Weinerzeuger"

- 1. Platz: Weingut August Ziegler, Maikammer (Pfalz)
- 2. Platz: Vier Jahreszeiten Winzer, Bad Dürkheim (Pfalz)
- 3. Platz: Weingut Manz, Weinolsheim (Rheinhessen)

"DLG-TOP 10 der besten Sekterzeuger"

- 1. Platz: Sektgut St. Laurentius, Leiwen (Mosel)
- 2. Platz: Wein- und Sektgut Wilhelmshof, Siebeldingen (Pfalz)
- 3. Platz: Weingut Acker Martinushof, Bodenheim (Rheinhessen)

DLG zeichnet "Beste Kollektionen" aus

Auf der ProWein, der internationalen Fachmesse für Wein und Spirituosen in Düsseldorf, hat die DLG sieben deutsche Spitzenwinzer mit dem Sonderpreis "Beste Kollektionen" aus der DLG-Bundesweinprämierung ausgezeichnet. Der Geschäftsführer des DLG-Testzentrums Lebensmittel, Rudolf Hepp, überreichte gemein-

sam mit der Deutschen Weinprinzessin Laura Lahm die renommierten Auszeichnungen. Im Rahmen der Bundesweinprämierung werden jedes Jahr die besten Kollektionen in den Kategorien "Weißwein trocken", "Weißwein fruchtig", "Rotwein trocken", "Barrique trocken" und "Edelsüß" ausgezeichnet. Zwei Sonderpreise für



die besten Sekt-Kollektionen "brut" und "fruchtig" werden ebenfalls vergeben. Die Auszeichnung "Beste Kollektion" ist Beweis für die Arbeit der Winzer auf hohem Qualitätsniveau. Die ausgezeichneten Sortimente bieten die Möglichkeit, die verschiedenen Variationen einer Sorte oder den Ausbaustil eines Weinguts kennenzulernen. So wird das fachliche Können der Preisträger in seiner ganzen Vielfalt empfohlen.

- Beste Kollektion "Sekt brut"
 Sektgut St. Laurentius, Leiwen (Mosel)
- Beste Kollektion "Sekt fruchtig"
 Privatkellerei Klaus Keicher, Erlenbach (Württemberg)
- Beste Kollektion "Weißwein trocken"
 Weingut Bungert-Mauer, Ockenheim (Rheinhessen)
- Beste Kollektion "Weißwein fruchtig"
 Weingut Geiger & Söhne, Thüngersheim (Franken)
- Beste Kollektion "Rotwein trocken"
 Hambacher Schloß Kellerei eG,
 Neustadt an der Weinstraße (Pfalz)
- Beste Kollektion "Barrique trocken"
 Weinkonvent Dürrenzimmern eG, Brackenheim
 (Württemberg)
- Beste Kollektion "Edelsüß"
 Durbacher Winzergenossenschaft eG,
 Durbach (Baden)

Siegerehrung "DLG-Ferienhof des Jahres 2017"

Zum zwanzigsten Mal hat die DLG herausragende Landtourismus-Anbieter ausgezeichnet, die ihren Urlaubsgästen Landerlebnisse und Urlaubsgenuss in herausragender Qualität anbieten. In einem ganz besonderen Ambiente auf der LAND & GENUSS in Frankfurt am Main überreichte DLG-Hauptgeschäftsführer Dr. Reinhard Grandke (rechts) die Urkunden und Medaillen am 23. Februar 2018 an die zehn Preisträger. Grandke wür-

digte in seiner Laudatio das Engagement der Gastgeber und beglückwünschte die Ferienhöfe zu ihrem Ansporn und Ideenreichtum, mit dem sie ihre Freizeitangebote auf dem Bauernhof stets weiterentwickeln.

Innerhalb eines deutschlandweiten DLG-Wettbewerbs "Ferienhof des Jahres" wurden die Betriebe von einer unabhängigen Fachjury ausgewählt, begutachtet und bewertet.

Die zehn prämierten Ferienhöfe des Jahres 2017:

Baden-Württemberg	Oberer Rechtgrabenhof, Hintertal 5, 77716 Fischerbach, www.rechtgrabenhof.de
	Ferienhof Jehle, Linzgaustr. 3, 88693 Deggenhausertal, www.ferienhof-jehle.de
Niedersachsen	Hof Saathoff, Greetsieler Str. 22/24, 26736 Krummhörn, www.ferienhof-saathoff.de
	• Rosenhof, Rosenhof 3, 29646 Bispingen, www.albers-rosenhof.de
Schleswig-Holstein	Ferienhof Bendfeldt, Brodauer Straße 23, 23730 Bliesdorf, www.bauer-martin.de
Bayern	• Steigerwaldhof, Hombeer 18, 91480 Markt Taschendorf, www.steigerwaldhof-krafft.de
	Biobauernhof Dirnberger, Muckenbach 6, 93149 Nittenau, www.urlaub-am-regen.de
	• Esterer Hof, Esterer 1, 83370 Seeon, www.estererhof.de

• Bauern-Wellnesshof Soyer, Reichen 2, 87549 Rettenberg, www.ferienhof-soyer.de

• Thomahof, Eizing 2, 83413 Fridolfing, www.thomahofurlaub.de



Ehrung langjähriger DLG-Gastgeber und DLG-Prüfer im Landtourismus

Für ihre langjährige Mitgliedschaft in der DLG-Gütegemeinschaft im Landtourismus ehrte die DLG 65 Anbieter von "Urlaub auf dem Bauernhof", "Urlaub auf dem Winzerhof" und "Landurlaub" (Foto rechts). Ebenfalls gewürdigt wurde das hohe ehrenamtliche Engagement von zwölf DLG-Prüfern (Foto unten) im



Landtourismus. Die Feierstunde fand am 24. Februar 2017 auf der Erlebnismesse LAND & GENUSS in Frankfurt am Main statt.

DLG-Vize-Präsident Philipp Schulze Esking (im Foto links) sprach den Preisträgern und den DLG-Prüfern ein großes Kompliment aus und überreichte Urkunden an die anwesenden Gastgeberfamilien und DLG-Prüfer. Die Ausgangslage in ländlichen Regionen sei nicht

immer die einfachste – nicht zuletzt erschwerten große Entfernungen den Austausch zwischen einzelnen Anbietern und den Aufbau von Kooperationen. "Ihrem Ideenreichtum haben wir es zu verdanken, dass nicht nur bekannte, sondern auch etwas unbekanntere Ferienregionen mit Familien, Natur- und Kulturinteressierten, Sportbegeisterten und auch denjenigen, die einfach einmal ausspannen wollen, gefüllt werden. Sie leisten

somit einen enormen Beitrag zur Stärkung ihrer Region."

Auch die Arbeit der Prüfer im Landtourismus würdigte Philipp Schulze Esking. Die DLG setzt Maßstäbe, aber es braucht Prüfer, die sie auch messen! Er dankte ihnen für ihre Fachkompetenz sowie für ihre Treue der letzten Jahre. "Stellvertretend möchte ich heute zwei Prüferinnen und einen Prüfer ehren. Sie sind ein leibhaftiges Beispiel für großen persönlichen Einsatz und hohe fachliche Kompetenz, ohne die sich das Segment "Landtourismus" in den vergangenen Jahren nicht so gut hätte weiterentwickeln können."



Niedersachsen	20 Jahre	Rita Maria Conradt, Kommission Niedersachsen, 26121 Oldenburg
Thüringen	10 Jahre	Anke Pannasch, Kommission Thüringen, 99094 Erfurt
Nordrhein-Westfalen	25 Jahre	Gudrun Berns, Kommission Nordrhein-Westfalen, 47447 Moers
Hessen	20 Jahre	Roland Frormann, Kommission Hessen, 36129 Gersfeld
Baden Württemberg	10 Jahre	Waltraud Widmann, Kommission Stuttgart/Tübingen, 71139 Ehningen
	15 Jahre	Friedhilde Munz, Kommission Freiburg/Karlsruhe, 79098 Freiburg
	20 Jahre	Hans-Peter Maurer, Kommission Stuttgart/Tübingen, 70176 Stuttgart
Bayern	25 Jahre	Sebastian Mayer, Kommission Oberbayern, 83253 Rimsting
	20 Jahre	Nikolaus Trischberger, Kommission Oberbayern, 83674 Gaißach
	15 Jahre	Hanni Holzer, Kommission Allgäu, 88167 Maierhöfen
	15 Jahre	Petra Köpf, Kommission Allgäu, 87645 Schwangau
	15 Jahre	Marie-Luise Althaus, Kommission Allgäu, 87439 Kempten

Innovation Award AGRITECHNICA

Der Neuheiten-Preis der DLG, der auf der AGRITECHNICA vergeben wird, zählt zu den führenden Innovationsauszeichnungen der internationalen Agrarbranche. 2017 vergab die Jury zwei Gold- und 29 Silbermedaillen.



P 111	
Produkt GOLD	Aussteller
CEMOS AUTO THRESHING – das autonome Dreschwerk für	Claas-Vertriebsgesellschaft mbH
CLAAS Schüttler- und Hybrid-Mähdrescher	Claas-verthebsgesenschaft filbri
StalkBuster	Kemper Maschinenfabrik GmbH & Co. KG – Gemeinschaftsentwicklung mit John
	Deere GmbH & Co. KG
SILBER	
Fliegl BÜFFEL Überladevorrichtung für Halmgut	Fliegl Agrartechnik GmbH
AXION 900 TERRA TRAC Halbraupentraktor mit Vollfederung	Claas-Vertriebsgesellschaft mbH
der Gesamtmaschine	Jahra Danier Orich I I I On I I O
EZ Ballast Wheels	John Deere GmbH & Co. KG
CEMOS für Traktoren: Fahrerassistenzsystem zur optimalen	Claas Vertriebsgesellschaft mbH
Einstellung von Traktor und Maschine VarioPull	AGCO GmbH – Fendt
e100 Vario	AGCO GmbH – Fendt
MARS - Mobile Agricultural Robot Swarms	AGCO GmbH – Fendt
•	Pöttinger Landtechnik GmbH — Gemeinschaftsentwicklung mit New Holland Agriculture
Kameragestützte Saatbettbereitung	und Josephinum Research
Optimierung der Pflugarbeit durch automatisches	KUHN Maschinen-Vertrieb GmbH
GPS-gestütztes Ausheben der Pflugkörper	
LevelTuner	Landmaschinen Wienhoff GmbH
SwingStop pro	Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG — Gemeinschaftsentwicklung mit Rometron B.V.
ESV Elektrisches-Schließ-Ventil	Lechler GmbH
Stereoskopische Reihenkamera CULTI CAM für mechanische	Claas-Vertriebsgesellschaft mbH
Hacken	Gemeinschaftsentwicklung mit Einböck GmbH & Co. KG, Thomas Hatzenbichler
	Agrotechnik GmbH, Bednar FMT und Carre SAS
Traktor-Integrierte Aktive Anbaugerätelenkung mit Infield Au-	John Deere GmbH & Co. KG — Gemeinschaftsentwicklung mit MONOSEM
tomatisierung für Hochleistungshacken – AutoTrac Implement	
Guidance MultiCoater CM 300	DETICIS Technologie Cmbl.
Erstes proaktives automatisches Mähdreschereinstellungssystem	PETKUS Technologie GmbH
IDEAL Mähdrescher	
IDEAL Mandrescrief	AGCO International GmbH — Gemeinschaftsentwicklung mit AGCO GmbH – Fendt und AGCO Deutschland GmbH Geschäftsbereich Massey Ferguson
SmartTurn	Holmer Maschinenbau GmbH — Gemeinschaftsentwicklung mit Reichhardt GmbH
	Steuerungstechnik
Ventor 4150 – 4-reihiger selbstfahrender Kartoffelroder mit	Grimme Landmaschinenfabrik GmbH & Co. KG
Leistungsverdoppelung eines weltweit führenden Rodesystems	
Sensosafe	Pöttinger Landtechnik GmbH
LiftCab	Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG
Flexwave Grain Silo Unloading System	GSI Hungary Kft
SmaArt Kamerasystem für die automatisierte Blütenausdünnung mit Darwin	Fruit-Tec Adolf Betz
Beacon+GPS+Sigfox -Fliegl COUNTER SX-/-Pöttinger	Fliegl Agrartechnik GmbH – Gemeinschaftsentwicklung mit Pöttinger Landtechnik GmbH
PÖTPRO Guide	
Farmdok - Automatisierung landwirtschaftlicher Aufzeichnungen mit Smartphones	Farmdok GmbH
agrirouter	DKE-Data GmbH & Co. KG — Gemeinschaftsentwicklung mit AGCO International GmbH, Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG, Grimme Holding GmbH, HORSCH Maschinen GmbH, Maschinenfabrik Krone Beteiligungs-GmbH, KUHN S.A., LEMKEN GmbH & Co. KG, PÖTTINGER Landtechnik GmbH, Rauch Landmaschinenfabrik GmbH und Same Deutz-Fahr Deutschland GmbH
SmartService 4.0	Amazonen-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG
Telematics Large Vehicle Alert System warnt Automobil-Fahrer vor Landmaschinen im Straßenverkehr	Claas-Vertriebsgesellschaft mbH
Smart Crop Damage Identification – Intelligentes Erkennungs- system von Wildschäden	Agrocom Polska
Cycloni von vindoniadon	

Nachwuchs Land- und Lebensmittelwirtschaft: Preise und Verleihungen

Internationale DLG-Preise

Die DLG hat erneut besonders qualifizierte Nachwuchskräfte der Agrar- und Ernährungswirtschaft mit ihrem Internationalen Preis ausgezeichnet. Die acht Preisträgerinnen und Preisträger für das Jahr 2017 kommen aus Bayern, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein sowie aus der Ukraine. Die Auszeichnungen wurden von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer

und von Stefan Teepker, Vorsitzender der Auswahlkommission des Internationalen DLG-Preises, im Rahmen der Jahrestagung der Jungen DLG am 20. Mai 2017 in Magdeburg überreicht.

Der Internationale Preis wurde 1985 anlässlich der Hundertjahrfeier der DLG ins Leben gerufen. Mit dem



Preis will die DLG vielversprechende Nachwuchskräfte in die Lage versetzen, sich weiter zu qualifizieren, um im beruflichen Umfeld und im außerberuflichen Bereich erfolgreich für die Agrar- und die Ernährungswirtschaft zu wirken. Seit 1985 hat die DLG bereits rund 260 Nachwuchskräfte aus 24 Ländern ausgezeichnet.

Fortbildungspreise 2017 (mit jeweils 4.000 EUR dotiert)

Thomas Fabry, Balve-Langenholthausen (Märkischer Kreis/Nordrhein-Westfalen); Landwirt und Student der Agrarwissenschaften an der Hochschule Osnabrück

Vroni Hentschel, Hartha (Landkreis Mittelsachsen/Sachsen); Studentin der Agrarwissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Dr. Charlotte Maria Elisabeth Heyer, Bruch (Landkreis Bernkastel-Wittlich/Rheinland-Pfalz); Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der University of Alberta in Edmonton (Kanada)

Lena Sobko, Ukraine, derzeit Garching (Landkreis München/Bayern); Promotion an der Universität Hohenheim in Verbindung mit der Versuchsstation Moosburg der SAATEN-UNION

Juniorenpreise (mit jeweils 2.500 EUR dotiert)

Dennis Anders, Windeby (Kreis Rendsburg-Eckernförde/Schleswig-Holstein); Landwirt und Absolvent der Höheren Landbauschule in Rendsburg

Maria Schlattl, Fürstenstein (Landkreis Passau/Bayern); Studentin der Agrarwissenschaften an der TU München

Melanie Elisabeth Margarete Schmitt, Bobenheim-Roxheim (Rhein-Pfalz-Kreis/Rheinland-Pfalz); Studentin der Agrarwirtschaft an der TH Bingen

Veronika Maria Schmölz, Untrasried (Landkreis Ostallgäu/Bayern); Mitarbeiterin des Internationalen Freiwilligendienstes "weltwärts" in Riobamba (Ecuador)

Verleihung der Abschlussurkunden an die DLG/IAB-Trainees 2016/2017: DLG verabschiedet 20. Trainee-Jahrgang

Die DLG hat am 19. Mai 2017 im Rahmen einer Feierstunde auf Burg Warberg (Niedersachsen) 16 Teilnehmer ihres **Traineeprogramms** verabschiedet und mit DLG-Management-Zertifikaten ausgezeichnet. Die fünf jungen Frauen und elf jungen Männer, die aus Bay-

ern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein stammen, haben die neun Monate dauernde berufliche Weiterqualifizierung absolviert, die von der DLG seit nunmehr 20 Jahren für Nachwuchsführungskräfte in der Agrarwirtschaft durchgeführt wird. DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer überreichte die Urkunden.

Der DLG-Präsident wies in seiner Ansprache auf die hohe Bedeutung einer guten Ausbildung hin und betonte die hervorragende Qualifikation der Nachwuchskräfte für die Agrarwirtschaft. Er sagte: "Wir konnten in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als 350 Nach-



wuchskräfte auf Führungsaufgaben in der Praxis vorbereiten. Dass die Absolventen gefragt sind, zeigen der schnelle Berufseinstieg und die Tatsache, dass heute zahlreiche ehemalige Trainees in mitunter herausragenden Positionen in der Landwirtschaft sowie im vor- und nachgelagerten Bereich tätig sind."

Michael Horsch, Geschäftsführer der Horsch Maschinen GmbH in Schwandorf, stellte seinen Festvortrag unter das Thema "Zukunft kann man besser machen als Vorhersagen". Er ermunterte die Trainees mit Blick auf die gegenwärtigen Diskussionen um die Zukunft der Landwirtschaft, das eigene Handeln immer wieder

selbstkritisch zu überprüfen und Probleme offen anzusprechen. Er zeigte an Beispielen aus den USA und aus Großbritannien aktuelle Probleme in der Pflanzenproduktion mit Resistenzbildungen und Rückgängen der Bodenfruchtbarkeit auf. Daraus folgerte er, dass das Gesetz "Natur will Vielfalt" die Landwirte in naher Zukunft einholen werde. Es gelte, Betriebsstrukturen, Konzepte und Produktionsweisen ständig in Bewegung zu lassen, dabei die äußere Form jedoch zu bewahren. Den Trainees gab er einen persönlichen Ratschlag: "Schaut's, dass Ihr den Teig knetet, aber nicht Euer Unternehmen in den Ofen schiebt!"

Zum dritten Mal Managementzertifikate für 19 chinesische Nachwuchskräfte

Die DLG hat zum dritten Mal chinesische Nachwuchskräfte mit Managementzertifikaten ausgezeichnet. DLG-Geschäftsführerin Simone Schiller überreichte im Beisein von Luo Ming vom Center of International Cooperation Service (CICOS) und Dr. Anne Ulrich von der GFA Consulting Group GmbH die Urkunden im Rahmen einer Feierstunde am 23. November 2017

in Frankfurt am Main. Die Nachwuchskräfte haben das rund drei Monate dauernde Deutsch-Chinesische Traineeprogramm erfolgreich absolviert. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der DLG gemeinsam mit dem chinesischen und deutschen Landwirtschaftsministerium sowie CICOS (Peking). Im Mittelpunkt des Traineeprogramms stand neben ei-



ner zehntägigen Seminareinheit ein Praktikum bei Unternehmen aus der Agrarbranche. Die Praktika fanden statt bei den Firmen Bosch Rexroth, DEULA Westerstede und Nienburg, Caussade Saaten, DMK Deutsches Milch Kontor, Emsflower, GvP Gesundheitszentrum für Geflügel, Green Energie Zintl, Ferienhof Feinen, Hofgut Neumühle, Julius Kühn-Institut Quedlinburg und Darmstadt, KWS, K+S, Landgard, STA Serviceteam Alsfeld und bei den Lehr- und Versuchsanstalten Triesdorf.

Ziel des Programms ist es, ein nachhaltiges Netzwerk zum deutsch-chinesischen Austausch aufzubauen. Bisher unterstützen mehr als 35 Unternehmen aus der deutschen Agrar- und Ernährungswirtschaft das Programm, das jungen chinesischen Nachwuchskräften insbesondere interkulturelle Kompetenzen und intensives Fachwissen aus der Praxis vermitteln soll. Damit werden die Teilnehmer vorbereitet, um im Anschluss in deutschen oder chinesischen Unternehmen Managementaufgaben im deutsch-chinesischen Kontext zu übernehmen.

akzeptanz für Proben positiv und welche sie negativ

DLG-Sensorik Award an Tarek Butt

Tarek Butt von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg, erhielt am 23. März im Rahmen des DLG-Lebensmitteltages Sensorik in Kronberg im Taunus den Sensorik Award 2017 der DLG, der jährlich für herausragende Arbeiten der deutschsprachigen Sensorikwissenschaften vergeben wird. Neben der wissenschaftlichen Qualität überzeugte die ausgezeichnete Forschungsarbeit Butts durch einen hohen praktischen Nutzen für die Lebensmittelwirtschaft. Mit zwei sensorischen Methoden der Verbraucherforschung, External Preference Mapping und CATA, konnte er die unterschiedliche sensorische Wahrnehmung von geschulten Prüfern und Konsumenten deutlich machen sowie deren abweichende Identifikation und Akzeptanz positiver und negativer Attribute.

Die Vergabe des mit 2.500 Euro dotierten Nachwuchs-Forschungspreises erfolgte durch die DLG und ihren Ausschuss für Sensorik. Die Bewerber mussten ihre wissenschaftlichen Arbeiten über ein "Call-for-Papers-Verfahren" einreichen. Aus allen Abstracts ermittelte der wissenschaftliche Beirat des DLG-Ausschusses Sensorik fünf Arbeiten, die im Rahmen des DLG-Lebensmitteltags Sensorik in Kronberg vorgestellt wurden. Auf Basis dieser Präsentationen wählte die Experten-Jury den Preisträger Tarek Butt aus. Der gelernte Koch und Masterstudent des Departments Ökotrophologie der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Hamburg stellte einem interessierten Publikum seine For-

schungsarbeit vor, die den Titel trägt: "Vergleich der sensorischen Produkträume von geschulten Prüfpersonen und Konsumenten durch External Preference Mapping und CATA-Methode anhand von Olivenölen": Das External Preference Mapping (PrefMap) ist eine häufig eingesetzte Methode, mit der untersucht werden kann, welche sensorischen Produkteigenschaften die Konsumenten

beeinflussen. Hierfür werden Produktprofile, die mittels trainierten Prüfern erstellt werden, mit den Akzeptanz-Daten von Konsumenten verknüpft. Da die Schulung von Prüfern und die Unterhaltung eines trainierten Panels mit großem zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden ist, gewinnt die Generierung von Produkt-Beschreibungen mithilfe von ungeschulten Prüfern immer mehr an Bedeutung in der Praxis. Hierzu werden sogenannte Schnellmethoden (Rapid Profiling Methods), wie beispielsweise die CATA-Methode (checkall-that-apply) eingesetzt. Hierbei wählen ungeschulte Prüfer (Konsumenten) aus einer Liste von Attributen die für die jeweilige Probe zutreffenden aus. Butt wählte mit PrefMap und CATA zwei gängige sensorische Methoden der Verbraucherforschung und die dazugehörigen adäguaten statistischen Tests und Auswerteverfahren aus. Die Ergebnisse der beiden Methoden wurden mithilfe einer multiplen Faktorenanalyse (MFA) miteinander verglichen. Die Auswertung machte deutlich, dass sich die Wahrnehmungen des sensorischen Produktraumes durch geschulte Prüfer und Konsumenten unterscheiden. Sowohl die deskriptive Profilierung als auch die Profilierung mittels der CATA-Schnellmethode liefern unterschiedliche Produktprofile. Zudem ergaben die Penalty-Lift Analyse und die PrefMap-Methode unterschiedliche Drivers of Liking bzw. Disliking. Daraus lässt sich ableiten, dass ein trainiertes Panel gemäß der

EU-Vorgaben nicht durch ein Konsumentenpanel zu ersetzen ist. Weitere Forschungsarbeiten sowohl zur weiteren Untermauerung der Ergebnisse als auch zur weiteren Konkretisierung sind geplant.



Prof. Dr. Jörg Meier (rechts), Mitglied im DLG-Ausschuss Sensorik, überreichte die Auszeichnung an Tarek Butt.

DLG-Innovation Award "Junge Ideen" für Leibniz-Institut Plasmaforschung und Technologie e.V.

Das Leibniz-Institut für **Plasmaforschung** und Technologie e.V. (INP) aus Greifswald hat den Innovation Award "Junge Ideen" 2017 der DLG erhalten. Prof. Dr. Michael Doßmann (rechts), Vorsitzender des DLG-Fachzentrums Lebensmittel, überreichte den Lebensmitteltechnologiepreis im Rahmen des DLG-Forums Innovation Lebensmittelindustrie 4.0 am 11. Oktober in Frankfurt am Main an Dr. Jörg Ehlbeck, der den Preis stellvertretend für das Forschungsteam entgegennahm. Das Team mit Dr. Mathias Andrasch, Jörg Stachowiak, Christoph Weit, Uta

Schnabel und Dr. Ehlbeck überzeugte die Experten-Jury mit seiner Forschungsarbeit über "die Hochskalierung einer Plasmaquelle zur Anwendung von plasmaprozessiertem Wasser (PPW) in einer industrienahen Salatwaschstrecke zur Erhöhung der Produktsicherheit."

Bereits 2009 hat die FDA (Food and Drug Administration) eine Liste der zehn riskantesten Lebensmittel bezogen auf lebensmittelassoziierte Erkrankungen veröffentlicht. Auf Platz eins stehen frische Schnittsalate. Waschschritte auf der Basis von Plasmaprozessen könnten eine interessante Ergänzung zu herkömmlichen Reinigungs- und Hygienisierungsverfahren sein. Denn viele herkömmliche Reinigungsmethoden, wie z.B. Wasser, ozonisiertes Wasser oder chloriertes Wasser haben entweder nur eine geringe Hygienisierungseffektivität auf der frischen Produktoberfläche oder werden auf Grund von chemischen Rückständen/ Nebenprodukten kritisch bzgl. der Produktqualität betrachtet. Diese allgemeinen Probleme werden aktuell nicht nur in der Wissenschaft, sondern auch in der Gesellschaft diskutiert.

Als Alternative wurde ein spezifischer Plasmaprozess auf der Basis eines Mikrowellenplasmabrenners entwickelt, der mit Druckluft arbeitet. Plasma-prozessierte Luft (PPA) ist ein antimikrobiell wirksames Prozessgas. In Verbindung mit Wasser entsteht plasmaprozessiertes Wasser (PPW), das ebenfalls antimikrobielle Eigen-



schaften aufweist. Dieser im Labormaßstab gut untersuchte Prozess wurde für eine größere Industrienähe im Pilot-Maßstab umgesetzt und in einer Versuchsreihe mit 45 kg frisch geschnittenem Endiviensalat (Cichorium endivia) und etwa 1.500 I PPW auf seine Skalierbarkeit und industrielle Anwendbarkeit getestet.

Die neue und innovative Methode zur Erzeugung von antimikrobiell wirkendem Wasser im industrienahen Maßstab, die in dieser Arbeit vorgestellt wurde, zeigt eine Inaktivierung der nativen mikrobiellen Belastung mit plasmaprozes-

siertem Leitungswasser (PPW) auf frisch geschnittenem Salat während eines kompletten Waschprozesses. Eine signifikante Abhängigkeit der Inaktivierungseffizienz von der Einzel- oder kombinierten Verwendung von PPW bei verschiedenen Schritten des Waschprozesses wurde nachgewiesen. Die vielversprechenden Ergebnisse und die Vorteile von plasmaprozessiertem Wasser (Raumtemperatur, einfache und kostengünstige On-demand-Erzeugung) bieten eine breite Palette von zukünftigen Forschungs-, Anwendungs- und industriellen Einsatzmöglichkeiten, auch über den Bereich der Nahrungsmittelhygiene hinaus.

Der DLG-Innovation Award "Junge Ideen" ehrt Nachwuchswissenschaftler für ihr außergewöhnliches wissenschaftliches Engagement im Bereich der Lebensmitteltechnologie. Neben der wissenschaftlichen Qualität soll die Forschungsarbeit einen praktischen Nutzen haben für die Lösung der in der Anwendung der Lebensmittelbe- und -verarbeitung vorliegenden Probleme. Mit diesem von der DLG verliehenen Preis soll diese herausragende Leistung ausgezeichnet und der Wissenschaftler bei der Fortführung seiner Arbeit unterstützt werden. 2017 wurde die Auszeichnung zum 4. Mal an Nachwuchswissenschaftler verliehen. Der Preis setzt sich zusammen aus einer Fördersumme von 2.500 Euro, umfassenden Kommunikationsmaßnahmen sowie einer öffentlichen Preisverleihung mit Urkundenund Medaillenübergabe.

Jungwinzer und Jungwinzervereinigung des Jahres 2017/18

Jungwinzer des Jahres 2017/2018

Im Rahmen der Bundesweinprämierung 2017 der DLG am 26. Oktober im Haus der Wirtschaft in Stuttgart wurden von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer (links) im Beisein der Deutschen Weinprinzessin Laura Lahm (rechts) die "Jungwinzer des Jahres" und die "Beste Jungwinzervereinigung" gekürt. Auch in 2017 haben sich wieder viele junge Talente aus zahlreichen Anbauregionen Deutschlands um den Nachwuchspreis der deutschen Weinwirtschaft beworben. Eine Fachjury wählte aus den besten deutschen Weintalenten die Sieger aus. "Jungwinzerin des Jahres" wurde Laura Weber (Bildmitte) vom Weingut Weber aus Monzingen (Nahe). "Vizemeister" wurde Peter Graf (2.v.l.) vom Weingut Graf von Weyher aus Weyher (Pfalz). Den dritten Platz belegte Christoph Kern (2.v.r.) vom Weingut Wilhelm Kern in Kernen (Württemberg). Die gezielte Förderung des deutschen Winzernachwuchses ist ein besonderes Anliegen des DLG-Jungwinzer-Wettbewerbs. Im Rahmen der Qualifikationsrunde wird das Fachwissen in den Bereichen Oenologie, Wein-Sensorik und internationale Weinwirtschaft in Theorie und Praxis geprüft. Für die Endrunde hatten sich die Jungwinzer zuvor über einen Online-Test qualifiziert, der nicht nur Fachkenntnis, sondern auch ein Gefühl für die Branchenthemen der nächsten Jahre erforderte. Außerdem wurden die Weine der Jungwinzer von sensorischen Sachverständigen beurteilt. Die zehn Kandidaten mit dem besten Ergebnis wurden Mitte September nach Frankfurt am Main eingeladen, wo von einer Fachjury die drei Erstplatzierten ermittelt wurden. Beeindruckt war die Fach-Jury aus Wein-Experten, Dozenten und Oenologen vom hohen Fachwissen und weinbaulichen Know-how der Finalteilnehmer sowie von der Qualität ihrer Weine. Die im Rahmen des Wettbewerbs gezeigten Leistungen belegen, dass die deutsche Weinwirtschaft über einen hervorragend ausgebildeten Nachwuchs verfügt. Die Preisträger sind herausragende Talente und Vorbilder einer innovativen und zukunftsstarken deutschen Weinwirtschaft.





Beste Jungwinzervereinigung des Jahres 2017/2018

Besonders stolz und glücklich war die "Beste Jungwinzervereinigung des Jahres 2017/18" Vinas aus Heppenheim (Hessische Bergstraße) darüber, aus den Händen von DLG-Präsident Carl-Albrecht Bartmer diesen anspruchsvollen Nachwuchspreis zu erhalten. Mit den Preisträgerinnen freut sich auch die Deutsche Weinprinzessin Laura Lahm anlässlich der Verleihung im Rahmen der DLG-Bundesweinprämierung am 26. Oktober im Haus der Wirtschaft in Stuttgart.

Vinas bekundet: "Wir möchten vor allem junge Menschen für den Wein begeistern. Weintrinken sollte unkompliziert sein", erklärt Anja Antes, eine von vier jungen Frauen, die sich im Jahr 2013 zur Jungwinzervereinigung Vinas zusammengeschlossen haben. Anja Antes und Caroline Guthier haben ihr Weinbau- und Önologiestudium bereits abgeschlossen, Katharina Seiß und Heike Antes studieren zurzeit an der Hochschule in Geisenheim. Die Weinfachfrauen sind durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit, durch die Mitgliedschaft ihrer Familie oder als Angestellte mit den Bergsträßer Winzern e.G. verbunden. Weinproben, Führungen auf dem Erlebnispfad Wein-und-Stein oder die Vorbereitung und Betreuung von Veranstaltungen sind Teil ihrer engagierten Mitarbeit. Alle Entscheidungen, die sie im Hinblick auf ihre Weinprojekte treffen, sind gemeinsame Sache. Dazu gehören auch die Erstellung des Konzepts, die eigene Gestaltung des Logos und der Etiketten und die Entwicklung der Marke Vinas. Für die Weine haben die Winzerinnen festgelegt, dass sie ohne Rebsortenangabe auf dem Etikett auskommen und dass die Weine im halbtrockenen und fruchtigen Geschmacksbereich liegen. Vier Weine und ein Perlwein sind das Ergebnis ihrer Zusammenarbeit. Vinas First, Red und Rosé wurden unter anderem von der DLG prämiert.

DLG-Veranstaltungen

Ausstellungen, Tagungen und Seminare

Datum / Ort	Veranstaltung
10. bis 11. Januar 2017 – Löwenberger Land	DLG-Seminar: "Generationswechsel in landwirtschaftlichen Kapitalgesellschaften und Genossenschaften"
17. Januar 2017 – Berlin	Mediabriefing DLG – 10 Thesen Landwirtschaft 2030 Positionierung der DLG in Tages- und Wirtschaftspresse
17. Januar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
18. Januar 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: "Betriebswachstum im Ackerbau – Pacht und Kauf von Ackerland""
24. Januar 2017 - Sliven, Bulgarien	Herdenmanager Bulgarien: "Fütterung und Haltung von Kälbern und Jungrindern"
24. Januar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
24. bis 25. Januar 2017 – Ludhiana, Punjab, Indien	Field Days India
25. Januar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
29. Januar bis 1. Februar 2017 – Köln	ProSweets Cologne: Internationale Zuliefermesse für die Süßwarenwirtschaft, Organisation von zwei Fachforen zu den Themen "Market Research and Product Development", "Chocolate Technology and Flavor-Innovation"
30. Januar bis 1. Februar 2017 – Echem	DLG-Seminar Spezial: "Silo-Profi werden – Kompetent Silagen erzeugen"
31. Januar bis 1. Februar 2017 – Hannover	DLG-Technikertagung
1. Februar 2017 – Rudolphstein-Berg	DLG-Seminar: "Wald im Nebenerwerb: Ungenutzte Reserven aktivieren!"
1. Februar 2017 – Triesdorf	DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler
2. Februar 2017 – Löwenberger Land	DLG-Seminar: "Arbeitserledigungskosten im Marktfruchtbetrieb erfolgreich senken!"
2. Februar 2017 – Hannover	DLG-Seminar: "Grundlagen des Versuchswesens für Quereinsteiger"
2. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
6. Februar 2017 - Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
7. Februar 2017 – Barleben/OT Ebendorf	DLG-Seminar: "Wirksamer Pflanzenschutz: Auf die Applikationstechnik kommt es an!"
7. Februar 2017 – Luxemburg	DLG-Sensorik-Seminar: "Grundlagen für Naturata"
7. bis 9. Februar 2017 - Moskau, Russland	Agro Farm
8. Februar 2017 – Barleben/OT Ebendorf	DLG-Seminar: "Raps- und Weizenanbau – Optimale Erträge und Qualitäten bei reduziertem N-Einsatz erzeugen"
8. bis 9. Februar 2017 - Lindau	DLG-Seminar: "Siloprofi Schweiz"
9. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
10. Februar 2017 – Berlin	DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier
14. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
14. bis 15. Februar 2017 – Rheinmünster-Söllingen	Fachtagung LAND.TECHNIK für Profis: "Düngung"
14. bis 15. Februar 2017 - Kassel	Konferenz zum DLG-Forum Spitzenbetriebe Schwein: "Perspektiven für die Schweinehaltung"
15. Februar 2017 – Flämingland Blönsdorf	DLG-Seminar: "Luftbilderstellung mit Drohnen im GPS-gestützten Ackerbau"
15. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
15. bis 17. Februar 2017 – Kyiv, Ukraine	Agro Animal Show.Fruit.Vegetables.Logistics.Grain Tech Expo 2017
16. Februar 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Forum FoodTec: "Enzyme und Starterkulturen in der Lebensmittelproduktion"
17. bis 19. Februar 2017 – Lodz, Polen	FERMA
19. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
21. Februar 2017 - St. Gallen, Schweiz	Junge DLG / Team Schweiz: "Farmer's Evolution – Vom Bauer zum Unternehmer"
21. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
21. bis 22. Februar 2017 – Hannover	DLG-Wintertagung 2017: "Landwirtschaft 2030 – Signale erkennen. Weichen stellen. Vertrauen gewinnen."

22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Pflanzenschutz und Ausschuss für Ackserbas: 23. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Schweinerproduktion und Fachauschuss für Gerenschuser (24. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Gerinschlichten (25. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Gerinschlichten) 26. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Gerinschlichning, "Turbulente Weltwirschaft — weiche Perspektiven haben Agraevporter?" 27. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Bedriebeführung, "Turbulente Weltwirschaft — weiche Perspektiven haben Agraevporter?" 28. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Landiechenlik, "Emissionsarme Gülleausbringung – welche Technik funktioniert?" 29. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Derinschlichnik, "Emissionsarme Gülleausbringung – welche Technik funktioniert?" 29. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Greit, Ereit ausschuss für Greit, eine Weltwirschaft und Arbeitskreis für Futter und Fütterung: "Weldernicht und GWO-freie Fütterung – Was kommt auf die Milcherrauger zu?" 29. Februar 2017 – Hannover Junge DLG: "Orkanstärke 101 Mach den Sturm zum Rückerwind" 29. Februar 2017 – Hannover Ausschusse für Schlander und Gerügelproduktion und Erlügelproduktion in Ausschlüsse für Schlander und Gerügelproduktion in Ausschlüsse für Fachschlüer 29. Februar 2017 – Hannover Ausschlüsse für Rüchschlier und Gerügelproduktion in Ausschlüsse für Fachschlüer 20. Gerbara 2017 – Nahra Ausschlüsse für Fachschlüer 21. Februar 2017 – Kempten DLG-Senschlicher und Gerügelproduktion mit der Gerügelpragischer Ausschlüsse für Fachschlüer 29. Feb	Datum/Ort	Veranstaltung
2. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Agrar- und Steuerrecht: "Einheitsbedingungen im deutschen Getreidehandel – Worauf es für Landwirte anknommt" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Barinbetührung: "Turbulente Weltwirtschalt – welche Perspektiven haben Agrarexporter?" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Landsechnik: "Emissionsarme Gülleausbringung – welche Technik funktioniert?" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Forst: "Zeitgemäßes Waldmanagement – erfolgreiche Bewirtschaftungsmodelle für den Privatwat" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Michorporduktion und Rinderhaltung und Arbstükreis für Futter und Fütterung: "Weldemlich und GVO-fleie Fütterung – Was kommt auf die Milcherzeuger zu?" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Michorporduktion und Rinderhaltung und Arbstükreis für Futter und Fütterung: "Weldernlich und den Mach den Sturm zum Fückerwind" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Schweineproduktion und Gettellegeproduktion "Ta-Luft und Klimaschutzplan 2050 – Auswirkungen auf die heutige Veredelung" 2. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Schweineproduktion und Gettellegeproduktion und	22. Februar 2017 – Hannover	
Worauf es für Landwirde ankommt 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Betriebsführung: "Turbulente Weltwirtschaft – welche Perspektiven haben Agaraxporter 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Landlechnik: "Emissionsarme Gülleausbringung – welche Technik funktioniert?" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Forst: "Zeitgemäßes Waldmanagement – erfotgreiche Bewirtschaftungsmodelle für den Privatwald* 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Mikhöproduktion und Rinderhaltung und Arbeitskreis für Futter und Fütterung: "Weidemilch und GVO-freie Fütterung – Was kommt auf die Milcherzeuger zu?" 22. Februar 2017 – Hannover Junge DLG: "Orkansfähre 101 Mach" den Sturm zum Rückenwind" 23. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Kok-Landbau und für Pflanzanzüchtung & Saatgut: "Biotechnologie für alle – vielversprechende Züchtungsmeithoden jenseits der "Gentechnik" 23. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Mikhoproduktion und Refügelproduktion "TA-Luft und Klimaschutzplan 2050 – Auswirkungen auf die heutige Veredelung" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Mikhoproduktion und Refügelproduktion mit dem Fachausschuss für Thirkvichung sowie für Technik in der Tierproduktion mit dem Fachausschuss für Thirkvichung hanne und Wirtschaftsberatung & Rechnungswesen "Scheitern oder strukturierter Ausstieg – unternehmerisch handeln in schwierigen Situationen" 22. Februar 2017 – Kempten DLG-Semsorik-Seminar: Qualifikationsiset Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler 23. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. bis 26. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. bis 26. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 26. Jehrung 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 27. Jehrung 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 28. März 2017 – Speitz, Schweiz DLG-Semsorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherh	22. Februar 2017 – Hannover	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Agrarexporte?" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Landtechnik: "Emissionsarme Gülleausbringung – welche Technik funktioniert?" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Fortst; "Zeitgemäßes Waldmanagement. – erfolgreiche Bewirtschaftungsmodelle für den Privatavald" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Milhipproduktion und Finderhaltung und Arbeitsreis für Futter und Fütterung: "Weidemilch und GWO-Treie Fütterung – Was kommt auf die Milcherzeuger zu?" 22. Februar 2017 – Hannover Junge D.G.; "Orkanstärke 10! Mach' den Sturm zum Rückenwind" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Köko-Landbau und für Pflanzenzüchtung & Saatgut: "Blotechnologie für alle – Veilversprechende Züchtungsmethoden jenseits der "Gentechnik" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Schweineproduktion und Gelfügelproduktion m. Fühlenhaltung sowie für Technik in der Tierproduktion mit dem Fachausschuss für Tierprorechtheit "Smathaltung sowie für Technik in der Tierproduktion mit dem Fachausschuss für Tierprorechtheit "Smath Baming – Innovative Stallkonzepte für Milchvieh" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Entwicklung illandlicher Pläume und Wirtschaftsberatung & Rechnungswesen "Scheitern oder strukturierter Ausstlag – unternehmerisch handein in schwierigen Situationen" 22. Februar 2017 – Kempten DLG-Sensonik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler 23. Februar 2017 – Ceile DLG-Sensonik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler 24. bis 26. Februar 2017 – Pohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. bis 26. Februar 2017 – Pohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 26. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 27. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 28. Februar 2017 – Pohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 29. März 2017 – Pohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 20. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherh	22. Februar 2017 – Hannover	
Ausschuss für Forst. "Zeitgemäßes Waldmanagement – erfolgreiche Bewirtschaftungsmodelle für den Privatwalch* 22. Februar 2017 – Hannover Ausschuss für Michproduktion und Rinderhaltung und Arbeitskreis für Futter und Fütterung: "Weidemilch und GVO-freie Fütterung – Was kommt auf die Milcherzeuger zu?* 22. Februar 2017 – Hannover Junge D.G.: "Orkanstärke 10! Mach' den Sturm zum Rückenwind* 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsses für Öko-Landbau und für Pflanznenzüchtung & Saatgut: "Biotechnologie für alle – vielversprechende Zuchtungsmethoden jenseits der "Gentechnikt" "Biotechnologie für alle – vielversprechende Zuchtungsmethoden jenseits der "Gentechnikt" "Stant Basing" – Innovartigan 2050 – Auswickungen auf die heutige Veredelung* 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsses für Schweineproduktion und Gelfügelproduktion "Ta-Luft und Klimaschutzghan 2050 – Auswickungen auf die heutige Veredelung* 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsses für Milchproduktion und Rinderhaltung sowie für Technik in der Tierproduktion mit dem Fachausschluss für Tierperechtheit "Smart Bännig – Innovarts Stallkonzepte für Milchvieh" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsses für Entwicklung ländlicher Räume und Wirtschaftsberatung & Rechnungswesen "Scheltern oder stukturierter Aussteig – untermehmerisch handeln in schwierigen Situationen" 22. Februar 2017 – Kempten DLG-Gensorik-Seminar Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler DLG-Gensorik-Seminar Gunzelling Landwirtschaft ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 26. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 15. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft* 16. März 2017 – Poznan, Polen 17. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 17. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 18. bis 9. März 2017 – Forankurt am Main	22. Februar 2017 – Hannover	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
Für den Privatwald"	22. Februar 2017 – Hannover	$Ausschuss\ f\"{u}r\ Landtechnik:\ {\tt ``Emissions arme}\ G\"{u}lleausbringung-welche\ Technik\ funktioniert?"$
, Weidemlich und GVO-freie Fütlerung – Was kommt auf die Milcherzeuger zu?" 22. Februar 2017 – Hannover 23. Februar 2017 – Hannover 24. Susschüsse für Öko-Landbau und für Pflanzenzüchtung & Saatgut: "Biotechnologie für alle – vielversprechende Züchtungsmethoden jenseits der "Gentechnik" 25. Februar 2017 – Hannover 26. Februar 2017 – Hannover 27. Februar 2017 – Hannover 28. Februar 2017 – Hannover 29. Februar 2017 – Hannover 20. Ausschüsse für Schweineproduktion und Geflügelproduktion "TA-Luft und Klimaschutzplan 2050 – Auswirkungen auf die heutige Veredelung" 29. Februar 2017 – Hannover 20. Februar 2017 – Kempten 21. Februar 2017 – Kempten 22. Februar 2017 – Kempten 23. Februar 2017 – Kempten 24. Februar 2017 – Celle 25. Februar 2017 – Celle 26. Geflügeltagung: "Haltung, Umweit, Zucht und Tierwohl in der Geflügelhaltung" 27. Februar 2017 – Nohra 28. Februar 2017 – Nohra 29. Februar 2017 – Nohra 20. Cund DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 29. Februar 2017 – Nohra 20. Cund DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 20. Februar 2017 – Nohra 20. Februar 2017 – Sibrit 20. Februar 2017 – Forankfurt am Main 20	22. Februar 2017 – Hannover	
22. Februar 2017 – Hannover 23. Februar 2017 – Hannover 24. Februar 2017 – Hannover 25. Februar 2017 – Hannover 26. Februar 2017 – Hannover 27. Februar 2017 – Hannover 28. Februar 2017 – Hannover 29. Februar 2017 – Hannover 20. Februar 2017 – Kempten 20. Februar 2017 – Kempten 21. Februar 2017 – Kempten 22. Februar 2017 – Kempten 23. Februar 2017 – Celle 24. Februar 2017 – Celle 25. Februar 2017 – Celle 26. Februar 2017 – Nohra 27. Februar 2017 – Nohra 28. Februar 2017 – Nohra 29. Februar 2017 – Nohra 20. Cund DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 29. Februar 2017 – Nohra 20. Februar 2017 – Februar 2017 – Februar 2017 – Februar 2018 – F	22. Februar 2017 – Hannover	
### Biotechnologie für alle – vielversprechende Züchtungsmethoden jenseits der "Gentechnik" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Schwieineproduktion und Gelfügleproduktion "TA-Lutt und Klimaschutzplan 2050 – Auswirkungen auf die heutige Veredelung" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Milchproduktion und Rinderhaltung sowie für Technik in der Tierproduktion mit dem Fachausschuss für Tiergerechtheit "Smart Barning – Innovative Stallkonzepte für Milchvieh" 22. Februar 2017 – Kempten DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler 23. Februar 2017 – Kempten DLG-Geflügeltagung: "Haltung, Umwelt, Zucht und Tierwohl in der Geflügelhaltung" 23. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 2. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 2. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Seminar: "Führen als Profession" 3. bis 4. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Seminar: "Führen als Profession" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensonik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Poznan, Polen Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensonik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz AD	22. Februar 2017 – Hannover	Junge DLG: "Orkanstärke 10! Mach' den Sturm zum Rückenwind"
### 22. Februar 2017 – Hannover ### 2017 – Kempten ### 2017 – Celle ### 2017 – Celle ### 2017 – Celle ### 2017 – Celle ### 2017 – Nohra ### 2017 – Suhl ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Resensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz ### 2017 – Nohra ### 2017 – Poznan, Polen ### 2017 – Resensorik-Seminar: Frucht- und Er	22. Februar 2017 – Hannover	
mit dem Fachausschuss für Tiergerechtheit "Smart Barning – Innovative Stallikonzepte für Milchvieh" 22. Februar 2017 – Hannover Ausschüsse für Entwicklung ländlicher Räume und Wirtschaftsberatung & Rechnungswesen "Scheitern oder strukturierter Ausstieg – untermehmerisch handeln in schwierigen Situationen" 22. Februar 2017 – Kempten DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler 23. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 25. Bebruar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 26. Bebruar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 27. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 28. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Seminar: "Führen als Profession" 38. bis 4. März 2017 – Suhl 19. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Poznan, Polen 10. Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Poznan 10. März 2017 – Poznan 10. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 10. März 2017 – Gröttingen 10. Jegerensenke Seminar: Grundlagen 10. März 2017 – G	22. Februar 2017 – Hannover	
### Scheltern oder strukturierter Ausstieg – unternehmerisch handeln in schwierigen Situationen* 22. Februar 2017 – Kempten DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler 23. Februar 2017 – Celle DLG-Geflügeltagung: "Haltung, Umwelt, Zucht und Tierwohl in der Geflügelhaltung* 24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. Bis 26. Februar 2017 – Frankfurt am Main LAND & GENUSS – Natur, Garten und Lebensart 25. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 2. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Seminar: "Führen als Profession* 3. bis 4. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 11. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-S	22. Februar 2017 – Hannover	mit dem Fachausschuss für Tiergerechtheit
für Fachschüler 23. Februar 2017 – Celle 24. Februar 2017 – Nohra 25. Februar 2017 – Nohra 26. Februar 2017 – Nohra 27. Februar 2017 – Nohra 28. Februar 2017 – Nohra 29. Februar 2017 – Nohra 29. Februar 2017 – Nohra 20. Marc 2017 – Frankfurt am Main 20. Marc 2017 – Frankfurt am Main 20. Marc 2017 – Spietz, Schweiz 20.	22. Februar 2017 – Hannover	
23. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. bis 26. Februar 2017 – Frankfurt am Main 28. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 28. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 29. März 2017 – Frankfurt am Main 29. März 2017 – Frankfurt am Main 30. bis 4. März 2017 – Spietz, Schweiz 40. März 2017 – Spietz, Schweiz 50. LG-Semsorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 60. März 2017 – Nohra 60. März 2017 – Poznan, Polen 60. Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 60. März 2017 – Nohra 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. März 2017 – Göttingen 61. März 2017 – Göttingen 62. Semsorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 63. Jahrestagung der Gesellschaft für Ermährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ermährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde 63. Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 64. März 2017 – Groß-Umstadt 65. März 2017 – Groß-Umstadt 66. März 2017 – Groß-Umstadt 67. März 2017 – Groß-Umstadt 68. März 2017 – Frankfurt am Main 68. DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 69. März 2017 – Frankfurt am Main 69. LG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 69. März 2017 – Frankfurt am Main 69. LG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 69. März 2017 – Frankfurt am Main 69. LG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. LG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. LG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. LG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 60. März 2017 – Frankfurt am Main 60. LG	22. Februar 2017 – Kempten	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
24. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 24. bis 26. Februar 2017 – Frankfurt am Main ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 2. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Seminar: "Führen als Profession" 3. bis 4. März 2017 – Suhl 15. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen Jed-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	23. Februar 2017 – Celle	DLG-Geflügeltagung: "Haltung, Umwelt, Zucht und Tierwohl in der Geflügelhaltung"
24. bis 26. Februar 2017 – Frankfurt am Main 28. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 2. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Seminar: "Führen als Profession" 3. bis 4. März 2017 – Suhl Jt. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunt" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen JLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ermährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ermährungsphysiologie, Tierermährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ermährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	23. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
28. Februar 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 1. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Seminar: "Führen als Profession" 3. bis 4. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHINICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	24. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
1. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 2. März 2017 – Suhl DLG-Seminar: "Führen als Profession" 3. bis 4. März 2017 – Suhl 15. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 16. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	24. bis 26. Februar 2017 – Frankfurt am Main	LAND & GENUSS - Natur, Garten und Lebensart
2. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Seminar: "Führen als Profession" 3. bis 4. März 2017 – Suhl 15. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	28. Februar 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
3. bis 4. März 2017 – Suhl 15. Konferenz des DLG-Forums Spitzenbetriebe Milcherzeugung: "Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft" 8. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	1. März 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
#Jetzt für eine erfolgreiche Zukunft* 8. März 2017 – Spietz, Schweiz 8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz 9. März 2017 – Spietz, Schweiz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 11. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main 12. Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	2. März 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: "Führen als Profession"
8. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	3. bis 4. März 2017 – Suhl	·
8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen 9. März 2017 – Spietz, Schweiz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	8. März 2017 – Spietz, Schweiz	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz
9. März 2017 – Spietz, Schweiz 9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	8. März 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
9. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	8. bis 9. März 2017 – Poznan, Polen	Landwirtschaftliche Unternehmertage Polen
10. März 2017 – Nohra ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft 14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest 14. bis 15. März 2017 – Göttingen Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	9. März 2017 – Spietz, Schweiz	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz
14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	9. März 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	10. März 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
Jahrestagung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie: Neue Forschungsergebnisse aus de Ernährungsphysiologie, Tierernährung und Futtermittelkunde Zusätzlicher Fokus: Ernährung von Kälbern 15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren 16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	14. bis 15. März 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Frucht- und Erfrischungsgetränke mit Qualifikationstest
16. März 2017 – Groß-Umstadt DLG-PowerMix-Workshop: Gesamtsystem Traktor im Blick: (Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	14. bis 15. März 2017 – Göttingen	
(Noch) bessere Messergebnisse – Kamera-Monitor-Systeme – Kabinenprüfungen 16. März 2017 – Frankfurt am Main DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen 17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	15. bis 17. März 2017 – Bangkok, Thailand	AGRITECHNICA ASIA (parallel zur Horti Asia) – Veranstaltung von fünf Foren
17. März 2017 – Freising-Weihenstephan DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende 17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	16. März 2017 – Groß-Umstadt	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·
17. März 2017 – Gründau ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft	16. März 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen
·	17. März 2017 – Freising-Weihenstephan	DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier I für Studierende
21. März 2017 – Osnabrück Junge DLG / Team Osnabrück: "Anforderungen an die landwirtschaftlichen Produktionsprozess	17. März 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
	21. März 2017 – Osnabrück	Junge DLG / Team Osnabrück: "Anforderungen an die landwirtschaftlichen Produktionsprozesse

Datum / Ort	Veranstaltung				
21. März 2017 – Grevesmühlen	DLG-Seminar: "Garnelen vom Hof?! – Von der Aufzucht bis zur Ernte"				
21. März 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: "Panelmanagement in der Lebensmittelsensorik"				
21. bis 22. März 2017 – Fulda	Forum angewandte Forschung in der Rinder- und Schweinefütterung: "Beiträge zur Weiterentwicklung von Forschung und Nutztierhaltung"				
21. bis 22. März 2017 – Bad Salzuflen	DLG-Forum kompakt: "Technologie der Eberfleischverarbeitung"				
22. März 2017 – Frankfurt am Main	Internationaler DLG-Workshop: "Neue Märkte erschließen: Markteintritt Iran"				
22. bis 23. März 2017 – Freising-Weihenstephan	DLG-Sensorik-Seminar: Brot & Kleingebäck mit Qualifikationstest				
23. März 2017 – Kronberg im Taunus	DLG-Lebensmitteltag Sensorik: "Es liegt mir auf der Zunge" mit Verleihung des DLG-Sensorik Awards"				
23. März 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
24. März 2017 – Freising-Weihenstephan	DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier für Fachschüler				
26. März 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
28. März 2017 – Groß-Umstadt	DLG-Unternehmer-Seminar: "Eierproduktion mit Mobilstall und Direktvermarktung" mit Betriebsbesichtigung				
28. März 2017 – Bad Salzuflen	DLG-Forum kompakt: "Technologie der Eberfleischverarbeitung"				
29. März 2017 – Groß-Umstadt	DLG-Unternehmer-Seminar: "Eierproduktion: Die richtige Nutzung des Systems Mobilstal mit Betriebsbesichtigung				
29. März 2017 – Spietz, Schweiz	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz				
29. März 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
30. März 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: "Mehr als Bild und Text – Werbemaßnahmen planen und erfolgreich umsetzen"				
30. März 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Sensorische Schnellmethoden				
30. März 2017 – Fulda	Verleihung "Preis für langjährige Produktqualität"				
30. März 2017 – Spietz, Schweiz	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für ABZ Spietz				
1. April 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
2. April 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
4. April 2017 – Heilbronn	DLG-Forum kompakt: "Minimal Processing von Fruchtsaft"				
4. April 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: HACCP				
5. bis 6. April 2017 – Triesdorf	Herdenmanager Milchvieh: Nachtreffen				
6. bis 9. April 2017 – Cluj-Napoca, Rumänien	Agraria				
18. bis 21. April 2017 – Isfahan, Iran – 19. + 20. April 2017	Agro Farm – Isfahan VET 2017 (wegen Tierseuche vom Februar verschoben) mit Konferenz: "Current and Future Trends in Dairy Production"				
19. bis 20. April 2017 – Isfahan, Iran	Geflügel- und Milchviehkonferenz im Rahmen der Agro Farm – Isfahan VET 2017				
25. April 2017 – Triesdorf	Junge DLG / Team Triesdorf: "Tischlein deck Dich! Kommt es am Ende knüppeldick?"				
25. April 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: "Vegetarische und vegane Lebensmittelproduktion"				
25. bis 26. April 2017 – Berlin	DLG-Sensorik-Seminar: Fleischerzeugnisse (Wurst) I mit Qualifikationstest				
25. bis 26. April 2017 – Derenburg	DLG-Seminar: Intensivtraining: Landwirtschaft für Quereinsteiger - Modul I				
25. bis 26. April 2017 – Geisenheim	Forschungsring des Deutschen Weinbaus (FDW) Jahresarbeitstagung				
25. bis 28. April 2017 – Shiraz, Provinz Fars, Iran – – 25. + 26. April 2017	Agrotech-Agropars: Internationale Fachmesse für Landtechnik, Sonderkulturen, Dünge- und Pflanzenschutzmittel, Saatgut und Bewässerung mit Konferenz: "Improving the Efficiency of Plant Production in Iran"				
26. April 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: "Erkennung von Ebergeruchsstoffen"				
27. April 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: "Farbe richtig beurteilen"				
27. April 2017 – Pregarten, Österreich	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen für Pfahnl				
27. April 2017 – Goslar	DLG-Aussteller-Workshop: "Erkennen. Abholen. Überzeugen. Mit Messebesuchern professionell kommunizieren!"				
27. April 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Forum Innovation: "eFood"				
27. bis 28. April 2017 – Berlin	DLG-Sensorik-Seminar: Fleischerzeugnisse (Wurst) II mit Qualifikationstest				

Datum / Ort	Veranstaltung				
27. bis 29. April 2017 - Chisamba, Sambia	Livestock Expo Zambia				
3. Mai 2017 – Göttingen	Junge DLG / Team Göttingen: "Wenn nicht jetzt, wann dann? Landwirtschaft zukunftsfähig gestalten"				
4. bis 7. Mai 2017 – Leipzig-Markkleeberg	agra 2017 – die Landwirtschaftsausstellung				
5. Mai 2017 – Leipzig-Markkleeberg	Fachtagung auf der agra 2017: "Gesunde Klauen – Basis für die erfolgreiche Milcherzeugung" mit Verleihung "Band der Milchelite"				
5. Mai 2017 – Leipzig-Markkleeberg	Fachtagung auf der agra 2017: "Starke Hülsenfrüchte – Leguminosen schaffen Mehrwert"				
6. Mai 2017 – Lohne	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen für Allfein				
10. Mai 2017 – Kiel	Junge DLG / Team Kiel: "Geordneter Rückzug oder unkontrollierter Crash – Wenn die Zahlungsfähigkeit versagt"				
10. Mai 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: Fremdkörpermanagement				
10. Mai 2017 – Amelinghausen	DLG-Seminar: "Als starke Marke Herzen und Märkte erobern"				
10. bis 12. Mai 2017 – Karaj bei Teheran, Iran	International Field Days Iran				
11. Mai 2017 - Hohenheim	Junge DLG / Team Hohenheim: "Schlachten wir die Lunge der Welt? Südamerika im Fokus"				
11. Mai 2017 - Pregarten, Österreich	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen für Pfahnl				
11. bis 12. Mai 2017 – Burgdorf	Nachtreffen DLG/FN-Zertifizierungsprogramm: "Management im Pferdebetrieb"				
16. bis 17. Mai 2017 - Bad Gandersheim	DLG-Seminar: Intensivtraining: Landwirtschaft für Quereinsteiger - Modul II				
16. Mai 2017 – Bad Hersfeld	DLG-Seminar: Kompakttraining Milchviehhaltung - Modul I: "Fütterungsmanagement und Controlling"				
17. Mai 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: Grundlagen der Lebensmittelkennzeichnung				
18. Mai 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Projektmanagement				
18. bis 21. Mai 2017 – Fundulea, Rumänien	Agri Planta-RomAgroTec				
19. bis 21. Mai 2017 – Magdeburg	Jahrestagung Junge DLG: "Veränderungen wagen – für mich und meinen Betrieb" Erstmals mit Verleihung der Internationalen DLG-Preise				
24. bis 27. Mai 2017 – Stavanger, Norwegen	EPP Congress (European Pig Producer): "Pig Farming in the North"				
29. Mai 2017 – Jihlava und Pruhonice, Tschechien	DLG-Herdenmanager Schwein				
30. Mai 2017 - Bernburg-Strenzfeld	Workshop: "Smart Farming"				
30. Mai 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: "Markteintritt in China - Chancen und Herausforderungen für Unternehmen der deutschen Agrarwirtschaft"				
30. Mai 2017 – Kassel	DLG-Forum: "Emissionsmindernde Maßnahmen in der Tierhaltung"				
31. Mai 2017 – Dötlingen	DLG-Seminar: "Mikroalgen – Wachstum, Ernte, Nutzung"				
1. Juni 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
1. Juni 2017 – Visselhövede	DLG-Seminar: Maschinenring Niedersachsen – Mehr als Bild und Text				
6. Juni 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: Facebook als wichtiger Teil der Social Media Strategie – Grundlagen				
8. bis 9. Juni 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Feine Backwaren mit Qualifikationstest				
9. bis 11. Juni 2017 – Gogolin, Opole, Polen	Opolagra				
12. Juni 2017 – Bernburg-Strenzfeld	Junge DLG / Team Fritzlar: Exkursion zum IPZ "Unternehmergespräch: Herausforderungen im Ackerbau"				
13. Juni 2017 – Einbeck	Neue Seminarreihe: "Junge DLG. Impulse für landwirtschaftliche Nachwuchskräfte und Junglandwirte: Mitglieder der Jungen DLG öffnen die Hoftore ihrer Betriebe" Auftakt auf dem Betrieb von Stefan Cramm, der Einbecker Land GmbH & Co. KG "Wie messe ich betrieblichen Erfolg?"				
13. Juni 2017 – Bad Sassendorf	DLG-Seminar: Kompakttraining Milchviehhaltung - Modul III: "Haltung und Management von Milchkühen"				
13. bis 15. Juni 2017 – Norddeutschland / Niederlande	DLG-Fachreise: "Algen on Tour 2017"				
14. Juni 2017 - Bad Sassendorf	DLG-Seminar: Kompakttraining Milchviehhaltung – Modul IV: "Haltung und Versorgung von Kälbern und Jungrindern"				

Datum / Ort	Veranstaltung			
15. Juni 2017 – Liebenberg	DLG-Seminar: DKB Inhouseschulung: "Preisabsicherung an der Börse"			
18. bis 20. Juni 2017 – Horgen, Schweiz	DLG-Seminar-International: "European Food & Agribusiness Seminar – Zürich Edition 2017"			
20. Juni 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen			
20. bis 21. Juni 2017 – Bernburg-Strenzfeld	DLG-Fachtagung Bewässerung: "Tropfen auf den heißen Stein?"			
20. bis 22. Juni 2017 – Groß Kreutz/ Ruhlsdorf	DLG-Seminar Agribusiness: "Landwirtschaft für Quereinsteiger"			
21. Juni 2017 – Triesdorf	Junge DLG / Team Triesdorf: "Die 10 Thesen der DLG – im Gespräch mit Martin Umhau"			
21. Juni 2017 – Liebenberg	DLG-Seminar: "Arbeitserledigungskosten im Marktfruchtbetrieb erfolgreich senken!"			
21. bis 22. Juni 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Sensorische Methoden und statistische Auswertung			
21. bis 22. Juni 2017 – Frankenhausen	Öko-Feldtage FiBL Deutschland e.V. zusammen mit DLG e.V.			
21. bis 23. Juni 2017 – Doslidnytske (südlich Kiew), Ukraine	International Field Days Ukraine			
22. Juni 2017 – Hohenheim	Junge DLG / Team Hohenheim: Hohenheimer Landwirtschaftsdialog: "Natürlich gut? Wie natürlich soll unsere Landwirtschaft sein?"			
23. Juni 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen für Studierende der Uni Gießen			
24. Juni 2017 – Garbsen	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für Apostels			
29. Juni 2017 – Halle	Junge DLG / Team Halle: "Vom Hof zum Teller – Neue Wege der Direktvermarktung"			
29. Juni 2017 – Hannover	DLG-Seminar: "Futtermittelrecht – Gewusst wie!"			
1. bis 2. Juli 2017 – Bydgoszcz, Polen	Agro-Tech Minikowo			
4. Juli 2017 – Nohra	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft			
5. bis 6. Juli 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Süßwaren mit Qualifikationstest			
7. Juli 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft			
10. bis 15. Juli 2017 – Hassan, Indien	Internationaler Workshop: "Optimizing value chains – potatoes"			
12. bis 13. Juli 2017 – Weinheim	DLG-Sensorik-Seminar: Brot & Kleingebäck mit Qualifikationstest			
13. Juli 2017 – Aachen	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen & Methodentraining für Lambertz			
20. bis 25. August 2017 – Köllitsch	DLG-Herdenmanager Milchvieh – Modul I: "Mit professionellem Herdenmanagement den Betriebserfolg steigern!"			
22. bis 24. August 2017 – Sao Paulo, Brasilien	BioEnergy Decentral South America			
23. August 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft			
23. bis 26. August 2017 – Karaevli-Tekirdag, Türkei	DLG-ÖCP Tarim ve Teknoloji Günleri			
24. bis 27. August 2017 – Mashad, Iran	Fachkonferenz im Rahmen der Messe für Lebensmitteltechnologie "iFood – The International Enhibition of Food and Food Processing": "Bilateral Trading Conditions and Food Safety", "Dairy and Cheese Technology"			
26. August 2017 – Bernburg-Strenzfeld	Historisches Erntefest auf dem IPZ			
5. bis 6. September 2017 – Würzburg	DLG-Unternehmertage 2017: "Landwirtschaft 2030: Unternehmer stellen Weichen" Resistenzen, Düngeverordnung und Tierwohl im Blick			
6. September 2017 – Würzburg	Drei Arbeitskreise auf den DLG-Unternehmertagen 2017: Arbeitskreis Ackerbau: Fruchtfolgen erweitern, Anbausysteme anpassen Arbeitskreis Milchviehhaltung: Milchviehzucht und Herdenmanagement bei steigenden Tierwohlanforderungen Arbeitskreis Schweinehaltung: Nährstoffmanagement und Tierwohlanforderungen – Zielkonflikt für die Praxis?"			
6. September 2017 – Würzburg / Seligenstadt	Junge DLG: Betriebsbesichtigungen im Rahmen der DLG-Unternehmertage 2017			
6. bis 7. September 2017 – Mannheim	DLG-Seminar: "Landwirtschaft für Quereinsteiger" - Kompakttraining			
7. September 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: Food Fraud und Food Defense			
8. September 2017 – Heidelberg	DLG-Seminar: "Landwirtschaft für Quereinsteiger" – Kompakttraining Aufbaumodul Pflanze			

Datum / Ort	Veranstaltung			
11. bis 12. September 2017 – Salzgitter	DLG-Seminar: "Landwirtschaft für Vertriebsmitarbeiter im Landhandel" – Kompakttraining Fa. Fromme Landhandel			
12. September 2017 – Herford	DLG-Seminar: "Futtermittelrecht" – Fa. Stockmeier			
13. bis 14. September 2017 – Emmeloord, Niederlande	PotatoEurope Freilandausstellung mit Maschinenvorführungen			
15. bis 17. September 2017 – Brilon-Madfeld/Sauerland	DLG-Waldtage 2017 – Mit Specials "Perfect Plan", "Smart Harvesting", "Holzrücken mit Pferden und "Jagd und Wildschadensverhütung"			
15. bis 16. September 2017 – Brilon-Madfeld/Sauerland	Briloner Waldsymposium (im Rahmen der DLG-Waldtage): "Waldbau in Zeiten des Klimawandels, ökologischer und ökonomischer Herausforderungen und Rohstoffverknappung"			
16. September 2017 – Brilon-Madfeld/Sauerland	Fachforum im Rahmen des Briloner Waldsymposiums: "Waldkalkung wirkt!" DLG-Kommission Gütesicherung Kalk			
16. September 2017 – Brilon-Madfeld/Sauerland	Fachforum im Rahmen des Briloner Waldsymposiums: "Erfolgreiche Weihnachtsbaumproduktion – Voraussetzungen, Chancen, Risiken"			
17. bis 24. September 2017 – Iowa & Wisconsin, USA	Studienreise der European Pig Producer (EPP) in die USA: "Schweineproduktion – Außenhandel – Protektionismus"			
19. September 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft			
20. September 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: "Lebensmittelkennzeichnung leicht gemacht"			
21. September 2017 – Mannheim	DLG-Seminar: "DLG-Schreibwerkstatt: Texte, die beim Landwirt ankommen" – Wirkungsvolle Artikel, Mailings und Pressetexte verfassen			
22. September 2017 – Freising-Weihenstephan	DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Bier II für Studierende der Technischen Universität München			
22. bis 24. September 2017 – Warendorf, Schwaiganger und Vechta	DLG/FN-Zertifizierungsprogramm: "Management im Pferdebetrieb"			
26. September 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar: Hands-on Workshop Content Marketing und Social Advertising			
26. bis 27. September 2017 – Futterkamp	Erste bundesweite Tagung der Versuchstechniker Tier			
27. September 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: Verpacken von Fleisch und Wurstwaren			
28. September 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen			
28. bis 30. September 2017 – Transsylvanien, Zizin bei Brasov (Kronstadt), Rumänien	Forest Romania			
29. September 2017 – Eibelstadt	Veranstaltung des Arbeitskreises Senior DLG: "Zukunft der Biokraftstoffe und die Auswirkungen auf die Anbaustrategien" mit Betriebsbesichtigung des Südzucker-Werkes in Ochsenfurt			
29. September 2017 – Berlin	DLG-Sensorik-Seminar: Spirituosen für Fachschüler			
5. Oktober 2017 – Berlin	Wissenschaftliche Tagung des Dachverbandes Agrarforschung (DAF): "Zukunft des Pflanzenschutzes"			
6. bis 8. Oktober 2017 – Leipzig	Jagd und Angeln			
7. Oktober 2017 – Nürtingen	Junge DLG / Team Nürtingen: "Risikomanagement in der Landwirtschaft"			
9. bis 13. Oktober 2017 – Iden	DLG-Herdenmanager Milchvieh – Modul II: "Mit professionellem Herdenmanagement den Betriebserfolg steigern!"			
10. Oktober 2017 – Kassel	DLG-Seminar: "Inbound-Marketing im Agribusiness"			
11. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Forum Innovation: "Lebensmittelindustrie 4.0 – zwischen Data Management und New Business"			
12. Oktober 2017 – Wangen	DLG-Sensorik-Seminar: Qualifikationstest Milch & Saure Milcherzeugnisse für Fachschüler			
17. bis 19. Oktober 2017 – Saudi-Arabien	EnergyDecentral Network: Markterkundungsreise für deutsche Unternehmen aus den Bereichen Biogas und Gülletechnik			
18. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: FSSC 22000			
21. Oktober 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft			
23. bis 27. Oktober 2017 – Boxberg-Windischbuch	DLG-Herdenmanager Schwein – Modul I: "Mit professionellem Herdenmanagement den Betriebserfolg steigern!"			
25. Oktober 2017 – Berlin	Stakeholdertagung: "Zukunft der Nutztierhaltung"			
25. Oktober 2017 – Weihenstephan	Junge DLG / Team Weihenstephan: "Zurück in die Zukunft – der Bauernhof von morgen"			

Datum / Ort	Veranstaltung				
25. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	"Reduction 2020 – weniger Salz, Zucker und Fett, aber wie? Schwerpunkt Fleischerzeugnisse				
25. bis 28. Oktober 2017 – Antalya, Türkei	Animall Antalya				
26. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Aromaschulung				
27. Oktober 2017 – Groß-Umstadt und Roßdorf	Junge DLG / Team Triesdorf: Besichtigung des DLG-Testzentrums Technik und Betriebsmittel und eines Milchviehbetriebes				
27. Oktober 2017 – Kassel	DLG-Forum kompakt: "Fremdkörpermanagement"				
31. Oktober 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
1. November 2017 – Liebenberg	DLG-Seminar: "Controlling und Liquiditätsplanung – Mit wenigen Kennzahlen zum Erfolg!"				
1. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
2. November 2017 – Liebenberg	DLG-Seminar: "Erfolgreich finanzieren und umschulden – Die Niedrigzinsphase sinnvoll nutzen				
3. November 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Seminar Lebensmittelwirtschaft: IFS Global Markets Food				
3. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
5. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
6. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
6. November 2017 – Schwarzach am Main	DLG-Seminar: "Bodenfruchtbarkeit erhöhen – Erträge steigern!"				
7. November 2017 – Bonn	DLG-Gräsertagung				
7. November 2017 – Neubrandenburg	Junge DLG / Team Neubrandenburg: "Stille Post im digitalen Zeitalter – wie Nachrichten konsumiert werden"				
7. bis 8. November 2017 – Den Haag, Niederlande	Seagriculture 2017				
3. November 2017 – Frankfurt am Main	Workshop des DLG-Ausschusses Schwein: "Sauenhaltung mit Zukunft"				
3. November 2017 – Hanau	DLG-Forum kompakt: "Milch mit besonderen Qualitätskriterien"				
3. November 2017 – Hanau	DLG-Sensorik-Seminar (Inhouse): Qualifikationstest Käse & Frischkäse				
8. November 2017 – Wolperode	DLG-Seminar: "Landwirtschaft für Vertriebsmitarbeiter im Landhandel" – Praxismodul Pflanzenbau Fa. Fromme Landhandel				
9. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
12. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
13. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
14. bis 18. November 2017 – Hannover 12. + 13. November 2017 13. November 2017	AGRITECHNICA 2017 – Internationale DLG-Fachausstellung für Landtechnik – Exklusivtage Mitgliedertag				
12. bis 18. November 2017 – Hannover	Systems & Components 2017: Spezialmesse für Systeme, Module, Komponenten und Zubehör für die Landtechnik und verwandte Industrien unter dem Dach der AGRITECHNICA 2017				
12. bis 19. November 2017 – Hannover	Exposure Seminar: "Visit the AGRITECHNICA" GIZ Delegationsreise mit Vertretern aus Landwirtschaftsministerien aus Äthiopien, Ghana und Mali sowie Berater Forschungseinrichtungen, Lohnunternehmer usw.				
13. November 2017 – Hannover	Meeting of Agricultural Chief Scientists auf der AGRITECHNICA: Ministerienvertreter der G20-Länder gemeinsam mit BMEL				
13. bis 17. November 2017 – Hannover	Vier einstündige Öko-Foren auf der AGRITECHNICA				
15. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
15. bis 16. November 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Lebensmitteltag Fisch & Seafood 2017: "Tierwohl in der Wertschöpfungskette" mit Betriebsbesichtigungen: "Praktische Einblicke in die Aquakultur"				
16. November 2017 – Hannover	Young Farmers Day mit sechs Vortragsveranstaltungen zu Gehalts- und Karrierefragen und Agrarmärkten				
16. November 2017 – Gau Bickelheim	DLG-Sensorik-Seminar: Grundlagen				
16. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
17. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
17. November 2017 – Schwaiganger	DLG/FN-Zertifizierungsprogramm Management im Pferdebetrieb Modul II				
19. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				
20. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft				

Datum / Ort	Veranstaltung
20. bis 24. November 2017 – Blekendorf	DLG-Herdenmanager Schwein – Modul II: "Mit professionellem Herdenmanagement den Betriebserfolg steigern!"
21. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
21. bis 22. November 2017 - Kulmbach	DLG-Sensorik-Seminar: Fleischerzeugnisse (Wurst) III mit Qualifikationstest
22. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
22. November 2017 – Buchloe und Kraftisried	Junge DLG / Team Weihenstephan: Exkursion zum VION Schlachthof und zur Tierkörperbeseitigungsanlage
23. November 2017 – Göttingen	Junge DLG / Team Göttingen: "Lawi sucht Karriereleiter – Fünf Wege nach dem Studium"
23. November 2017 – Renningen	DLG-Seminar: "Grundlagen des Versuchswesens – für Quereinsteiger"
23. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
24. November 2017 – Gründau	ADAC und DLG Fahrsicherheitstraining Landwirtschaft
27. November 2017 – Hohenheim	Junge DLG / Team Hohenheim: "No Risk – More Fun! Für das Leben nach der Uni gewappnet? Vermögensaufbau, Versicherungen & Verbindlichkeiten leicht gemacht"
28. November 2017 - Kassel	DLG-Forum kompakt: Fremdkörpermanagement
29. November 2017 – Lehrte	DLG-Seminar: "Als Führungskraft eigene Stärken erfolgsorientiert einsetzen"
30. November 2017 – Dreieich	DLG-Sensorik-Seminar: Sensorik Grundlagen und Methodentraining Fa. Brandenburg
1. bis 2. Dezember 2017 – Frankfurt am Main	Junge DLG / Teams: Gemeinsames Jahrestreffen
4. bis 8. Dezember 2017 – Bad Sassendorf	DLG-Herdenmanager Milchvieh – Modul III: "Mit professionellem Herdenmanagement den Betriebserfolg steigern!"
5. Dezember 2017 – Berlin	DLG-Kolloquium: "Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft fördern – Anreize richtig setzen"
5. Dezember 2017 – Hungen	Junge DLG / Team Gießen: Exkursion "Moderne Landwirtschaft in Familienhand"
5. Dezember 2017 – Nörten-Hardenberg	DLG-Seminar: "Wirksamer Pflanzenschutz: Auf die Applikationstechnik kommt es an!"
5. bis 7. Dezember 2017 – Berlin	AlgaEurope 2017
5. bis 7. Dezember 2017 – Mumbai, Indien	BioEnergyDecentral India
6. Dezember 2017 - Iksan, Südkorea	"Food Industry and the 4th industrial revolution - impacts of digitization on food"
6. bis 7. Dezember 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Sensorik-Seminar: Wein & Sekt II mit Qualifikationstest
7. Dezember 2017 – Nürtingen	Junge DLG / Team Nürtingen: "CRISPR/Cas 9 – (Gen-)Techniksegen von morgen oder Büchse der Pandora?"
7. Dezember 2017 – Nörten-Hardenberg	DLG-Seminar: "Kooperationen im Ackerbau – Kosten sparen und Synergien nutzen!"
11. bis 15. Dezember 2017 – Bad Sassendorf	DLG-Herdenmanager Schwein – Modul III: "Mit professionellem Herdenmanagement den Betriebserfolg steigern!"
12. Dezember 2017 – Kiel	Junge DLG / Team Kiel: "9 679 Kilometer, 63 Tage Landwirtschaft in Nord- und Osteuropa"
12. Dezember 2017 – Nairobi, Kenia	Arbeitsgruppe Kartoffel-Workshop
12. Dezember 2017 – Nürnberg	Sino-German BioEnergy Annual Conference
12. bis 14. Dezember 2017 – Nürnberg	BIOGAS Convention & Trade Fair – mit Jahrestagung des Fachverbandes Biogas: 27. Biogas Convention

Sitzungen der DLG-Gremien

Datum / Ort	Veranstaltung			
10. Januar 2017 – Wetzlar	Sitzung der Prüfungskommission für Melktechnik			
19. Januar 2017 – Berlin	Vorstand			
19. Januar 2017 – Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein			
20. Januar 2017 – Frankfurt am Main	Vorstandssitzung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)			
20. bis 22. Januar 2017 – Berlin	Interner Workshop des Arbeitskreises Junge DLG			
21. Januar 2017 – Berlin	Arbeitskreis Junge DLG			
21. Januar 2017 – Berlin	Vorstands- und Arbeitskreissitzung Global Forum Food and Agriculture (GFFA)			
23. Januar 2017 – Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Milcherzeugung			
24. Januar 2017 – Frankfurt am Main	Planungsgespräch "Pflanze"			
24. Januar 2017 – Berlin	VLK/DLG-Planungsgruppe für eine jährliche Fortbildungsveranstaltung der Versuchstechniker im Versuchswesen Tier			
25. Januar 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte, kleine Kommission			
8. bis 9. Februar 2017 - Berlin	Normenkommission Einzelfuttermittel			
9. Februar 2017 - Groß-Umstadt	Prüfungskommission Düngetechnik			
13. Februar 2017 – Kassel	Ausschuss für Schwein			
15. Februar 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Lebensmitteltechnologie			
15. Februar 2017 – Rheinmünster	DLG-VDI-Programmausschuss LANDTECHNIK FÜR PROFIS			
20. bis 21. Februar 2017 - Hannover	Ausschuss für Versuchswesen in der Pflanzenproduktion			
21. Februar 2017 - Hannover	Vorstand und Aufsichtsrat			
21. Februar 2017 - Hannover	Gesamtausschuss			
21. Februar 2017 - Hannover	Mitgliederversammlung			
21. Februar 2017 - Hannover	Hauptausschuss Fachzentrum Landwirtschaft			
21. Februar 2017 - Hannover	Ausschuss für Ackerbau			
21. Februar 2017 - Hannover	Ausschuss für Pflanzenschutz			
21. Februar 2017 - Hannover	Ausschuss für Pflanzenzüchtung und Saatgut			
21. Februar 2017 - Hannover	Beirat Testzentrum Technik und Betriebsmittel			
21. Februar 2017 – Hannover	Leitungsteam Junge DLG			
21. Februar 2017 – Hannover	Arbeitskreis Junge DLG			
21. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Grünland und Futterbau			
21. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung			
21. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Agrar- und Steuerrecht			
21. Februar 2017 – Hannover	Fachbeirat Feldtage			
21. Februar 2017 – Hannover	Fachbeirat Akademie			
21. Februar 2017 – Hannover	Fachbeirat Akademie: Themen-Workshop für den Bereich Lebensmittel			
22. Februar 2017 – Hannover	Beirat Testzentrum Lebensmittel			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Pflanzenernährung			
22. Februar 2017 – Hannover	Arbeitsgruppe Banken und Versicherungen			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Betriebsführung			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss Entwicklung ländlicher Räume			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss Ökolandbau			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Forstwirtschaft			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen			
22. Februar 2017 – Hannover	Ausschuss Internationale Partnerschaft			
23. Februar 2017 – Frankfurt am Main	Kommission für Bier			
1. bis 2. März 2017 – Bersteland/Niewitz	Ausschuss für Aquakultur			
2. März 2017 – Groß-Umstadt	Ausschuss für Normen und Vorschriften			
3. März 2017 – Suhl	Steuerungsgruppe Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung			

Datum / Ort	Veranstaltung			
3. bis 4. März 2017 – Suhl	Forum Spitzenbetriebe Milcherzeugung			
6. März 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand			
6. März 2017 – Göttingen	Vorstandssitzung und Sitzung Programmkommission DAF (Dachverband Agrarforschung)			
7. März 2017 – Kassel	Fachausschuss für Tiergerechtheit			
7. März 2017 – Bonn	Arbeitsgruppe des Ausschusses Futterkonservierung zur Planung und Durchführung der 18. Internationalen Silagekonferenz 2018 (24. bis 26. Juli) in Deutschland			
8. bis 9. März 2017 – Groß-Umstadt	Ausschuss für Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik			
8. bis 9. März 2017 – Echem	Fachkommission Bundeswettbewerb Melken			
9. März 2017 – Frankfurt am Main	Projektzäsur Digital Farming Plattform			
10. März 2017 – Versmold	Ausschuss Fleisch			
14. März 2017 – Göttingen	Vorstandssitzung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)			
14. bis 15. März 2017 – Groß Umstadt	Ausschuss für Technik in der Tierhaltung mit Exkursion			
15. März 2017 – Frankfurt am Main	Kommission Internationaler DLG-Preis			
15. März 2017 – Göttingen	Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)			
16. März 2017 – Frankfurt am Main	Lenkungsausschuss der DLG-Zertifizierungsstelle			
21. bis 22. März 2017 – Fulda	Arbeitsgruppe Informationstechnologie			
22. März 2017 – Oldenburg	Arbeitsgruppe Butter			
22. März 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Sensorik			
22. März 2017 – Frankfurt am Main	Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelindustrie			
22. bis 23. März 2017 – Fulda	Sitzung des Bundesarbeitskreises der Fütterungsreferenten in der DLG			
23. März 2017 – Frankfurt am Main	Prüfungskommission Düngekalk			
23. bis 24. März 2017 – Soltau	Vorstandssitzung EPP (European Pig Producers e.V.)			
29. März 2017 – Kassel	Steuerungsgruppe Spitzenbetriebe Schwein			
30. März 2017 – Frankfurt am Main	Kommission DLG-Gütezeichen Siliermittel			
31. März 2017 – Frankfurt am Main	Kommission DLG-Gütezeichen Mischfutter			
3. April 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand			
4. April 2017 – Heilbronn	Kommission für Frucht- und Erfrischungsgetränke und Heißgetränke			
5. April 2017 – Frankfurt am Main	Planungsgespräch "Tier"			
6. April 2017 – Derenburg	Fachbeirat Akademie: Themen-Workshop für den Bereich Landwirtschaft			
6. April 2017 – Heilbronn	Kommission für Spirituosen			
6. April 2017 – Groß-Umstadt	Prüfungskommission für Bodenbearbeitungstechnik und Sätechnik			
12. April 2017 – Frankfurt am Main	Sitzung des VFT (Verein für Futtermitteltest) – Arbeitsgruppe Rinderfutter			
18. April 2017 – Berlin	Gründungsworkshop der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Jungen DLG			
19. April 2017 – Hannover	Arbeitsgruppe Handlungsempfehlungen Schwein			
25. April 2017 – Geisenheim	Sitzung des Forschungsausschusses des FDW (Forschungsring des Deutschen Weinbaus)			
26. April 2017 – Frankfurt am Main	Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel			
26. April 2017 – Berlin	Strategiegespräch DLG und BASF			
26. April 2017 – Oldenburg	Arbeitsgruppe Speiseeis			
2. Mai 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand			
2. Mai 2017 – Frankfurt am Main	DLG-Personalausschuss			
3. Mai 2017 – Nörten-Hardenberg	Fachbeirat Akademie: Themen-Workshop für die Zielgruppe Agribusiness			
9. bis 11. Mai 2017 – Tännikon, Schweiz	Sitzung mit Fachexkursion des Ausschusses für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte			
10. Mai 2017 – Hannover	Sitzung des VFT – AG Schweinefutter			
16. Mai 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Milchtechnologie			
23. Mai 2017 – Frankfurt am Main	Verwaltungsratssitzung mit angeschlossener Gesellschafterversammlung der DLG-Verlags GmbH			
23. bis 24. Mai 2017 – Freising	Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion			
25. Mai 2017 – Stavanger, Norwegen	Vorstandssitzung EPP (European Pig Producers e.V.) und EPP-Mitgliederversammlung mit Gründung einer neuen Ländergruppe in Finnland und der Schweiz			
27. Mai 2017 – Magdeburg	Arbeitskreis Junge DLG			
=				

Datum / Ort	Veranstaltung			
29. Mai 2017 – Kassel	Prüfungskommission verfahrensintegrierte Emissionsminderung			
30. bis 31. Mai 2017 – Frankfurt am Main	Normenkommission Einzelfuttermittel			
31. Mai 2017 – Berlin	Vorstandssitzung und Mitgliederversammlung Global Forum Food and Agriculture (GFFA)			
1. Juni 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand und Aufsichtsrat			
1. bis 2. Juni 2017 – Hohenheim	Ausschuss für Bedarfsnormen der GfE (Gesellschaft für Ernährungsphysiologie)			
6. bis 7. Juni 2017 – Norden	Ausschuss für Pflanzenernährung mit Betriebsbesichtigung			
6. bis 7. Juni 2017 – Norden	Ausschuss für Ackerbau mit Betriebsbesichtigung			
8. Juni 2017 – Groß-Umstadt	Prüfungskommission Düngetechnik			
13. bis 14. Juni 2017 – Kassel	Arbeitskreis Futter und Fütterung			
14. bis 18. Juni 2017 – Nijkerk / Flevopolder, Niederlande	Jahrestreffen der European Arable Farmers (EAF)			
19. Juni 2017 – Damme	DLG-VDI-Programmausschuss LANDTECHNIK FÜR PROFIS			
19. bis 21. Juni 2017 – Soest	Arbeitskreis Haltungs- und Fütterungstechnik Schwein			
20. Juni 2017 – Iphofen	Ausschuss für Geflügelproduktion mit Fachexkursion			
20. bis 21. Juni 2017 – Ochsenfurt	Ausschuss für Zuckerrüben mit Fachexkursion			
20. bis 21. Juni 2017 – Bernburg	Arbeitsgruppe Bewässerung mit Fachexkursion und Bewässerungstagung			
21. bis 23. Juni 2017 – Grub	Ausschuss für Futterkonservierung			
25. bis 28. Juni 2017 – Niederlande und Belgien	Ausschuss Ökolandbau mit Exkursion und Workshop für Biobetriebe			
28. bis 29. Juni 2017 – Gut Bresahn	Ausschuss für Pflanzenschutz mit Fachexkursion zu Mitgliedsbetrieb			
28. bis 30. Juni 2017 – Bad Hersfeld	Ausschuss für Grünland und Futterbau mit Fachexkursion			
29. Juni 2017 – Frankfurt am Main	Kommission für Fleischwirtschaft			
29. Juni 2017 – Frankfurt am Main	Kommission für Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Feinkost, SB-Frischfleisch, Fisch & Seafood (Convenience Food)			
3. und 4. Juli 2017 – Löbnitz an der Bode	Vorstand mit Betriebsbesichtigung			
11. bis 12. Juli 2017 - Groß Kreutz	Ausschuss für Milchproduktion und Rinderhaltung			
17. Juli 2017 – Weinsberg	Workshop: Rahmenprogramm zur Hortitechnica			
18. Juli 2017 – Frankfurt am Main	Jurysitzung International FoodTec Award			
15. bis 16. August 2017 – Cloppenburg	Prüfungskommission Abluftreinigung			
23. bis 24. August 2017 – Frankfurt am Main	Neuheitenkommission der AGRITECHNICA 2017			
24. August 2017 – Frankfurt am Main	Jurysitzung "Ferienhof des Jahres 2017"			
5. September 2017 – Würzburg	Vorstand und Aufsichtsrat der DLG			
5. September 2017 – Würzburg	Gesamtausschuss der DLG			
5. September 2017 – Würzburg	Ausschuss für Agrar- und Steuerrecht			
5. September 2017 – Würzburg	Hauptausschuss DLG-Fachzentrum Landwirtschaft			
5. September 2017 – Würzburg	Leitungsteam Junge DLG			
5. September 2017 – Würzburg	Arbeitskreis Junge DLG			
5. September 2017 – Würzburg	Ausschuss für Internationale Partnerschaft			
6. September 2017 – Würzburg	Ausschuss für Wirtschaftsberatung und Rechnungswesen			
6. September 2017 – Würzburg	Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit der Jungen DLG			
7. bis 8. September 2017 – Berlin	Ausschuss für Arbeitswirtschaft und Prozesstechnik			
26. bis 27. September 2017 – Kleve und Leeuwarden, Niederlande	Ausschuss für Technik in der Tierhaltung mit Betriebsbesichtigung			
27. September 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Entwicklung Ländlicher Räume			
27. September 2017 – Bad Sassendorf	Fachausschuss für Tiergerechtheit			
29. September 2017 – Eibelstadt	Arbeitskreis "Senior-DLG" mit Vortragstagung: "Zukunft Biokraftstoffe und die Auswirkungen auf die Anbaustrategien"			
4. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand			
4. Oktober 2017 – Groß-Umstadt	Prüfungskommission Trocknungstechnik			
4. Oktober 2017 – Berlin	Vorstandssitzung Dachverband Agrarforschung (DAF)			

Datum / Ort	Veranstaltung			
4. Oktober 2017 – Berlin	Mitgliederversammlung Dachverband Agrarforschung (DAF)			
4. bis 5. Oktober 2017 - Münster	Bundesarbeitskreis der Fütterungsreferenten in der DLG			
5. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Sensorik			
5. Oktober 2017 – Bonn	Arbeitsgruppe des Ausschusses Futterkonservierung zur Planung und Durchführung der 18. Internationalen Silagekonferenz 2018 (2426. Juli) in Deutschland			
10. bis 11. Oktober 2017 - Dingelstädt	Ausschuss für Normen und Vorschriften			
10. bis 11. Oktober 2017 – Augustenberg	Kommission DLG-Gütezeichen Siliermittel			
18. Oktober 2017 – Fulda	Prüfungskommission Düngekalk			
18. Oktober 2017 – Quakenbrück	Arbeitskreis Robotik in der Lebensmittelindustrie			
18. bis 19. Oktober 2017 – Bonn	Normenkommission Einzelfuttermittel			
24. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Fleisch			
26. Oktober 2017 – Hannover	Ausschuss Milchtechnologie			
26. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	Kommission Gütezeichen Mischfutter			
26. bis 27. Oktober 2017 - Sursee, Schweiz	Vorstandssitzung EPP (European Pig Producers e.V.)			
27. Oktober 2017 – Frankfurt am Main	Vorstandssitzung der Gesellschaft für Ernährungsphysiologie (GfE)			
2. November 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand			
3. November 2017 – Groß-Umstadt	Prüfungskommission Folien und Netze			
6. November 2017 – Berlin	Kommission für Mineral-, Quell- und Tafelwasser			
6. November 2017 – Bonn	Ausschuss für Gräser, Klee und Zwischenfrüchte			
7. November 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss Schwein			
8. November 2017 – Hanau	Hauptausschuss Fachzentrum Lebensmittel			
11. bis 14. November 2017 – Hannover	European Arable Farmers (EAF): Treffen auf der AGRITECHNICA Im Vorfeld: Besichtigung des Rittergutes Lucklum			
13. bis 16. November 2017 – Sitges, Spanien	EFFoST Conference (European Federation of Food Science and Technology): "Food Science and Technology Challenges for the 21st Century – Research to Progress Society"			
14. November 2017 – Hannover	DLG-Personalausschuss			
15. November 2017 – Hannover	Herstellergespräche Mechanische Unkrautbekämpfung			
15. November 2017 – Hannover	Herstellergespräche Sätechnik			
15. November 2017 – Hannover	Arbeitskreis Junge DLG			
16. November 2017 – Hannover	Herstellergespräche Pflanzenschutz-Spritzen			
16. November 2017 – Hannover	Herstellergespräche Düngerstreuer und Sensoren			
16. November 2017 – Hannover	Arbeitsgruppe Informationstechnologie			
22. bis 23. November 2017 - Lauingen	Ausschuss für Technik in der Pflanzenproduktion			
22. November 2017 – Frankfurt am Main	Prüfersitzung der Kommission "Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub"			
23. November 2017 – Frankfurt am Main	Ausschuss "Urlaub auf dem Bauernhof und Landurlaub"			
29. November 2017 – Hannover	Mitgliederversammlung und Vorstandssitzung des VFT			
30. November 2017 – Groß-Umstadt	Prüfungskommission für Bodenbearbeitungstechnik und Sätechnik			
30. November bis 1. Dezember 2017 – Hohenheim	Ausschuss für Bedarfsnormen der GfE (Gesellschaft für Ernährungsphysiologie)			
1. bis 2. Dezember 2017 – Frankfurt am Main	Treffen aller Teamleiter und Ansprechpartner Junge DLG			
4. Dezember 2017 – Frankfurt am Main	Vorstand und Aufsichtsrat			
4. Dezember 2017 – Frankfurt am Main	Erste Arbeitskreissitzung "Lebensmittelverpackung in der Supply Chain"			
5. Dezember 2017 – Mainz	Sitzung des Forschungsausschusses des FDW (Forschungsring des Deutschen Weinbaus)			
5. bis 6. Dezember 2017 – Frankfurt am Main	Arbeitskreis Futter und Fütterung			

Ausstellungen

AGRITECHNICA 2017

Nirgendwo liegen Innovationen näher!

12. bis 18. November 2017 (Exklusivtage 12. + 13. November 2017) in Hannover

www.agritechnica.com

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	113.333	123.703	237.036
Bruttofläche			393.600

2. Ausstellerzahlen und zusätzlich vertretene Unternehmen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmer- länder
Aussteller	1.129	1.673	2.802	52

3. Besucherzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt
Besucher	347.733	109.873	457.606

4. Herkunft der Besucher aus Deutschland

Inland insgesamt:	75,99 %
davon	
Baden-Württemberg	9,70 %
Bayern	15,40 %
Berlin	0,40 %
Brandenburg	2,20 %
Bremen	0,30 %
Hamburg	0,60 %
Hessen	7,90 %
Mecklenburg-Vorpommern	2,20 %
Niedersachsen	26,60 %
Nordrhein-Westfalen	16,20 %
Rheinland-Pfalz	5,00 %
Saarland	0,60 %
Sachsen	2,10 %
Sachsen-Anhalt	3,10 %
Schleswig-Holstein	5,40 %
Thüringen	2,20 %



5. Herkunftsländer TOP 5 – Besucher Ausland (ohne Deutschland)

Niederlande	11,24 %
Dänemark	10,23 %
Schweiz	6,54 %
Österreich	5,49 %
Italien	4,60 %

6. Wirtschaftsbereiche

Landwirtschaftlicher Betrieb / Unternehmen	51,5 %
Forstwirtschaft	4,6 %
Lohnunternehmer, Maschinen-Ring	9,5 %
Handel / Vertrieb	4,9 %
Maschinenbau / Zulieferer	7,4 %
Universität / Ausbildung / Verbände / Vereine / Beratung	2,6 %
Landschaftspflege / Kommunaltechnik	1 %

DLG-Waldtage 2017

vom 15. bis 17. September 2017 in Brilon-Madfeld

www.dlg-waldtage.de

1. Flächenzahlen (in m²)

	Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	14.400	1.400	15.800
Sonderschaufläche			2.575
Bruttofläche			34.500

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmer- länder
Aussteller	173	18	191	12



3. Besucherzahlen

	Gesamt
Besucher	10.854

LAND & GENUSS 2017

Natur, Garten und Lebensart

vom 24. bis 26. Februar 2017 in Frankfurt am Main

www.landundgenuss.de

1. Flächenzahlen (in m²)

		Inland	Ausland	Gesamt
Nettofläche	Hallenfläche	$2.937 m^2$	227 m ²	3.164 m ²
	Freigeländefläche			
	Sonderschaufläche	2.167 m ²	-	2.167 m ²
Bruttofläche				13.386 m ²

2. Ausstellerzahlen

	Inland	Ausland	Gesamt	Teilnehmer- länder
Aussteller	285	17	302	7 (inkl. Deutschland)



3. Besucherzahlen

	Gesamt
Besucher	20.000

Ergebnisse der DLG-Qualitätsprüfungen 2017

Zur Förderung von Qualität und Absatz hochwertiger land- und ernährungswirtschaftlicher Erzeugnisse führte die DLG-Zertifizierungsstelle Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse, Brot und Feine Backwaren, Getreidenährmittel, Süßwaren, Feinkost, Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Fisch und Seafood, Frischfleisch, Schinken und Wurst, Wein, Sekt, Alkoholfreie Getränke, Tee, Kaffee, Spirituosen, Bier sowie Bio-Produkte, Speiseöle, Margarine und pflanzliche Streichfette durch.

Prüfbevollmächtigte:

Dutter and Dutter thereit are Coniceria	Dy Beimen Livrene Oldenburg
Butter und Butterzubereitungen, Speiseeis	Dr. Reimer Jürgens, Oldenburg
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	Gregor Driemel, Oranienburg
Sahneerzeugnisse	Gregor Driemel, Oranienburg
Milch und Milchmischgetränke	Dr. Erwin Kitzelmann, Wangen
Käse und Käse in Verbraucherpackungen, Frischkäse und Frischkäsezubereitungen, Schaf- und Ziegenmilcherzeugnisse	Dr. Valentin Sauerer, Kempten
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	Dr. Fred Braun, Kempten
Brühwürste	Dr. Irina Dederer, Kulmbach
Kochwürste, gegarte Fleischerzeugnisse und Schmalz	Prof. Dr. Friedrich Bauer, Wien, Österreich
Rohe Fleischerzeugnisse	Prof. DrIng. Ralf Lautenschläger, Lemgo
Fisch & Seafood	Dr. Elke Müller-Hohe, Freiburg
Tiefkühlkost	Prof. Dr. Ingrid Seuß-Baum, Fulda
Fertiggerichte	Prof. Dr. Lüppo Ellerbroek, Berlin
Feinkosterzeugnisse	Dr. Barbara Schalch, Oberschleißheim
SB-Frischfleisch	Prof. Dr. Matthias Upmann, Lemgo
Feine Backwaren	Prof. Dr. Ute Hermenau, Lemgo
Süßwaren	Prof. Dr. Enrico Careglio, Trier
Brot, Kleingebäck	Prof. Dr. Thomas Becker, Freising
Getreidenährmittel	Prof. Dr. Jean Titze, Köthen
Bioprodukte	Heiko Wellner, Leipzig Annette Lehrack, Bergholz-Rehbrücke Dr. Claus-Dieter Patz, Geisenheim
Speiseöle/Margarine	Dr. Ludger Brühl, Detmold Christoph Sippel, Hamburg
Fruchtgetränke	Dr. Claus-Dieter Patz, Geisenheim
Erfrischungsgetränke	Dr. Diedrich Harms, Bremen Johannes Fuchs, Berlin
Mineral-, Quell- und Tafelwasser	Dr. Alfons Ahrens, Berlin
Bier	Dr. Diedrich Harms, Bremen Johannes Fuchs, Berlin Dr. Fritz Jacob, Weihenstephan
Spirituosen	Dr. Rolf Hardt, Berlin
Wein und Sekt	Prof. Dr. Rainer Jung, Geisenheim
Kaffee	Prof. Dr. Jürgen Zapp, Lemgo Karin Chatelain, Wädenswil, Schweiz
Tee	Christoph Sippel, Hamburg

DLG-Qualitätsprüfungen 1949 bis 2017

Jahr	Molkerei- produkte	Fleisch- waren	Con- venience	Backwaren	Wein + Sekt	Alkohol- freie Getränke	Bier	Spirituo- sen	Bio-Pro- dukte incl. Speiseöle	sonstige	Summe
1949	1.594										1.594
1950	3.131										3.131
1951	4.208	249			219						4.676
1952	4.952	490			293						5.735
1953	5.222	812	70		253						6.357
1954	5.489	1.079	109		327	130					7.134
1955	5.471	1.380	122		438	142				464	8.017
1956	5.491	1.403	133		380	130				577	8.114
1957	5.720	1.546	123		357	144					7.890
1958	5.756	1.841	119		183	97				634	8.630
1959	6.089	2.159	44	609	329	150					9.380
1960	6.299	1.419	86	1.728	430	174				848	10.984
1961	6.463	1.427	63	1.972	1.478	224					11.627
1962	6.574	1.640	80	1.924	1.505	211				837	12.771
1963	6.490	1.907	101	2.164	1.529	224					12.415
1964	6.428	2.435	157	1.700	1.149	181				901	12.951
1965	6.003	2.427	144	2.008	1.346	230					12.158
1966	5.945	3.338		2.139	2.407	179					14.008
1967	5.653	2.496	8	2.111	1.370	185				925	12.748
1968	5.407	4.210		2.187	2.351	198					14.353
1969	5.051	1.939		2.614	2.849	215				872	13.540
1970	4.513	3.728		2.239	1.577	224					12.281
1971	4.054	2.076		1.615	2.671	210				761	11.387
1972	3.688	3.957		1.829	3.101	217				198	12.990
1973	3.349	2.128		1.796	4.717	173				678	12.841
1974	3.239	5.053		1.670	3.447	238	400	292		137	14.076
1975	3.159	6.199		1.902	4.107	203	468	276		222	16.314
1976	3.072	8.004		1.942	2.807	181	423	277		262	16.968
1977	2.926	9.046		1.879	5.142	234	454	319		457	20.000
1978	2.885	10.408		2.081	6.909	190	477	374		457	23.781
1979	2.955	11.407		2.197	5.609	224	475	380		074	23.247
1980	2.975	9.815		2.172	4.415	228	385	393		274	20.657
1981	2.929	9.485		2.057	5.198	197	355	250		004	20.471
1982 1983	2.871	9.359		2.018	3.940	250	334	269		284	19.325 19.647
	2.813	9.388		2.566	4.069	254	341	216			
1984	2.750	10.277		2.490	4.341	315	361	219			20.753

Jahr	Molkerei- produkte	Fleisch-	Con-	Backwaren	Wein + Sekt	Alkohol- freie	Bier	Spirituo-	Bio-Pro- dukte incl.	sonstige	Summe
	produkte	waren	venience		Seki	Getränke		sen	Speiseöle		
1985	2.736	10.003		2.856	6.055	290	365	211			22.516
1986	2.720	9.822		3.186	4.935	329	441	242			21.675
1987	2.679	9.282		3.270	5.350	325	424	207			21.537
1988	2.660	4.281		3.057	5.110	378	410	202			16.098
1989	2.380	9.073		3.130	4.525	367	459	214			20.148
1990	2.295	8.312		2.861	5.690	392	475	229			20.254
1991	2.208	9.036		3.143	5.875	406	453	252			21.373
1992	2.136	10.166		2.966	6.407	436	546	269			22.926
1993	1.929	10.625		2.769	5.228	460	570	276			21.857
1994	2.003	10.900		2.620	5.658	527	604	284			22.596
1995	1.884	10.631		2.687	6.023	506	574	305			22.610
1996	1.985	10.265		2.763	5.177	453	567	293			21.503
1997	1.631	9.616		2.990	4.681	468	550	296			20.232
1998	1.687	8.516		2.505	4.745	479	544	1.158			19.634
1999	1.751	8.415		2.630	5.161	459	569	984			19.969
2000	1.987	6.539	2.433	2.581	5.145	503	524	241			19.953
2001	1.855	5.537	2.422	2.616	5.146	485	502	893			19.456
2002	1.974	5.751	2.076	2.480	3.891	440	500	242			17.354
2003	1.799	4.571	1.926	2.293	4.410	428	482	751			16.660
2004	1.888	4.884	2.013	2.167	7.759	456	528	221			19.916
2005	1.707	4.488	2.424	2.442	4.748	516	552	629			17.506
2006	2.213	4.915	2.568	2.444	4.543	526	625	283	598		18.715
2007	1.974	5.160	3.085	2.550	4.604	604	654	402	862	178	20.073
2008	2.342	5.779	3.007	3.167	4.885	718	742	446	968		22.054
2009	3.111	6.257	4.444	3.532	4.342	781	754	500	1.030		24.751
2010	3.396	6.823	5.369	3.918	5.072	803	780	580	1.052		27.793
2011	3.965	7.288	6.023	5.022	4.671	1.123	809	618	1.165	45	30.729
2012	3.941	7.576	6.174	4.830	4.699	1.235	791	635	1.142	83	31.106
2013	4.100	6.413	7.190	5.529	5.001	1.156	791	588	1.217	170	32.155
2014	3.923	6.363	6.920	5.708	4.354	1.400	839	574	1.000	148	31.229
2015	3.713	5.788	6.789	5.201	4.702	1.273	1.010	575	1.005	1.629	31.685
2016	3.258	6.571	6.317	5.391	4.524	1.189	1.003	555	1.054	1.118	30.980
2017	3.179	5.510	6.249	5.062	4.376	1.304	940	573	1.046	922	29.161
Gesamt	244.623	389.683	78.788	161.975	248.735	27.367	24.450	17.993	12.139	13.402	1.219.155

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Milch und Milcherzeugnisse 2017

		Geprüfte	Proben			Р	rämierte Prob	en	
Qualitätsprüfung	Gesamt	Deutschland	Ausland	Ausland in %	Gesamt	% ui	Gold	Silber	Bronze
Convenience Käse	72	64	8	11,1	68	94,4	41	21	6
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	114	104	10	8,8	112	98,3	110	2	
Speiseeis	310	266	44	14,2	285	91,9	178	105	2
Frischkäse und Frischkäsezubereitungen	403	369	34	8,4	371	92,1	320	50	1
Käse und Käse i.Vp.	962	699	263	27,3	865	89,9	647	203	15
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	659	557	102	15,5	613	93,0	568	44	1
Sahneerzeugnisse	173	150	23	13,3	168	97,1	145	20	3
Milch und Milchmisch- getränke	362	341	21	5,8	342	94,5	339	3	
Butter und Butterzubereitungen	124	110	14	11,3	104	83,9	48	47	9
Proben gesamt	3.179	2660	519	16,3	2.928	92,1	2.396	495	37

						Te	eilnehi	mend	e Betri	iebe								
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Belgien	Schweiz	Dänemark	Frankreich	Griechenland	Italien	Niederlande	Kroatien	Tschechische Republik	Slowakei	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
Convenience Käse	8	1				1			1				11	3	27,3	9,0	2,7	6,6
Dauermilcherzeugnisse und Kasein	19								1				20	1	5,0	6,0	10,0	5,7
Speiseeis	16	1	5					1					23	7	30,4	19,4	6,3	13,5
Frischkäse u. Frischkäsezubereitungen	30	3			1	1		1	1	1			38	8	21,1	13,4	4,3	10,6
Käse und Käse i.Vp.	79	10		7	2	2	1	5	6	1	2	1	116	37	31,9	12,2	7,1	8,3
Saure Milcherzeugnisse und Desserts	43	5						2		1	1		52	9	17,3	15,3	11,3	12,7
Sahneerzeugnisse	33	3							1			1	38	5	13,2	5,2	4,6	4,6
Milch und Milchmischgetränke	41	5	1							1			48	7	14,6	8,8	3,0	7,5
Butter und Butterzubereitungen	28	3							1				32	4	12,5	4,4	3,5	3,9
Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfach- beteiligungen)	183	12	6	7	2	2	1	7	11	1	3	2	237	54	22,8	17,4	9,6	13,4

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Schinken und Wurst 2017

		Geprüfte	e Proben			F	Prämierte Prob	en	
Qualitätsprüfung	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland in %	Gesamt	Gold	Silber	Bronze	% ui
Brühwurst	2.433	2.244	189	7,8	2.372	1.424	708	240	97,5
Kochwurst, gegarte Fleisch- erzeugnisse und Schmalz	1.388	1.284	104	7,5	1.344	741	411	192	97,2
Rohe Fleischerzeugnisse	1.559	1.376	183	11,7	1.509	935	419	155	96,8
Nährwertveränderte Produkte/ Mischpackungen	130	125	5	3,8	126	63	55	8	96,9
Proben gesamt	5.510	5.029	481	8,7	5.350	3.162	1.593	595	97,1

			Te	ilnehn	nende l	Betrieb	е								
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Japan*	Schweiz	Südkorea	Thailand	Tschechien	weitere Länder	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)	348	20	7	1	7	4	1	4	8	400	52	13,0	14,4	9,3	13,8

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Fertiggerichte, Tiefkühlkost, Feinkost und SB-verpacktes Frischfleisch 2017

		Geprüfte	Proben			F	Prämierte Prob	en	
Qualitätsprüfung	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland in %	Gesamt	Gold	Silber	Bronze	% ui
Fertiggerichte/Tiefkühlkost	2.152	1.934	218	10,1	2.055	1.502	436	117	95,5
SB-Frischfleisch ungewürzt + gewürzt	2.828	2.637	191	6,8	2.496	1.884	527	85	88,3
Feinkost	634	589	45	7,1	556	433	97	26	87,7
Fisch & Seafood	635	542	93	14,7	528	290	157	81	83,2
Proben gesamt	6.249	5.702	547	8,8	5.635	4.109	1.217	309	90,2

				Te	ilnehn	nende l	Betrieb	е								
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Schweiz	Niederlande	Belgien	Frankreich	Dänemark	Japan	Sons.(CZ)	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)	309	14	7	2	16	5	4	3	1	20	381	72	18,9	18,5	7,6	16,4

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Backwaren, Süßwaren & Getreidenährmittel 2017

		Geprüfte	e Proben			F	Prämierte Prob	en	
Qualitätsprüfung	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland in %	Gesamt	Gold	Silber	Bronze	% ui
Brot	1.860	1.789	71	3,8	1.816	752	982	82	97,6
Feine Backwaren	1.626	1.423	203	12,5	1.598	1.087	477	34	98,2
Süßwaren	1.133	1.026	107	9,4	1.122	970	150	2	99,0
Getreidenährmittel	443	406	37	8,3	424	295	107	22	95,7
Proben gesamt	5.062	4.644	418	8,2	4.960	3.104	1.716	140	97,9

								Те	ilneh	mend	e Beti	riebe										
Qualitätsprüfung	Deutschland	Belgien	Dänemark	Frankreich	Sonstige	Japan	Kolumbien	Luxemburg	Niederlande	Österreich	Polen	Schweiz	Spanien	Taiwan	Italien	Tschechische Rep.	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfach- beteiligungen)	399	3	1	6	6	2	1	2	10	22		10		1	4	1	468	69	14,7	11,6	6,0	10,8

Internationale DLG-Qualitätsprüfung für Alkoholfreie Getränke, Bier und Biermischgetränke und Spirituosen 2017

		Geprüfte	Proben			Р	rämierte Prob	en	
Qualitätsprüfung	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland in %	Gesamt	Gold	Silber	Bronze	% ui
Fruchtgetränke/AfG/Tee	1.024	950	74	7,2	856	398	329	129	83,6
Wasser	280	275	5	1,7	241	237	4	0	86,1
Bier	940	847	93	9,9	786	569	198	19	83,6
Spirituosen	573	506	67	11,7	529	256	216	57	92,3
Proben gesamt	2.835	2.582	253	9,0	2.412	1.460	747	205	85,1

										Т	eilne	ehme	ende	Betr	iebe											
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Schweiz	Italien	Luxemburg	Griechenland	Frankreich	Schweden	Niederlande	Japan	Namibia	USA	Serbien	Ungarn	Belgien	Großbritannien	Litauen	Polen	Rumänien	Zypern	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %	geprüfte Proben pro Betrieb Inland	geprüfte Proben pro Betrieb Ausland	geprüfte Proben pro Betrieb Gesamt
Fruchtgetränke/ AfG/Tee	108	3	2						1					1				1			116	8	6,9	8,8	9,3	8,8
Wasser	54					2	1			2										1	60	5	8,3	5,0	1,0	4,7
Bier	149	10	2					1			1	1			1						165	16	9,7	5,7	6,7	5,8
Spirituosen	87	4	1	3	2	1	2			1			1			1	1		1		105	18	17,1	5,8	3,7	5,5
Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfach- beteiligungen)	398	17	5	3	2	3	3	1	1	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	446	47	10,5	6,4	5,4	6,3

DLG-Bundeswein- und Sektprämierung 2017

							Gepri	üfte Pı	oben								Pra	ämier	te Prob	en	
Qualitätsprüfung	Gesamt	Baden	Württemberg	Franken	Hess. Bergstr.	Rheingau	Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz	Sachsen	Saale-Unstrut	Außerhalb	Gesamt	Gold Extra	Gold	Silber	Bronze	% ui
Wein und Sekt b. A.	4.376	876	627	206	39	107	25	0	168	74	624	1447	70	106	7	3.750	59	839	1.805	1.047	86,0
							T	eilneh	nmend	le Beti	iebe										
Qualitätsprüfung	Qualitätsnriifung			Baden	Württemberg	Franken	Hess. Bergstr.	Rheingau	Ahr	Mittelrhein	Mosel	Nahe	Rheinhessen	Pfalz	Sachsen	Saale-Unstrut	Außerhalb		Gesamt	geprüfte Proben	pro Betrieb
	ualitätsprüfung eilnehmende Betriebe gesamt hne Mehrfachbeteiligungen)			32	20	24	3	11	2	0	11	7	43	50	6	7	1	:	217	20),2

Internationale DLG-Qualitätsprüfungen für Bio-Produkte und Speiseöle, Margarine, Speisefette 2017

		Geprüfte	Proben				Prämiert	e Proben		
Qualitätsprüfung	Gesamt	Inland	Ausland	Ausland in %	Gesamt	Gold	Silber	Bronze	DLG prämiert	% ui
Schinken + Wurst	72	72	0	0,0	68	45	13	10		94,4
Molkereiprodukte	131	99	32	24,4	114	85	28	1		87,0
Getränke (Fruchtsaft, Kaffee, Tee)	108	99	9	8,3	93	51	27	15		86,1
Convenience	247	245	2	0,8	245	158	55	32		99,2
Backwaren	311	250	61	19,6	304	210	82	12		97,8
Speiseöle Bio	26	19	7	26,9	26	18	5		3	100,0
Speiseöle, Margarine, Fette	151	127	24	15,9	133	43	22	14	54	88,1
Proben gesamt	1.046	911	135	12,9	983	610	232	84	57	92,1

			Te	ilnehm	ende Be	etriebe								
Qualitätsprüfung	Deutschland	Österreich	Italien	Belgien	Niederlande	Schweiz	Griechenland	Spanien	Polen	Ungarn	Tschechien	Gesamt	davon Ausland	Ausland in %
Schinken + Wurst*	11											11	0	0,0
Molkereiprodukte*	13	3				1	1					18	5	27,8
Getränke (Fruchtsaft, Erfrischungsgetränke)	16	2										18	2	11,1
Convenience*	49	1							1			51	2	3,9
Backwaren	51	4	1		1						1	58	7	12,1
Speiseöle*	43	4		1			2	1		1		52	9	17,3
Teilnehmende Betriebe gesamt (ohne Mehrfachbeteiligungen)	183	14	1	1	1	1	3	1	1	1	1	208	25	12,0

^{(*} mit Doppelnennung)

DLG-Testzentrum Technik und Betriebsmittel

Technische Prüfungen mit Prüfzeichen

Hersteller	Produkt	Prüfberichts- nummer	Art des Prüfzeichens	Prüfgebiet
Fendt	828 Vario S4	6766	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Fahrzeugtechnik
De Laval	Mini Swinging Brush MSB	6747	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
New Farms	Blister Sandbettmatten	6437	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Innenwirtschaft
Claas	Variant 485 RC Pro	6383	DLG-ANERKANNT GESAMT-PRÜFUNG	Außenwirtschaft
Big Dutchman	Flex LED	6816	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Big Dutchman	Zeus LED	6815	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
John Deere	HarvestLab (SW 51 - LKS 08/17)	6814	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Telespazio VEGA	Fullsat-Gilat	6813	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Pracht	Tubis N LED Farmer	6812	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
John Deere	HarvestLab 3000 (SW 132 - LKS 09/17))	6811	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
John Deere	HarvestLab 3000 (SW 132)	6809	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Novatel	Smart 6L Receiver	6802	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Fahrzeugtechnik
Zunhammer	Van-Control 2.0	6801	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Vredestein	Traxion Optimall	6800	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Fahrzeugtechnik
Horsch	Express 3 KR mit SingularSystem	6795	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Amazonen-Werke	Cataya 3000 Super	6794	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
Bioret Agri	Wasserbett Aquastar	6791	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Bioret Agri	Magellan	6774	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Bioret Agri	Aquastar	6773	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Kärcher	Easy!Force	6772	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
ExTox	NH3-Stable	6768	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Zumtobel	Craft M, Craft L, Craft L HAT	6767	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Animat	Laufgangbelag Transition Mat	6765	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Kraiburg	Kura SB und Lospa SB	6757	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Animat	Animattress/Animatelas III	6750	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Kerbl	LED-Hallenstrahler 100 W, 150 W, 200 W	6746	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Stela Laxhuber	Agrodry MDB-XN 2/17-SB	6511	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
Kuhn	Universaldrillmaschine Espro 6000 R	6421	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Außenwirtschaft
GEA	Gummystuds GS 20 und GS 25	6348	DLG-ANERKANNT in Einzelkriterien	Innenwirtschaft
John Deere	5125 R PowerShift	6803	DLG-ANERKANNT PowerMix	Fahrzeugtechnik
New Holland	T6.175 Dynamic Command	6799	DLG-ANERKANNT PowerMix	Fahrzeugtechnik
Steyr	Profi 4145 S-Control 8	6798	DLG-ANERKANNT PowerMix	Fahrzeugtechnik
Case IH	Maxxum 145 Active Drive 8	6797	DLG-ANERKANNT PowerMix	Fahrzeugtechnik
John Deere	8400R E23	6434	DLG-ANERKANNT PowerMix	Fahrzeugtechnik
Fendt	514 Vario S4	6432	DLG-ANERKANNT PowerMix	Fahrzeugtechnik
Josera	Josilac combi	6760	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Lallemand	Siliermittel Lalsil Fresh HC	6723	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
N-Dyn	Trouw	6538	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel

Hersteller	Produkt	Prüfberichts- nummer	Art des Prüfzeichens	Prüfgebiet
N-Dyn	Siliermittel N-DYN fermasil fresh	6538	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Lallemand	Biocool	6507	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Lallemand	Biocool-HC	6506	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Josera	Josilac ferm	6486	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Josera	Josilac classic	6485	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Josera	Josilac grass	6484	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Lallemand	Siliermittel Lalsil PS HC	6474	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
BASF	LoproMix	6472	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
BASF	Luprosil	6471	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Agravis	Siloferm flüssig	6457	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Agravis	Siloferm Granulat	6456	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Agravis	Siloferm HC	6455	DLG-Gütezeichen KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Polifilm	Silofolie Silochamp	6771	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Innenwirtschaft
Bergophor	Stalleinstreumittel Curades Plus	6756	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Desical	Stalleinstreumittel Desical Plus	6755	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Tama	Rundballenwickelnetz New Holland Premier Infinet+ blau/weiß	6754	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Tama	Rundballenwickelnetz John Deere XtraNet+ grün/gelb	6753	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Tama	Rundballenwickelnetz TamaNet+ net schwarz/weiß	6752	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
iHr-Produkt	PUR-HOCI	6751	DLG-Qualitätssiegel KONTINUIERLICH GEPRÜFT	Betriebsmittel
Devriecom	Pura aer II	6406	SignumTest	Innenwirtschaft

DLG-Gütezeichen, DLG-Qualitätssiegel und DLG-Anerkannt für landwirtschaftliche Betriebsmittel

Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Mittel zur Euterhygiene, Siliermittel, Düngekalk, Mittel zur Klauenpflege und Klauenhygiene, Katzenstreu, Kultursubstrate, Schmierstoffe und Kraftstoffadditive

Bereich	Anzahl Hersteller	Anzahl Produkte
DLG-Gütezeichen		
Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Milchwirtschaft	30	122
Mittel zur Euterhygiene	35	91
Stalldesinfektionsmittel	4	6
Siliermittel	21	67
DLG-Qualitätssiegel		
Düngekalk	19	38
Mittel zur Klauenpflege und -hygiene	4	7
Reinigungs- und Desinfektionsmittel für die Lebensmittelwirtschaft	1	1
Kultursubstrate	1	1
DLG-ANERKANNT		
Schmierstoffe	1	1
Kraftstoffadditive	1	2

Futtermittel

Gütezeichenbereich	Anzahl Hersteller	Anzahl durchgeführter Untersuchungen
Mineralfutter	6 (mit insgesamt 10 Werken)	282
Kraftfutter	4 (mit insgesamt 4 Werken)	58

Die geprüften Produkte sowie die einzelnen Firmen sind in speziellen DLG-Veröffentlichungen zusammengestellt und können über die DLG bezogen werden.

DLG-Gütezeichen "Urlaub auf dem Bauernhof", "Urlaub auf dem Winzerhof" und "Landurlaub"







Im Jahr 2017 konnte an acht Betriebe das DLG-Gütezeichen "Urlaub auf dem Bauernhof", an einen Betrieb das DLG-Gütezeichen "Urlaub auf dem Winzerhof" und an fünf Betriebe das Gütezeichen "Landurlaub" verliehen werden. Insgesamt führen zurzeit 531 Ferienhöfe das DLG-Gütezeichen "Urlaub auf dem Bauernhof", 53 das DLG-Gütezeichen "Urlaub auf dem Winzerhof" und 118 das DLG-Gütezeichen Landurlaub.

Verleihungen der DLG-Gütezeichen "Urlaub auf dem Bauernhof", "Urlaub auf dem Winzerhof" und "Landurlaub" 2017

Bundesland	Anzahl der ausgezeichneten Betriebe					
	Urlaub auf dem Baue	rnhof oder Winzerhof	Landurlaub			
	2017	Insgesamt	2017	Insgesamt		
Baden-Württemberg		95		12		
Bayern	6	177	4	31		
Brandenburg		10		4		
Hessen		23		9		
Mecklenburg-Vorpommern		5	1	4		
Niedersachsen	1	77		9		
Nordrhein-Westfalen		68		16		
Rheinland-Pfalz/Saarland	1	39		5		
Sachsen		4		4		
Sachsen-Anhalt		1		1		
Schleswig-Holstein	1	82		20		
Thüringen		3		3		
Gesamt	9	584	5	118		

Die Begutachtungen werden von neutralen Sachverständigen durchgeführt. Jeder Betrieb wird nach der Antragstellung von einem Kommissionsmitglied überprüft und im dreijährigen Turnus auf die Einhaltung der Bestimmungen überprüft. Bundesweit sind 14 Kommissionen tätig, denen 80 Prüfer angehören.

Geschäftsführung und Qualitätsbeauftragte (Coaches) der Kommissionen

Kommission	Baden-Württemberg - Regierungsbezirke Stuttgart und Tübingen
	Martina Burkhardt, Regierungspräsidium, Stuttgart (Gf)
	Manfred Walter, Gomaringen (Coach)
Kommission	Baden-Württemberg – Regierungsbezirke Freiburg und Karlsruhe
	Christa Berg, Regierungspräsidium, Karlsruhe (Gf)
	Irene Sester, Oberer Schwärzenbachhof, Gengenbach (Coach)
Kommission	Bayern – Franken
	Ernst Birnmeyer, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Weißenburg (Gf)
Kommission	Bayern - Oberbayern
	Marlies Schwaller, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Rosenheim (GF)
Kommission	Bayern – Ostbayern
	Hildegard Schreiner, Reisbach (Gf)
	Reinhold Zapf, Neustadt a. d. Waldnaab (Coach)
Kommission	Bayern – Schwaben-Allgäu
	Peter Ehme, Wertach (Gf)
	Ursula Bronner, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Mindelheim (Coach)
Kommission	Brandenburg
	Dennis Kummer, pro agro, Schönwalde (Gf)
Kommission	Hessen
	Roland Frormann, Rhön Tourismus & Service GmbH, Gersfeld
Kommission	Niedersachsen
	Rita Maria Conradt, Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Oldenburg (Gf)
Kommission	Nordrhein-Westfalen
	Liselotte Raum, Landwirtschaftskammer Westfalen-Lippe, Münster (Gf)
Kommission	Rheinland-Pfalz
	Lore Bühler, Einselthum (Gf))
Kommission	Sachsen-Anhalt, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern
	Jutta Schwarzer, Eichstedt (Gf)
Kommission	Schleswig-Holstein
	Doris Baum, Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein, Rendsburg (Gf)
	Katja Graage, Hof Bast, Bad Malente (Coach)
Kommission	Thüringen
	Margit Schmidt, Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft, Erfurt (Gf)

